

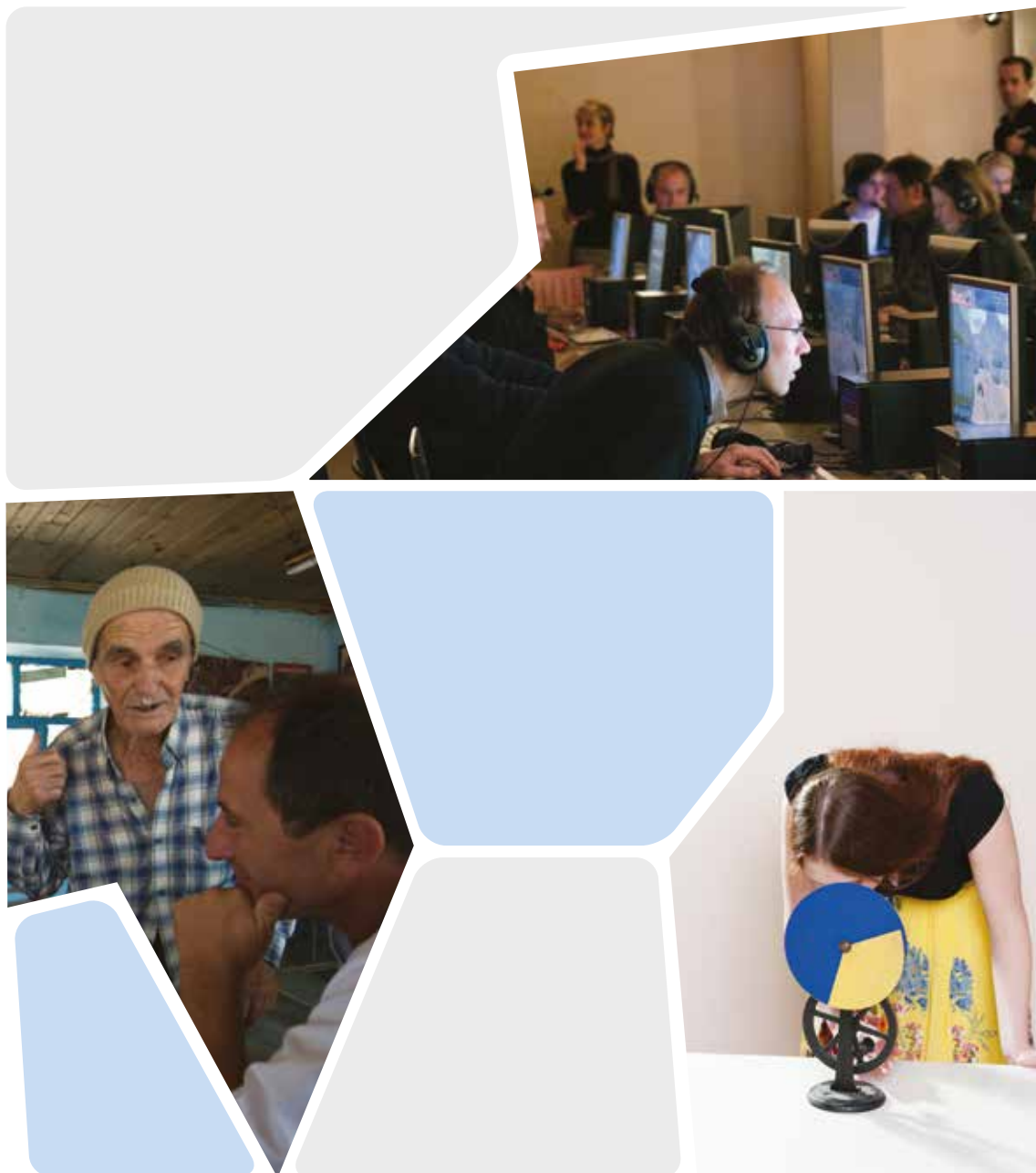


CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

DE

ISSN: 1608-9898



Jahresbericht 2012





Jahresbericht 2012



Zahlreiche weitere Informationen zur Europäischen Union
sind verfügbar über das Internet, Server Europa (<http://europa.eu>).

Bibliografische Angaben befinden sich am Ende der Veröffentlichung.

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union, 2013

ISBN 978-92-896-1338-5

ISSN 1608-9898

doi:10.2801/27262

© Europäisches Zentrum für die Förderung
der Berufsbildung (Cedefop), 2013
Alle Rechte vorbehalten.

Designed by adam@artdirector.gr

Cover design by www.beetroot.gr

Printed in the European Union

Das **Europäische Zentrum für die Förderung der
Berufsbildung** (Cedefop) ist das Referenzzentrum
der Europäischen Union für Fragen der beruflichen Bildung.
Es stellt Informationen und Analysen zu Berufsbildungssystemen
sowie Politik, Forschung und Praxis bereit. Das Cedefop wurde 1975
durch die Verordnung (EWG) Nr. 337/75 des Rates errichtet.

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
Postanschrift: PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020
E-Mail: info@cedefop.europa.eu
www.cedefop.europa.eu

Christian F. Lettmayr, *Amtierender Direktor*
Laurence Martin, *Vorsitzender des Verwaltungsrates*



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
1. Die wichtigsten Leistungen im Jahr 2012	6
1.1. Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme	6
1.2. Berufslaufbahnen und Übergänge: berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz	15
1.3. Qualifikations- und Kompetenzanalyse	20
1.4. Kommunikation, Information und Verbreitung	24
1.5. Leitung, Ressourcen und interne Kontrollen	27
2. Leistungsüberwachung und Bewertung der Umsetzung des Arbeitsprogramms 2012 nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeiten und Projekten	30
2.1. Die Leistung des Cedefop im Jahr 2012	30
2.2. Überwachung der Umsetzung des Arbeitsprogramms 2012 nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeiten und Projekten	35
Anhänge	
I Der Verwaltungsrat des Cedefop	105
II Der Organisationsplan des Cedefop	111
III Personal	112
IV Die Mitarbeiter des Cedefop nach Tätigkeitsbereichen	116
V Ausführung des Haushaltsplans 2012	120
VI Bericht über die tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB compact report) 2012	122
VII Leistungsindikatoren des Cedefop 2012	126
VIII Die wichtigsten Veröffentlichungen 2012	130
IX Wichtige Konferenzen 2012	136
X Europass-Statistik 2012	144
XI Studienbesuchsstatistik 2011/12	146
XII ReferNet – das Referenznetzwerk des Cedefop für die Berufsbildung	151
XIII Cedefop I Photomuseum Award 2012	158

Vorwort

2012 erlebten die meisten europäischen Länder ihre zweite Rezessionsphase innerhalb eines Zeitraums von vier Jahren. Die Auswirkungen dieses "Double-Dip"-Rezessionsszenarios sind gravierender als zunächst angenommen worden war. Die neuesten Daten belegen, dass die Beschäftigungsquote der gering qualifizierten Erwerbsbevölkerung (15-64 Jahre) lediglich 44 % beträgt und damit fünf Prozentpunkte unter dem Spitzenwert vom zweites Halbjahr 2008 liegt. Dabei erweist sich für junge Europäer vor allem der Ersteinstieg in den Arbeitsmarkt als schwierig. Aber auch die Erwerbslosigkeit bei den 30- bis 34-Jährigen erreichte 2012 mit 10,5 % einen Höchststand, während die Quote Anfang 2008 nur 6,8 % betragen hatte. Vor allem in den Ländern mit einem niedrigen Niveau an öffentlichen Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung verschärften sich als Nebeneffekt der Krise die Qualifikationsungleichgewichte. In der Folge nahm eine größere Zahl von Personen mit höherem Bildungsniveau eine Beschäftigung an, die nicht ihren Qualifikationen und Kompetenzen entsprach.

Diese Situation erforderte politische Maßnahmen, die eine sofortige und greifbare Wirkung erbringen können. Im Verlauf des Jahres 2012 entwickelte die Europäische Kommission Politikpakete für Bildung und Beschäftigung. Diese zielen vor allem darauf ab, die Beschäftigungsmöglichkeiten in arbeitsplatzintensiven Sektoren zu nutzen und das Potenzial der Berufsbildung zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung und zur Erleichterung des Übergangs von der Schule ins Erwerbsleben auszuschöpfen. Es wird eine Jugendgarantie vorgeschlagen, die allen jungen Menschen bis zum Alter von 25 Jahren einen Arbeitsplatz, eine Lehrstelle, einen Praktikumsplatz oder andere Bil-

dungsmöglichkeiten anbietet. Generell sollte das Lernen am Arbeitsplatz eine der Hauptsäulen der beruflichen Bildung darstellen. Mittels einer Stärkung der Zusammenarbeit und des Peer-Learning soll eine Ausbildungsallianz auf EU-Ebene zur Schaffung von mehr und besseren Lehrlingsausbildungsmöglichkeiten in den Mitgliedstaaten beitragen. Diese Maßnahmen entsprechen auch den langfristigen Strategien, die sich auf die Entwicklungen im Bereich der Berufsbildung in den Mitgliedstaaten auswirken. Eine verstärkte Beobachtung der Leistung der allgemeinen und beruflichen Bildungssysteme in den einzelnen Ländern und die Weiterverfolgung der politischen Empfehlungen sowie die gemeinsam festgelegten Ergebnisse für die Berufsbildung erfordern mehr länderspezifische Informationen und Fakten.

Die Nachfrage nach dem Fachwissen und der Analysekapazität des Cedefop ist weiter gestiegen. Trotz der zusätzlichen Aufgaben, die dem Zentrum übertragen wurden, und der notwendigen Anpassung mehrerer Projekte verlief die Umsetzung des Arbeitsprogramms nach Plan.

2012 überprüfte das Cedefop gemäß seinem Auftrag die Fortschritte der Mitgliedstaaten im Hinblick auf die im Brügge-Kommuniqué vereinbarten mittelfristigen Ziele. Die ermittelten Ergebnisse lassen z. B. erkennen, dass verstärkte Bemühungen zur Entwicklung der Lehrlingsausbildung und anderer Formen des Lernens am Arbeitsplatz unternommen wurden.

Das Cedefop wurde zur Teilnahme an der Auftaktveranstaltung für die Europäische Ausbildungsallianz eingeladen, die Ende des Jahres in Deutschland stattfand. Außerdem wurde das Zentrum er sucht, die damit zusammenhängenden Kooperationsstätigkeiten unterstützend zu begleiten.



Eine der Initiativen der Kommission zur Bekämpfung von Qualifikationsungleichgewichten und Arbeitslosigkeit ist das EU-Kompetenzpanorama. Es wurde Ende des Jahres auf den Weg gebracht und wird Arbeitsmarktinformationen aus verschiedenen nationalen und europäischen Quellen bereitstellen. Das Panorama, an dessen Entwicklung das Cedefop beteiligt war, erfasst auch die Ergebnisse, die 2012 im Rahmen der alle zwei Jahre vom Cedefop erstellten Prognose für Qualifikationsangebot und –nachfrage in der EU bis 2020 ermittelt wurden. Außerdem wurde das Cedefop beauftragt, auf der Grundlage der durch seine Forschungstätigkeit ermittelten Faktenbasis für den Bericht der Europäischen Kommission über die Entwicklungen in den Bereichen Beschäftigung und Soziales in Europa 2012 ein Kapitel über aktuelle und antizipierte Qualifikationsungleichgewichte zu verfassen.

Obwohl vor allem die prekäre Situation junger Menschen im Zentrum des Interesses steht, sollte nicht vergessen werden, dass 2012 das Europäische Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen war. Mittels seiner Tätigkeiten und Projekte im Rahmen der neuen mittelfristigen Priorität „Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz“ wirkte das Cedefop an einer Reihe von Veranstaltungen mit, die von den Ratsvorsitzen und der Europäischen Kommission ausgerichtet wurden.

Die Ermittlung und Anerkennung von Fertigkeiten und Kompetenzen spielen eine Schlüsselrolle, wenn es darum geht, Erwachsene zum Weiterlernen zu ermutigen und dadurch ihre Beschäftigungsfähigkeit und beruflichen Aussichten zu verbessern. Obwohl die Validierung bereits seit langem auf

der Agenda der Berufsbildungspolitik steht, gibt es bisher nur in wenigen Ländern umfassende Systeme für die Anerkennung der Fertigkeiten und Kompetenzen der Erwerbsbevölkerung. Durch die Arbeit an den nationalen Qualifikationsrahmen ist dieses Thema stärker in den Blickpunkt gerückt. Der Jahresbericht des Cedefop für 2012 macht deutlich, dass sich die NQR für Qualifikationen öffnen, die außerhalb des formalen Bildungs- und Berufsbildungssystems erworben wurden. Die Empfehlung des Rates zur Validierung betraut das Cedefop daher mit der Aufgabe, in seiner jährlichen Bestandsaufnahme zu den NQR über die Fortschritte der Länder Bericht zu erstatten.

Die Leistungsindikatoren belegen, dass sich die Interessengruppen in zunehmendem Maße auf die Forschung des Zentrums stützen und seinen Rat in Anspruch nehmen. So hat sich die Zahl der politischen Dokumente der EU und internationaler Organisationen, die die Arbeit des Cedefop zitieren, deutlich erhöht – von 100 im Jahr 2011 auf 169 im Jahr 2012. Außerdem hat sich das Spektrum der Dokumente und Politikbereiche erweitert, die die vom Cedefop bereitgestellte Faktenbasis nutzen. Dies unterstreicht die Bedeutung der Berufsbildung für eine Vielzahl von Politikbereichen und ist ein Zeichen für das Vertrauen in die Politikberatung des Cedefop.

In einer wachsenden Zahl von Dokumenten werden die Erkenntnisse des Cedefop in breitem Umfang genutzt. Beispiele sind unter anderem der Bericht des Europäischen Parlaments über die Umsetzung des EQR und die Arbeitsunterlage *Vocational education and training for better skills, growth and jobs* (Berufsbildung für bessere Qualifikationen, Wachstum und Beschäftigung) der Europäischen Kommission, die als Begleitdokument



für die Mitteilung „Neue Denkansätze für die Bildung: bessere sozioökonomische Ergebnisse durch Investitionen in Qualifikationen“ diente. Auch die Folgenabschätzung, die dem Vorschlag für eine Empfehlung des Rates zur Validierung der Ergebnisse nicht formalen und informellen Lernens beigelegt war, stützte sich auf Erkenntnisse des Cedefop. Die Forschung des Zentrums fließt zudem in die Diskussionen zwischen dem Europäischen Parlament und der Europäischen Kommission ein.

Die Nachfrage nach Unterstützung durch das Cedefop in Sachverständigen- und Arbeitsgruppen der Kommission ist nach wie vor hoch, vor allem zu den Themen gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse. Wie in der Vergangenheit lieferte das Cedefop außerdem Input und Unterstützung für die Diskussionen auf Veranstaltungen des EU-Ratsvorsitzes, die den Themen Berufsbildung und Beschäftigung gewidmet waren. Insbesondere zu nennen ist hier die Konferenz zur „Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungsanbietern und Unternehmen im Hinblick auf die Förderung von neuen Kompetenzen, Innovation und Wachstum für die Zukunft“, die in Dänemark stattfand. Zu den schriftlichen Beiträgen zählten vergleichende Analysen („Momentaufnahmen“) für die Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung in Dänemark und Zypern, die sich mit der Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungsanbietern und Unternehmen und flexiblen Bildungs- und Berufsbildungssystemen befassten.

Entsprechend der wachsenden Nachfrage nach schriftlichen Beiträgen, insbesondere vonseiten der Europäischen Kommission, leistete das Cedefop Unterstützung bei der Erstellung einer Vielzahl politischer Dokumente. Dazu gehörten Arbeitsunterlagen zum Beschäftigungs- und Bildungspaket und

Input für die Empfehlung zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens. Überdies forderten mehrere internationale Organisationen das Cedefop zur Mitarbeit in ihren Gremien auf. So stellte die Einladung, gemeinsam mit der OECD und der ILO am Global Agenda Council on Employment (Rat für Beschäftigung der globalen Agenda) des Weltwirtschaftsforums teilzunehmen, eine Anerkennung der umfangreichen Forschungsaktivitäten und des Fachwissens des Zentrums dar.

Insgesamt ergibt die Auswertung der Leistungsindikatoren, dass in den meisten Arbeitsbereichen gegenüber den vorangegangenen Jahren eine Verbesserung zu verzeichnen ist. Dies zeugt von einer Steigerung der Wirksamkeit und Effizienz sowie der ungebrochenen Relevanz der Arbeit des Cedefop für die politische Agenda der EU. Die Reaktion auf zusätzliche Ad-hoc-Anfragen belegt, dass das Zentrum sich wandelnde Anforderungen flexibel bewältigen kann. Dies erforderte jedoch einige Anpassungen an das Arbeitsprogramm, wie aus Kapitel 2 hervorgeht. Die Nutzung der Arbeit des Cedefop durch die EU-Organe deutet darauf hin, dass sie der Qualität dieser Arbeit vertrauen und sie schätzen und dass sie das Zentrum als maßgebliche Quelle für Informationen und Politikberatung zur Berufsbildung betrachten.

Christian F. Lettmayr
Amtierender Direktor



Kasten 1. Der Jahresbericht des Cedefop

Die Rechenschaftspflicht des Cedefop und die Verbreitung seiner Arbeit sind wichtige Elemente der Strategie des Zentrums, mit denen es für seine Interessengruppen eine solide Verwaltung seiner Mittel und zuverlässige Ergebnisse gewährleistet. Insbesondere für eine Einrichtung wie das Cedefop, deren Tätigkeitsfeld Forschung und Politikberatung sind und deren Wirkung daher für die europäischen Bürgerinnen und Bürger nicht immer unmittelbar ersichtlich ist, ist die Legitimität öffentlicher Ausgaben wichtig, und dies gilt umso mehr in Zeiten der Krise und der Haushaltszwänge.

Der Jahresbericht des Cedefop dient als Instrument zur Ergebnispräsentation und Rechenschaftsablegung, mithilfe dessen den Interessengruppen und der breiten Öffentlichkeit ein Verständnis der Prioritäten und spezifischen Ziele des Zentrums sowie seines wichtigsten Outputs und der Ergebnisse seiner Arbeit vermittelt werden soll. Die Informationen zu den einzelnen Projekten werden in einem standardisierten Format dargestellt, um die Überwachung und Überprüfung der Projektumsetzung zu erleichtern.

Cedefop – Kurzinfo

Das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) ist eine Agentur der Europäischen Union (EU), deren Aufgabe die Unterstützung der Entwicklung der europäischen Berufsbildungspolitik ist.

Ihr strategisches Ziel ist die Stärkung der europäischen Zusammenarbeit und die Unterstützung der Europäischen Kommission, der Mitgliedstaaten und der Sozialpartner bei der Entwicklung und Umsetzung politischer Maßnahmen für eine attraktive Berufsbildung, die Exzellenz und soziale Eingliederung fördert.

Gründungsjahr: 1975

Verwaltung: Im Verwaltungsrat des Cedefop sind nationale Regierungen, Gewerkschaften, Arbeitgeberverbände und die Europäische Kommission vertreten

Siège: Thessaloniki, Griechenland

Direktion: Christian Lettmayr (Amtierender Direktor), Mara Brugia (Amtierende stellvertretende Direktorin)

Länder: Die 27 EU-Mitgliedstaaten, Island und Norwegen

Kontakt: www.cedefop.europa.eu; Cedefop ist auf Facebook www.facebook.com/Cedefop und Twitter [http://twitter.com/#!/cedefop](https://twitter.com/#!/cedefop)

Mitarbeiter: 101 (Stellenplan)

Haushalt 2012: 17 433 900 EUR (EU-Zuschuss)

1. Die wichtigsten Leistungen im Jahr 2012

1.1. Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme

TÄTIGKEIT

Politische Analyse und Berichterstattung

2012 bildete die Analyse der und **Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik** den Rahmen für die Überwachung der Fortschritte im Hinblick auf die 22 im Brügge-Kommuniqué vereinbarten kurzfristigen Ziele, bei denen es sich um Maßnahmen und Mittel handelt, die zur Verwirklichung der für 2020 formulierten strategischen Ziele für die europäische Berufsbildung beitragen sollen.

Die Analysen des Cedefop basierten auf dem Input des ReferNet ⁽¹⁾, des europäischen Netzwerks des Zentrums für die Berufsbildung; auf Fakten und Daten, die im Rahmen der Projekte und Studien des Cedefop erhoben wurden (insbesondere zur Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente); sowie auf qualitativen und quantitativen Daten aus mehreren anderen Quellen. Im Oktober wurde die erste Zwischenüberprüfung der Fortschritte in der EU und den Kandidatenländern (in Zusammenarbeit mit der ETF) mit den Generaldirektoren für Berufsbildung (DGVT) auf ihrer Sitzung in Zypern erörtert. Gemäß dem neuen Überprüfungsansatz erarbeitete das Cedefop auch

länderspezifische Informationen zu den Entwicklungen bei den kurzfristigen Zielen (Länderübersichten), die Anfang 2013 veröffentlicht werden sollen.

Der Cedefop-Bericht *Trends in VET policy in Europe 2010-12: progress towards the Bruges communiqué* (Trends in der Berufsbildungspolitik in Europa 2010-12: Fortschritte im Hinblick auf das Kommuniqué von Brügge) ⁽²⁾ soll die jeweils unterschiedliche Ausgangssituation in den einzelnen Ländern im Jahr 2010 und die seither eingeleiteten Entwicklungen beleuchten. Der Bericht zeigt, dass die Politik eindeutig darauf abzielt, jungen Menschen mittels der Lehrlingsausbildung und anderen Formen des Lernens am Arbeitsplatz den Verbleib und Wiedereinstieg in die Ausbildung zu ermöglichen. Auf der Grundlage des im vergangenen Jahrzehnt Erreichten haben die Länder Fortschritte bei der Entwicklung von Qualifikationsrahmen und von Konzepten zur Umsetzung des lernergebnisbasierten Ansatzes und der Qualitätssicherung in der Berufsbildung erzielt. Gleichwohl findet die Berufsbildung in den nationalen Innovationsstrategien häufig keine Berücksichtigung. So sollte mehr für die berufliche Entwicklung von Ausbildern in der Berufsbildung getan werden, die Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung sollten stärker in das Lernangebot einfließen und es sollten erforderlichenfalls geeignete Anreize und Förderprogramme entwickelt werden. In den kommenden Jahren wird es darum gehen, die Reformdynamik

⁽¹⁾ Das Cedefop erhielt Input von 27 ReferNet-Partnern. Griechenland beantwortete den Fragebogen nicht. Aufgrund institutioneller Umstrukturierungen war Irland 2012 kein Mitglied des Netzwerks.

⁽²⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20814.aspx> [Stand vom 7.3.2013].



aufrechtzuerhalten, da sich viele der seit 2010 eingeleiteten Initiativen noch in der Vorbereitungsphase befinden und noch vollständig umgesetzt werden müssen. Die Analyseergebnisse des Cedefop lieferten auch wichtigen Input für die Arbeitsunterlage „Vocational education and training for better skills, growth and jobs“ (Berufsbildung als Instrument für die Verbesserung von Qualifikationen, Wachstum und Arbeitsplätzen) ⁽³⁾, die als Begleitdokument für die Mitteilung der Europäischen Kommission „Neue Denkansätze für die Bildung: bessere sozioökonomische Ergebnisse durch Investitionen in Qualifikationen“ ⁽⁴⁾ diene.

Um aktuelle **Informationen über die Berufsbildung auf nationaler Ebene** anzubieten, veröffentlicht das Cedefop regelmäßig Überblicksdarstellungen über die nationalen Berufsbildungssysteme ⁽⁵⁾. 2012 publizierte das Cedefop rund 50 ReferNet-Nachrichten über **neue Initiativen und politische Entwicklungen in den Mitgliedstaaten** ⁽⁶⁾. Sie bezogen sich auf die Bereiche Berufsbildung, Beschäftigung und Arbeitsmarktfragen. Zur gezielten Unterstützung der Länder des Ratsvorsitzes wurden Printpublikationen herausgegeben, die die Grundzüge ihrer nationalen Berufsbildungssysteme beschreiben. So wurden zur Unterstützung des **dänischen Ratsvorsitzes** der EU eine „Kurzbeschreibung“ ⁽⁷⁾ und ein „Blickpunkt“ ⁽⁸⁾ zur Berufsbildung in Dänemark erstellt und auf der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im April überreicht. Die Veröffentlichungen verdeutlichen, welche Herausforderungen

sich bei der Modernisierung der Berufsbildung in Dänemark stellen: So geht es um die Erhöhung der Abschlussquoten im Sekundarbereich II (die Zielvorgabe für 2015 liegt bei 95 %), was unter anderem durch die Steigerung der Attraktivität der Berufsbildung erreicht werden soll; die Bereitstellung von mehr geeigneten Ausbildungsplätzen in Unternehmen, um die Nachfrage zu befriedigen; und die Verbesserung der vertikalen Durchlässigkeit zwischen Berufs- und Hochschulbildung, indem auf Doppelqualifikationen hinführende Bildungsgänge eingeführt werden. Obwohl Dänemark die höchste Beteiligungsquote an der Erwachsenen- und Weiterbildung in der EU aufweist – auch bei gering qualifizierten Personen (im Jahr 2010 23,4 % im Vergleich zu 3,8 % im EU-Durchschnitt) – besteht aufgrund steigender Arbeitslosenquoten und insbesondere aufgrund der Langzeitarbeitslosigkeit bei Jugendlichen ein zunehmender Weiterqualifizierungs- und Umschulungsbedarf. Außerdem wurde für die Konferenz des dänischen Ratsvorsitzes zum Thema **„VET-business cooperation promoting new skills, innovation and growth for the future“** (Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungsanbietern und Unternehmen zur Förderung von neuen Kompetenzen, Innovation und Wachstum für die Zukunft) eine thematische Momentaufnahme über die Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungsanbietern und Unternehmen erstellt.

Zur Unterstützung des **zyprischen Ratsvorsitzes** veröffentlichte das Cedefop eine Kurzbeschrei-

⁽³⁾ Commission staff working document on vocational education and training for better skills, growth and jobs. SWD (2012)375 endg. http://ec.europa.eu/education/news/rethinking/sw375_en.pdf [Stand vom 7.3.2013].

⁽⁴⁾ Europäische Kommission. Mitteilung „Neue Denkansätze für die Bildung: bessere sozioökonomische Ergebnisse durch Investitionen in Qualifikationen.“ http://ec.europa.eu/education/news/rethinking/com669_de.pdf [Stand vom 7.3.2013].

⁽⁵⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/Information-services/vet-in-europe-country-reports.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽⁶⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/refernet/refernet-national-news-on-vet.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽⁷⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19787.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽⁸⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19789.aspx> [Stand vom 7.3.2013].



bung des zyprischen Berufsbildungssystems (*Vocational education and training in Cyprus – Short description*) ⁽⁹⁾ und einen „Blickpunkt Berufsbildung – Zypern“ ⁽¹⁰⁾ anlässlich der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Oktober. Die Berufsbildung leistet in Zypern einen Beitrag zur Bewältigung der negativen Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Arbeitsmarkt und bildet eine der Grundlagen für die künftige sozioökonomische Entwicklung. So spielt die Berufsbildung in der zyprischen Strategie für lebenslanges Lernen 2007-13 und für das nationale Reformprogramm im Zusammenhang mit der Strategie „Europa 2020“ eine herausragende Rolle. Zu den wichtigsten Prioritäten für die Berufsbildung in Zypern zählen: die Modernisierung und Verbesserung der Curricula, die Erhöhung der Qualität und Attraktivität der Berufsbildung, eine bessere Abstimmung zwischen Berufsbildung, beruflicher Erwachsenenbildung und dem Arbeitsmarkt, und die Förderung der transnationalen Mobilität durch die Erhöhung der Beteiligung an EU-Programmen.

Das Cedefop unterstützt eine verbesserte Verfügbarkeit, Relevanz und Qualität europäischer Daten, indem es im Rahmen der Zusammenarbeit mit wichtigen Akteuren (wie Eurostat, Kommission, OECD, UNESCO) Beratung und Fachwissen bereitstellt und außerdem einschlägige Statistiken verbreitet. Die **Statistics of the month** (Statistiken des Monats) ⁽¹¹⁾ sind kurze Beiträge zu Fragen

von politischem Interesse, die auf statistischen Indikatoren und Daten basieren. 2012 befassten sich mehrere „Statistiken des Monats“ mit der Beurteilung der Auswirkungen der Krise. Sie zeigen, dass junge Menschen in zunehmendem Maße durch unfreiwillige Teilzeitarbeit in Unterbeschäftigung gedrängt werden ⁽¹²⁾, dass gering qualifizierte Erwachsene am stärksten von der wachsenden Arbeitslosigkeit betroffen sind ⁽¹³⁾ und dass sich die Arbeitsmarktaussichten von Schul- und Ausbildungsabbrechern während der Krise verschlechtert haben ⁽¹⁴⁾. Ein Artikel (vom November 2012) erörterte den Beitrag der Berufsbildung zum Abbau der Arbeitslosigkeit und zur Verbesserung der Beschäftigungsfähigkeit von Jugendlichen und der Qualität ihrer Arbeitsplätze.

TÄTIGKEIT

Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse

Die Tätigkeiten in Zusammenhang mit der Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze auf nationaler und sektoraler Ebene sowie die Initiativen zur Verbesserung ihrer Synergien und Kohärenz machten 2012 einen immer wichtigeren Teil der Arbeit des Cedefop aus.

Das Cedefop leistete direkte Unterstützung für die politischen und institutionellen Prozesse in der

⁽⁹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20281.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽¹⁰⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20401.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽¹¹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/statistics-and-indicators/2239.aspx> [Stand vom 7.3.2013]. 2012 wurden neun Beiträge veröffentlicht.

⁽¹²⁾ „Crisis pushes young people towards involuntary part-time jobs“ (Die Krise drängt junge Menschen in unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung) (Februar 2012).

⁽¹³⁾ „Rising unemployment hits low-skilled adults the hardest“ (Gering qualifizierte Erwachsene am stärksten von wachsender Arbeitslosigkeit betroffen) (Mai 2012).

⁽¹⁴⁾ „Labour market prospects deteriorated for early leavers from education and training“ (Verschlechterung der Arbeitsmarktaussichten für Schul- und Ausbildungsabbrecher) (Dezember 2012).



EU, indem es Politikberatung, Fachwissen und Unterstützung für die Koordinierung der Arbeitsgruppen, Ausschüsse und Netzwerke bereitstellte, die auf europäischer Ebene zur Umsetzung der Instrumente gebildet wurden. Dies sind: die **EQR-Beratungsgruppe** und ihre Untergruppen – die das Cedefop gemeinsam mit der Europäischen Kommission koordiniert; die **ECVET-Nutzergruppe**, die **ECVET-Lenkungsgruppe** und das **ECVET-Forum**; der **EQAVET-Lenkungsausschuss** und die Themengruppen; der **ESCO-Verwaltungsrat**, der **ESCO-Expertenausschuss** und die branchenübergreifende **ESCO-Referenzgruppe**.

Mittels seiner vergleichenden Studien und seiner Analysetätigkeit förderte das Cedefop das Policy- bzw. Peer-Learning unter den Mitgliedstaaten und Sozialpartnern und lieferte den politischen Entscheidungsträgern Fakten zu Schlüsselfragen und Herausforderungen bei der Umsetzung der Instrumente. Die beiden Peer-Learning-Aktivitäten (PLA), die 2012 von der EQR-Beratungsgruppe organisiert wurden – und deren Inhalt vom Cedefop mitkonzipiert wurde – flossen direkt in die Entwicklungen im Bereich der NQR ein und ermöglichten es, sie gründlicher zu analysieren. Die erste PLA (Februar) befasste sich mit Qualifikationen im Bereich der **niedrigeren EQR-Niveaus** (1-2) und verdeutlichte die Notwendigkeit, ein besseres Verständnis dieser Qualifikationen zu entwickeln, um kohärente länderübergreifende Zuordnungsprozesse zu ermög-

lichen. Das Thema der zweiten PLA (April) waren Qualifikationen des **EQR-Niveaus 5**. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde aufgezeigt, dass das Niveau 5 eine Schnittstelle zwischen allgemeiner, beruflicher und Hochschulbildung darstellt, und dadurch verdeutlicht, dass diese Qualifikationen eine Schlüsselrolle für die Förderung weiteren Lernens und der Beschäftigung spielen, weil sie den Arbeitsmarkt mit höheren beruflichen Qualifikationen und Kompetenzen versorgen, die potenziell rasch auf neue Bedarfe reagieren können.

Umfassende Analysetätigkeiten wurden im Hinblick auf die systematische Kommentierung der (Entwürfe und Endfassungen) der nationalen **EQR-Zuordnungsberichte** durchgeführt, die 2012 von Belgien, (französische Gemeinschaft), Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Italien, Kroatien, Luxemburg, Österreich, Rumänien und Slowenien vorgelegt wurden⁽¹⁵⁾. Die Analyse des Cedefop belegt, dass die Länder erhebliche Anstrengungen zur Erstellung glaubwürdiger und verlässlicher Zuordnungsberichte unternehmen. Dabei stoßen sie jedoch auf mehrere Probleme wie die folgenden: die Frage, wie eine kohärente Zuordnung einiger „kritischer“ Qualifikationen (wie Schulabschlusszeugnisse, die den Zugang zu Hochschulen eröffnen) gewährleistet werden kann; wie lernergebnisbasierte Niveaus qualitätsgesichert werden; wie alle maßgeblichen Interessengruppen, einschließlich der Sozialpartner einbezogen werden können; und

⁽¹⁵⁾ Das Cedefop legt in zwei unterschiedlichen Phasen des Zuordnungsprozesses systematische Kommentare vor: wenn die Länder erstmals ihren Zuordnungsansatz und die Fortschritte bei der Zuordnung in der EQR-Beratungsgruppe vorstellen (2012 waren dies die französische Gemeinschaft in Belgien, Bulgarien, Deutschland, Griechenland, Italien, Rumänien, Slowenien) und (b) wenn die Länder ihre Zuordnungsberichte vorlegen (2012 waren dies Deutschland, Kroatien, Luxemburg und Österreich).



wie eine bessere Abstimmung zwischen dem EQR-Zuordnungsprozess und dem Bologna-Selbstzertifizierungsprozess erzielt werden kann. Die betreffenden Arbeiten wurden in enger Kooperation mit dem Europarat (der die Selbstzertifizierung im Rahmen des Bologna-Prozesses koordiniert) und den betroffenen Ländern ausgeführt.

Der **vierte jährliche Bericht zu den Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR in Europa** wurde vom Cedefop intern erstellt und die Ergebnisse im Oktober in dem Kurzbericht *Die Qualifikationsrahmen in Europa sind ein Instrument zur Förderung von Transparenz und Wandel* ⁽¹⁶⁾ veröffentlicht, der anlässlich der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Rahmen des zypriotischen Ratsvorsitzes herausgegeben wurde. Die Analyse des Cedefop bestätigt, dass die Qualifikationsrahmen als Schlüsselinstrumente für die Verbesserung der Transparenz und Vergleichbarkeit von Qualifikationen auf nationaler und internationaler Ebene angesehen werden. Überdies werden die Qualifikationsrahmen zunehmend genutzt, um schrittweise Veränderungen in der allgemeinen und beruflichen Bildung zu fördern und zu unterstützen. Eine wichtige Entwicklung im Jahr 2012 war die Öffnung der NQR für Qualifikationen, die außerhalb der formalen Bildungs- und Berufsbildungssysteme vergeben werden, wie zum Beispiel durch sektorale Organisationen, Kammern oder andere private Anbieter. Dies schafft die Voraussetzungen für eine bessere Verknüpfung zwischen beruflicher Erstausbildung und Weiterbildung. Sollte dies gelingen, würden die NQR zu einem Instrument für die Ermittlung von vertikal und horizontal durchlässigen Lernwegen. Der 2012 vorgelegte Bericht

zeigt auch, dass die NQR neue Impulse für die Einführung kohärenterer Maßnahmen für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens gegeben haben. Die kürzlich angenommene Empfehlung des Rates zur Validierung der Ergebnisse nicht formalen und informellen Lernens ⁽¹⁷⁾ bekräftigt, dass die NQR eine wichtige Rolle für Reformen spielen, da sie als Bezugspunkte für nationale Validierungsregelungen dienen, die potenziell von allen genutzt werden können. Die Analyse des Cedefop lässt auch erkennen, dass in mehreren Ländern eine zunehmend intensive Diskussion über die Vergleichbarkeit von Qualifikationen auf den niedrigeren Niveaus des EQR geführt wird (wie Qualifikationen des Sekundarbereichs I, die den EQR-Niveaus 1 bis 3 entsprechen), in der es auch um berufliche Qualifikationen geht. Ebenso standen 2012 die Qualifikationen des EQR-Niveaus 5 im Blickpunkt des Interesses, denn mehrere Länder legten fest, dass dieses Niveau als Plattform für die Entwicklung neuer Qualifikationen dienen soll. Dies zeigt, dass die Niveaus des EQR nicht nur als Bezugspunkte für den Vergleich schon vorhandener Qualifikationen, sondern auch für die Entwicklung neuer Qualifikationen dienen. Entsprechend dem Schwerpunkt, den Zypern für seinen Ratsvorsitz gewählt hatte, gab das Cedefop außerdem einen Kurzbericht zum Thema **Durchlässige Bildungssysteme bauen Barrieren ab und eröffnen mehr Chancen** ⁽¹⁸⁾ heraus und stellte diesen auf der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Oktober vor.

Das Cedefop leistete auch einen Beitrag zur **Entwicklung der Europäischen Standardterminologie für Fähigkeiten, Kompetenzen, Be-**

⁽¹⁶⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20509.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽¹⁷⁾ <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2012:398:0001:0005:DE:PDF> [Stand vom 7.3.2013].

⁽¹⁸⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20510.aspx> [Stand vom 7.3.2013].



rufe und Qualifikationen (ESCO), indem es aufzeigte, wie diese Initiative am besten mit dem EQR verknüpft und abgestimmt werden könnte. 2012 lag der Arbeitsschwerpunkt auf der Entwicklung eines Datenmodells für die Säule „Qualifikationen“ und einer terminologischen Struktur für branchen- und bereichsübergreifende Fähigkeiten und Kompetenzen. Auf der Grundlage der oben genannten Entwicklungen analysierte das Cedefop Qualifikationen, Abschlüsse, Zeugnisse und Zulassungen, die außerhalb des Zuständigkeitsbereichs staatlicher Stellen vergeben werden und stellte seine Ergebnisse wieder unmittelbar für die Weiterentwicklung der Klassifikation zur Verfügung. Die im Juli veröffentlichte Broschüre **International qualifications** (Internationale Qualifikationen) ⁽¹⁹⁾ liefert Beispiele für verschiedene Branchen und Berufe und entwickelt eine Typologie internationaler Qualifikationen. Damit ist sie ein erster Versuch, die Funktion, Vielfalt und zunehmende Komplexität „nicht-staatlicher“ Qualifikationen zu beleuchten. Die Analyse unterstreicht, dass die zentralen Aspekte für politische Entscheidungsträger und Nutzer (für die einzelnen Bürgerinnen und Bürger ebenso wie für die Arbeitgeber) Transparenz, Rechenschaftspflicht und Qualitätssicherung sind, denn diese bilden die Grundlage für das Vertrauen in Qualifikationen.

Das Cedefop setzte seine Analysetätigkeiten zu der im Wandel befindlichen Rolle der Qualifikationen und zu der Frage fort, wie Berufsbildungssysteme gesteuert werden und mit anderen Bereichen des Bildungssystems und dem Arbeitsmarkt interagieren. Die Ende 2012 abgeschlossene Studie über die **Rolle von Qualifikationen bei der Re-**

gulierung der Ausübung von Berufen und Beschäftigungen liefert auf der Grundlage von vergleichenden Daten aus mehreren Ländern und Berufssektoren einen Überblick über die verschiedenen Formen der Regulierung und Steuerung. Es wird untersucht, wie diese sich in der aktuellen wirtschaftlichen und politischen Lage aufgrund nationaler und sektoraler Faktoren wandeln und welche Konsequenzen dies für die Berufsbildungssysteme hat. Dabei wurden vier unterschiedliche Steuerungsmodelle für die Nutzung von Qualifikationen als Regulierungsinstrumente ermittelt: (a) die herkömmliche Zulassung auf sektoraler Ebene; (b) die internationale Zulassung auf sektoraler Ebene; (c) die allgemeine Steuerung auf staatlicher Ebene; und (d) die autonome Steuerung auf sektoraler Ebene. Die Analyse zeigt, dass es von Land zu Land große Unterschiede hinsichtlich der generellen Intensität der Arbeitsmarktregulierung und der Rolle der Sozialpartner in diesem Steuerungsrahmen gibt. Die meisten Länder legen den Schwerpunkt in zunehmendem Maße auf die Arbeitsmarktrelevanz von Qualifikationen, indem sie Lernergebnisse nutzen, um den Inhalt von Qualifikationen unter Bezugnahme auf Beschäftigungen und Berufe zu beschreiben.

Um die weitere Diskussion über Steuerungsmechanismen zu unterstützen und zu fördern, führte das Cedefop einen Fachworkshop über die im Wandel befindliche Rolle der Qualifikationen bei der Steuerung des Arbeitsmarkts durch (Thessaloniki, 27./ 28. September 2012). Dieser beleuchtete näher, welche Rolle Qualifikationen für das Verhältnis zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung und dem Arbeitsmarkt spielen.

⁽¹⁹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20265.aspx> [Stand vom 7.3.2013].



2012 unterstützte das Cedefop die Europäische Kommission auch weiterhin bei der Umsetzung der Empfehlung für die europäische Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung (**EQAVET**). Auf dem Workshop „Quality management approaches to establishing a quality culture within VET institutions“ (Qualitätsmanagementansätze zur Verankerung einer Qualitätskultur in Berufsbildungseinrichtungen) (Brüssel, 19./20. Juli) wurden die Zwischenergebnisse der laufenden Studie des Cedefop zu diesem Thema erörtert. In den Diskussionen kristallisierte sich heraus, dass es eine Vielzahl von Selbstbewertungsansätzen gibt, dass standardisierte Instrumente für die Datenerhebung eingesetzt werden und dass die Leistungsmessung eine bedeutende Rolle spielt. Der Workshop bestätigte auch, dass die Ergebnisse der Arbeit des Cedefop zur Qualitätssicherung bei Berufsbildungsanbietern direkt in die Umsetzung von EQAVET einfließen.

2012 war das dritte Jahr der Entwicklung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (**ECVET**). Das Cedefop unterstützte die Umsetzung des ECVET in Europa weiterhin durch Politikberatung und durch seine Analysetätigkeit: Erstens untersuchte das Zentrum in seiner Broschüre *Necessary conditions for ECVET implementation* (Notwendige Voraussetzungen für die Umsetzung des ECVET) ⁽²⁰⁾, welche Voraussetzungen die Mitgliedstaaten erfüllen und welche Maßnahmen sie bis 2012 einführen müssen, um das ECVET gemäß der Empfehlung von 2009 umzusetzen. Die Broschüre wurde auf dem ECVET-Jahresforum 2012 überreicht, dessen Motto „Taking the next step: building the ECVET community of practice“ (Den nächsten Schritt tun: der Aufbau einer Community

of Practice für das ECVET) lautete. Das Forum fand am 31. Mai/1. Juni in Paris statt und wurde gemeinsam vom Cedefop und der Europäischen Kommission veranstaltet.

Zweitens überprüfte das Zentrum auf der Grundlage seiner früheren Monitoring-Berichte die in den europäischen Ländern erzielten Fortschritte und stellte die Ergebnisse seiner Analyse auf der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung vor, die im Oktober im Rahmen des zyprischen Ratsvorsitzes stattfand. Der ECVET-Bericht 2012 zeigt, dass zwar gewisse Fortschritte bei der Schaffung der Voraussetzungen für die Umsetzung des ECVET erzielt wurden und dass das Engagement der Länder für die Anwendung des ECVET zugenommen hat; dennoch sind nur wenige Mitgliedstaaten für eine vollständige Umsetzung bereit. Ein deutlicher Fortschritt ist die Benennung nationaler Koordinierungsstellen (NKS) für das ECVET. Obwohl die meisten Länder das ECVET hauptsächlich zur Förderung der grenzüberschreitenden Mobilität nutzen, betrachtet mittlerweile eine wachsende Zahl von Staaten das Leistungspunktesystem auch als Instrument, um Qualifikationen und den lernergebnisbasierten Ansatz besser miteinander abzustimmen, und es herrscht generell Übereinstimmung hinsichtlich der Bedeutung der dem ECVET zugrundeliegenden Prinzipien. Andererseits ist man in einigen Ländern immer noch nicht überzeugt, dass das ECVET einen klaren Mehrwert erbringt und räumt der Einführung von NQR Vorrang ein. Der Bericht zeigt auch, dass die Umsetzung des ECVET weitgehend aus EU-Mitteln finanziert wird (wie z. B. für den Aufbau „nationaler Teams von ECVET-Experten“) und dass nur wenige Länder spezielle Haushaltslinien für das ECVET eingerichtet zu haben.

⁽²⁰⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19848.aspx> [Stand vom 7.3.2013].



Um diese Entwicklungen voranzubringen, wurde auf dem vom Cedefop veranstalteten Workshop „Sustaining permeability, implementing mechanisms, testing credits“ (Durchlässigkeit erhalten, Verfahren umsetzen, Leistungspunkte erproben) (Brüssel, 23./24. Januar) die Notwendigkeit hervorgehoben, das ECVET direkter an den Erfordernissen der allgemeinen und beruflichen Bildung auszurichten und für Durchlässigkeit zu sorgen.

Der **Europass** erwies sich weiterhin als Erfolgsgeschichte. So hatte die Europass-Website 2012 einen kontinuierlichen Anstieg der Besucherzahlen zu verzeichnen: nämlich 14,8 Millionen Zugriffe (gegenüber 12,9 Millionen 2011) und 8,3 Millionen online erstellte Lebensläufe (gegenüber 5,8 Millionen 2011). Nach der Neugestaltung der Europass-Website im vergangenen Jahr wurden auch ein neues Lebenslaufformular und ein neuer Online-Editor für den Lebenslauf entwickelt, die ab Dezember verfügbar waren, sowie, darauf aufbauend, der Europäische Qualifikationspass, ein Portfolio, mithilfe dessen die Bürgerinnen und Bürger die Kenntnisse, Fertigkeiten und Qualifikationen, die sie im Laufe ihres Lebens erworben haben, dokumentieren und belegen können. Der „Europass Erfahrung“, ein neues Dokument zur Erfassung der Ergebnisse nicht formalen und informellen Lernens, wurde in Abstimmung mit der Europäischen Kommission entwickelt. Es wurde ein Prototyp für ein Online-Verwaltungs-Tool für den Europass Erfahrung entwickelt, der 2013 in Zusammenarbeit mit den nationalen Europass-Zentralstellen getestet werden wird. Die Erfolge des Europass und seine Bedeutung für die Bürgerinnen und Bürger wurden in dem Kurzbericht *Europass 2005-2020: Erfolge und Perspektiven* ⁽²¹⁾

erläutert, der im Mai erschien.

Auf der Grundlage früherer Arbeiten und des bisherigen Erfahrungsaustauschs schloss das Cedefop sein Forschungsvorhaben zu **politischen Strategien und zur Praxis in den Bereichen Curriculum und Bewertung** sowie zu den Implikationen des lernergebnisbasierten Ansatzes für den Einzelnen ab. Die Studie *Curriculum reform in Europe: the impact of learning outcomes* (Curriculum-Reformen in Europa: die Auswirkungen von Lernergebnissen) ⁽²²⁾ belegt, dass lernergebnisorientierte Curricula eine Schlüsselrolle für die Erhöhung der Attraktivität der Berufsbildung und die Förderung einer stärker lernerzentrierten allgemeinen und beruflichen Bildung spielen. Ihre Konzeption und Vermittlung stellen politische Entscheidungsträger, Interessengruppen und praktisch Tätige vor erhebliche Herausforderungen, insbesondere im Hinblick auf die generelle Effektivität von Curriculumentwicklungsprozessen und die Notwendigkeit, für eine transparente Formulierung von Lernergebnissen zu sorgen. Die Studie enthält politische Schlüsselbotschaften für wirksame Prozesse der Curriculumentwicklung und eine wirksame Curriculumvermittlung, die für Lernende von Nutzen sein können. Die Erkenntnisse aus der Studie wurden auf dem vom Cedefop veranstalteten Workshop „Curriculum innovation and reform: changing assessment to improve learning outcomes“ (Erneuerung und Reform der Curricula: Veränderung der Bewertung zur Verbesserung der Lernergebnisse) (Thessaloniki, 26./27. April) erörtert. Die Ergebnisse dieser Arbeit flossen auch in die Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen „*Assessment of key competences in initial education and training: policy guidance*“ (Bewertung von

⁽²¹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19980.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽²²⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20816.aspx> [Stand vom 7.3.2013].



Schlüsselkompetenzen in der Erstausbildung: politische Leitlinien) ⁽²³⁾ und in das Papier „*Literature review, glossary and examples*“ (Literaturübersicht, Glossar und Beispiele) ⁽²⁴⁾ ein, die als Begleitdokumente zur Mitteilung „*Neue Denksätze für die Bildung*“ ⁽²⁵⁾ der Europäischen Kommission herausgegeben wurden.

Es herrscht breite Übereinstimmung darüber, dass Curriculumreformen eine Abstimmung zwischen der Bewertung der Lernenden und den Rahmenstrukturen und Methoden erfordern. Andererseits können Bewertungsverfahren auch erhebliche Auswirkungen auf Unterricht und Ausbildung, die vermittelten Curricula und die Ausbildungseinrichtungen haben. Die Cedefop-Studie *Assessing learning outcomes in VET* (Die Bewertung von Lernergebnissen in der Berufsbildung) wurde 2012 abgeschlossen. Ihre Erkenntnisse zeigen, dass an Lernergebnissen orientierte Reformen der Bewertungsverfahren mittlerweile zwar häufiger umgesetzt werden, in vielen Ländern aber nur langsam vorankommen. In den meisten Fällen sind die Reformen der Bewertung in umfassendere Initiativen zur Reform von Qualifikationen, Curricula und Ausbildung eingebettet. Dies dient zwar der generellen Kohärenz des allgemeinen und beruflichen Bildungssystems, erschwert aber zugleich eine eingehendere Diskussion über die politische Priorisierung der qualitätsgesicherten Bewertung von Lernergebnissen und deren Bedeutung für die Schaffung von Vertrauen zwischen den europäischen Akteuren.

Aufgrund des dramatischen Anstiegs der Jugendarbeitslosigkeit, von der insbesondere junge Menschen mit niedrigem Qualifikationsniveau betroffen sind, wurde der **Schul- und Ausbildungs-**

abbruch 2012 zu einem neuen Tätigkeitsschwerpunkt des Cedefop. Das Zentrum unterstützte die Thematische Arbeitsgruppe der Kommission zum frühzeitigen Schulabbruch mit Fachwissen und Beratung. Auf dieser Grundlage werden 2013 umfassendere Arbeiten folgen.

TÄTIGKEIT

Studienbesuche

Im akademischen Jahr 2011/12 wurden 215 **Studienbesuche** durchgeführt, an denen 2 448 Entscheidungsträger und Praktiker aus dem Bereich der Bildung und Berufsbildung teilnahmen, die aus 33 Ländern kamen. Von den 215 Besuchen befassten sich 75 mit dem Thema allgemeine Bildung (35 %), 49 mit Berufsbildung (23 %) und 91 mit dem lebenslangen Lernen (42 %). Dabei war ein leichter Anstieg des Prozentsatzes der Besuche zu den Bereichen Berufsbildung und lebenslanges Lernen zu verzeichnen. Insgesamt waren 96 % der Teilnehmer sehr zufrieden oder zufrieden mit den dabei gewonnenen Erfahrungen.

Die Analyse der Wirkung der Studienbesuche in den vergangenen drei akademischen Jahren bestätigte, dass die Teilnehmer es als äußerst nutzbringend schätzten, Personen mit unterschiedlichem beruflichem Hintergrund zu treffen, Schulen zu besuchen und unterschiedliche Ansätze zur Bewältigung gemeinsamer Probleme kennenzulernen. Was die Wirkung auf die gastgebenden Organisationen betraf, so deutet die Analyse des Cedefop darauf hin, dass die Einrichtungen als Ergebnis der Studienbesuche neue Unterrichts- und Lernmethoden sowie neue Methoden im Be-

⁽²³⁾ http://ec.europa.eu/education/news/rethinking/sw371_en.pdf [Stand vom 7.3.2013].

⁽²⁴⁾ http://ec.europa.eu/education/school-education/doc/keyreview_en.pdf [Stand vom 7.3.2013].

⁽²⁵⁾ Siehe Fußnote 4.



reich des Managements und der Weiterbildung von Mitarbeitern einführten. Dank der fortgesetzten gezielten Bekanntmachung des Programms bei den Sozialpartnern konnte das Cedefop den Anteil der Sozialpartnervertreter an den Teilnehmern stabil halten (6 % in den vergangenen drei Jahren). Die Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen gehörten zu den am stärksten nachgefragten Publikationen auf dem Internetportal des Cedefop und machten 2012 55 % aller heruntergeladenen Cedefop-Veröffentlichungen aus. Unter den zehn Publikationen, die 2012 am häufigsten heruntergeladen wurden, waren drei Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen.

1.2. Berufslaufbahnen und Übergänge: berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz

TÄTIGKEIT

Erwachsenenbildung und Übergänge

Das Cedefop hat die Umsetzung der erneuerten europäischen Agenda für die Erwachsenenbildung unmittelbar unterstützt und die Europäische Kommission und ihre beiden Arbeitsgruppen zur Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung und zur Finanzierung der Erwachsenenbildung laufend fachlich beraten.

Die im November veröffentlichte Studie des Cedefop *Adult learning in the workplace: skill development to promote innovation in enterprises* (Erwachsenenbildung am Arbeitsplatz: Entwicklung von Kompetenzen zur Förderung von Innovationen

in Unternehmen) ⁽²⁶⁾ unterstreicht die Bedeutung der beruflichen Aus- und Weiterbildung und einer lernförderlichen Arbeitsumgebung für die Verbesserung der Innovationsfähigkeit von Unternehmen. Laut den Erkenntnissen der Studie könnte die Beteiligung an beruflicher Weiterbildung — einschließlich des formalen, nicht formalen und informellen Lernens — ein ebenso guter oder sogar besserer Prädiktor der Innovationsleistung sein als die Teilnahme an der Hochschulbildung. Daraus folgt, dass die berufliche Aus- und Weiterbildung als Kernvoraussetzung für Innovationsfähigkeit und letztendlich Innovationsleistung sowohl in der Forschung als auch in Innovationsberichtssystemen und Innovationsanzeigern tendenziell unterschätzt wird. Die Studie wurde anlässlich des Cedefop-Workshops „Fostering innovation through workplace learning: linking innovation and training policies“ (Innovationsförderung durch Lernen am Arbeitsplatz: Verknüpfung von Innovation und Ausbildungsstrategien) (Thessaloniki, 29. November 2012) veröffentlicht; die wichtigsten Ergebnisse wurden mit europäischen und nationalen politischen Entscheidungsträgern sowie den Sozialpartnern, Forschern und Praktikern erörtert.

Die Förderung der **Eingliederung junger Menschen in den Arbeitsmarkt** war ein besonderer Schwerpunkt der Tätigkeiten des Cedefop im Jahr 2012 (siehe Kasten 2). Das Cedefop wurde ersucht, sein Fachwissen für die zwischenstaatliche Zusammenarbeit zur Einführung einer betrieblichen Lehrlingsausbildung zur Verfügung zu stellen. In diesem Zusammenhang unterstützte das Zentrum die am 11. Dezember 2012 auf Initiative der deutschen Bundesregierung auf den Weg gebrachte und von sieben Mitgliedstaaten — Deutschland,

⁽²⁶⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20704.aspx> [Stand vom 7.3.2013].



Spanien, Griechenland, Italien, Litauen, Portugal und der Slowakei – unterzeichnete „**Europäische Ausbildungsallianz**“. Das Grundsatzreferat des Cedefop auf dieser Veranstaltung wurde sehr positiv aufgenommen und vielfach in der Presse zitiert. Auf dieser Basis sind 2013 umfassendere Arbeiten geplant, wobei das Cedefop eine Schlüsselrolle bei der Koordinierung der Initiative auf europäischer Ebene übernehmen wird.

Die Europäische Kommission wurde vom Cedefop bei der Ausarbeitung der Empfehlung des Rates zur **Validierung nicht formalen und informellen Lernens** ⁽²⁷⁾ inhaltlich unterstützt. In der Empfehlung wird darauf hingewiesen, dass die nationalen Qualifikationsrahmen, insbesondere aufgrund der Ausrichtung auf Lernergebnisse, die Validierung fördern können. Auf der Grundlage der Empfehlung wird das Cedefop die Kommission und die Mitgliedstaaten bei der Erarbeitung aktualisierter europäischer Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens unterstützen. Die 2012 abgeschlossene Studie des Cedefop zur Nutzung der Validierung in Unternehmen zeigt, dass ein großer Teil der 400 untersuchten Unternehmen Validierungssysteme zur Bewertung und Dokumentierung von Kompetenzen eingeführt hat. Allerdings kam bislang fast noch keine Zusammenarbeit mit öffentlichen Validierungssystemen zustande, was darauf hin deutet, dass es Koordinierungsprobleme zwischen dem öffentlichen und dem privaten Sektor gibt. Die endgültigen Ergebnisse der Studie werden 2013 veröffentlicht und in die Aktualisierung der Europäischen Bestandsaufnahme der Validierung nicht formalen und informellen Lernens einfließen.

Das Europäische Jahr des **aktiven Alterns** hat zu fruchtbaren Diskussionen über die Rolle des Lernens bei der Förderung eines längeren und erfolgreichen Erwerbslebens geführt. Das Cedefop hat während der Konferenz der Europäischen Kommission „One step up in later life“ (Höherqualifizierung in fortgeschrittenem Alter) am 20. November 2012 in Brüssel einen Workshop zum Thema „Sustaining employability through learning“ (Beschäftigungsfähigkeit durch Lernen erhalten) durchgeführt. In der (anlässlich der Konferenz veröffentlichten) Referenzpublikation *Working and ageing – The benefits of investing in an ageing workforce* (Lernen in fortgeschrittenem Alter: das Potenzial von Investitionen in ältere Arbeitskräfte entdecken) wird erörtert, wie wichtig es ist, die Vorteile des Lernens nicht nur für die älteren Arbeitnehmer selbst, sondern auch für die Arbeitgeber, die Wirtschaft und die Gesellschaft aufzuzeigen. Die in dieser Veröffentlichung enthaltenen Befunde zeigen, dass die sich herausbildende „Seniorenwirtschaft“ zunehmend als treibende Kraft für künftiges Wachstum angesehen wird. Um sich auftuende Chancen zu nutzen, müssen Organisationen jedoch Demografiekompetenz entwickeln und generationenübergreifendes Lernen fördern; zudem gilt es, Stereotype über das Altern zu überwinden ⁽²⁸⁾. Die laufenden Arbeiten des Cedefop auf dem Gebiet der **Beratung** und ihrer Rolle im Rahmen aktiver Managementstrategien und der Förderung der Beschäftigungsfähigkeit erwachsener Zuwanderer unterstützten diese Tätigkeiten. Sie bildeten auch die Grundlage für das Referat des Cedefop über lebensbegleitende Beratung, das auf der Konferenz des zyprischen Ratsvorsitzes (Larnaca, 24. Oktober)

⁽²⁷⁾ Die Empfehlung des Rates zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens wurde am 20. Dezember 2012 offiziell angenommen. <http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:C:2012:398:0001:0005:DE:PDF> [Stand vom 7.3.2013].

⁽²⁸⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20649.aspx> <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20649.aspx> [Stand vom 7.3.2013].



gehalten wurde. Darüber hinaus hat das Cedefop die Zusammenarbeit mit dem Europäischen Netzwerk für Strategien der lebensbegleitenden Beratung (ELGPN) fortgesetzt.

Ein weiterer Schwerpunkt im Jahr 2012 war die **berufliche Weiterbildung von Ausbildern in der Berufsbildung**. Die (gemeinsam mit dem Cedefop koordinierte) neue thematische Arbeitsgruppe der Kommission befasst sich vor allem mit in der Erstausbildung und Weiterbildung tätigen betrieblichen Ausbildern, unter besonderer Berücksichtigung des Ausbildungsbedarfs und -angebots in KMU. Die erste Peer-Learning-Aktivität fand im September 2012 in Alkmaar, Niederlande, statt. Die Teilnehmer verschafften sich einen Überblick über die Situation der betrieblichen Ausbilder in den Teilnehmerländern und in ganz Europa, wobei sie sich insbesondere mit den von Ausbildern geforderten Kompetenzen befassten.

Der Bericht ***Loans for vocational education and training in Europe*** (*Darlehen für die Berufsbildung in Europa*) ⁽²⁹⁾ wurde im Mai veröffentlicht. Er macht deutlich, dass solche **Finanzierungsmodelle** und ihre Ziele sich in Europa von Land zu Land beträchtlich unterscheiden: So zielen einige Darlehen darauf ab, die Lernbeteiligung generell zu erhöhen, während andere mehr Chancengleichheit schaffen sollen.

Rückzahlungsklauseln sind ein Rechtsinstrument, mit dem Arbeitgeber zu Investitionen in die berufliche Bildung ermutigt werden sollen, indem die Abwerbung ausgebildeter Mitarbeiter durch Wettbewerber erschwert wird. Für den Bericht ***Payback clauses in Europe – Supporting company investment in training*** (Rückzahlungsklauseln in

Europa – Investitionen der Unternehmen in Ausbildung unterstützen) ⁽³⁰⁾ wurden Informationen von Vertretern von Ministerien, Arbeitgeberorganisationen und Gewerkschaften sowie Fallbeispiele von Unternehmen gesammelt, um Stärken und Schwächen des Instruments und seiner Umsetzung zu überprüfen und Empfehlungen für Politik und Praxis zu formulieren.

Training leave – Policies and practice in Europe (Bildungsurlaub – Strategien und Praxis in Europa) ⁽³¹⁾ vermittelt einen Überblick über die Umsetzung von Bildungsurlaubsinstrumenten in Europa und untersucht in acht Ländern, inwieweit sie sich als erfolgreich erwiesen haben ⁽³²⁾. Laut der Erhebung zur Erwachsenenbildung gehören Zeitmangel, die zeitliche Unvereinbarkeit von Ausbildung und Arbeit, unzureichende finanzielle Mittel sowie gesundheitliche und altersbedingte Einschränkungen zu den wichtigsten Gründen dafür, dass Menschen nicht am lebenslangen Lernen teilnehmen. Bezahlter Bildungsurlaub könnte demnach dazu beitragen, die Teilnahme Erwachsener an beruflichen Weiterbildungsmaßnahmen zu erhöhen, weil er zeitliche und finanzielle Hindernisse ausräumen könnte. In Zeiten der Wirtschaftskrise könnte Bildungsurlaub ein besonders attraktiver Anreiz sein. Er lindert die negativen Auswirkungen des Nachfragerückgangs und trägt dazu bei, Menschen in Beschäftigung zu halten. Die Untersuchung des Cedefop hat ergeben, dass alle Instrumente, die sich an spezifische Zielgruppen wenden, effizienter sind und eine größere Wirkung entfalten.

Auf der Grundlage dieser Ergebnisse wurde auf der gemeinsam mit der GD Bildung und Kultur im Dezember organisierten Konferenz „Adult lear-

⁽²⁹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19857.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽³⁰⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20294.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽³¹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20733.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽³²⁾ Belgien, Dänemark, Spanien, Frankreich, Ungarn, Niederlande, Österreich und Polen.



Kasten 2. **Bessere Beschäftigungsmöglichkeiten durch Lernen am Arbeitsplatz**

Neuere Befunde des Cedefop deuten darauf hin, dass das Lernen am Arbeitsplatz den Einstieg junger Menschen in den Arbeitsmarkt erfolgreich unterstützt. Den vorliegenden Zahlen zufolge haben Absolventen beruflicher Bildungsgänge mit mittlerem Qualifikationsniveau (ISCED-Stufen 3 und 4) kurz- und mittelfristig bessere Beschäftigungsperspektiven als Absolventen allgemeiner Bildungsgänge. Außerdem finden sie meist etwas schneller eine Beschäftigung und verbleiben länger an ihrem ersten Arbeitsplatz. Das in der Berufsbildung häufigere Lernen am Arbeitsplatz verbessert die Beschäftigungschancen junger Menschen noch weiter und führt insgesamt zu besseren Arbeitsergebnissen.

Das Lernen am Arbeitsplatz hat verschiedene Vorteile: So lassen sich bestimmte Aspekte des Lernens am Arbeitsplatz in der Schule nur schwer nachbilden oder simulieren. Da die Lernenden in den Arbeitsprozess integriert sind, können sie sich mit den Anforderungen der Arbeit vertraut machen und modernste Ausstattungen nutzen. Sie gewöhnen sich daran, mit anderen im Team zu arbeiten, erwerben soziale Kompetenzen, z. B. im Umgang mit Kunden, und werden Teil einer Praxisgemeinschaft. Einige Unternehmen bieten ihren Lehrlingen und Praktikanten auch die Möglichkeit, entweder in einem Betrieb desselben Unternehmens oder in einem Partnerunternehmen im Ausland zu arbeiten. Unternehmen können auch vom generationenübergreifenden Lernen profitieren. Die Arbeitgeber suchen nach dem Kandidaten, der ihren Anforderungen am besten entspricht, über alle grundlegenden und die meisten spezifischen Kompetenzen verfügt und wenig Einführungsschulung braucht, bevor

er in den Arbeitsablauf einsteigen und produktiv arbeiten kann. Somit kann der Wissens- und Informationstransfer in beide Richtungen den Arbeitgebern helfen, potenzielle künftige Mitarbeiter zu ermitteln und die Beschäftigungschancen junger Menschen zu erhöhen.

In manchen europäischen Ländern hat das Lernen am Arbeitsplatz eine lange Tradition. Die Politikanalyse des Cedefop zeigt, dass in vielen Ländern eine klare Tendenz zur Entwicklung betrieblicher Ausbildungsmodelle und anderer Formen des Lernens am Arbeitsplatz besteht. In vielen Ländern zeigte sich diese Entwicklung schon vor 2010; alle anderen sind inzwischen ebenfalls tätig geworden. Die entsprechenden Maßnahmen betreffen neue und geänderte Regelungen zum Lernen am Arbeitsplatz und die Einführung neuer Ausbildungsgänge oder praktischer Organisationsverfahren und zielen in einigen Ländern darauf ab, „gefährdete“ junge Menschen zu unterstützen.

Im Dezember wurde in Berlin eine Initiative für eine „Europäische Ausbildungsallianz“ auf den Weg gebracht. Sie unterstützt die bilaterale Zusammenarbeit in der Frage, wie das Prinzip des dualen Lernens in einer berufsbildenden Einrichtung und am Arbeitsplatz in verschiedenen Ländern und auf verschiedenen Stufen der allgemeinen und beruflichen Bildung eingeführt werden könnte. Das Cedefop wurde ersucht, die Initiative und ihre Koordinierung zu unterstützen. 2013 wird das Cedefop außerdem die öffentlichen und privaten Kosten und Finanzierungsmodelle betrieblicher Ausbildungsgänge untersuchen, um zu einem besseren Verständnis der hier bestehenden Anforderungen beizutragen.



ning – Spotlight on investment“ (Erwachsenenbildung – Investitionen im Blickpunkt) erörtert, wie die Sensibilisierung für den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Erwachsenenbildung – in Verbindung mit gezielten Investitionen und Kostenteilungsmodellen – dazu beitragen könnte, die Erwachsenenbildung in Europa und eine stärkere Teilnahme von meist unterrepräsentierten Gruppen (wie z. B. gering qualifizierten und älteren Arbeitnehmern) zu fördern.

Durch die Teilnahme an verschiedenen Fachtagungen wurden Beratung und Fachwissen zur Finanzierung der beruflichen Weiterbildung/Erwachsenenbildung bereitgestellt. Hierzu gehörten der von der Kanzlei des polnischen Premierministers ausgerichtete Workshop Weltbank – Polen zur Erwachsenenbildung sowie Sitzungen des Europäischen Parlaments und insbesondere das *Arbeitsfrühstück zur Bürgerschaftsfazilität für Studiendarlehen im Rahmen des neuen Programms Erasmus für alle*.

Wir wissen zwar generell viel über den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen von Bildung; weniger ist jedoch darüber bekannt, wie sich unterschiedliche Arten von Bildung auf dem Arbeitsmarkt auswirken. Der im September veröffentlichte Bericht des Cedefop *From education to working life – The labour market outcomes of VET* (Von der Ausbildung ins Erwerbsleben – Arbeitsergebnisse der Berufsbildung) ⁽³³⁾ befasst sich mit den Arbeitsergebnissen, die Bildung für junge Menschen in Europa und in den einzelnen Ländern erbringt. Anhand von Daten aus der Europäischen Arbeitskräfteerhebung (2009) untersucht der Bericht, wie verschiedene Bildungsniveaus und -richtungen sich auf die Beschäftigungsaussichten, den Übergang ins Erwerbsleben, die Arbeitsplatzqualität sowie Löhne und Gehälter auswirken. In dem

Bericht wird festgestellt, dass Berufsbildung erfolgreicher als allgemeine Bildung dazu beiträgt, Menschen in Arbeit zu bringen. Absolventen beruflicher Bildungsgänge sind jedoch tendenziell vorwiegend in technischen Berufen und vor allem in Berufen mit mittlerem Qualifikationsniveau zu finden, in denen mittelfristig wahrscheinlich ein Nettorückgang des Bedarfs zu erwarten ist. Dies stellt eine große Herausforderung dar und unterstreicht, wie wichtig lebenslanges Lernen und Lernen am Arbeitsplatz ist, um Arbeitskräfte weiterzuqualifizieren und Menschen in Berufen mit mittlerem Qualifikationsniveau auf strukturelle Veränderungen des Arbeitsmarkts vorzubereiten.

Die vom Cedefop in seinem Forschungspapier ***Sectoral perspectives on the benefits of vocational education and training*** (Sektorspezifischer Nutzen der Berufsbildung) ⁽³⁴⁾ erhobenen Daten sprechen zudem für die Einbindung der Berufsbildung in regionale und sektorale Wachstumsstrategien. Fallstudien zeigen, dass Ausbildungseinrichtungen als Katalysatoren für die Entwicklung von Industrieclustern fungieren können.

Die Arbeit und das Fachwissen des Cedefop im Rahmen dieser Tätigkeit flossen in die Konferenz des dänischen Ratsvorsitzes zum Thema „**VET-business cooperation** promoting new skills, innovation and growth for the future“ (Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungsanbietern und Unternehmen zur Förderung von neuen Kompetenzen, Innovation und Wachstum für die Zukunft) (Kopenhagen, 24./25. April) ein. Zu dieser Konferenz leistete das Zentrum einen wesentlichen inhaltlichen Beitrag. Neben der thematischen Momentaufnahme zur Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungsanbietern und Unternehmen (siehe Abschnitt 1.1)

⁽³³⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20448.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽³⁴⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19891.aspx> [Stand vom 7.3.2013].



hielt das Cedefop: ein Grundsatzreferat zur Abstimmung von Qualifikationsangebot und -nachfrage, übernahm die thematische Einführung und Moderation in drei Workshops (flexible Berufsbildungswege und Validierung nicht formalen und informellen Lernens; Ausbildung von Lehrkräften und Ausbildern mit Schwerpunkt auf Innovation; Verringerung der Zahl der Ausbildungsabbrecher in der Berufsbildung) und beteiligte sich an der abschließenden Podiumsdiskussion.

Außerdem unterstützte das Cedefop die thematische Arbeitsgruppe der Kommission zur **Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln** durch sein Fachwissen sowie durch einen schriftlichen Beitrag für das geplante Strategiehandbuch. Auf der Konferenz des dänischen Ratsvorsitzes zum Thema „Entrepreneurship in education and training“ (Unternehmergeist in der allgemeinen und beruflichen Bildung) (17. bis 19. Juni, Kopenhagen und Horsens) wurde ein Vortrag gehalten.

Die Arbeit und das Fachwissen des Cedefop auf diesem Gebiet flossen darüber hinaus unmittelbar in das Strategiehandbuch der Kommission zum Lernen am Arbeitsplatz ein, einem der im Brügge-Kommuniqué festgelegten Ziele auf EU-Ebene (das Cedefop ist Mitglied der Lenkungsgruppe für die Studie der GD Bildung und Kultur zu diesem Thema) ein; außerdem lieferte das Zentrum inhaltlichen Input für die Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zur Berufsbildung, die als Begleitdokument zur Mitteilung der Kommission „Neue Denkansätze für die Bildung“ diente – all dies erfolgte auf Ersuchen der Europäischen Kommission mittels schriftlicher Beiträge.

1.3. Qualifikations- und Kompetenzanalyse

TÄTIGKEIT

Analyse der Qualifikations-erfordernisse

Das **EU-Kompetenzpanorama (EU Skills Panorama, EUSP)** ⁽³⁵⁾ ist ein Online-Tool zur Erhöhung der Transparenz von Daten und zum besseren Verständnis der gegenwärtigen und künftigen Qualifikationsnachfrage in der EU. Das von der Europäischen Kommission am 7. Dezember 2012 offiziell gestartete EUSP kombiniert verschiedene europäische und nationale Quellen, ermöglicht den Zugang zu Indikatoren für die Qualifikationserfordernisse und vermittelt analytische Erkenntnisse zu den Berufen mit der höchsten Wachstumsrate, zu ausgewählten Branchen und zu Schlüsselqualifikationen. Das Cedefop hat während des gesamten Jahres an der Entwicklung des EUSP mitgewirkt. So nahm das Zentrum nicht nur am interinstitutionellen Lenkungsausschuss (gemeinsam mit der GD Beschäftigung und der GD Bildung und Kultur) teil, sondern stellte auch Feedback zu den Projektergebnissen bereit, übertrug und integrierte die Qualifikationsprognosen des Cedefop in das EUSP, wählte Qualifikationsindikatoren für die internetbasierte Schnittstelle des EUSP aus und war auf den Sitzungen des Netzwerks der Beobachtungsstellen für Qualifikationen vertreten.

Mit dem Kurzbericht *Qualifikationen: eine Herausforderung für Europa – Schleppende Qualifikationsnachfrage begünstigt Qualifikationsungleichgewichte* ⁽³⁶⁾ und der Veröffentlichung *Future skills supply and demand in Europe – Forecast 2012*

⁽³⁵⁾ <http://euskillsparanorama.ec.europa.eu/> [Stand vom 7.3.2013].

⁽³⁶⁾ http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/9068_en.pdf [Stand vom 7.3.2013].



Kasten 3. **Qualifikationsungleichgewichte, eine Herausforderung für Europa**

Qualifikationsungleichgewichte – d. h. die Diskrepanz zwischen den Qualifikationen und Kompetenzen, über die der Einzelne verfügt, und den Qualifikationen und Kompetenzen, die auf Arbeitsmarkt nachgefragt werden – wirken sich negativ auf Wettbewerbsfähigkeit und Wirtschaftswachstum aus, führen zu steigender Arbeitslosigkeit, erschweren die soziale Eingliederung und verursachen erhebliche wirtschaftliche und soziale Kosten.

Durch die Finanz- und Wirtschaftskrise ist in der EU die Arbeitslosigkeit gestiegen; dennoch können Unternehmen in bestimmten Regionen und Branchen ihren Arbeitskräfte- und Qualifikationsbedarf nicht decken. Im vierten Quartal 2011 kamen in Europa auf eine offene Stelle mehr als sechs Arbeitslose, in Belgien, Deutschland, Österreich und Finnland waren es nur zwei bis vier, in Spanien und Griechenland teilweise mehr als 20. Gleichzeitig führte die Krise zum Zusammenbruch der Nachfrage nach gering qualifizierten Arbeitskräften sowie dazu, dass mehr höher qualifizierte Personen eine Arbeit annahmen, die nicht ihren Qualifikationen und Kompetenzen entsprach.

Die länderübergreifende Analyse des Cedefop zeigt, dass Länder mit Qualifikationsungleichgewichten im Bereich der höheren Qualifikationen sich durch einige

Gemeinsamkeiten auszeichnen. So weisen sie ein geringeres Niveau an öffentlichen Investitionen in die allgemeine und berufliche Bildung auf, was ihre Fähigkeit beeinträchtigen könnte, auf die sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarkts zu reagieren. Darüber hinaus geben sie weniger für Arbeitsmarktprogramme aus und zeichnen sich durch unflexiblere und stärker segmentierte Arbeitsmärkte aus, da die Qualifikationsungleichgewichte vor allem junge männliche Arbeitnehmer mit atypischen Verträgen betreffen. Junge Menschen und Zuwanderer sind häufiger überqualifiziert, während die Qualifikationen älterer Arbeitnehmer eher veraltet sind.

Die allgemeine und berufliche Bildung muss den sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarkts angepasst werden, indem ihre Transparenz erhöht und Möglichkeiten zur Anerkennung des Qualifikationsangebots geschaffen werden. Dies ist eine Grundvoraussetzung für die Linderung derzeitiger und künftiger Arbeitsmarktungleichgewichte. Die Bekämpfung von Qualifikationsungleichgewichten erfordert aber auch Strategien auf der Nachfrageseite. So ist mehr Wachstum erforderlich, um die hoch qualifizierten Arbeitsplätze zu schaffen, für die viele junge Menschen ausgebildet wurden.

(Künftiges Qualifikationsangebot und künftige Qualifikationsnachfrage in Europa – Prognose 2012) legte das Cedefop seine jüngste **Prognose zu Qualifikationsangebot und -nachfrage in der EU** für 2010-20 vor. Die Prognose berücksichtigt globale wirtschaftliche Entwicklungen und die jüngsten Bevölkerungsvorausschätzungen von Eurostat. Obwohl für den Zeitraum bis 2020 eine

moderate konjunkturelle Erholung vorhergesagt wird, wird sich der Trend zu qualifikationsintensiveren Arbeitsplätzen und zu mehr Arbeitsplätzen im Dienstleistungssektor fortsetzen. Der Prognose zufolge wird die Qualifikationsnachfrage geringer sein als das Qualifikationsangebot, was kurzfristig zu einer Überqualifikation führen könnte. Die jüngsten Prognoseergebnisse des Zentrums wurden



auf der gemeinsam vom Cedefop und dem Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) organisierten Veranstaltung „Skills for the future: announcing results of the latest forecast“ (Qualifikationen für die Zukunft: Bekanntgabe der Ergebnisse der jüngsten Prognose) veröffentlicht, die im März stattfand, und auch auf den Veranstaltungen anderer Akteure (wie z. B. dem thematischen Verbindungsforum für Qualifikationen und Berufe, dem Workshop über sektorbezogene Kompetenzausschüsse und der UNESCO-UNEVOC-Konferenz in Seoul) vorgestellt. Die Daten sind über eine spezielle Benutzeroberfläche auf der Website des Cedefop ⁽³⁷⁾ abrufbar und leisten einen wichtigen Beitrag zum Europäischen Kompetenzpanorama.

Das im November veröffentlichte Dokument **Skills supply and demand in Europe – Methodological framework** (Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa - Methodischer Rahmen) ⁽³⁸⁾ enthält eine Bestandsaufnahme der Methodik des Cedefop zur Prognose der künftigen Qualifikationsnachfrage und des künftigen Qualifikationsangebots in der EU. In *Building on skills forecasts – Comparing methods and applications* (Arbeit mit Qualifikationsprognosen: Vergleich von Methoden und Anwendungsmöglichkeiten) ⁽³⁹⁾ wird erörtert, wie die Prognoseergebnisse des Cedefop auf nationaler Ebene genutzt werden, und welche anderen (innovativen) Aktivitäten in einzelnen Mitgliedstaaten durchgeführt werden. Die Veröffentlichung leistet einen Beitrag zur Ermittlung der Probleme und zu Lösungen auf dem Gebiet der Vorhersage von Entwicklungen in den Bereichen Qualifikationen und Arbeitsmarkt.

In der **Europäischen Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf** werden der sich ändernde Qualifikationsbedarf von Unternehmen in verschiedenen Ländern, Branchen und Berufen und die Antriebsfaktoren für diese Veränderungen untersucht. Mit der im Frühjahr 2012 durchgeführten Piloterhebung wurde der vom Cedefop gewählte Ansatz zur Messung des sich verändernden Qualifikationsbedarfs aus Sicht der Arbeitgeber in verschiedenen Berufen und Branchen in neun Ländern erfolgreich validiert. Aufgrund der durch die Piloterhebung gewonnenen Erfahrungen empfahl das Cedefop der Europäischen Kommission, die Erhebung EU-weit durchzuführen. Diese soll 2014 anlaufen und wird eine einzigartige Informationsquelle zur Dynamik des Qualifikationsbedarfs von Unternehmen auf europäischer Ebene bieten, die die gesamte Wirtschaft abdeckt.

Im März 2012 beauftragte die Europäische Kommission das Cedefop, für ihren Bericht über Beschäftigung und soziale Entwicklungen in Europa 2012 ein Kapitel über derzeitige und künftige **Qualifikationsungleichgewichte** in der EU zu erarbeiten. Das Kapitel enthält nicht nur eine Zusammenfassung der bisherigen Untersuchungen zu Qualifikationsungleichgewichten und zum künftigen Qualifikationsbedarf, sondern auch neue Forschungsergebnisse des Cedefop zur Häufigkeit solcher Ungleichgewichte und zu den Determinanten der diesbezüglichen länderspezifischen Unterschiede in den EU-Mitgliedstaaten (siehe Kasten 3). Die Bekämpfung von Qualifikationsungleichgewichten durch eine geeignete Bildungs- und Beschäftigungspolitik stand auch im Mittelpunkt der

⁽³⁷⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/projects/forecasting-skill-demand-and-supply/skills-forecasts.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽³⁸⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20612.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽³⁹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20014.aspx> [Stand vom 7.3.2013].



Gespräche bei einem Arbeitsessen mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments im Januar.

Angesichts der hohen politischen Relevanz, die die Verringerung der Qualifikationsungleichgewichte angesichts der aktuellen Wirtschaftskrise und hohen Arbeitslosigkeit hat, richtete das Cedefop eine Sachverständigengruppe aus führenden Forschern und Vertretern der OECD und von Eurofound ein, die Informationen für eine **Erhebung zu Qualifikationsungleichgewichten und zum Veralten von Qualifikationen in Europa** bereitstellen soll. Im November wurde der Sachverständigengruppe ein erster Fragebogenentwurf vorgelegt. Die Erhebung wird Anfang 2013 vorab getestet und wird Ende 2013 in allen EU-Mitgliedstaaten durchgeführt. Außerdem hat das Cedefop, um andere Aspekte von Qualifikationsungleichgewichten zu erforschen, Sekundäranalysen und einige neue empirische Untersuchungen zur Rolle der Unternehmen bei der Verursachung oder Linderung von Qualifikationsungleichgewichten durchgeführt. Die Ergebnisse wurden im März in dem Forschungspapier ***Skill mismatch: role of the enterprise*** (Qualifikationsungleichgewichte: Die Rolle der Unternehmen)⁽⁴⁰⁾ veröffentlicht und auf dem gemeinsam mit dem Centre for Research in Employment, Skills and Society (CRESS) der Kingston University⁽⁴¹⁾ organisierten Workshop „Skills mismatch and firm dynamics: integrating skills with the world of work“ (Qualifikationsungleichgewichte und Unternehmensdynamik: Integration von Qualifikationen in die Arbeitswelt) diskutiert. Der Bericht zeigt sehr deutlich die Notwendigkeit neuer Forschungsarbeiten zu Qualifikationsungleichgewichten auf Un-

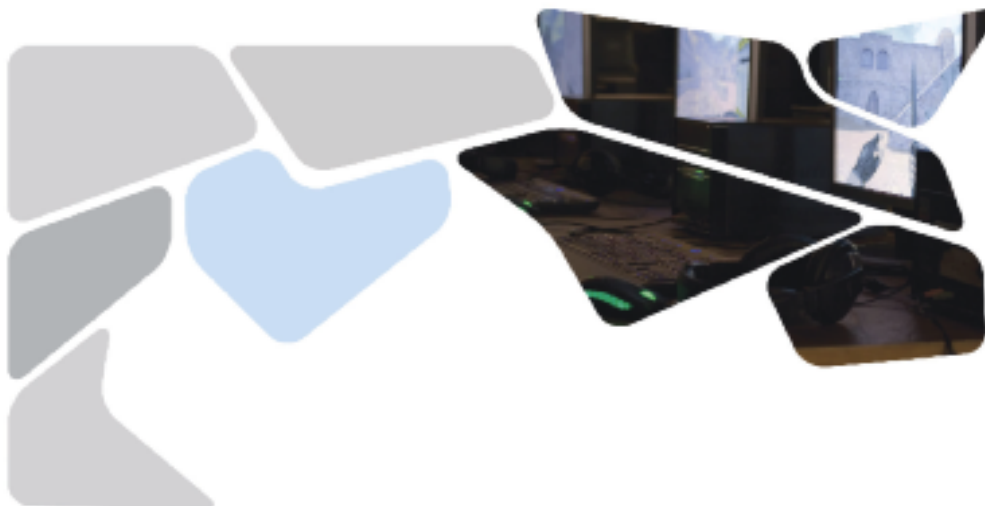
ternehmensebene, wobei der Schwerpunkt auf dem Zusammenhang zwischen Personalführungspraxis und Qualifikationsungleichgewichten liegen sollte, um die für die Entwicklung angemessener Qualifikationsstrategien in Europa erforderliche Datengrundlage weiter auszubauen. Die Erkenntnisse des Cedefop zu Qualifikationsungleichgewichten wurden auch auf der Veranstaltung des zyprischen Ratsvorsitzes „**Job creation and youth employment: developing sustainable youth employment policies in an era of fiscal constraints**“ (Schaffung von Arbeitsplätzen und Jugendarbeitslosigkeit: Entwicklung nachhaltiger Beschäftigungsstrategien für die Jugend in Zeiten haushaltspolitischer Zwänge) im Oktober vorgestellt.

Angesichts des steigenden Qualifikationsniveaus der europäischen Arbeitskräfte muss unter anderem sichergestellt werden, dass hohe Qualifikationen nicht ungenutzt bleiben. Sie zu erhalten und weiterzuentwickeln ist wichtig für die Wettbewerbsfähigkeit Europas. Das Veralten von Qualifikationen betrifft nicht nur Erwerbslose, sondern auch Menschen in Arbeit, ältere Arbeitnehmer und Arbeitnehmer im Haupterwerbsalter, die noch 20 bis 30 Jahre berufstätig sein werden. In dem Kurzbericht ***Veraltende Qualifikationen – was tun?***⁽⁴²⁾, der im September erschien, wurden die Ergebnisse der Piloterhebung des Cedefop in vier Ländern vorgestellt. Der Bericht zeigt die negativen Auswirkungen des Veraltens von Qualifikationen auf die Produktivität von Unternehmen sowie auf die Arbeitszufriedenheit der Beschäftigten und auf ihre beruflichen Perspektiven auf. Der Piloterhebung zufolge sind durchschnittlich 16 % der Arbeitnehmer

⁽⁴⁰⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19658.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽⁴¹⁾ Die Schlussfolgerungen der Konferenz sind abrufbar unter <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/19151.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽⁴²⁾ Vollständiger Titel: Veraltende Qualifikationen – was tun? Der rasche Wandel des Arbeitsmarkts führt dazu, dass zu viele Arbeitnehmer von Qualifikationsverlust bedroht sind.



der Meinung, dass ihre Qualifikationen in den letzten zwei Jahren aufgrund technologischer Entwicklungen oder struktureller Veränderungen veraltet sind. Die Ergebnisse der Erhebung deuten außerdem darauf hin, dass die Gestaltung des Arbeitsplatzes und das Lernen wichtige Faktoren sind, um dem Veralten von Qualifikationen entgegenzuwirken.

Im Forschungspapier *Green skills and environmental awareness in vocational education and training* (Grüne Qualifikationen und Umweltbewusstsein in der Berufsbildung) ⁽⁴³⁾ werden Trends im Hinblick auf Beschäftigung, Qualifikationserfordernisse und Ausbildungsangebot bei ausgewählten Berufen untersucht, die wahrscheinlich von der Entwicklung einer kohlenstoffarmen und ressourceneffizienten Wirtschaft betroffen sein werden. Der Bericht lässt positive Einstellungen von Ausbildungsanbietern und Arbeitgebern gegenüber der Entwicklung einer grünen Wirtschaft erkennen, offenbart aber auch ein fragmentiertes Bild, was die politische Koordinierung und Zusammenarbeit der Interessengruppen angeht. Politische Entscheidungsträger, einschließlich der Sozialpartner und der Ausbildungsanbieter, müssen enger zusammenarbeiten, um für einen kohärenten politischen und institutionellen Rahmen zu sorgen, die Anerkennung grüner Qualifikationen zu verbessern und Laufbahnen in einigen Zielberufen zu fördern. Die Ergebnisse der Veröffentlichung wurden im Februar auf dem Cedefop/OECD-Forum für grüne Kompetenzen verbreitet, zusammen mit dem Kurzbericht *Brauchen wir eine Strategie für*

grüne Qualifikationen? ⁽⁴⁴⁾ und verschiedenen Pressemitteilungen ⁽⁴⁵⁾. Des Weiteren hat das Cedefop, um Synergien über internationale Organisationen hinweg zu fördern und um auf laufende Arbeiten aufzubauen, in Zusammenarbeit mit UNEVOC, OECD, ILO, ETF und anderen internationalen Agenturen die Koordinierungsstelle „**Greening TVET and skills development**“ (Ökologisierung der technischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung (TVET) und der Qualifikationsentwicklung) eingerichtet. Das zweite Treffen fand in Bonn auf dem vom UNESCO-UNEVOC-Zentrum organisierten internationalen Forum zur Rolle von Netzwerken bei der Umgestaltung der Berufsbildung für eine nachhaltige Zukunft statt. Ergebnisse der Arbeiten des Cedefop zu Qualifikationserfordernissen aufgrund sektoraler und beruflicher Entwicklungen wurden u. a. auf folgenden hochrangigen Veranstaltungen vorgelegt: dem internationalen Forum des UNESCO-UNEVOC-Zentrums zur Umgestaltung der Berufsbildung für eine nachhaltige Zukunft ⁽⁴⁶⁾; der Konferenz über „Neue Qualifikationen für eine europäische Bio-Wirtschaft“ ⁽⁴⁷⁾ und der Konferenz über die Erwerbsbeteiligung von Menschen mit geistigen Behinderungen in den Räumlichkeiten des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses ⁽⁴⁸⁾.

Im Rahmen eines Joint Venture mit der ILO und der ETF veröffentlichte das Cedefop zudem eine Reihe von Leitfäden zur Antizipation und Abstimmung von Kompetenzen und Qualifikationen. Die ersten Leitlinien, die 2013 erscheinen sollen, betreffen die Analyse von Qualifikationsungleich-

⁽⁴³⁾ http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/5524_en.pdf [Stand vom 7.3.2013].

⁽⁴⁴⁾ http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/5524_en.pdf [Stand vom 7.3.2013].

⁽⁴⁵⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/news/press-releases.aspx> [Stand vom 7.3.2013].

⁽⁴⁶⁾ http://www.unevoc.unesco.org/fileadmin/user_upload/docs/Final_Agenda.pdf [Stand vom 7.3.2013].

⁽⁴⁷⁾ <http://eubioeconomy.teamwork.fr/newskills/programme> [Stand vom 7.3.2013].

⁽⁴⁸⁾ <http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.events-and-activities-excluded-or-included> [Stand vom 7.3.2013].



gewichten, die Antizipation auf Makroebene und die Antizipation und Abstimmung auf sektoraler Ebene.

Das Cedefop wurde – neben OECD, ILO, IWF und führenden Experten und Mitgliedern der wissenschaftlichen Gemeinschaft – in den **Global Agenda Council on Employment** (Rat für Beschäftigung der globalen Agenda) des Weltwirtschaftsforums berufen. Der Gipfel zur globalen Agenda 2012 unterstrich die hohe Bedeutung des Beitrags des Cedefop zur Antizipation von Qualifikationserfordernissen und zur Erforschung von Qualifikationsungleichgewichten – Themen, die Input zur Jahrestagung des Weltwirtschaftsforums 2014 in Davos liefern werden.

Das Cedefop ist auch lokal aktiv, indem es Theorie in die Praxis umsetzt. So beriet das Zentrum die **Stadt Thessaloniki** bei ihrer Initiative zur Einrichtung eines **regionalen Beobachtungsinstruments zur Antizipation des Qualifikationsbedarfs** durch Beratung und Fachwissen. Außerdem beriet das Zentrum die Stadt zu den Spezifikationen für eine Studie, die auf der Grundlage einer Prognose des künftigen Qualifikationsbedarfs in der lokalen Wirtschaft eine bessere Curriculumgestaltung ermöglichen soll. Des Weiteren arbeitet das Cedefop im Ausschuss für Beschäftigung und lebenslanges Lernen mit, in dem die Stadt und lokale Interessengruppen vertreten sind.

1.4. Kommunikation, Information und Verbreitung

TÄTIGKEIT

Externe Kommunikation

Als offene und maßgebliche Informationsquelle für berufliche Bildung zielt das Cedefop mit seiner Tätigkeit im Bereich der externen Kommunikation auf die Aufwertung des Profils der Berufsbildung ab, indem es seinen wichtigsten Interessengruppen – politischen Entscheidungsträgern auf europäischer und nationaler Ebene, Sozialpartnern, Forschern und Praktikern - klare, zuverlässige und aktuelle Informationen und Ergebnisse der Berufsbildungsforschung zur Verfügung stellt.

Zur Deckung des spezifischen Informationsbedarfs seiner verschiedenen Zielgruppen veröffentlichte das Zentrum 2012 zehn Ausgaben des elektronischen Newsletters des Cedefop, 16 Pressemitteilungen und sieben mehrsprachige Kurzberichte zur Unterstützung wichtiger Konferenzen, Veranstaltungen und Veröffentlichungen. Die in sieben Sprachen publizierten Kurzberichte wurden 2012 über 22 000 Mal heruntergeladen. Sie befassten sich mit folgenden Themen: „Von der Theorie zur Praxis – Umsetzung der europäischen Berufsbildungsagenda“, „Brauchen wir eine Strategie für grüne Qualifikationen?“, „Qualifikationen: eine Herausforderung für Europa“, „Europass 2005 -2020: Erfolge und Perspektiven“, „Veraltende Qualifikationen – was tun?“, „Die Qualifikationsrahmen in Europa sind ein Instrument zur Förderung von Transparenz und Wandel“ und „Durchlässige Bildungssysteme bauen Barrieren ab und eröffnen mehr Chancen“⁽⁴⁹⁾. Bei der für die breite Öffent-

⁽⁴⁹⁾ <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications.aspx> [Stand vom 7.3.2013].



lichkeit bestimmten Medienberichterstattung über das Cedefop wurden 525 Presseausschnitte gezählt, was einer deutlichen Steigerung von 37,8 % gegenüber 2011 entspricht (381 Presseausschnitte).

Die positive Entwicklung der Downloadzahlen spricht dafür, dass das Internetportal des Cedefop (www.cedefop.europa.eu) einen nutzerfreundlichen Zugang zu den nach Berufsbildungsthemen geordneten Veröffentlichungen und aktuellen Informationen des Zentrums bot, der gut angenommen wurde. So wurden 860 000 Downloads von der Website des Cedefop registriert; bei 636 000 davon handelte es sich um Veröffentlichungen. Die Zahl der Downloads von Veröffentlichungen erhöhte sich gegenüber 2011 um etwa 33 %. Die Zahl der Zugriffe (410 000) und Seitenaufrufe (1 200 000) auf dem Internetportal des Cedefop nahm aufgrund der wachsenden Bedeutung der sozialen Netzwerke als Informationsplattformen ab. Mit seinen Social-Media-Aktivitäten konnte das Cedefop jedoch dem veränderten Informationsbedarf seiner Zielgruppen erfolgreich Rechnung tragen und verzeichnete hier einen erheblichen Anstieg des Interesses: Über 2 700 Personen klickten „gefällt mir“ bei den Beiträgen des Cedefop auf Facebook, (+127 % gegenüber 2011) an, und etwa 1 300 Personen folgten dem Zentrum auf Twitter (+170 % im Vergleich zu 2011), womit der für 2012 angestrebte Zuwachs von 20 % übertroffen wurde.

2012 beteiligte sich das Cedefop auch an Veranstaltungen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Beiträge des Cedefop zur Berufsbildungspolitik in Europa und zur Verbesserung der Sichtbarkeit der Fachkompetenz des Zentrums. Dabei arbeitete es eng mit der Europäischen Kommission, dem **Europäischen Parlament**, dem Rat, dem Wirtschafts- und Sozialausschuss, dem Ausschuss der Regionen und dem Gastgeberland zusammen. In Zusammenarbeit mit MEP Elisabeth Morin Char-

tier organisierte das Cedefop ein Arbeitssessen zum Thema Qualifikationsungleichgewichte (Brüssel, 25. Januar). Diese Zusammenkunft bot Gelegenheit für einen intensiveren Meinungsaustausch zu den Prioritäten und Erkenntnissen des Cedefop und bestätigte, dass die Arbeit des Zentrums für wichtige politische Entscheidungsträger auf europäischer Ebene wertvoll und nützlich ist.

Am 4. April wurde in Zusammenarbeit mit der Internationalen Hellenischen Universität Thessaloniki ein Informationstag veranstaltet, der auf den speziellen Informationsbedarf junger griechischer Akademiker zugeschnitten war. Das Cedefop wandte sich auch an die Berufsbildungsgemeinschaft in seiner Gastgeberstadt und -region, indem es in Zusammenarbeit mit der Stadt Thessaloniki und der regionalen Generaldirektion für Bildung eine Veranstaltung zum Thema Qualifikationen und ihrer Rolle bei der Dezentralisierung der Steuerung der Berufsbildung organisierte (Thessaloniki, 22. November).

Des Weiteren beteiligte sich das Cedefop an lokalen und nationalen Veranstaltungen für die Berufsbildungsgemeinschaft: So hielt das Zentrum Grundsatzreferate auf verschiedenen Veranstaltungen griechischer Universitäten (z. B. der Internationalen Hellenischen Universität und der Aristoteles-Universität in Thessaloniki) und auf einer hochrangig besetzten nationalen Veranstaltung zum Beitrag des Arbeitsmarktes zum Wirtschaftswachstum, die von der amerikanisch-griechischen Handelskammer organisiert wurde (Athen, November). Das Cedefop beteiligte sich außerdem an anderen nationalen Veranstaltungen anlässlich des Jahres des aktiven Alterns und stand dem griechischen hochrangigen NQR-Ausschuss in erheblichem Umfang mit Beratung und Fachwissen zur Seite.

Insgesamt organisierte das Cedefop 150 Veranstaltungen mit 2 508 Teilnehmern, von denen 125 in Thessaloniki stattfanden (1 598 Teilnehmer).



TÄTIGKEIT

Dokumentation und Information

Das Cedefop stellt einen großen Teil seiner Informationen auf Anfrage bereit. Über 710 berufsbezogene Anfragen wurden 2012 vom Cedefop über seinen Informationsdienst „Ask the VET Expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten) bearbeitet.

Die bibliografische Datenbank des Cedefop zur Berufsbildung (VET-Bib) ist mit etwa 83 000 Einträgen (Ende 2012) nach wie vor die umfangreichste Quelle für bibliografische Daten in Europa. 2012 kamen über 4 600 Einträge hinzu.

Die Adressdatenbank des Cedefop ist eine zentrale Quelle für genaue und aktuelle Kontaktinformationen zur Unterstützung der Kommunikationsaktivitäten des Zentrums. Sie enthält Adressdaten von über 5 770 Einzelpersonen und 2 904 Institutionen in allen einschlägigen Bereichen der Berufsbildung. 2012 wurde die Software aktualisiert, die Datenbank verbessert, und beides wurde von den Forschungsbereichen des Cedefop verstärkt genutzt.

Wichtige Veranstaltungen auf europäischer Ebene werden beobachtet und Informationen an Online-Kommunikationskanäle übermittelt. Die gezielte Verbreitung der wichtigsten Veröffentlichungen des Cedefop wird durch die Bibliotheken anderer EU-Interessengruppen, z. B. des Europäischen Parlaments, der Kommission, des Rates, des Wirtschafts- und Sozialausschusses, des Ausschusses der Regionen und der Agenturen der EU sichergestellt.

TÄTIGKEIT

Veröffentlichungen und Content-Management

Der Publikationsdienst wurde laufend weiterentwickelt, um qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente zu produzieren, die in klarer und benutzerfreundlicher Form bereitgestellt und in einem Format präsentiert werden, das den unterschiedlichen mehrsprachigen Zielgruppen und vorrangigen Interessengruppen des Cedefop Rechnung trägt.

Gemäß der Kommunikationsstrategie des Cedefop wurden die meisten Veröffentlichungen in elektronischer Form produziert (online bereitgestellte Forschungs- und Arbeitspapiere); eine begrenzte Zahl von Flaggschiff-Veröffentlichungen (einschließlich Faltblättern und Broschüren) erschien auch in gedruckter Form. Bis Ende 2012 wurden 32 Manuskripte redaktionell aufbereitet und/oder übersetzt: etwa 3 657 Seiten gingen in die englischsprachige redaktionelle Bearbeitung, insgesamt 2 387 Seiten wurden – hauptsächlich aus dem Englischen ins Französische und Deutsche – übersetzt.

Nach dem erfolgreichen Pilotprojekt zu E-Books im Jahr 2011 wurden 2012 alle elektronischen Veröffentlichungen des Cedefop (Arbeitspapiere, Forschungspapiere und Kurzberichte) auch als E-Books bereitgestellt. 12 Veröffentlichungen und sieben Kurzberichte (in sieben Sprachen) wurden 2012 als Epub-Dateien bereitgestellt, einem sehr benutzerfreundlichen Format, das auf mobilen Geräten, wie Tablet-Computern, E-Book-Readern und sogar Smartphones gelesen werden kann.

Auch wenn die Zahl der Downloads von Veröffentlichungen um 33 % gestiegen ist, werden immer noch in erheblichem Umfang gedruckte Dokumente verbreitet: Über 27 000 gedruckte Veröffentlichungen und 90 000 Faltblätter wurden auf



Veranstaltungen überreicht, verschickt oder über Mailing-Listen der Interessengruppen verbreitet. Weitere 6 500 Bücher und 11 000 Faltblätter wurden in elektronischer Form unter Verwendung von USB-Sticks verbreitet. Auch Lizenzen für die Übersetzung von Cedefop-Veröffentlichungen wurden laufend nachgefragt. Die Entwicklung des lebenslangen Lernens war das Thema, das auf das stärkste Interesse stieß.

1.5. Leitung, Ressourcen und interne Kontrollen

Da auch das zweite Einstellungsverfahren für einen neuen Direktor des Cedefop nicht erfolgreich war, wurden 2012 Änderungen an der Organisationsstruktur des Zentrums vorgenommen und eine amtierende stellvertretende Direktorin ernannt. Die Stelle des Direktors wurde neu ausgeschrieben, und wird voraussichtlich im September 2013 neu besetzt.

99,7 % des Cedefop-Haushaltsplans wurden ausgeführt⁽⁵⁰⁾ (2011: 99,2 %), der Gemeinschaftszuschuss und die Beiträge von Norwegen und Island 2012 beide jeweils zu 99,7 %. Das mit dem Europäischen Rechnungshof für die Verwendung der Beiträge Norwegens und Islands vereinbarte Ziel wurde vollständig erreicht.

97 % der Planstellen des Zentrums waren besetzt (2011: 96 %) (am 31. Dezember 2012 waren 92 Stellen besetzt und Angebote für sechs der insgesamt 101 Stellen verschickt).

Nach einer Umfrage zum Kinderbetreuungsbedarf des Personals wurde beschlossen, die **Kin-**

dertagesstätte zu schließen und Bedienstete mit Kindern im Vorschulalter weiterhin finanziell zu unterstützen.

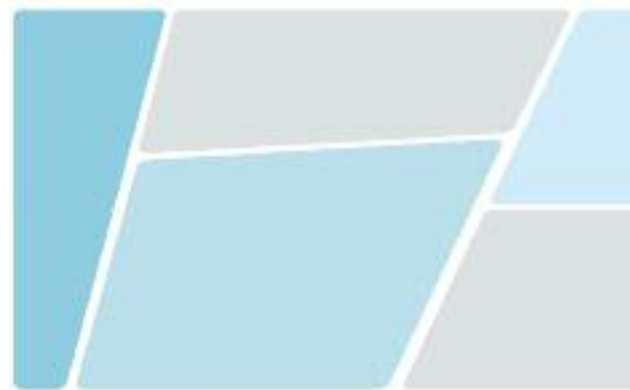
Zur Umsetzung des vom Internen Auditdienst (IAD) empfohlenen Ethikaudits, wurde Anfang Dezember 2012 eine umfassende **Mitarbeiterbefragung** durchgeführt. Deren Konzept und Fragen wurden in Zusammenarbeit mit der Personalvertretung entwickelt. Die Befragung umfasste folgende Bereiche: Zufriedenheit der Mitarbeiter, Arbeitsbedingungen, Verfahrensfragen, Management und Qualität der Dienstleistungen. Anhand der Ergebnisse, die 2013 veröffentlicht werden, sollen Bereiche ermittelt werden, in denen Verbesserungen möglich sind.

Die Wirksamkeit und Effizienz der Unterstützungsdienste wurde 2012 weiter gesteigert. So konnte beispielsweise durch den Einsatz des Automatisierungssystems für die Zahlungen des Cedefop (PAME) die durchschnittliche Zeitdauer bis zur Bezahlung von Rechnungen von durchschnittlich 19 Tagen im Jahr 2011 (was bereits deutlich unter dem von der Haushaltsordnung der Europäischen Gemeinschaften vorgegebenen Ziel von 30 Tagen lag) auf unter 15 Tage verkürzt werden.

Die wichtigsten **Projekte** im Bereich **IKT** betrafen die operativen Tätigkeiten. Es handelte sich um: ein Internet-Tool für Qualifikationsprognosen (im März 2012 eingeführt), den Europäischen Qualifikationspass und die Neugestaltung des Europass-Lebenslaufs (im Dezember 2012 eingeführt) sowie eine verbesserte Verarbeitung umfangreicher statistischer Daten.

Insgesamt wurden die Risiken, die für 2012 als wichtig und wahrscheinlich ermittelt worden waren,

⁽⁵⁰⁾ Ohne den BNH (Berichtigungs- und Nachtragshaushaltsplan), den der Verwaltungsrat am 20. Dezember 2012 genehmigt hat.



gut kontrolliert ⁽⁵¹⁾. In dem 2012 vorgelegten Bericht des **Rechnungshofes** (über das Haushaltsjahr 2011) wurde dem Cedefop ein gutes Zeugnis ausgestellt und die Rechtmäßigkeit und Ordnungsmäßigkeit der dem Jahresabschluss des Cedefop zugrunde liegenden Vorgänge bestätigt. Bemerkungen brachte der Rechnungshof in Bezug auf die hohe Mittelübertragung in Titel 2, die hohe Zahl der Mittelübertragungen und die Verzögerungen bei der Auszahlung der ReferNet-Finanzhilfen vor. Das Cedefop hat die Bemerkungen aufmerksam zur Kenntnis genommen und bereits Abhilfemaßnahmen eingeleitet.

Der **Interne Auditdienst** (IAD) bestätigte in seinem Folgebericht zur Prüfung der offenen Empfehlungen und zum IAD-Prüfungsbericht 2011, dass am 31. Dezember 2011 keine sehr wichtigen oder kritischen Empfehlungen mehr offen waren. Der IAD bescheinigte Fortschritte bei der Umsetzung der Empfehlungen aus früheren Prüfungen. Die beiden verbleibenden wichtigen offenen Empfehlungen aus dem Ethikaudit (Durchführungsbestimmungen und Sensibilisierung für neue Initiativen – Mitarbeiterbefragung) waren bis Dezember 2012 umgesetzt.

Im Juni 2012 führte der IAD eine Prüfung zur „Haushaltsplanung und Überwachung der Haushaltsausführung“ durch. Der Abschlussbericht und der entsprechende Aktionsplan wurden im November 2012 fertiggestellt. Dem Bericht zufolge kann davon ausgegangen werden, dass das Zentrum dank des internen Kontrollsystems die festgelegten Ziele für die Haushaltsplanung und Haushaltsausführung erreicht. Der Bericht enthält 13 Empfehlungen (zwei „sehr wichtige“ und 11

„wichtige“). Die zwei sehr wichtigen Empfehlungen betreffen: die Aufnahme eines speziellen Finanzierungsbeschlusses in das jährliche Arbeitsprogramm des Zentrums (diese Empfehlung wurde bereits umgesetzt und dem IAD zur Prüfung vorgelegt) und die erneute Beurteilung der Migration vom Fibus- zum ABAC-System durch eine neu einzuleitende Studie (Abschluss der Studie voraussichtlich im November 2013). Von den 11 im Bericht enthaltenen wichtigen Empfehlungen waren drei bereits Ende 2012 vollständig umgesetzt und dem IAD zur Überprüfung übermittelt worden.

Im Prüfungsbericht wurden auch beispielhafte Verfahren hervorgehoben. Hierzu gehörten: das **Leistungserfassungssystem (PMS) des Cedefop** und der detaillierte Fortschrittsbericht zur Umsetzung des Arbeitsprogramms des Zentrums, der im Oktober jedes Jahres im erweiterten Vorstand des Verwaltungsrats erörtert wird.

Die **Reparaturen am Gebäude** wurden 2012 nicht wie geplant abgeschlossen. Geplante ergänzende Arbeiten, wie z. B. der Anstrich des Gebäudes, die Erneuerung der Ausstattung der Konferenzräume und der Einbau des Zugangskontrollsystems verzögerten sich ebenfalls erheblich.

Im Rahmen der Einführung **der internen Kontrollstandards** des Cedefop und nach Veröffentlichung der Grundsatzerklärung für alle Mitarbeiter im Jahr 2011 wurde zum Abschluss eines umfassenden Planungssystems zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs (BCP, IKS 10) eine Bewertung der betriebswirtschaftlichen Risiken und der Auswirkungen möglicher Notfälle vorgenommen. Die Schlussfolgerungen aus der Bewertung wurden formalisiert und der Aktionsplan genehmigt.

⁽⁵¹⁾ Der *Jährliche Tätigkeitsbericht 2012*, der im Juni 2013 veröffentlicht werden soll, enthält eine detailliertere Bestandsaufnahme zur Umsetzung des Risikomanagementplans.

2. Leistungsüberwachung und Bewertung der Umsetzung des Arbeitsprogramms 2012 nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeiten und Projekten

2.1. Die Leistung des Cedefop im Jahr 2012

Um zu erfassen, auf welche Weise, von wem und mit welcher Wirkung die Arbeit des Cedefop genutzt wird, wurden sowohl quantitative als auch qualitative Ergebnisse berücksichtigt. Eine regelmäßige Analyse dieser Ergebnisse hilft bei der Ermittlung von Stärken und Schwächen und unterstützt die Entscheidungsfindung im Rahmen eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses.

Wichtigste Erkenntnisse

Pour 2012, l'analyse indique les résultats suivants: Die Bewertung der Ergebnisse für 2012 zeigt Folgendes:

- Leistungsverbesserungen gegenüber dem Vorjahr in den meisten Arbeitsbereichen, größere Wirksamkeit und Effizienz und fortdauernde Relevanz für die europäische Politikagenda;
- das Fachwissen des Cedefop wird von seinen Interessengruppen zunehmend nachgefragt und geschätzt, was sich besonders in der Zitierung in politischen Dokumenten der EU und internationaler Organisationen und deren Vertrauen in die fundierte Arbeit des Cedefop widerspiegelt;
- der wachsende Umfang und die zunehmende Vielfalt des Medienechos mit deutlichen Verbesserungen im Bereich Social Media förderten die Sensibilisierung der Bürger;
- steigende Nachfrage nach den gedruckten und Online-Forschungsdokumenten und Analysen des Cedefop;
- erhöhte Effizienz bei den Kerntätigkeiten der administrativen Unterstützung und effizienter Einsatz der Mittel.

Eine quantitative Zusammenfassung der Indikatoren für das Leistungserfassungssystem (PMS) des Cedefop für Januar bis Dezember 2012 findet sich in Anhang VII.

Fortschritte 2012: Leistung des Cedefop – Schlaglichter

Aus Sicht der Interessengruppen stehen beim Cedefop folgende Ergebnisse im Mittelpunkt: Politikberatung, Gewinn neuer Erkenntnisse zu Berufsbildungsfragen und Sensibilisierung für dieses Thema.

POLITIKBERATUNG

Die Forschungsergebnisse und Informationen des Cedefop werden in vielen politischen Dokumenten der EU verwendet. So wurden die Arbeiten des Zentrums 2012 in 169 politischen Dokumenten der EU zitiert oder erwähnt – eine erhebliche Zunahme gegenüber 2011. Der wichtigste politische Nutzer im Jahr 2012 war die Europäische Kommission mit über 100 Dokumenten. Wie in den Vorjahren wurden die Arbeiten des Cedefop vom Europäischen Parlament, von Business Europe, vom Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschuss (EWSA) und von anderen europäischen Organisationen genutzt. In mehreren Dokumenten wird der Wert der Ergebnisse des Zentrums ausdrücklich gewürdigt und in einigen Fällen bei Analysen und Schlussfolgerungen in breitem Umfang darauf zurückgegriffen. Beispiele hierfür sind: die Studien der Europäischen Kommission zur dualen Berufsausbildung und zu Praktika; der Bericht des Europäischen Parlaments über den EQR; und die Stellungnahmen des EWSA, die sich auf die Forschungsarbeiten des Cedefop zur Jugendbeschäftigung, zu fachlichen Kompetenzen und zur Mobilität sowie zur Berufsbildung als attraktive Alternative zur Hochschulbildung stützen. Die Zusammenarbeit



des Cedefop mit dem Europäischen Parlament führte 2012 zur Veranstaltung von zwei gemeinsamen Seminaren über Qualifikationsungleichgewichte und Darlehensgarantien für Studierende im Rahmen des neuen EU-Programms für allgemeine und berufliche Bildung, Jugend und Sport (YES) 2014-2020. Diese Tätigkeit umfasst auch die Unterstützung der Sozialpartner, z. B. durch die Zusammenarbeit des Cedefop mit dem EWSA, sowie die direkte Mitarbeit an den politischen Dokumenten der Sozialpartner.

Zudem haben internationale Organisationen die Arbeit des Cedefop 2012 in 68 politischen Dokumenten zitiert. Wichtige internationale Organisationen bitten das Cedefop auch häufig um Beiträge und die Beteiligung an gemeinsamen Arbeiten, wie z. B. ILO, UNESCO/UNEVOC, das Weltwirtschaftsforum, die BMW-Stiftung (Münchener Wirtschaftsgipfel) und die Bertelsmann-Stiftung. Das Cedefop ist überdies in einem agenturübergreifenden Koordinierungsgremium zur Ökologisierung der technischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung (TVET) und Kompetenzentwicklung vertreten, dem auch UNEVOC, OECD, ILO, ETF und andere internationale Organisationen angehören.

Des Weiteren beteiligte sich das Cedefop an EU-Sachverständigenarbeitsgruppen zu Veranstaltungen des Ratsvorsitzes, um diese zu beraten und bei ihren Diskussionen zu unterstützen. Dabei handelte es sich keineswegs nur um einzelne Veranstaltungen, vielmehr wurde die Unterstützung des Cedefop 2012 158 Mal angefordert. In über 40 % aller Fälle unterstützte das Cedefop Sachverständigengruppen, Arbeitsgruppen und Cluster der Kommission, insbesondere zu gemeinsamen europäischen Instrumenten, Qualifikationen und Lernergebnissen. Zusätzlich wurde Politikberatung in Form schriftlicher Beiträge, insbesondere zur Unterstützung der Umsetzung gemeinsamer europäischer Instrumente, Qualifikationen und Lern-

ergebnisse geleistet. Beispiele hierfür sind: der Input zur Ausarbeitung der Empfehlung des Rates zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens und analytische Arbeiten zu den nationalen Zuordnungsprozessen. Schriftliche Beiträge wurden unter anderem für folgende politische Dokumente der EU bereitgestellt: „Vocational education and training for better skills, growth and jobs“ (Berufsbildung für bessere Qualifikationen, Wachstum und Beschäftigung), „Assessment of key competences in initial education and training: policy guidance“ (Bewertung von Schlüsselkompetenzen in der Erstausbildung: politische Leitlinien) zur Mitteilung der Kommission *Neue Denkansätze für die Bildung: bessere sozioökonomische Ergebnisse durch Investitionen in Qualifikationen* und die Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen über die Nutzung des Potenzials von personenbezogenen Dienstleistungen und Dienstleistungen im Haushalt.

GEWINN NEUER ERKENNTNISSE

Die Nachfrage nach und Nutzung von Cedefop-Veröffentlichungen nahm 2012 weiter zu. Das Interesse der wichtigsten Nutzergruppen erhöhte sich um über 30 %. Im Mittelpunkt standen dabei das Studienbesuchsprogramm (53 % der Downloads von Veröffentlichungen 2012), die Ergebnisse von Qualifikationsprognosen sowie Arbeiten zu Laufbahnberatung und Terminologie. Ein Zuwachs von 30 % beim Download der Kurzberichte belegt ein steigendes Interesse an gezielten Kurzveröffentlichungen. Die starke Nachfrage nach Kurzberichten wird auch durch ihre verbesserte Zugänglichkeit angekurbelt: Die englischsprachigen Fassungen machen ein Drittel der Nachfrage aus, etwa 60 % entfallen auf Kurzberichte in französischer, italienischer, griechischer, deutscher und besonders spanischer Sprache.



Die Einführung des neuen E-book-Formats, das ein bequemes Lesen auf Tablet-Computern und Smartphones ermöglicht, zeigt positive Ergebnisse; mittlerweile werden fast 10 % aller Publikationen, die sowohl als PDF- als auch als E-Book veröffentlicht wurden, in letzterem Format heruntergeladen.

Die Zahl der Zitierungen von Cedefop-Veröffentlichungen und Studien in der wissenschaftlichen Literatur stieg im Zeitraum 2011-2012 gegenüber den beiden Vorjahren um 9 % an, was einmal mehr die Fähigkeit des Zentrums belegt, neues Wissen und neue Erkenntnisse zur Berufsbildung zu erarbeiten. Am häufigsten zitiert wurden Arbeiten zum Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen sowie zu Qualifikationsangebot und -nachfrage.

SENSIBILISIERUNG DER INTERESSENGRUPPEN

Das Cedefop trug dem Wandel des Nutzerverhaltens hinsichtlich Inhalten, Medien und Botschaften Rechnung und verzeichnete daraufhin einen erheblichen Zuwachs bei der Nachfrage nach seinen Social-Media-Aktivitäten auf Facebook und Twitter, für die das Jahresziel 2012 schon nach gut sechs Monaten erreicht war. Die verstärkte Veröffentlichung von kurzen, gezielten Nachrichten hat so zur Verbreitung von Veröffentlichungen und anderen Ergebnissen beigetragen. Parallel dazu bestand weiterhin erhebliches Interesse an der Website des Cedefop, doch hat sich die Zahl der Seitenaufrufe aufgrund verstärkter Social-Media-Aktivitäten und mehr E-Mail-Kampagnen mit direkten Links zu Veröffentlichungen (im PDF-Format) insgesamt verringert. Die Zahl der Zugriffe wiederkehrender Besucher ist gegenüber 2011 leicht (um 4 %) gestiegen. Die Nachfrage nach dem Fachwissen des Cedefop auf Konferenzen und Veranstaltungen, die von anderen Organisationen ausgerichtet wurden, war weiterhin groß. Insgesamt gesehen hat das Cedefop an weniger Veranstaltungen als 2011

teilgenommen, denn aufgrund haushaltspolitischer Zwänge musste es Veranstaltungen den Vorrang geben, zu denen es einen förmlichen Beitrag (Grundsatzreferate, Präsentationen, Unterlagen) leistete – diese machen inzwischen 85 % der Veranstaltungen aus, auf denen das Zentrum vertreten war. Soweit die Form der Zusammenkünfte es erlaubte, wurde der Schwerpunkt verstärkt auf Videokonferenzen (einschließlich politischer Beratung wichtiger Interessengruppen) unter Verwendung von Videokonferenz-Technologien (Skype und Lync) gelegt. Skype wurde versuchsweise auch für Bewerbungsgespräche eingesetzt und erbrachte zufriedenstellende Ergebnisse.

Mit 6 % von insgesamt 2 500 Personen blieb der Anteil der Sozialpartnervertreter (die zu den wichtigsten Zielgruppen des Cedefop zählen) bei den Studienbesuchen stabil. Bei ihnen wie auch den anderen Teilnehmern war der Anteil derjenigen, die mit ihrer Teilnahme an den 215 Studienbesuchen im letzten akademischen Jahr zufrieden waren, mit 93 % sehr hoch.

Die Nutzung vielfältiger Kommunikationskanäle (z. B. Internet, Social Media, Newsletter, Mailings unter Verwendung der Adressdatenbank) zeigte positive Ergebnisse. Die qualitative Analyse politischer Dokumente zeigt, dass Mitglieder des Europäischen Parlaments (MEP) die Analysen des Cedefop, z. B. die Reihe „Statistik des Monats“ zunehmend nutzen. Die Kurzberichte werden regelmäßig unter politischen Entscheidungsträgern, einschließlich der Sozialpartner, verbreitet.

Die Qualität der Cedefop-Veranstaltungen ist hoch und wird zunehmend besser. Der Anteil der Teilnehmer, die Veranstaltungen als „gut“ oder „sehr gut“ bewerteten, stieg von 90,3 % im Jahr 2009 auf 94 % im Jahr 2012. Besonders die Qualität von Veranstaltungen zur Modernisierung der Berufsbildungssysteme wurde als sehr hoch eingeschätzt.



SENSIBILISIERUNG DER BÜRGER

Die Botschaften des Cedefop erreichen zunehmend auch die breite Öffentlichkeit, wie der deutliche Anstieg der Medienberichterstattung von 381 Artikeln im Jahr 2011 auf 525 im Jahr 2012 (+ 38 %) zeigt. Wie erwartet, ist dies teilweise auf die Aktualisierung der Qualifikationsprognose zurückzuführen, die auf breites Interesse stößt und ein ähnliches Medienecho findet wie 2010, als die Prognose zum letzten Mal umfassend aktualisiert wurde. Weitere analytische Arbeiten in der Reihe „Statistik des Monats“ zu den Auswirkungen der Krise auf junge Menschen, auf unterbeschäftigte Personen und auf Personen, die weder eine Bildungs- oder Ausbildungsmaßnahme absolvieren noch erwerbstätig sind (NEETs), haben jedoch zu einer umfassenderen Medienberichterstattung (auch im Fernsehen) über Bildungsfragen und den Arbeitsmarkt in Europa beigetragen.

Das Cedefop bemühte sich weiterhin, über institutionelle Netzwerke der Stadt Thessaloniki und der Regionaldirektion für Bildung die breite lokale Berufsbildungsgemeinschaft zu erreichen, indem es zu der in den neuen Gesetzen vorgesehenen Dezentralisierung der Berufsbildung fachliche Beratung anbot, und hier insbesondere zu Qualifikationsprognosen auf lokaler Ebene und der Rolle von Qualifikationen auf dem Arbeitsmarkt. Die beiden Veranstaltungen des Cedefop 2012 vor Ort zogen viele Teilnehmer an, woran sich das große Interesse der lokalen Berufsbildungsgemeinschaft erweisen ließ. Über 90 % der Teilnehmer äußerten sich zufrieden zur Qualität.

Auf der Grundlage der Ergebnisse aus dem Jahr 2011 konnte über Griechenland hinaus ein breiteres Medieninteresse geweckt werden, insbesondere in Spanien, aber auch in Deutschland, Italien, Ungarn, Österreich und dem Vereinigten Königreich. Dies ist den Bemühungen des Cedefop

zu verdanken, wo immer möglich mehr national relevante Informationen zu liefern und Texte in einem medienfreundlichen Format bereitzustellen.

Der Europass ist weiterhin eine Erfolgsgeschichte und wird von den Bürgern Europas intensiv genutzt. Acht Jahre nach seiner Einführung nimmt die Zahl der Zugriffe auf die Europass-Website weiter zu (2012: über 14,8 Millionen) und stieg in den letzten drei Jahren um durchschnittlich 21 % an. Durch das 2012 entwickelte neue Lebenslauf-Formular mit seiner neuen, benutzerfreundlicheren Online-Version sowie durch den Europäischen Qualifikationspass wird sich aller Voraussicht nach die bereits enorme Zahl von 24,7 Millionen online ausgefüllten Dokumenten weiter erhöhen.

EFFIZIENTE UND WIRKSAME UNTERSTÜTZUNG

Durch den Einsatz seines Fibus-Systems konnte das Cedefop die durchschnittliche Zeitdauer bis zur Bezahlung von Rechnungen von 19 Tagen im Jahr 2011 (die bereits deutlich unter dem von der Haushaltsordnung der Europäischen Gemeinschaften vorgegebenen Ziel von 30 Tagen lag) auf unter 14 Tage verkürzen.

Die Ausführung des Haushaltsplans für den Gemeinschaftszuschuss 2012 sowie für die Mittel aus Norwegen und Island erreichte 99,7 %. Damit wurde im dritten Jahr in Folge eine hohe Haushaltsausführungsquote erzielt. Das mit dem Europäischen Rechnungshof vereinbarte Ziel für die Verwendung der Beiträge Norwegens und Islands wurde erreicht.

Die Ergebnisse einer umfassenden Mitarbeiterbefragung, die im Dezember 2012 begonnen wurde, werden 2013 veröffentlicht und voraussichtlich zur Ermittlung verbesserungsbedürftiger Bereiche beitragen.

Übersicht 1. **Logischer Bezugsrahmen des Arbeitsprogramms 2012:
Projekte, Tätigkeiten und mittelfristige Prioritäten 2012-14**

MTP	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 1 Unterstützung der Modernisierung der Berufsbildungssysteme	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 2 Berufslaufbahnen und Übergänge – berufliche Weiterbildung, Erwachsenenbildung und Lernen am Arbeitsplatz	MITTELFRISTIGE PRIORITÄT 3 Analyse des Bedarfs an Qualifikatio- nen und Kompetenzen zur Schaffung einer Faktenbasis für die Gestaltung des Berufsbildungsangebots
ABB	Politikanalyse und -berichterstattung	Erwachsenenbildung und Übergänge	Analyse des Qualifikationsbedarfs
Projekte	Politikberichterstattung (ECVL/F+PA)	Lernen am Arbeitsplatz (ECVL)	Qualifikationsprognosen
	Statistiken und Indikatoren	Validierung (ECVL)	Qualifikationsbedarf in Unternehmen
	Politikanalyse: Attraktivität und Mobilität	Aktives Altern und lebensbegleitende Beratung (F+PA/ECVL)	Qualifikationsungleichgewichte und - veralterung
	Beschreibung der Berufsbildungssysteme	Ausbilder in der Berufsbildung (ECVL)	Sektorale und berufsbezogene Qualifikationserfordernisse
	ReferNet	Finanzierung und andere Anreize für die Weiterbildung (F+PA)	Kompetenzpanorama, Skillsnet und sonstige bereichsübergreifende Tätigkeiten
		Berufslaufbahnen und Übergänge- Ergebnisse und Nutzen der Berufs- bildung (F+PA)	
ABB	Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse		
Projekte	EQR/NQR/ESCO		
	Qualitätssicherung		
	Qualifikationen/Lernergebnisse		
	ECVET		
	Europass		
ABB	Studienbesuche		
ABB	Kommunikation, Information und Verbreitung (externe Kommunikation, Dokumentation und Information, Veröffentlichungen und Content-Management)		
ABB	Ressourcen, Direktion (Personal, Finanzen und Beschaffung, Informations- und Kommunikationstechnologie, Gebäude und Gebäudeausrüstung)		

Quelle: Arbeitsprogramm 2012

2.2. Überwachung der Umsetzung des Arbeitsprogramms 2012 nach mittelfristigen Prioritäten, Tätigkeiten und Projekten

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: **Politikanalyse und -berichterstattungs**

Das Cedefop ist mit der Berichterstattung über die Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der gemeinsamen Prioritäten für die Berufsbildung im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses betraut. Um diesem Auftrag nachzukommen, erarbeitet und verbreitet das Cedefop Analysen und Berichte, in denen die Erfolge der europäischen Zusammenarbeit im Bereich der Berufsbildung bewertet werden und für die künftigen Entwicklungen der Berufsbildungspolitik als Faktengrundlage dienen. Das Brügge-Kommuniqué verbindet eine langfristige strategische Vision für 2020 (11 strategische Ziele) mit einer Reihe verbindlicher Maßnahmen auf nationaler Ebene (22 kurzfristige Ziele), die bis 2014 umzusetzen sind, um die Berufsbildung zu modernisieren und weiter voran zu bringen. Die Cedefop-Analysen und Berichterstattung zur Berufsbildungspolitik beruhen auf dem jährlichen Input des ReferNet - dem europäischen Informationsnetzwerk des Cedefop zur beruflichen Bildung – ohne dabei die Beurteilung, ob die strategischen Ziele der Berufsbildung erreicht werden, aus dem Auge zu verlieren. 2012 beginnt das Cedefop damit, auf die Politik abgestimmte statistische Auswertungen und Indikatoren für die Berufsbildung zu erstellen, um weitere Fakten zum Beitrag der Berufsbildung zur Erreichung der Ziele der Strategie Europa 2020 vorzulegen. Das Cedefop wird ausgewählte politische Schlüsselstrategien der Berufsbildung intensiver untersuchen und thematische Momentaufnahmen zur Unterstützung der Europäischen Kommission und der Länder des Ratsvorsitzes erstellen. Beispielsweise wird es Faktoren und Determinanten der Attraktivität der Berufsbildung in den europäischen Ländern und effiziente politische Strategien zur Erhöhung der Teilnahme an der Berufsbildung untersuchen. Darüber hinaus wird das Cedefop Bestandsaufnahmen der Maßnahmen, Programme und institutionellen Strukturen vornehmen, mit denen die Mobilität in der Berufsbildung gefördert wird. Die Beschreibungen der nationalen Berufsbildungssysteme und einschlägiger Entwicklungen, die den Kontext für die Politikanalysen liefern, werden jährlich durch das ReferNet aktualisiert und vom Cedefop in elektronischer und gedruckter Fassung veröffentlicht.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungspolitik und einer verstärkten europäischen Zusammenarbeit zwischen den Ländern mit gemeinsamen politischen Prioritäten. Außerdem strebt das Cedefop nach Anerkennung als maßgebliche fachkundige Instanz in Fragen der europäischen Berufsbildungspolitik, die in der Lage ist, die Fortschritte bei der Modernisierung der Berufsbildung in Europa zu überwachen.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Politikanalyse

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse und eine umfassende Sensibilisierung politischer Entscheidungsträger – die Sozialpartner eingeschlossen

- Nachweis von Fortschritten bei der Umsetzung der kurzfristigen Ziele 2011-14 des Brügge-Kommunikés und damit verbundener Strategieziele
- Trends bei der „Zusammenarbeit zwischen Berufsbildung und Unternehmen“ und „Durchlässigkeit, höhere Berufsbildung und Mobilität“ im Zusammenhang mit den Halbjahresthemen 2012
- Faktoren und Determinanten, die die Attraktivität der beruflichen Erstausbildung bestimmen, innovative und wirksame politische Strategien zur Erhöhung der Teilnahme an der beruflichen Erstausbildung
- Hindernisse für die Mobilität von Lernenden in der Berufsbildung und Strategien und Initiativen der Länder zur Beseitigung dieser Hindernisse
- Wichtige Merkmale der nationalen Berufsbildungssysteme

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Tätigkeit: Politikanalyse und -berichterstattung – Fortschritte 2012

Der Schwerpunkt der Tätigkeiten lag auf der Analyse der nationalen Fortschritte bei der Umsetzung der im Brügge-Kommuniké vereinbarten 22 kurzfristigen Ziele. Die Ergebnisse wurden auf der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung erörtert, die im Oktober im Rahmen des zyprischen Ratsvorsitzes stattfand. Parallel dazu wurden die Arbeiten an einem Politikbericht zur Attraktivität der Berufsbildung in den EU-Mitgliedstaaten fortgeführt und eine Studie über die Voraussetzungen für eine Erhöhung der Mobilität der Lernenden in der Berufsbildung abgeschlossen (Veröffentlichung 2013).

Um der Forderung der Europäischen Kommission nach einer systematischen länderspezifischen Analyse der Entwicklungen in der Berufsbildung nachzukommen, die für das Europäische Semester benötigt wird, setzte das Cedefop bei seiner Arbeit neue Schwerpunkte und Prioritäten. Ein Beispiel hierfür ist, dass das ReferNet die Broschüre *Blickpunkt Berufsbildung* ab 2012 nicht mehr nur für die Länder des EU-Ratsvorsitzes, sondern für alle Länder erstellen wird.

Das Cedefop unterstützte den dänischen und den zyprischen Ratsvorsitz durch seine Beratung und sein Fachwissen, indem es spezielle Veröffentlichungen über die Berufsbildungssysteme der beiden Länder sowie eine thematische Momentaufnahme zum Thema „*VET-business cooperation promoting new skills, innovation and growth for the future*“ (Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungsanbietern und

Unternehmen zur Förderung von neuen Kompetenzen, Innovation und Wachstum für die Zukunft) und den Kurzbericht „Durchlässige Berufsbildungssysteme bauen Barrieren ab und eröffnen mehr Chancen“ herausgab. Das Zentrum referierte darüber hinaus auf mehreren Veranstaltungen und Konferenzen der Ratsvorsitze. Überdies brachte das Cedefop sein Fachwissen in mehrere Arbeitsgruppen bzw. Task-Forces zur Lernmobilität, zu statistischen Erhebungen über Berufsbildung und Qualifikationen und zur Überarbeitung der ISCED ein.

Trotz einiger Anpassungen der Schwerpunkte und des Zeitplans für die Erbringung des Outputs, um qualitative Verbesserungen zu erreichen und die Ziele besser auf die politischen Erfordernisse abzustimmen, verliefen die Arbeiten nach Plan.

Um die Interessengruppen und die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne politisch zu beraten und für die europäische Berufsbildungspolitik zu sensibilisieren unterstützte das Cedefop 25 Sitzungen hochrangiger Entscheidungsträger und Veranstaltungen des Ratsvorsitzes sowie 17 weitere Veranstaltungen und leistete einen Beitrag zu diesen.

Projekt 1: **Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik**

In enger Abstimmung mit der Europäischen Kommission und anderen Akteuren konzentriert das Cedefop seine Politikberichterstattung 2012 auf die Beurteilung der Fortschritte bei den 22 kurzfristigen Zielen, die die für Berufsbildung zuständigen Minister im Dezember 2010 in Brügge vereinbart haben. Zur Messung der Erfolge für jedes der kurzfristigen Ziele wird das Cedefop quantitative und qualitative Informationen sammeln, analysieren und zusammenfassen und alle relevanten Informationen in länderspezifischen Übersichten vorlegen. Falls erforderlich wird das Zentrum sein Vorgehen der Erhebung von Fakten aus verschiedenen – internen und externen – Quellen (in den meisten Fällen durch das ReferNet-Netzwerk) anpassen. Es wird die Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung – je nach Thema und verfügbaren Daten – mit gezieltem Input („thematische Momentaufnahmen“) unterstützen.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Fragebogen an das ReferNet zu den Fortschritten bei den 22 kurzfristigen Zielen	Januar 2012
Veröffentlichung: <i>Stocktaking – A first review of progress on the short-term deliverables</i> (Im Überblick – Eine erste Bestandsaufnahme des Fortschritts bei der Umsetzung der kurzfristigen Ziele) (Broschüre)	Oktober 2012
Veröffentlichung: Länderübersichten (Online-Veröffentlichung, spezielle Benutzeroberfläche)	Laufend, sobald neue Informationen verfügbar sind
Bereitstellung von Fachwissen für die wichtigen Akteure und deren Beratung im Hinblick auf verschiedenen Sitzungen und Veranstaltungen (Generaldirektoren Berufsbildung, Beratender Ausschuss für die Berufsbildung, Kopenhagen-Arbeitsgruppe usw.)	Laufend

Projekt 1: **Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik – Fortschritte bei den Outputs 2012**

Für seine Zwischenüberprüfung der Fortschritte bei der Umsetzung der kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués entwickelte das Cedefop einen Fragebogen für das ReferNet (Januar), um Informationen über die Fortschritte im Hinblick auf 14 der 22 kurzfristigen Ziele zu sammeln. Die Antworten des ReferNet wurden parallel zu Informationen ausgewertet, die das Cedefop durch die Überwachung der europäischen Instrumente und Grundsätze und aus anderen Quellen gesammelt hatte. Daten und Befunde aus früheren Politik- und Länderberichten wurden abgeglichen, um eine solide Basis für die Analyse der Fortschritte zu schaffen.

Auf der Grundlage dieser umfassenden Analyse wurden 32 Länderübersichten und ein Bericht erstellt. Die Länderübersichten wurden den Generaldirektoren für Berufsbildung im September zur Validierung übermittelt. Im Anschluss an die Rückmeldungen aus den einzelnen Ländern wurden alle Übersichten im Dezember fertiggestellt. Die Zusammenarbeit mit der ETF zielte auf die Entwicklung eines gemeinsamen Konzepts für die Länderübersichten ab und befasste sich mit der Frage, wie die Informationen über die Kandidatenländer in die Synthesedarstellung integriert werden konnten.

Für die Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Oktober wurde ein Entwurf für einen Synthesebericht erstellt, in dem der aktuelle Stand der Umsetzung der kurzfristigen Ziele und die seit 2010 erreichten Fortschritte erläutert wurden. Dies beinhaltete die Auswahl statistischer Daten, die Entwicklung von Indikatoren und die Veranschaulichung bestimmter Entwicklungen in den Ländern anhand von Beispielen für politische Initiativen und Maßnahmen. Der Synthesebericht des Cedefop wurde unter Berücksichtigung des Feedback der Generaldirektoren für Berufsbildung und der Europäischen Kommission überarbeitet und im Dezember online veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20814.aspx>).

Die Erkenntnisse aus diesem Bericht wurden in der Arbeitsunterlage „Vocational education and training for better skills, growth and jobs“ (Berufsbildung für bessere Qualifikationen, Wachstum und Beschäftigung) (SWD 2012 315 endg.) der Europäischen Kommission aufgegriffen, die als Begleitdokument für ihre Mitteilung „Neue Denkansätze für die Bildung: bessere sozioökonomische Ergebnisse durch Investitionen in Qualifikationen“ diente (NEUE TÄTIGKEIT).

Für die Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Rahmen des dänischen Ratsvorsitzes (Kopenhagen, April) erstellte das Cedefop unter anderem eine thematische Momentaufnahme über die Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungsanbietern und Unternehmen. Auf der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Rahmen des zyprischen Ratsvorsitzes (Nicosia, Oktober) präsentierte das Cedefop die Ergebnisse seiner Bestandsaufnahme der politischen Fortschritte im Hinblick auf den Kopenhagen-Prozess sowie einen Kurzbericht über die Durchlässigkeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20510.aspx>). Die Ergebnisse der Bestandsaufnahme der politischen Fortschritte (im Entwurf) wurden auch auf Sitzungen des Beratenden Ausschusses für die Berufsbildung (Juni und November) präsentiert. Zu letzterem Thema fanden zudem laufend Diskussionen mit der Kopenhagen-Arbeitsgruppe statt.

Es wurden Arbeiten zur Erstellung von Leitlinien für den Bericht der ReferNet-Partner über die Folgemaßnahmen zu den länderspezifischen Empfehlungen im Rahmen des Europäischen Semesters aufgenommen (NEUE TÄTIGKEIT). Die im Zweijahresturnus vom ReferNet bereitgestellten Informationen werden in die einzelnen Länderübersichten eingearbeitet.

Projekt 2: **Statistiken und Indikatoren**

Das Projekt „Statistiken und Indikatoren“ soll einen Beitrag zur Verbesserung der Qualität und der Methoden der Datensammlung in Europa leisten und fundierte statistische Informationen zu Berufsbildungsthemen bereitstellen. Das Cedefop wird 2012 die Verbreitung der verfügbaren Statistiken und Indikatoren zur Berufsbildung weiter verbessern, insbesondere durch die Entwicklung einer auf die Be-

rufsbildungspolitik ausgerichteten statistischen Auswertung und durch den Beginn einer detaillierten Analyse der bei den letzten Erhebungen zur beruflichen Weiterbildung und zur Erwachsenenbildung erhobenen Daten. Gleichzeitig werden Verbesserungen der Verfügbarkeit, Relevanz und Qualität der Daten sowie der Methoden und Instrumente für die Datensammlung auf europäischer und internationaler Ebene angestrebt.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Bereitstellung von Fachwissen und Beratung zu Entwicklungen im Bereich Statistik und Indikatoren für wichtige Akteure (Eurostat, Europäische Kommission, OECD usw.)	Laufend
---	---------

Veröffentlichung: Cedefop-Webseiten zu Statistiken und Indikatoren: Statistiken des Monats, Übersichten und Grafiken (elektronische Veröffentlichung – regelmäßige Aktualisierung und Entwicklung)	Laufend
--	---------

Projekt 2: Statistiken und Indikatoren – Fortschritte bei den Outputs 2012

Beratung und Fachwissen zur Entwicklung von Statistiken und Indikatoren wurde durch die Teilnahme an verschiedenen Sitzungen und die Mitarbeit in Task-Forces und Sachverständigengruppen bereitgestellt: Lernmobilität (Eurostat); Betriebsbefragung zur Weiterbildung in den Unternehmen – CVTS (Eurostat); Qualifikationsentwicklung Erwachsener (Europäische Kommission – GD Bildung und Kultur); Überarbeitung der Klassifikation der ISCED-Felder (UNESCO-UIS); INES-LSO-Netzwerk zu den arbeitsmarktbezogenen und sozialen Auswirkungen von Bildung (OECD); Überarbeitung der UNESCO-OECD-Eurostat-Datenerhebung zur Bildung (Eurostat). In den meisten Fällen legte das Cedefop schriftliche Beiträge vor. Die Statistiken des Monats wurden regelmäßig in Form von kurzen Online-Artikeln veröffentlicht, die sich mit politisch hochaktuellen Themen befassen (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/statistics-and-indicators/2239.aspx>). 2012 wurden neun Artikel veröffentlicht: *Labour market prospects deteriorate for early leavers from education and training* (Verschlechterung der Arbeitsmarktaussichten von Schul- und Ausbildungsabbrechern); *A head start for young people with vocational education* (Junge Menschen mit beruflichen Bildungsabschlüssen haben einen Vorsprung); *ICT skill levels on the rise* (Steigendes Kompetenzniveau im IKT-Bereich); *Does VET contribute to raising tertiary educational attainment?* (Trägt die Berufsbildung dazu bei, den Anteil der Personen mit tertiärem Bildungsabschluss zu erhöhen?); *Young people with a migrant background at greater risk of leaving education and training early* (Junge Menschen mit Migrationshintergrund brechen häufiger ihre schulische und berufliche Ausbildung ab); *Rising unemployment hits low-skilled adults the hardest* (Gering qualifizierte Erwachsene sind am stärksten von der wachsenden Arbeitslosigkeit betroffen); *Lifelong learning for adults with a low level of education: any recent progress?* (Lebenslanges Lernen: Haben Erwachsene mit niedrigem Bildungsniveau in jüngster Zeit aufgeholt?); *The green side of innovation* (Die grüne Seite der Innovation); *Crisis pushes young people towards involuntary part-time jobs* (Die Krise drängt junge Menschen zunehmend in unfreiwillige Teilzeitbeschäftigung).

Diese Beiträge wurden häufig in den Medien zitiert (unter den zehn Themen, über die 2012 in den Medien am häufigsten berichtet wurde, waren drei „Statistiken des Monats“). Andere Daten und Indikatoren zur Berufsbildung werden regelmäßig aktualisiert und sind online abrufbar (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/statistics-and-indicators/browse-by-topic.aspx>).

Die Mitarbeiter des Cedefop wurden laufend durch die Bereitstellung statistischer Informationen unterstützt. Dies beinhaltete unter anderem die Auswertung von Mikrodaten der Arbeitskräfteerhebung (AKE), um eine innovative statistische Analyse über Qualifikationsungleichgewichte zu erstellen, die als Input des Cedefop zum Bericht der GD Beschäftigung über die wirtschaftliche und soziale Entwicklung in

Europa dienen wird (NEUE TÄTIGKEIT), sowie die Bereitstellung statistischer Daten zur Berufsbildung in Europa, die in die Länderberichte und „Blickpunkte“ einfließen.

Es wurde mit einer Analyse der Erhebungen zur beruflichen Weiterbildung und Erwachsenenbildung begonnen, um den Umfang, die Zugangsmöglichkeiten, die Muster, die Struktur, die Steuerungsmechanismen, die Ergebnisse und die Finanzierung des arbeitsbezogenen Lernens und der beruflichen Weiterbildung in Unternehmen und in der erwachsenen Bevölkerung zu untersuchen.

Die methodischen Arbeiten zur Entwicklung einer auf die Berufsbildungspolitik ausgerichteten statistischen Auswertung und von Indikatoren wurden abgeschlossen. Unter anderem wurde eine Liste mit 31 Indikatoren in drei Oberthemen aufgegliedert: (a) Zugang, Attraktivität und Flexibilität; (b) Qualifikationsentwicklung und Arbeitsmarktrelevanz; (c) Übergänge und Beschäftigungstrends.

Projekt 3: **Politikanalyse – Attraktivität und Mobilität**

2012 werden thematische Politikanalysen zur Attraktivität der beruflichen Erstausbildung und der Mobilität der Lernenden vorgenommen.

Das Cedefop wird eine Bestandsaufnahme und kritische Prüfung der Faktoren und politischen Anstrengungen zur Förderung der Attraktivität der beruflichen Erstausbildung in Europa vornehmen und innovative, effiziente und übertragbare politische Strategien ermitteln. Zur Unterstützung der kurzfristigen Ziele in Bezug auf die Verbesserung der Attraktivität der beruflichen Erstausbildung wird eine solide Faktengrundlage bereitgestellt, für die auch auf eine gründlichere Analyse relevanter Eurobarometer-Erhebungen zurückgegriffen wird. Aussagekraft und politische Relevanz der Ergebnisse werden in einem für September geplanten Workshop erörtert.

Das Cedefop trägt vorhandene Erkenntnisse zur Mobilität der Lernenden in der Berufsbildung zusammen, nimmt eine Bestandsaufnahme der Mobilitätshindernisse vor und analysiert die Strategien und Initiativen der Länder zu ihrer Überwindung. Auf der Grundlage der Informationen des ReferNet und weiterer Studien wird ein Arbeitspapier erstellt. Auf einem Workshop werden Erfahrungen mit der Mobilität im Hochschulbereich ausgewertet, um vielversprechende Wege für die Berufsbildung zu ermitteln und Denkanstöße für die nächste Projektphase zu geben.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: IVET attractiveness – State-of-the-art and promising avenues (Attraktivität der beruflichen Erstausbildung – Bestandsaufnahme und vielversprechende Wege) (Kurzbericht)	Herbst 2012
Workshop: IVET attractiveness: Validity and policy relevance of findings (Attraktivität der beruflichen Erstausbildung: Aussagekraft und politische Relevanz der Ergebnisse)	September 2012
Workshop: Mobilität der Lernenden (Fachworkshop)	Oktober 2012

Projekt 3: **Politikanalyse, Attraktivität und Mobilität – Fortschritte bei den Outputs 2012**

Der Kurzbericht zur Attraktivität der beruflichen Erstausbildung wurde gestrichen (ÄNDERUNG), da anderen politischen Themen Priorität eingeräumt wurde.

Um Skalenvorteile zu nutzen, wurde entschieden, lediglich einen Workshop zur Attraktivität der beruflichen Erstausbildung zu veranstalten, der sich auch mit der Mobilität von Lernenden befasste (ÄNDERUNG). Der Workshop fand am 9./10. Oktober statt und wurde gemeinsam mit der Europäischen

Kommission und dem EWSA durchgeführt. Die vorläufigen Erkenntnisse der Analyse der Attraktivität der beruflichen Erstausbildung in allen EU-Ländern, einschließlich der Ergebnisse der Umfrage bei den Interessengruppen, wurden mit rund 50 Teilnehmern erörtert, die die Europäische Kommission, andere europäische Organe, die politischen Entscheidungsträger auf nationaler Ebene, Forscher, Berufsbildungsanbieter und andere maßgebliche Interessengruppen vertraten. Die Workshop-Unterlagen sind abrufbar unter: <http://events.cedefop.europa.eu/vet-policy2012/>

Informationen über die Faktoren und Antriebskräfte, die für die Attraktivität der Berufsbildung in Europa entscheidend sind, wurden auch auf der Sitzung des Beratenden Ausschusses für die Berufsbildung im November bereitgestellt, und erste Erkenntnisse auf der Konferenz des Ratsvorsitzes über sonderpädagogische Förderung in der Berufsbildung in Zypern präsentiert.

Das Arbeitspapier zur Lernmobilität, das Informationen des ReferNet sowie aus anderen Studien enthält, wurde fertiggestellt und wird 2013 erscheinen.

Projekt 4: Beschreibung der Berufsbildungssysteme

Für die Vergleiche zwischen den EU-Mitgliedstaaten sowie Island und Norwegen unterhält das Cedefop eine Onlinedatenbank zu den nationalen Berufsbildungssystemen. Die Datenbank zur Berufsbildung in Europa wird mit Unterstützung des Cedefop-Informationsnetzwerks ReferNet auf dem neuesten Stand gehalten. 2012 wird das Cedefop die Struktur der Berichterstattung unter besonderer Berücksichtigung der europäischen Berufsbildungsagenda überarbeiten, um ein genaueres Bild der speziellen Herausforderungen für die Berufsbildung in den verschiedenen europäischen Ländern zu vermitteln.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: Short description of VET in Denmark (Kurzbeschreibung des dänischen Berufsbildungssystems) (Broschüre)	April 2012
Veröffentlichung: Short description of VET in Cyprus (Kurzbeschreibung des zyprischen Berufsbildungssystems) (Broschüre)	Oktober 2012
Veröffentlichung: 29 Online-Länderberichte im Html- und Pdf-Format	Laufend

Projekt 4: Beschreibung der Berufsbildungssysteme – Fortschritte bei den Outputs 2012

Zwei Kurzbeschreibungen der Berufsbildung in *Dänemark* und in *Zypern* (www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19787.aspx; <http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20281.aspx>) sowie zwei Ausgaben von *Blickpunkt Berufsbildung* (www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19789.aspx; www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20401.aspx) wurden rechtzeitig zu den Sitzungen der Generaldirektoren für Berufsbildung im Rahmen des dänischen (April) und des zyprischen (Oktober) Ratsvorsitzes veröffentlicht.

27 ReferNet-Länderberichte (die im Rahmen des ReferNet-Arbeitsprogramms 2011 erstellt wurden) wurden online im Pdf-Format publiziert (Griechenland und Luxemburg hatten keine Berichte vorgelegt; 24 Berichte wurden außerdem im Html-Format in der Datenbank zur Berufsbildung in Europa veröffentlicht (die Berichte über Dänemark und die Niederlande konnten nicht in Html veröffentlicht werden, da sie inhaltlich anders als die Online-Datenbank aufgebaut waren; Irland legte den Bericht zu spät vor). Die Veröffentlichung der Länderberichte 2012 begann im Dezember nach Abschluss des Qualitätssicherungsverfahrens im Cedefop und wird Anfang 2013 abgeschlossen werden.

Die Überarbeitung der Berichterstattungsstruktur für die Beschreibung der nationalen Berufsbildungssysteme wurde im Juni mit Unterstützung der gemeinsamen Arbeitsgruppe von Cedefop und ReferNet abgeschlossen.

Bei der Erstellung der Länderberichte 2012 wurden die neuen Leitlinien und die neue Struktur für die Berichte sowie die Qualitätskriterien für die Bewertung und das Benchmarking der Berichte durch das ReferNet berücksichtigt.

Aufgrund der Vorbereitung der Länderübersichten über die Berufsbildung für das Europäische Semester wurde die Arbeit an Artikeln 2012 vorübergehend eingestellt. Stattdessen legten alle ReferNet-Partner Ende 2012 ein *Spotlight on VET* (Blickpunkt „Berufsbildung“) vor (ÄNDERUNG).

Projekt 5: ReferNet

ReferNet ist das europäische Fachwissens- und Referenznetzwerk für die Berufsbildung. Das 2002 zur Befriedigung der steigenden Nachfrage nach vergleichbaren Informationen zu den Berufsbildungssystemen und -politiken errichtete Netzwerk hat die Aufgabe, das Cedefop durch Berichte über die nationalen Berufsbildungssysteme und -politiken zu informieren und zur Erhöhung der Sichtbarkeit der Berufsbildung und der Produkte des Cedefop auf nationaler Ebene beizutragen. 2012 wird das ReferNet seine Tätigkeiten auf die Berichterstattung über die Berufsbildungspolitik konzentrieren sowie darauf, wie die speziellen Ziele der europäischen Berufsbildungsstrategie auf nationaler Ebene umgesetzt werden. Außerdem wird das ReferNet aktuelle Informationen über die Berufsbildungssysteme und deren Entwicklung in den einzelnen Ländern bereitstellen. Ein zentrales Anliegen ist die Verbesserung von Qualitäts-, Lenkungs- und Verwaltungs- sowie Organisationsaspekten der Netzwerktätigkeit.

Das Cedefop führt und koordiniert das Netzwerk. Es liefert Formulare, Leitlinien und Feedback, um die Qualität, Eignung und Relevanz der vom Netzwerk bereitgestellten Daten zu sichern. Darüber hinaus wickelt das Cedefop die administrativen und finanziellen Verfahren ab, die mit der Gewährung und Zahlung von Zuschüssen im Rahmen des ReferNet verbunden sind. Das Zentrum kommuniziert mit den ReferNet-Partnern und sorgt für die Präsenz des Netzwerks auf der Website des Cedefop. 2012 wird das Cedefop außerdem den nach der Evaluierung des Netzwerks 2010 erstellten Aktionsplan umsetzen.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Berichterstattung über die nationalen Berufsbildungspolitiken (Input für die Politikberichterstattung des Cedefop, siehe oben Projekt 1)

Mai 2012

Berufsbildung in Europa – Länderbericht (Online-Veröffentlichung, speziell für die Internet-Benutzeroberfläche, Input für die Beschreibung der Berufsbildungssysteme, siehe oben, Projekt 4)

November 2012

Nationale Nachrichten zur Berufsbildung (Online-Veröffentlichung, speziell für die Internet-Benutzeroberfläche, Input für den Cedefop-Newsletter)

Mindestens zweimal pro Jahr/Land

Nationale ReferNet-Internetsite (Wartung und Aktualisierung durch die ReferNet-Partner)

Laufend

Arbeitssitzungen:

- Plenarsitzung
- Sitzungen der Kerngruppe
- Regionale Sitzungen

Oktober 2012

März 2012, Oktober 2012

März-Mai 2012

Projekt 5: ReferNet – Fortschritte bei den Outputs 2012

Das ReferNet wird ab Januar 2013 in jedem Mitgliedstaat sowie in Norwegen und Island eine Partnereinrichtung haben (Spanien schloss sich dem Netzwerk im April 2012 an, Irland wird im Januar 2013 beitreten). 2012 wurde das 10-jährige Bestehen des ReferNet gefeiert.

Die Fragebögen zur nationalen Politikberichterstattung wurden im Mai (Griechenland gab keinen Fragebogen ab, und Irland hatte sich dem Netzwerk noch nicht angeschlossen) und die Länderberichte im November eingereicht. Siehe auch die Projekte 1 und 4 oben.

Rund 50 nationale Meldungen zur Berufsbildung wurden vom ReferNet übermittelt, vom Cedefop redaktionell bearbeitet und auf der Website des Zentrums veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/refernet/refernet-national-news-on-vet.aspx>).

Im September erfolgte eine Evaluierung der nationalen ReferNet-Websites, bei der zwei Drittel der Websites von gut bis hervorragend bewertet wurden.

Die Plenarsitzung, an der auch Vertreter der GD Bildung und Kultur, von Eurydice und der ETF teilnahmen, fand am 16./17. Oktober statt. Hauptthema der Sitzung waren die Tätigkeiten zur Politikberichterstattung.

Das Cedefop und die ReferNet-Partner vereinbarten, nur noch zwei anstatt drei regionale Sitzungen abzuhalten (ÄNDERUNG). Um alle Partner beim Ausfüllen des Politikberichterstattungsformulars, das am 31. Mai eingereicht werden muss, zu unterstützen, fanden beide regionalen Sitzungen im März statt (in Sofia und Den Bosch).

Die Kerngruppensitzungen wurden durch Arbeitsgruppen mit speziellen Aufgaben ersetzt (ÄNDERUNG). Im ersten Halbjahr 2012 traten zwei Arbeitsgruppen zu folgenden Themen zusammen: (a) Leitlinien, Struktur und Qualitätskriterien für die Länderberichte „Berufsbildung in Europa“ (siehe Projekt 4 oben) und (b) Sichtbarkeit der Leistungen des ReferNet und der Partnerschaft. Diese Arbeitsgruppen leisten einen Beitrag zur Umsetzung des Aktionsplans, der nach der Evaluierung des ReferNet im Jahr 2010 beschlossen wurde. In enger Zusammenarbeit mit der Arbeitsgruppe zur Sichtbarkeit und anlässlich des 10-jährigen Bestehens des Netzwerks wurden mehrere Aktionen durchgeführt, wie die Veröffentlichung eines Informationsfaltblatts über das ReferNet, eine Sonderpublikation zum 10-jährigen Bestehen und die Produktion eines Video-Clips.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse (EQR/NQR/ESCO, Qualitätssicherung (EQAVET), Qualifikationen/Lernergebnisse, ECVET, Europass)

Das Cedefop unterstützt die Europäische Kommission, die Mitgliedstaaten, die Sozialpartner und die anderen Interessengruppen bei der Entwicklung und Umsetzung der gemeinsam vereinbarten europäischen Instrumente und Grundsätze (Strategischer Rahmen 2020 für die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung und Brügge-Kommuniqué zur verstärkten Zusammenarbeit in der Berufsbildung), um die Qualifikationen transparenter zu machen und die Mobilität von Lernenden und Arbeitnehmern zu fördern.

2012 wird das Cedefop verstärkt dazu beitragen, dass der Europäische Qualifikationsrahmen (EQR) in die Praxis umgesetzt wird, insbesondere durch eine weiter gehende Analyse der Entwicklung der NQR und durch die Unterstützung der nationalen Zuordnungsprozesse. Eine weitere vorrangige Tätigkeit sind die Strategien zur stufenweisen Einführung des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET). Außerdem beteiligt sich das Cedefop an der Entwicklung von ESCO (Europäisches Klassifizie-

rungssystem für Fähigkeiten, Kompetenzen, Qualifikationen und Berufe), wobei für das Zentrum die Sicherstellung der direkten Verbindung zu den Entwicklungen im Bereich europäischer Qualifikationsrahmen und nationale Qualifikationsrahmen im Vordergrund steht. Es wird die Implikationen für Regelungen zur Qualitätssicherung, die sich aus der (durch die Einführung von EQR und ECVET geförderten) Schwerpunktverlagerung hin zu Lernergebnissen ergeben könnten, aufmerksam prüfen und die Notwendigkeit von Synergien zwischen den verschiedenen europäischen Instrumenten betonen. Das Zentrum wird die Europass-Internetressourcen weiter aktualisieren, um den Anforderungen der Endbenutzer besser zu entsprechen, und es wird eine Schlüsselrolle bei der Entwicklung des Europäischen Qualifikationspasses (ESP) übernehmen.

Zur unmittelbaren Unterstützung der Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente und Grundsätze mit relevanten Fakten wird das Cedefop 2012 auch die Rolle und Funktion von Qualifikationen analysieren und der Frage nachgehen, wie der Perspektivwechsel hin zu Lernergebnissen die Modernisierung der Berufsbildung und das lebenslange Lernen fördern kann. Ein Schwerpunkt ist dabei die Durchlässigkeit der Bildungs- und Berufsbildungssysteme und die Fragestellung, wie berufliche Bildung und Hochschulbildung den Einzelnen im Hinblick auf lebenslanges Lernen unterstützen können. Fester Bestandteil dieser Arbeit ist die Fortführung der Arbeiten des Cedefop zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens und die Unterstützung der Europäischen Kommission bei der Weiterverfolgung der diesbezüglichen Empfehlung.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop wird durch die Bereitstellung einer soliden, am Bedarf sämtlicher an der Politikgestaltung beteiligten Interessengruppen orientierten Faktengrundlage die europäische Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens unterstützen. Die Entwicklung und Einführung der europäischen Instrumente haben einen positiven Einfluss auf die Politik (-Reformen) im Bereich der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens auf allen Ebenen, fördern den Dialog und Austausch zwischen Akteuren der allgemeinen und beruflichen Bildung und Akteuren des Arbeitsmarkts und erleichtern die Mobilität der Bürger.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger und Interessengruppen auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene – Sozialpartner, Forscher und Praktiker eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Stärken und Grenzen der nationalen Qualifikationsrahmen (NQR) als politische Instrumente für die Umsetzung des EQR und Reformen der allgemeinen und beruflichen Bildung auf nationaler Ebene im Hinblick auf lebenslanges Lernen
- transparente und vertrauenswürdige Zuordnung der nationalen Qualifikationsniveaus zum EQR und Förderung einer systematischen Qualitätssicherung der Zertifizierungsprozesse

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU und der Mitgliedstaaten
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

- Zuverlässigkeit der lernergebnisbasierten Niveaustufen auf nationaler und europäischer Ebene insbesondere in Bezug auf das EQR-Niveau 5
- Rolle von Qualifikationen bei der Regulierung der Ausübung von Berufen und Beschäftigungen
- Trends in der Zusammenarbeit zwischen Interessengruppen in der allgemeinen und beruflichen Bildung und auf dem Arbeitsmarkt
- Entwicklung von Einführungsstrategien für ECVET und Methodiken zur Bewertung der Einführung des ECVET aus einer Perspektive der vergleichenden Forschung
- Rolle der Gliederung in Einheiten und der Modularisierung in der Berufsbildung zur Unterstützung der Einführung von Leistungspunkte- bzw. Credit-Systemen für Mobilität und lebenslanges Lernen
- Umsetzung der europäischen Instrumente und Grundsätze auf nationaler und sektoraler Ebene und Verbesserung ihrer Synergien und Kohärenz
- Optimierung der Europass-Internetressourcen und Entwicklung des Europäischen Qualifikationspasses, um die Validierung von Kenntnissen zu erleichtern, die im Rahmen der Mobilität innerhalb eines Mitgliedstaats oder durch grenzüberschreitende Mobilität erworben wurden.
- Verbesserung der Qualitätskultur in Ausbildungseinrichtungen durch Einführung interner Qualitätsmanagementsysteme und Entwicklung von Konzepten für die Qualitätssicherung bei informellem Lernen in KMU
- Praktische Umsetzung des lernergebnisorientierten Ansatzes bei der Festlegung von Curricula, Überprüfung der Bewertungsmethoden in der beruflichen Erstausbildung und Verbindung zwischen Lernprozessen und Lernergebnissen
- Lenkungs- und Verwaltungsstrukturen und Partnerschaften für Durchlässigkeit in Bildung und Berufsbildung und Notwendigkeit des Abbaus von Barrieren zwischen Hochschul- und Berufsbildung

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (aufgeschlüsselt nach Themen und Projektseiten)
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Greifbare Ergebnisse des Europass-Angebots für die Bürger (Besuche, Downloads und Online-Erstellung von Dokumenten)
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Politikberatung und analytische Unterstützung von:

- EQR-Beratungsgruppe und deren Untergruppen, ECVET- und EQAVET- (Nutzer-) Gruppen, Lenkungsausschüsse und Netzwerke
- ESCO-Verwaltungsrat und dessen Arbeitsgruppen
- thematische Arbeitsgruppe zur Bewertung von Schlüsselkompetenzen

Tätigkeit: Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse – Fortschritte bei den Ergebnissen 2012

Die Nachfrage nach dem Fachwissen des Cedefop und seiner internen Analysetätigkeit nahm 2012 deutlich zu. Dies war sowohl auf die zusätzlichen Aufgaben zurückzuführen, die dem Zentrum insbesondere von der Europäischen Kommission übertragen worden waren, als auch darauf, dass der Schwerpunkt des aktuellen Politikrahmens sich von der Entscheidungsfindung zur Umsetzung verlagerte. So erforderten beispielsweise die Entwicklungen im Bereich der NQR weit mehr Analysetätigkeiten, um die Mitgliedstaaten systematisch bei der Verknüpfung ihrer Qualifikationen mit dem EQR zu unterstützen (10 Länder im Jahr 2012). Ebenso befindet sich das ESCO-Projekt mitten in der Entwicklung, was umfassende konzeptionelle Arbeiten erforderte - nicht nur zur Gestaltung der Säule „Qualifikationen“ (Erstellung von fünf Konzeptpapieren im Jahr 2012), sondern auch zur Entwicklung einer terminologischen Struktur für branchen- und bereichsübergreifende Fähigkeiten und Kompetenzen (Erstellung von zwei Konzeptpapieren während des gleichen Zeitraums). Im Bereich des Europass flossen zusätzliche Ressourcen in die Entwicklung des Europäischen Qualifikationspasses (neues Projekt 2012) und das neue Europass-Dokument (Europass Erfahrung).

Auf zusätzliche Anfragen der Europäischen Kommission hin lieferte das Zentrum umfassenden schriftlichen Input für mehrere politische Dokumente der EU: so für die Arbeitsunterlagen „Vocational education and training for better skills, growth and jobs“ (Berufsbildung für bessere Qualifikationen, Wachstum und Beschäftigung) und „Assessment of key competences in initial education and training policy guidance“ (Bewertung von Schlüsselkompetenzen in der Erstausbildung: politische Leitlinien), die als Begleitdokumente für die Mitteilung „Neue Denkansätze für die Bildung: bessere sozioökonomische Ergebnisse durch Investitionen in Qualifikationen“ dienen.

Analytischer Input war auch zur Überwachung der Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Europäischen Instrumente erforderlich; er diente als Grundlage für die Zwischenüberprüfung der Fortschritte, die auf der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Oktober in Zypern vorgelegt werden sollte (siehe auch Projekt 1 unter Politikberichterstattung und –analyse).

Die oben genannten zusätzlichen Tätigkeiten sowie einige Personalengpässe (unerwartetes Ausscheiden von Mitarbeitern und längere Abwesenheitszeiten) erforderten einige Anpassungen der geplanten Tätigkeiten, wie unter anderem eine Neuausrichtung oder Verschiebung mancher Tätigkeiten. Insgesamt wurden die vorgesehenen Outputs jedoch wie geplant erbracht.

Um die Interessengruppen und die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne politisch zu beraten und für die europäische Berufsbildungspolitik zu sensibilisieren, unterstützte das Cedefop 67 Sitzungen hochrangiger Entscheidungsträger und Veranstaltungen des Ratsvorsitzes sowie 17 andere Veranstaltungen und leistete einen Beitrag zu diesen. Es wurden rund 18 200 Downloads von Veröffentlichungen registriert (bei Publikationen, die 2012 herausgegeben wurden), wobei die einzelnen Publikationen im Durchschnitt 2300 Mal heruntergeladen wurden.

Projekt 1: **Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR/NQR/ESCO)**

Um die Umsetzung von EQR, NQR und ESCO zu unterstützen, wird sich das Projekt 2012 auf fünf miteinander verzahnte Bereiche konzentrieren: a) Unterstützung der EQR-Beratungsgruppe und ihrer Untergruppen in den Bereichen Analyse und Koordinierung, b) Analyse und systematische Erfassung der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR, c) konzeptionelle und analytische Unterstützung des ESCO-Verwaltungsrats in Bezug auf die Beziehung zwischen ESCO und EQR und Entwicklung der Terminologie zu bereichsübergreifenden Fertigkeiten und Kompetenzen, d) Analyse von Qualifikationen des EQR-Niveaus 5 und e) wie Qualifikationen zur Steuerung und Regulierung des Arbeitsmarktes verwendet werden.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Koordinierung der Sitzungen der EQR-Beratungsgruppe und ihrer beiden Untergruppen (zu Synergien zwischen den Qualifikationsrahmen und zur Anerkennung für das weitere Lernen und die Lernergebnisse), gemeinsam mit der Europäischen Kommission. Unterstützung der Lenkungsgruppe für das EQR-Portal	Fünf Sitzungen der Beratungsgruppe je zwei bis drei Sitzungen der einzelnen Untergruppen
Veröffentlichung: International qualifications and the EQF (Internationale Qualifikationen und der EQR (Broschüre)	Juni 2012
Veröffentlichung: Global NQF developments (coordinated with ETF and UNESCO) (Globale Entwicklungen der nationalen Qualifikationsrahmen – in Zusammenarbeit mit der ETF und der UNESCO) (Arbeitspapier)	Oktober 2012
Veröffentlichung: Analysis and review of NQF developments in European countries (Analyse und Bestandsaufnahme der Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR in europäischen Ländern) (Kurzbericht und Arbeitspapier)	Oktober/ Dezember 2012
Workshop: Role of qualifications in governing the labour market (Rolle von Qualifikationen bei der Steuerung des Arbeitsmarktes)	September 2012
Input für den EQR-Newsletter (Artikel)	Zwei Artikel
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die EQR-Beratungsgruppe und ihre Untergruppen	Laufend
Bereitstellung von Fachwissen für den ESCO-Verwaltungsrat und seine Arbeitsgruppen (besonders in Bezug auf die Säule „Qualifikationen“) und deren Beratung	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Input für Präsentationen und verschiedene Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele (Brügge-Kommuniqué)	Laufend

Projekt 1: Europäischer Qualifikationsrahmen (EQR/NQR/ESCO) – Fortschritte bei den Outputs 2012

2012 erforderte dieses Projekt eine weitere Ausweitung der Analysekapazität des Cedefop.

Das Cedefop koordinierte weiterhin gemeinsam mit der Europäischen Kommission die EQR-Beratungsgruppe und wirkte an der Abfassung der Dokumente für die vier Sitzungen der Gruppe mit (23 Dokumente im Jahr 2012). Zur Unterstützung des Zuordnungsprozesses und zur generellen Verbesserung seiner Transparenz verfasste das Cedefop (in Zusammenarbeit mit dem Europarat) analytische Kommentare zu den Zuordnungsberichten/-prozessen der einzelnen Länder, in denen auf deren Stärken und Schwächen hingewiesen wurde (umfassende Kommentare wurden 2012 für vier Länder und ein analytisches Feedback für acht Länder verfasst).

Das Cedefop wirkte auch in erheblichem Umfang an der Entwicklung der Inhalte der beiden Peer-Learning-Aktivitäten (PLA) mit, die von der EQR-Beratungsgruppe organisiert wurden. Dies beinhaltete auch die Durchführung der Erhebungen zur Vorbereitung der beiden PLA. Die erste PLA (Prag, 29. Februar/1. März) befasste sich mit der Zuordnung nationaler Qualifikationen auf den Niveaustufen 1 und 2 des EQR. Das Thema der zweiten PLA (Brüssel, 19./20. April) war die Zuordnung von Qualifikationen zum Niveau 5 des EQR. Ihre Ergebnisse flossen in die Erarbeitung der laufenden Studie des Cedefop zu diesem Thema ein (geplanter Erscheinungstermin: 2013).

Im Zusammenhang mit den oben aufgeführten Tätigkeiten unterstützte das Zentrum die Sitzung der nationalen EQR-Koordinierungsstellen (Brüssel, 20./21. März) sowie die gemeinsame Sitzung der nationalen EQR-Koordinierungsstellen und der nationalen Korrespondenten des Qualifikationsrahmens für den Europäischen Hochschulraum (Mechelen, 6./7. November), indem es unter anderem Hintergrunddokumente erarbeitete und die Entwicklung im Bereich der NQR in Europa erläuterte.

Zur Unterstützung der Umsetzung des EQR und der Entwicklung von ESCO veröffentlichte das Cedefop seine Analyse zu internationalen Qualifikationen (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20265.aspx>). Die daraus resultierende Typologie der Qualifikationen wurde als Grundlage für die Entwicklung eines „Datenmodells“ für die Säule „Qualifikationen“ von ESCO herangezogen (siehe unten). Die Ergebnisse dieser Analyse wurden überdies auf dem Cedefop-Workshop „The changing role of qualifications in governing the labour market“ (Der Wandel der Rolle von Qualifikationen bei der Steuerung des Arbeitsmarkts) (Thessaloniki, 27./28. September 2012) erörtert, an dem rund 45 Sachverständige, Regierungsberater, politische Entscheidungsträger, Sozialpartner und Praktiker aus 17 Ländern teilnahmen. Die Workshop-Unterlagen sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/20357.aspx>

Zur Optimierung des Aufbaus und der Inhalte des Arbeitspapiers über die weltweite Entwicklung von NQR wurde in Abstimmung mit der ETF und der UNESCO beschlossen, die Erarbeitung des Papiers auf 2013 zu verschieben (ÄNDERUNG).

Mit den oben genannten Entwicklungen schloss das Cedefop seinen vierten internen jährlichen Bericht über die Entwicklung der NQR in Europa ab. Das Veröffentlichungsverfahren für den Bericht wurde im Dezember eingeleitet, und der Bericht wird Anfang 2013 erscheinen (ÄNDERUNG). Der Kurzbericht *Die Qualifikationsrahmen in Europa sind ein Instrument zur Förderung von Transparenz und Wandel* wurde wie geplant veröffentlicht und den Generaldirektoren für Berufsbildung anlässlich ihrer Sitzung im Oktober überreicht (http://www.cedefop.europa.eu/EN/Files/9071_en.pdf).

Für das ESCO-Projekt wurde, insbesondere im Hinblick auf seine Verknüpfung mit dem EQR, konzeptionelle und analytische Unterstützung bereitgestellt. Neben der Erstellung von fünf Konzeptpapieren zur Säule „Qualifikationen“ von ESCO unterstützte das Cedefop den ESCO-Verwaltungsrat, den ESCO-Expertenausschuss, die branchenübergreifende Referenzgruppe (Erstellung von zwei Papieren über Kategorien von branchenübergreifenden Qualifikationen) und – in geringerem Umfang – die sektoralen Referenzgruppen. Der Arbeitsschwerpunkt lag auf der Entwicklung eines Datenmodells für die Säule „Qualifikationen“ (siehe oben) und einer terminologischen Struktur für branchen- und bereichsübergreifende Fähigkeiten und Kompetenzen.

Das Cedefop leistete auch einen Beitrag zu mehreren Veranstaltungen über die Umsetzung des EQR/der NQR und anderer europäischer Instrumente, die von nationalen Akteuren (wie Dänemark, Griechenland, Litauen, Portugal) und den EU-Sozialpartnern (wie die Konferenzen des EGB in Portugal – am 8./9. März – und in Zypern – am 4./5. Oktober) veranstaltet wurden.

Projekt 2: Qualitätssicherung

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung der im Juni 2009 angenommenen EQAVET-Empfehlung. 2012 wird das Cedefop weiterhin den von der Europäischen Kommission eingesetzten Lenkungsausschuss unterstützen, nationale und sektorale Qualitätskonzepte analysieren und die europäische Zusammenarbeit zwischen Fachleuten und Interessengruppen in Fragen der Berufsbildungsqualität unterstützen.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Workshop: Quality assurance in the social care sector (Qualitätssicherung im Bereich Sozialdienste)	November 2012
Bereitstellung von Fachwissen für den EQAVET-Lenkungsausschuss, die Themengruppen und das Forum sowie deren Beratung	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)

Projekt 2: Qualitätssicherung – Fortschritte bei den Outputs 2012

Der Workshop zum Sektor Sozialdienste wurde abgesagt, da der Verbreitung der Ergebnisse der laufenden Arbeit des Cedefop zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung Vorrang eingeräumt wurde (ÄNDERUNG).

Es wurde laufende Unterstützung für den EQAVET-Lenkungsausschuss und die beiden EQAVET-Arbeitsgruppen bereitgestellt. Das Cedefop wirkte an einem Workshop mit, der auf dem jährlichen Forum von EQAVET (Elsinore, Dänemark, 29./30. März) durchgeführt wurde, sowie an zwei EQAVET-Informationseminaren für die nationalen Referenzstellen (Athen, 10./11. Mai, und Paris, 27./28. September). Das Cedefop lieferte außerdem Input für das EQAVET-Arbeitsprogramm 2013-15, dessen besonderer Schwerpunkt auf der Umsetzung der EQAVET-Empfehlung innerhalb der vorgesehenen Frist (bis 2015) liegt.

Das Cedefop veranstaltete einen Fachworkshop (Brüssel, 19./20. Juli), um die vorläufigen Erkenntnisse der laufenden Studie „Management approaches to establishing a quality culture within VET institutions“ (Managementansätze zur Verankerung einer Qualitätskultur in den Berufsbildungseinrichtungen) zu erörtern. Die Zwischenergebnisse der Studie wurden dem EQAVET-Lenkungsausschuss, den nationalen Referenzstellen von EQAVET (auf ihrer Sitzung) und der Themengruppe zur Qualität der Erwachsenenbildung vorgestellt.

Zur Überwachung der Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der EQAVET-Empfehlung im Hinblick auf das dritte kurzfristige Ziel des Brügge-Kommuniqués (Umsetzung der EQAVET-Empfehlung) war analytischer Input erforderlich. Es wurden Länderübersichten zusammengestellt und eine Analyse für die Politikberichterstattung des Cedefop verfasst (siehe Projekt 1 unter Politikberichterstattung und -analyse).

Die E-Community des Cedefop zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung wurde laufend aktualisiert und ergänzt, um den Dialog und den Austausch von Fachwissen zu fördern.

Veröffentlichte Artikel:

- George Kostakis (2012), Bericht über die Fortschritte im Hinblick auf die Ziele des Brügge-Kommuniqués – Qualitätssicherung als Herzstück der europäischen Vision für die Berufsbildung. *EQAVET-Newsletter* (Dezember): www.eqavet.eu/Libraries/Newsletters/DE_-_EQAVET_NEWSLETTER_Issue_06.sflb.ashx

Projekt 3: Qualifikationen/Lernergebnisse/Durchlässigkeit

Dieses Projekt soll die entscheidende und veränderte Rolle von Qualifikationen in den Bildungs- und Berufsbildungssystemen sowie als Grundlage für das weitere berufsbegleitende Lernen deutlich machen. 2012 werden sich die Arbeiten auf die Fragen konzentrieren: a) wie sich der lernergebnisorientierte Ansatz auf Curricula und Bewertungsmethoden anwenden lässt, b) wie Interessengruppen des Bildungs- und Berufsbildungsbereichs und des Arbeitsmarktes bei der (Neu-)Definition und Reform von Qualifikationen und Standards zusammenarbeiten und c) welchen Einfluss das Verhältnis von Berufsbildung und Hochschulbildung auf die Durchlässigkeit des Bildungs- und Berufsbildungssystems und dessen Arbeitsmarkt-relevanz hat. Zu folgenden Themenbereichen werden Arbeitspapiere erstellt: Auswirkungen des Lernergebnisansatzes auf die Unterrichtspraxis und Schlüsselkompetenzen für weiße und grüne Arbeitsplätze.

Wichtigster Output 2012**Zeitplan/Häufigkeit**

Workshop: Fostering permeability through increased cooperation between stakeholders (Förderung der Durchlässigkeit durch verstärkte Zusammenarbeit der Akteure und Interessengruppen)	Januar 2012
Workshop: Curriculum and assessment policies and practices (Curriculum und Bewertung – Politische Strategien und Praxis)	März 2012
Veröffentlichung: Permeability in VET (Durchlässigkeit in der Berufsbildung) (Referenz-Veröffentlichung und Kurzbericht)	September 2012
Veröffentlichung: Assessing learning outcomes in VET (Bewertung von Lernergebnissen in der Berufsbildung) (Forschungspapier)	Dezember 2012
Veröffentlichung: Outcome-oriented VET curricula (Lernergebnisorientierte Berufsbildungs-Curricula) (Forschungspapier)	Dezember 2012
Gemeinsam mit der Europäischen Kommission wahrgenommene Koordinierung der „Gruppe Lernergebnisse“ (Learning Outcomes Group – LOG) und ihrer Peer-Learning-Aktivitäten zum Zuordnungs- bzw. Einordnungsprozess und zu den Entwicklungen im Zusammenhang mit den NQR	Drei oder vier Peer-Learning-Aktivitäten
Analytische Dokumente, Synthesedokumente, Beratungs- und Informationsunterlagen für die „Gruppe Lernergebnisse“ (LOG)	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Bereitstellung von Fachwissen und Beratung der thematischen Arbeitsgruppe der Kommission zur Bewertung von Schlüsselkompetenzen	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Input für Präsentationen auf verschiedenen Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele (Brügge-Kommuniqué)	Laufend

Projekt 3: Qualifikationen/Lernergebnisse/Durchlässigkeit – Fortschritte bei den Outputs 2012

Der Cedefop-Workshop zum Thema „Sustaining permeability, implementing mechanisms, testing credits“ (Durchlässigkeit erhalten, Verfahren umsetzen, Leistungspunkte erproben) fand am 23./24. Januar in Brüssel statt (www.cedefop.europa.eu/EN/events/19155.aspx).

Der dritte internationale Workshop des Cedefop zum Thema „Curriculum innovation and reform: changing assessment to improve learning outcomes“ (Erneuerung und Reform der Curricula: Veränderungen der Bewertung zur Verbesserung der Lernergebnisse) fand am 26./27. April in Thessaloniki statt. An der Veranstaltung nahmen 45 Forscher, Regierungsberater, politische Entscheidungsträger, Sozialpartner und Praktiker aus 26 Ländern sowie Vertreter von vier europäischen und internationalen Organisationen teil (www.cedefop.europa.eu/en/events/19351.aspx).

Die Referenzveröffentlichung zur Durchlässigkeit in der Berufsbildung wurde gestrichen, weil sie als Einzelpublikation keinen ausreichenden Mehrwert erbracht hätte. Die vorliegenden Erkenntnisse werden, sofern sie relevant sind, in anderen Cedefop-Publikationen, insbesondere in Zusammenhang mit der Entwicklung der NQR, genutzt werden (ÄNDERUNG). Die Erkenntnisse wurden zur Erstellung des Kurzberichts *Durchlässige Bildungssysteme bauen Barrieren ab und eröffnen mehr Chancen* herangezogen, der zur Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Rahmen des zyprischen Ratsvorsitzes im Oktober vorlag (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20510.aspx>).

Das Forschungspapier zur Bewertung von Lernergebnissen in der Berufsbildung wurde aufgrund der unzureichenden Qualität des Endprodukts gestrichen. Stattdessen werden intern ein Kurzbericht und ein Arbeitspapier zur Abstimmung der politischen Strategien und der Praxis in den Bereichen Curriculum und Bewertung verfasst und 2013 veröffentlicht werden (ÄNDERUNG).

Das Forschungspapier *Curriculum reform in Europe: impact of learning outcomes* (Curriculum-Reformen in Europa: die Auswirkungen von Lernergebnissen) wurde wie geplant veröffentlicht (www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20816.aspx).

Unterstützung im Bereich Koordinierung und analytische Dokumente wurden für die „Gruppe Lernergebnisse“ (LOG) der EQR-Beratungsgruppe und ihre Peer-Learning-Aktivitäten bereitgestellt (siehe EQR-Projekt).

Für die thematische Arbeitsgruppe der Kommission zur Bewertung von Schlüsselkompetenzen wurden Fachwissen und Beratung bereitgestellt, sowie mehrere schriftliche Beiträge für die Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen zum Thema *Assessment of key competences in initial education and training: policy guidance* (Bewertung von Schlüsselkompetenzen in der Erstausbildung: politische Leitlinien) und das Papier *Literature review, glossary and examples* (Literaturübersicht, Glossar und Beispiele), die als Begleitdokumente für die Mitteilung der Kommission „Neue Denkansätze für die Bildung: bessere sozio-ökonomische Ergebnisse durch Investitionen in Qualifikationen“ dienen.

Fachwissen und Beratung wurden auch für die thematische Arbeitsgruppe der Kommission zum Schulabbruch bereitgestellt, die im Dezember 2011 eingerichtet worden war (NEUE TÄTIGKEIT). Das Cedefop wirkte an der Entwicklung des Arbeitsprogramms der Arbeitsgruppe mit und nahm an ihren Sitzungen teil (Brüssel, 2. März, 24./25. Mai und 8./9. November), leistete wesentliche Unterstützung bei der inhaltlichen Konzeption der PLA für die Entwicklung eines umfassenden Ansatzes zur Bekämpfung des Schulabbruchs (Niederlande, 9. bis 12. September) und verfasste ein Hintergrunddokument zum Thema „*Curriculum change as a protective shield to early school-leaving*“ (Curriculumwandel als Schutzfaktor gegen Schulabbruch). Im Auftrag der Kommission wird das Cedefop ab dem kommenden Jahr die berufsbezogenen Tätigkeiten dieser Arbeitsgruppe koordinieren.

Außerdem unterstützte das Cedefop die thematische Arbeitsgruppe zur Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln, indem sie an ihren Sitzungen im Jahr 2012 teilnahm (Januar und Mai) und an der Erarbeitung eines strategischen Leitfadens der Kommission mitwirkte, der im Juni 2013 herausgegeben werden soll. Das Zentrum unterstützte die Konzeption eines lernergebnisorientierten Ansatzes für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln sowie geeigneten Messinstrumenten (NEUE

TÄTIGKEIT). Auf der Konferenz des dänischen Ratsvorsitzes zur Rolle der Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in der allgemeinen und beruflichen Bildung hielt das Cedefop außerdem einen Vortrag und moderierte einen Workshop (17. bis 19. Juni, Kopenhagen und Horsens).

Im Rahmen dieses Projekts nahm das Cedefop an mehreren europäischen und internationalen Veranstaltungen teil wie der von der Europäischen Kommission ausgerichteten „International conference on reducing early school leaving: efficient and effective policies in Europe“ (Internationale Konferenz zur Bekämpfung des Schulabbruchs: effiziente und wirksame Strategien in Europa) (Brüssel, 1./2. März) sowie der internationalen Konferenz „Recognising prior learning in adult learning and skills development: a key to lifelong learning“ (Anerkennung früher erworbener Kenntnisse in der Erwachsenenbildung und Qualifikationsentwicklung: ein Schlüssel zum lebenslangen Lernen) (Neu-Delhi, 29. Juni).

Veröffentlichte Artikel:

- Irene Psifidou (2012), Curriculum development and learner assessment: seamless or inconsistent VET policies? (Curriculum-Entwicklung und Bewertung von Lernenden: bruchlose oder inkonsistente Berufsbildungsstrategien?) In: *XXV comparative education society in Europe conference*, 18. bis 21. Juni, Salamanca, Spanien (<http://cese2012.org/en/welcome.html>).
- Irene Psifidou (2012), Innovación Curricular para la Formación Profesional en Europa: el Enfoque Basado en los Resultados de Aprendizaje In *Congreso Internacional Multidisciplinar de Investigación Educativa*, 5./6. Juli 2012, Barcelona, Spanien. (http://amieedu.org/wp-content/uploads/2012/07/ CI-MIE_2012_BCN.pdf).
- Irene Psifidou (2012), Empowering teachers to focus on the learner: the role of outcome-oriented curricula in six European countries (Die Lehrkräfte befähigen, auf die Lernenden einzugehen: die Rolle ergebnisorientierter Curricula in sechs europäischen Ländern) In: *Ginsburg, M. (Hrsg.) Preparation, practice, and politics of teachers: problems and prospects in comparative perspective*. Sense Publishers, Rotterdam, Niederlande.
- Irene Psifidou (2012), Το παράδοξο που φθίνει: Μεταβολές στην πολιτική για την εκπαίδευση και επιμόρφωση των εκπαιδευτικών στην Ευρώπη. *Η Εκπαίδευση των Εκπαιδευτικών στο σύγχρονο κόσμο*, Κ. Καρράς – C.C. Wolhuter, Αθήνα εκδ. Ίων, S. 285-305.

Projekt 4: Europäisches Leistungspunkte- bzw. Creditsystem für die Berufsbildung (ECVET)

Dieses Projekt unterstützt die Umsetzung des ECVET in Europa. 2012 konzentriert sich die Arbeit des Cedefop auf die Bewertung der Fortschritte der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung des ECVET gemäß dem in der ECVET-Empfehlung festgelegten Ziel für 2012 sowie auf die Vorbereitung der für 2014 vorgesehenen umfassenden Evaluierung des ECVET. Der ECVET-Lenkungsausschuss, die ECVET-Nutzergruppe und das europäische Netzwerk erhalten weiterhin technische und analytische Unterstützung.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Konferenz: ECVET-Forum – Einführung des ECVET in Europa (gemeinsam mit der Europäischen Kommission)

Juni 2012

Veröffentlichung: ECVET implementation strategies and progress (Einführung des ECVET – Strategien und Fortschritte) (Kurzbericht)

Juni 2012

Veröffentlichung: Monitoring ECVET implementation strategies in Europe (Beobachtung der Strategien zur Umsetzung des ECVET in Europa) (Arbeitspapier)

Dezember 2012

Bereitstellung von Fachwissen und Beratung für die politische Steuerung des ECVET auf europäischer Ebene	Laufend (gemäß politischer Struktur, nach Zeitplan der GD Bildung und Kultur)
Analytische Dokumente, Synthesedokumente und Informationsunterlagen für den wissenschaftlichen ECVET-Ausschuss, die ECVET-Nutzergruppe und das ECVET-Netzwerk	Laufend
Input für das Europäische ECVET-Magazin (Artikel)	Zwei Artikel
Input für Präsentationen und verschiedene Konferenzen	Laufend
Input für die Überwachung der kurzfristigen Ziele (Brügge-Kommuniqué)	Laufend

Projekt 4: **Europäisches Leistungspunkte- bzw. Creditsystem für die Berufsbildung (ECVET) – Fortschritte bei den Outputs 2012**

Das Cedefop organisierte gemeinsam mit der Europäischen Kommission das ECVET-Jahresforum (Brüssel, 31. Mai und 1. Juni) und leistete einen Beitrag zu dieser Veranstaltung indem es das gesamte Hintergrundmaterial (mit)verfasste, eine Grundsatzrede hielt, an dem einleitenden Rundtischgespräch des Plenums teilnahm und den Vorsitz und die Berichterstattung in mehreren Workshops übernahm. Unterlagen und Präsentationen sind abrufbar unter: www.cedefop.europa.eu/EN/events/19618.aspx. Die Broschüre *Necessary conditions for ECVET implementation* (Notwendige Voraussetzungen für die Umsetzung des ECVET) wurde im Mai (NEUE TÄTIGKEIT) veröffentlicht und den Teilnehmern des ECVET-Forums überreicht (www.cedefop.europa.eu/EN/Files/4113_en.pdf).

Der Kurzbericht über die Strategien zur Einführung des ECVET und die dabei erzielten Fortschritte wurde gestrichen, da entschieden wurde, dieses Thema in dem Arbeitspapier *Monitoring ECVET implementation strategies in Europe* (Beobachtung der Strategien zur Umsetzung des ECVET in Europa) (2012) zu berücksichtigen. Das Arbeitspapier wurde fertiggestellt und das Veröffentlichungsverfahren im Dezember eingeleitet. Das Papier wird Anfang 2013 online veröffentlicht (ÄNDERUNG).

Die Ergebnisse der Beobachtung der Entwicklungen im Bereich des ECVET durch das Cedefop wurden mit den ECVET-Arbeitsgruppen ausführlich erörtert und auf der Sitzung der Nutzergruppe im November vorgestellt. Sie wurden außerdem auf der Sitzung der Generaldirektoren für Berufsbildung im Oktober erörtert und dienten als Grundlage für die Politikberichterstattung des Cedefop (siehe Projekt 1 unter Tätigkeit: Politikanalyse und -berichterstattung).

Für den wissenschaftlichen ECVET-Ausschuss, die Nutzergruppe, die Lenkungsgruppe und das Netzwerk wurden weiterhin Politikberatung und Fachwissen bereitgestellt. Auf der Sitzung der ECVET-Nutzergruppe im Mai schlug das Cedefop Peer-Learning-Aktivitäten zum Thema „Qualitätsgesicherte Strategien zur Umsetzung des ECVET: Fallstudien“ vor und organisierte diese.

Veröffentlichte Artikel:

- Christian Lettmayr (2012), Social partners get actively involved in implementing the common European tools. (Die Sozialpartner beteiligen sich aktiv an der Umsetzung der gemeinsamen europäischen Instrumente) Leitartikel der siebten Ausgabe des *ECVET magazine* (Februar). www.ecvet-team.eu/sites/default/files/ecvet_mag_7_-_01-2012_0.pdf

Projekt 5: Europass

In enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission werden 2012 die Arbeiten an der Neugestaltung der Europass-Website einschließlich des Online-Tools für den Lebenslauf und den Sprachenpass fortgesetzt. Die Arbeiten beinhalten auch die Verbesserung der Kompatibilität von Europass mit Arbeitsverwaltungen und Unternehmen. Ein besonderer Schwerpunkt wird die Entwicklung des Europäischen Qualifikationspasses (European Skills Passport – ESP) und seine Integration in das Europass-Portfolio sein (in enger Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission).

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Konzeption des neuen Europass-Formulars und Übersetzung in alle Sprachen (EU, EFTA und Kandidatenländer) und Integration in den Europäischen Qualifikationspass (ESP)	April 2012
Aktualisierung der Formulare für den Lebenslauf/Europäischen Sprachenpass und das Online-Tool	Oktober 2012
Entwicklung eines zentralen Verwaltungssystems für die Ausstellung des neuen Europass-Dokuments	November 2012
Laufende Verwaltung des Europass-Internetportals: Verbesserung der Kompatibilität der Europass-Internetseite mit anderen Mobilitäts- und Beschäftigungsinitiativen der EU	Laufend
Kurzbericht zu den Europass-Entwicklungen	April 2012
Bereitstellung von Fachwissen für die Nationalen Europass-Zentralstellen (NEC) und deren Beratung	Drei NEC-Sitzungen und zwei oder drei Workshops

Projekt 5: Europass – Fortschritte bei den Outputs 2012

Es wurden wichtige Entwicklungen zur Umgestaltung der Europass-Website und der Tools eingeleitet. Das Formular für das neue Dokument (Europass Erfahrung) wurde der GD Bildung und Kultur im April zur Begutachtung vorgelegt. Das endgültige Layout wurde den nationalen Europass-Zentralstellen vorgelegt und von der Kommission am 15. November in Cascais validiert. Das Formular für den Europass Erfahrung wurde nicht wie geplant in alle Sprachen übersetzt und eingeführt, da die GD Bildung und Kultur der Einführung des Europäischen Qualifikationspasses im Dezember Vorrang einräumte. Außerdem wurde ein Prototyp für ein Online-Verwaltungs-Tool für das neue Dokument entwickelt. Dieses wird 2013 in Zusammenarbeit mit den Nationalen Europass-Zentralstellen getestet. Der offizielle Termin für die Einführung des Europasses Erfahrung und für seine Integration in die Europass-Website wird von der GD Bildung und Kultur festgelegt.

Das neue Lebenslaufformular wurde im Juni fertiggestellt, und die Neugestaltung des Online-Editors für das Formular begann nach einem intensiven Usability-Test. Das neue Online-Tool zur Lebenslauferstellung wurde gemäß dem mit der Europäischen Kommission vereinbarten Zeitplan am 12. Dezember zusammen mit dem Europäischen Qualifikationspass eingeführt (siehe auch Projekt 3 unter Arbeitsbereich Ressourcen – Unterstützung der Aktivitäten)

Ein Kurzbericht zum Thema *Europass 2005-2020: Erfolge und Perspektiven* wurde im Mai veröffentlicht (www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19980.aspx).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

UNTERSTÜTZUNG DER MODERNISIERUNG DER BERUFSBILDUNGSSYSTEME

Tätigkeit: Studienbesuche

Das Studienbesuchsprogramm für Bildungs- und Berufsbildungsfachleute und Entscheidungsträger ist Teil des Programms für lebenslanges Lernen (LLP) 2007-2013. Studienbesuche unterstützen die Politikentwicklung und die Zusammenarbeit auf europäischer Ebene im Bereich des lebenslangen Lernens. Seit 2008 koordiniert das Cedefop im Auftrag der Kommission das Programm, fördert und überwacht die Qualität der Besuche und stellt die Durchführung des Programms sicher (u.a. durch die Erstellung des Besucherkatalogs, die Koordinierung der Aufforderungen zur Einreichung von Vorschlägen und die Zusammenstellung der Gruppen). Ein besonderer Schwerpunkt der Arbeit des Cedefop ist die Bewertung der Umsetzung und Wirkung und die Verbreitung der Ergebnisse.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Cedefop ist eine Stärkung der europäischen Zusammenarbeit durch das Studienbesuchsprogramm: Teilnehmer, Gastgeber und Veranstalter beteiligen sich an europäischen Programmen und Netzwerken, werden für die gemeinsamen europäischen Prioritäten und Instrumente auf dem Gebiet der allgemeinen und beruflichen Bildung sensibilisiert und mit Maßnahmen zur Förderung des lebenslangen Lernens auf nationaler, regionaler und lokaler Ebene vertraut gemacht.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Studienbesuche

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen sowie der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft für:

- die Studienbesuche und Programme für lebenslanges Lernen;
- gemeinsame bildungs- und berufsbildungspolitische Prioritäten, die im strategischen Rahmen für die Zusammenarbeit in der allgemeinen und beruflichen Bildung (ET 2020) und des Brügge-Prozesses ermittelt wurden;
- bewährte Verfahrensweisen, gemeinsame Herausforderungen und Lösungen im Bereich des lebenslangen Lernens.

Fachkundige Begleitung sowie Beratung des Ausschusses des Programms für lebenslanges Lernen

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Sensibilisierung

- Anteil der Teilnehmer, die mit den Studienbesuchen zufrieden sind
- Verteilung der Themen der Studienbesuche auf die Schwerpunkte a) allgemeine Bildung, b) Berufsbildung und c) (sowohl allgemeine als auch berufliche Bildung umfassendes) lebenslanges Lernen
- Verteilung der Teilnehmer auf die Zielgruppen
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen.

Tätigkeit: Studienbesuche – Fortschritte bei den Ergebnissen 2012

Die bisherigen Erkenntnisse aus der Bewertung der Wirkung der Studienbesuche auf die Teilnehmer belegen, dass das Studienbesuchsprogramm nützliche Gelegenheiten zum Peer-Learning und zum Erfahrungsaustausch über die Bildungs- und Berufsbildungspolitik und -praxis in Europa bietet.

- **Anteil der Teilnehmer, die Zufriedenheit mit den Studienbesuchen bekunden**

Von den Teilnehmern der Runde 2011/12 waren 96 % mit den Studienbesuchen sehr zufrieden oder zufrieden (Angaben aus den Gruppenberichten). In der Runde 2010/11 lag die Zufriedenheit bei 97 % (Angaben aus den Teilnehmerfragebögen 2010/11).

- **Verteilung der Themen der Studienbesuche auf die Schwerpunkte allgemeine Bildung, Berufsbildung und sowohl allgemeine als auch berufliche Bildung umfassendes lebenslanges Lernen**

Die Aufteilung der Studienbesuche nach Thema, Typ und Arbeitssprache blieb im Vergleich zu Vorjahr praktisch unverändert. Von 215 Besuchen im Jahr 2011/12 befassten sich 75 mit dem Thema allgemeine Bildung (35 %), 49 mit Berufsbildung (23 %) und 91 mit dem lebenslangen Lernen (42 %), wobei ein leichter Anstieg des Prozentsatzes der Besuche zu den Bereichen Berufsbildung und lebenslanges Lernen zu verzeichnen war.

- **Verteilung der Teilnehmer auf die verschiedenen Zielgruppen des Programms, einschließlich der Sozialpartner**

Die größten Teilnehmergruppen stellen nach wie vor Schulleiter und Lehreraus- bzw. -fortbilder (25%), Leiter von Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen, Beratungs- und Validierungszentren (15 %) sowie Vertreter lokaler, regionaler und nationaler Behörden (10%). Der Anteil der Sozialpartnervertreter blieb mit rund 6 % in den vergangenen drei Jahren stabil. Dies war der kontinuierlichen Kontaktpflege mit den Sozialpartnerorganisationen in Europa und der regelmäßigen gezielten Bekanntmachung der Aufrufe und Veröffentlichungen bei dieser Zielgruppe zu verdanken.

- **Download von Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen**

Die Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen gehörten zu den am stärksten nachgefragten Publikationen auf dem Internetportal des Cedefop, da sie 53 % (73 600 Downloads) aller heruntergeladenen Cedefop-Veröffentlichungen ausmachten. Unter den zehn Publikationen, die 2012 am häufigsten heruntergeladen wurden, waren drei Veröffentlichungen zu den Studienbesuchen (52 300 Downloads des *Studienbesuchskatalogs 2012/13*, 2 300 Downloads der Kursfassung des Katalogs und 8 500 Downloads des *Studienbesuchskatalogs 2011/12*).

Projekt 1: Studienbesuche

Im Jahr 2012 stellt das Cedefop erneut die Untersuchung der Wirkung des Studienbesuchsprogramms auf Teilnehmer und Veranstalter in den Mittelpunkt. Diese vergleichende Untersuchung zu den Studienbesuchen über einen Zeitraum von drei Jahren betrifft die Auswirkungen in Form einer Verbesserung des Verständnisses der Bildungs- und Berufsbildungspolitik der EU, Veränderungen der beruflichen Tätigkeiten der Teilnehmer und Organisatoren sowie ihrer Einrichtungen und Beteiligung an Vernetzungs- und Kooperationsmaßnahmen.

Das Cedefop wird die Ergebnisse des Programms weiterhin bei den Zielgruppen bewerben und verbreiten, speziell bei politischen und anderen Entscheidungsträgern, einschließlich der Sozialpartner. Das Zentrum wird mit der GD Bildung und Kultur zusammenarbeiten und sich an Veranstaltungen im Rahmen des LLP, an Veröffentlichungen und anderen Aktivitäten beteiligen.

Im Zeitraum 2012/2013 werden voraussichtlich etwa 2 700 Teilnehmer an 260 Studienbesuchen zu 35 Themen in fünf Kategorien teilnehmen. Das Cedefop wird die Qualität der Studienbesuche weiterhin mit Maßnahmen fördern, die sich an Vertreter nationaler Agenturen, Veranstalter und Teilnehmer von Studienbesuchen wenden. Aufgrund eines Beschlusses des Ausschusses des Programms für lebenslanges Lernen werden 2012/13 zwei Aufforderungen zur Einreichung von Bewerbungen durchgeführt.

Das Cedefop wird die Sozialpartner weiterhin gezielt unterstützen, indem es sie in alle Veranstaltungen und Tätigkeiten des Studienbesuchsprogramms einbezieht.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Evaluierung und Verbreitung	
• Konferenz: Jahrestagung der nationalen Agenturen	März 2012
• Konferenz: Syntheseminar zu den Ergebnissen der Studienbesuche 2010/2011 mit Beteiligung der Sozialpartner	Juni 2012
• Veröffentlichung: „Analysis of impact of study visits on participants and organisers in 2008-11“ (Analyse der Wirkung der Studienbesuche aus Sicht der Teilnehmer und der Organisatoren 2008 bis 2011) (Faltblatt)	November 2012
• Veröffentlichung: „The results of 2010/11 study visits“ (Ergebnisse der Studienbesuche 2010/2011) (Broschüre)	Dezember 2012
Programmdurchführung und Förderung der Qualität	
• Veröffentlichung der Aufforderung zur Einreichung von Bewerbungen (einschließlich Pressemitteilung und gezieltem Anschreiben)	Januar-Februar/ Juli-September 2012
• Veröffentlichung: Studienbesuchs-Katalog 2012/2013	Januar/Februar 2012
Zusammenstellung der Teilnehmergruppen (zwei Sitzungen zur Abstimmung)	Mai und November 2012
Bereitstellung von Fachwissen für den Ausschuss des Programms für lebenslanges Lernen und dessen Beratung	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)

Projekt 1: Studienbesuche – Fortschritte bei den Outputs 2012

Jahr 2011/12 fanden 215 Studienbesuche in 29 Ländern statt, an denen 2 448 Berufsbildungsfachleute aus 33 Ländern teilnahmen.

2011/12 wurden fünf Studienbesuche speziell für politische und andere Entscheidungsträger durchgeführt (eine Gruppe wurde vom Veranstalter abgesagt).

25	Anhebung der Qualität der Berufsbildung durch Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und Hochschulen	Polen
129	NQR und EQR, Rahmenstrukturen für das lebenslange Lernen	Irland
159	Ein umfassender regionaler Ansatz für die Erziehung zu unternehmerischem Denken und Handeln in Asturien	Spanien
162	Entwicklung einer unternehmerischen Kultur: Innovationspartnerschaften zwischen Hochschulen und Unternehmen	Italien
183	Leitungsfunktion und Management in der Berufsbildung	Finnland

Das Cedefop leistete Unterstützung bei der Entwicklung der Inhalte dieser Besuche und hielt bei drei Besuchen Vorträge.

Die Jahrestagung der nationalen Agenturen fand im Juni in Kombination mit einem Syntheseseminar statt, um eine möglichst effiziente Nutzung von Ressourcen zu gewährleisten (ÄNDERUNG). Die Vertreter der nationalen Agenturen erörterten die Durchführung des Studienbesuchsprogramms im Jahr 2011/12 und seine künftige Entwicklung, wobei auch auf die Notwendigkeit eingegangen wurde, das Potenzial des Programms und das vorhandene Know-how beim Übergang zum neuen Programm in vollem Umfang zu nutzen.

An dem Syntheseseminar „Empowering vulnerable adults to tackle labour-market challenges“ (Die Vorbereitung gefährdeter Erwachsener auf die Herausforderungen des Arbeitsmarkts) (Thessaloniki, 6./7. Juni) nahmen rund 40 Veranstalter und Teilnehmer von Studienbesuchen, Vertreter von Initiativen, die bei den Besuchen als beispielhaft ermittelt worden waren, Experten zu den erörterten Themen und Vertreter der nationalen Agenturen teil, um die Erkenntnisse aus 25 Studienbesuchen zu diesen Themen zusammenzufassen. Die Seminarunterlagen sind online abrufbar. Das Veröffentlichungsverfahren für die Broschüre zu den Erkenntnissen wurde im November eingeleitet, und die Broschüre wird Anfang 2013 erscheinen (ÄNDERUNG).

Die Arbeit zur Bewertung der Wirkung des Programms auf Teilnehmer und Veranstalter wurde mit der Erhebung von Daten bei den Teilnehmern 2010/11 fortgesetzt. An die Teilnehmer wurden 2 723 Fragebögen verschickt, 1 154 Antworten gingen ein (eine Rücklaufquote von 42 %). Von den Veranstaltern gingen 131 Fragebögen ein. Insgesamt bekundeten sowohl die Teilnehmer als auch die Veranstalter einen hohen Grad an Zufriedenheit. Die Analyse der Studienbesuchsteilnehmer in den drei Jahren 2008/09, 2009/10 und 2010/11 wurde abgeschlossen. Ein Faltblatt, in dem die Ergebnisse der Bewertung der Wirkung der Studienbesuche zusammengefasst werden, wurde im Dezember fertiggestellt und wird Anfang 2013 erscheinen (ÄNDERUNG).

Im Juni wurden die Ergebnisse der ersten Aufforderungsrunde 2012/13 zur Einreichung von Bewerbungen abschließend ermittelt, und von August bis Oktober fand die zweite Aufforderungsrunde statt: Es gingen 3 205 Bewerbungen ein (eine Zunahme um 3 % gegenüber dem gleichen Zeitraum im Jahr 2011/12), und 1 364 Bewerber wurden von den nationalen Agenturen zur Teilnahme an 112 Studienbesuchen zugelassen, die zwischen März und Juni 2013 stattfinden.

Der Katalog 2012/13 wurde fertiggestellt, im Januar/Februar gedruckt und an die nationalen Agenturen, den Ausschuss für lebenslanges Lernen, die Sozialpartnerorganisationen und die Bildungsausschüsse des Parlaments und des Rates verschickt. Erstmals werden Studienbesuche auch von Einrichtungen in der Schweiz und auf dem Gebiet der deutschsprachigen Gemeinschaft in Belgien ausgerichtet. Die Aufforderung zur Einreichung von Vorschlägen für den Katalog 2013/14, auf die hin 264 Vorschläge eingingen, lief von Juli bis Oktober 2012. Zum Jahresende wurde der Katalog 2013/14 erstellt; er wird im Januar 2013 veröffentlicht.

Die Bekanntmachung und Verbreitung der Ergebnisse des Programms war weiterhin ein Schwerpunkt der Arbeit des Cedefop. Die Gruppenberichte aus allen Jahren sind nun online abrufbar unter: <http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=3&artid=8120&scid=77&artlang=EN>

Der Ausschuss für lebenslanges Lernen wurde durch Input zu seinen Sitzungen im Mai und November unterstützt.

MITTELFRISTIGE PRIORITÄT

BERUFSLAUFBAHNEN UND ÜBERGÄNGE – BERUFLICHE WEITERBILDUNG, ERWACHSENENBILDUNG UND LERNEN AM ARBEITSPLATZ

Tätigkeit: Erwachsenenbildung und Übergänge

Das Cedefop beschäftigt sich mit der Bestandsaufnahme und Auswertung von Politiken und Strategien zur Förderung der Erwachsenenbildung und des Lernens am Arbeitsplatz. Prioritäten sind: a) Förderung der Rolle des Lernens in Strategien für aktives Altern in Europa und Untersuchung der Frage, wie Orientierung und Beratung besser in die Laufbahnentwicklung erwachsener Lernender integriert werden können, b) Untersuchung der Rolle der Berufsbildung und verschiedener Formen der Weiterbildung im Erwachsenenalter, einschließlich des Lernens am Arbeitsplatz, um Menschen besser auf die Gestaltung ihrer Berufslaufbahn sowie auf mehrfache Übergänge im Berufsleben vorzubereiten und so die Beschäftigungsfähigkeit zu verbessern und die Eingliederung in die Gesellschaft und den Arbeitsmarkt zu erleichtern, c) Untersuchung der Kombinationsmöglichkeiten von Lernen am Arbeitsplatz mit anderen Qualifizierungsstrategien für Arbeitnehmer und mit einem umfassenderen praktischen Personalmanagement-Instrumentarium, einschließlich der Validierung nicht formalen und informellen Lernens, um Unternehmen darin zu unterstützen, sich dem technologischen Wandel anzupassen und ihre Wettbewerbsfähigkeit zu steigern, d) vergleichende Analyse von Politiken, Maßnahmen, Anreizen und Unterstützungsmaßnahmen für die Erwachsenenbildung und Förderung des Zugangs zur und Weiterentwicklung der beruflichen Weiterbildung und e) Untersuchung der veränderten Rolle der Ausbilder, die Menschen in unterschiedlichen Phasen ihrer Laufbahn unterstützen und bei der Umsetzung politischer Initiativen im Zusammenhang mit lebenslangem Lernen, Beschäftigung und Berufsbildungsreformen an vorderster Front stehen.

Angestrebte Wirkung

Entwicklung einer Wissensbasis und Sammlung empirischer Daten als direkte Informationsgrundlage für Politiken zur Förderung von Erwachsenenbildung, Weiterbildung und Ausbildung am Arbeitsplatz und Unterstützung der Menschen bei der besseren Gestaltung ihrer Berufslaufbahnen und Übergänge im Berufsleben.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Erwachsenenbildung und Übergänge

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Beratung der Politik und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- Beitrag des arbeitsplatzgestützten Lernens zur Qualifizierung von Erwachsenen und Innovation in Unternehmen sowie zur Wiedereingliederung arbeitsloser Erwachsener in den Arbeitsmarkt
- Voraussetzungen für eine verstärkte Nutzung der Validierung in der nationalen Politik der Berufsbildung und des lebenslangen Lernens sowie in Unternehmen

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

zum Zweck der Personalentwicklung

- Strategien und Methoden der Mitgliedstaaten zur Unterstützung des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen am Arbeitsplatz
- Rolle von Lernen und Beratung in Strategien für ein aktives Altersmanagement in Europa und die Förderung der Beschäftigungsfähigkeit erwachsener Einwanderer
- veränderte Rollen und Kompetenzanforderungen, Anerkennung, Ausbildung und berufliche Entwicklung von Ausbildern in der Berufsbildung mit Schwerpunkt auf betrieblichen Ausbildern
- wirksame, effiziente und gerechte Kostenteilungskonzepte und andere Finanzierungsinstrumente zur Förderung von Weiterbildung und Erwachsenenbildung

wirtschaftlicher und sozialer Nutzen der Berufsbildung, einschließlich ihrer Arbeitsergebnisse zum Zeitpunkt des Übergangs von der Schule ins Berufsleben und Rolle des Lernens bei der Unterstützung von Übergängen in der Berufslaufbahn und auf dem Arbeitsmarkt.

Politikberatung für:

Arbeitsgruppe(n) der Europäischen Kommission zur Erwachsenenbildung und thematische Arbeitsgruppen zu:

- (a) Qualitätssicherung in der Berufsbildung;
- (b) Finanzierung der Erwachsenenbildung und
- (c) Ausbilder in der Berufsbildung.

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Tätigkeit: Erwachsenenbildung und Übergänge – Fortschritte bei den Ergebnissen 2012

Das Cedefop hat mit seinen Analysen die erneuerte europäische Agenda für die Erwachsenenbildung und die Empfehlung des Rates zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens unmittelbar unterstützt. Verschiedene Tätigkeiten wurden eingeleitet, um das Europäische Jahr für aktives Altern zu unterstützen; hierzu gehörte auch die Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur bei der Vorbereitung ihrer hochrangigen politischen Konferenz zum aktiven Altern im November.

Zur Unterstützung der Politik im Bereich der Erwachsenenbildung kamen auf der vom Cedefop und der GD Bildung und Kultur gemeinsam organisierten Konferenz „Adult learning: spotlight on investment“ (Erwachsenenbildung: Investitionen im Blickpunkt) Vertreter der Regierungen, der Wirtschaft und der Sozialpartner sowie Sachverständige und Forscher zusammen, um die Wirksamkeit von Kostenteilungsmodellen zu erörtern und auf den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung aufmerksam zu machen.

Beratung und Fachwissen wurden durch die Teilnahme an verschiedenen Arbeitsgruppen bereitgestellt, u. a. an: den Arbeitsgruppen der Kommission zur Qualitätssicherung und zur Finanzierung der Erwachse-

nenbildung; dem von der Kanzlei des polnischen Premierministers ausgerichteten Workshop Weltbank - Polen zur Erwachsenenbildung und den Sitzungen des Europäischen Parlaments zur Erörterung der Aufnahme des Garantieinstruments für Studiendarlehen in das neue Programm „YES Europe“.

Um Politikberatung bereitzustellen und die Interessengruppen sowie die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne für die europäische Politik im Bereich der Berufsbildung zu sensibilisieren, unterstützte und beteiligte sich das Cedefop an 31 Veranstaltungen hochrangiger Interessenvertreter und Veranstaltungen im Rahmen des Ratsvorsitzes sowie 17 weiteren Veranstaltungen. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurden 2012 etwa 8 000 Downloads von Veröffentlichungen registriert.

Trotz einiger Anpassungen bezüglich der inhaltlichen Schwerpunkte oder des Zeitpunkts der Bereitstellung, um die Ergebnisse qualitativ zu verbessern oder auf den politischen Bedarf auszurichten, wurden die geplanten Outputs wie geplant erbracht.

Projekt 1: Lernen am Arbeitsplatz

Im Jahr 2012 wird das Cedefop seine Arbeit zur Erwachsenenbildung intensivieren. Besonderer Schwerpunkt wird das Lernen am Arbeitsplatz sein. Dies entspricht der zunehmenden Bedeutung des Lernens am Arbeitsplatz für das lebenslange und alle Lebensbereiche umfassende Lernen. Arbeitsschwerpunkte sind: a) Beitrag der Qualifizierung zur Innovation in Unternehmen und b) Beitrag des Lernens am Arbeitsplatz zur Wiedereingliederung gering qualifizierter arbeitsloser Erwachsener in den Arbeitsmarkt. Das Cedefop wird die Europäische Kommission weiterhin bei der Umsetzung der Empfehlungen des Rates zur Erwachsenenbildung (2008) und der erneuerten europäischen Agenda für die Erwachsenenbildung unterstützen.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: „How skill development can promote innovation in enterprises“ (Wie kann die Entwicklung von Kompetenzen zur Förderung von Innovationen in Unternehmen beitragen?) (Arbeitspapier)	September 2012
Workshop: „How skill development can promote innovation in enterprises“ (Wie kann die Entwicklung von Kompetenzen zur Förderung von Innovationen in Unternehmen beitragen?)	Oktober 2012
Bereitstellung von Fachwissen für die Arbeitsgruppe(n) der Kommission zur Erwachsenenbildung und die thematische Arbeitsgruppe zur Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung sowie deren Beratung	Laufend (gemäß Zeitplan der GD Bildung und Kultur)

Projekt 1: Lernen am Arbeitsplatz – Fortschritte bei den Outputs 2012

Der Bericht *Learning and innovation in enterprises* (Lernen und Innovation in Unternehmen) wurde aufgrund der Notwendigkeit einer umfassenden redaktionellen Bearbeitung erst im November veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20704.aspx>) (ÄNDERUNG). Die Studie legt dar, welche Bedeutung die Berufsbildung und lernförderliche Arbeitsumgebungen für die Verbesserung der Innovationsfähigkeit von Unternehmen haben. Die Erkenntnisse wurden auf dem Cedefop-Workshop „Fostering innovation through workplace learning: linking innovation and training policies“ (Innovationsförderung durch Lernen am Arbeitsplatz: Verknüpfung von Innovation und Ausbildungsstrategien) (Thessaloniki, 29. November), an dem politische Entscheidungsträger, Vertreter von Unternehmen und der Sozialpartner

sowie Experten aus Praxis und Wissenschaft teilnahmen, verbreitet und erörtert. Die Workshopdokumente sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/20491.aspx>

Für die Europäische Kommission und ihre beiden thematischen Arbeitsgruppen zur Erwachsenenbildung (Finanzierung der Erwachsenenbildung und Qualitätssicherung in der Erwachsenenbildung) wurden fortlaufend Beratung und Fachwissen bereitgestellt. Es fanden vier Sitzungen zur Qualität in der Erwachsenenbildung (Brüssel, 14./15. März; Florenz, 6. Juni; Brüssel, 13. September und 9./10. Oktober) sowie eine Sitzung zur Finanzierung der Erwachsenenbildung (Brüssel, 29./30. März) statt. Das Cedefop wirkte an der Erstellung der Arbeitsprogramme von zwei thematischen Arbeitsgruppen mit und lieferte weiteren Input, wie z. B. ein Hintergrunddokument zur Akkreditierung und Validierung für die Veranstaltung „Professional development and mobility of adult education staff“ (Berufliche Weiterbildung und Mobilität von Mitarbeitern in der Erwachsenenbildung) (Florenz, 6. bis 8. Juni) und eine Präsentation zur Qualität in der Berufsbildung (Brüssel, 18. Dezember).

Darüber hinaus nahm das Cedefop an mehreren Konferenzen zur Erwachsenenbildung und zum Lernen am Arbeitsplatz teil, um seine Forschungsarbeiten zu verbreiten und zum politischen Diskurs im weiteren Sinne beizutragen. Hierzu gehörten die ASEM- (Asien-Europa) Konferenz „Lifelong learning unlimited“ (Lebensbegleitendes Lernen ohne Grenzen) in Kopenhagen (Mai) und die Konferenz „Professional Learning Europe“ (Berufliches Lernen in Europa) in Köln (September).

Das Cedefop leistete als Mitglied der Lenkungsgruppe einen Beitrag zur Studie der GD Bildung und Kultur über das „Lernen am Arbeitsplatz“, einem der im Brügge-Kommuniqué festgelegten Ziele, sowie zu Diskussionen in einem in diesem Rahmen organisierten Workshop der Interessengruppen (Brüssel, 28. Juni).

Das Cedefop wurde ersucht, sich an der Koordinierung der neuen Initiative der Europäischen Kommission zur Unterstützung der Eingliederung junger Menschen in den Arbeitsmarkt – der Gründung einer Europäischen Ausbildungsallianz, wie in der Mitteilung der Kommission **Neue Denksätze für die Bildung** vorgesehen – zu beteiligen. Das Cedefop wurde eingeladen, auf einem von Deutschland ausgerichteten Ministertreffen (Berlin, 10./11. Dezember), auf dem die Initiative unter Beteiligung von sechs EU-Mitgliedstaaten (Spanien, Griechenland, Italien, Litauen, Portugal und Slowakei) auf den Weg gebracht wurde, ein Grundsatzreferat zu halten; bei dieser Gelegenheit vereinbarten die Länder, bei der Einführung des dualen Prinzips in ihren nationalen Berufsbildungssystemen zusammenzuarbeiten (NEUE TÄTIGKEIT).

Projekt 2: Validierung

Das Cedefop wird die Entwicklung und Einführung von Regelungen zur Validierung des nicht formalen und informellen Lernens in Europa unterstützen. Zu den geplanten Tätigkeiten gehören: a) die Unterstützung der Europäischen Kommission und der Mitgliedstaaten bei der Umsetzung der Empfehlung des Rates zur Validierung, b) die Weiterentwicklung und Verbreitung der europäischen Bestandsaufnahme und der europäischen Leitlinien zur Validierung und c) der Einsatz der Validierung bei Einstellungen und der Laufbahngestaltung in Unternehmen.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Vollständige Implementierung und Verfügbarkeit der europäischen Leitlinien und der europäischen Bestandsaufnahme zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens auf der Website des Cedefop

Juni 2012

Veröffentlichung: „European guidelines on validation of non-formal and informal learning“ (Europäische Leitlinien für die Validierung nicht formalen und informellen Lernens) (Arbeitspapier)

Oktober 2012

Europäische Konferenz zur Validierung
(gemeinsam mit der Kommission)

November 2012

Veröffentlichung: „Validation and competence measurement in
enterprises“ (Validierung und Kompetenzmessung in Unternehmen)
(Forschungspapier)

Dezember 2012

Projekt 2: Validierung – Fortschritte bei den Outputs 2012

Die europäischen Leitlinien und die europäische Bestandsaufnahme stehen seit 2011 auf der Website des Cedefop zur Verfügung. Die derzeitigen Fassungen werden vielfach genutzt; dennoch zeigt die Erfahrung, dass sie weiterentwickelt werden sollten, um insbesondere eine bessere Integration der beiden Instrumente (und Querverweise zwischen ihnen) zu ermöglichen.

Die Veröffentlichung der zweiten Ausgabe der Leitlinien musste aufgrund der verzögerten Annahme der Empfehlung des Rates zur Validierung nicht formalen und informellen Lernens auf 2013/14 verschoben werden (ÄNDERUNG). Nach der Annahme der Empfehlung (Dezember) wird im Frühjahr 2013 mit der Aktualisierung der Leitlinien in enger Zusammenarbeit mit den Mitgliedstaaten begonnen. Aus demselben Grund wurde die Europäische Konferenz zur Validierung auf 2013 vertagt. Sie soll als Gelegenheit genutzt werden, um mit der Diskussion über die Leitlinien zu beginnen (ÄNDERUNG). Das Cedefop hat während des gesamten Prozesses Input für die Empfehlung zur Validierung geliefert.

Das Projekt zur Validierung und Kompetenzmessung in Unternehmen wurde 2012 abgeschlossen. Aufgrund der Notwendigkeit einer umfassenden redaktionellen Bearbeitung des Forschungspapiers und einer längeren Abwesenheit von Mitarbeitern war es erforderlich, die Veröffentlichung auf 2013 zu verschieben (ÄNDERUNG).

Das Cedefop nahm an verschiedenen Konferenzen zur Verbreitung seiner Arbeiten zur Validierung und zur Unterstützung der Politik (z. B. an der Konferenz des EGB zum informellen und nicht formalen Lernen im Juni in Lissabon) teil. Darüber hinaus engagierte sich das Cedefop im Rahmen eines Dialogs mit den indischen Behörden über die Entwicklung von Validierungssystemen, indem es einen Beitrag zu der internationalen Konferenz „Recognising prior learning in adult learning and skills development; a key to lifelong learning“ (Anerkennung früher erworbener Kenntnisse in der Erwachsenenbildung und Qualifikationsentwicklung: ein Schlüssel zum lebenslangen Lernen) (Neu-Delhi, 29. Juni) leistete. Das Cedefop leistete außerdem einen Beitrag zu den Gesprächen im Wirtschafts- und Sozialausschuss im November.

Projekt 3: Aktives Altern und lebensbegleitende Beratung

Im Jahr 2012 wird das Cedefop seine Forschungsarbeiten und Untersuchungen zur Alterung der Bevölkerung und zum Beitrag des Lernens zu einem längeren, befriedigenderen und erfolgreicherem Arbeitsleben fortsetzen. Die Rolle der Beratung bei der Förderung aktiver Altersmanagement-Strategien soll ebenfalls untersucht werden. Als Beitrag zum Europäischen Jahr des aktiven Alterns und der Solidarität zwischen den Generationen wird das Cedefop verschiedene Veranstaltungen organisieren und durch die Bereitstellung von Fachwissen unterstützen und Veröffentlichungen zum Beitrag der Berufsbildung und der Erwachsenenbildung zum aktiven Altern herausgeben.

Das Cedefop wird weiterhin in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und dem Europäischen Netzwerk für Strategien der lebensbegleitenden Beratung (European lifelong guidance policy network – ELGPN) die Umsetzung der Ratsentschlüsse zur lebenslangen Beratung (2004, 2008) unterstützen.

Wichtigster Output 2012**Zeitplan/Häufigkeit**

Veröffentlichung: „VET, adult learning and active ageing“ (Berufsbildung, Erwachsenenbildung und aktives Altern) (Kurzbericht)	Mai 2012
Veröffentlichung: Working and ageing: uncovering potential of investing in an ageing workforce (Lernen in fortgeschrittenem Alter: das Potenzial von Investitionen in ältere Arbeitskräfte entdecken (Referenzveröffentlichung)	Oktober 2012
Konferenz: VET, adult learning and active ageing (Berufsbildung, Erwachsenenbildung und aktives Altern)	Oktober 2012
Workshop: Guidance for active age management – Supporting longer working lives of older workers (Altersmanagementberatung – Unterstützung eines längeren Arbeitslebens für ältere Arbeitnehmer)	Dezember 2012

Projekt 3: Aktives Altern und lebensbegleitende Beratung – Fortschritte bei den Outputs 2012

Im Einvernehmen mit der GD Bildung und Kultur und um Doppelarbeit zu vermeiden wurde die geplante Cedefop-Konferenz „VET, adult learning and active ageing“ (Berufsbildung, Erwachsenenbildung und aktives Altern) abgesagt und stattdessen der eintägige Cedefop-Workshop „Sustaining employability through learning“ (Beschäftigungsfähigkeit durch Lernen erhalten) (Brüssel, 20. November) im Rahmen der Konferenz der GD Bildung und Kultur zum aktiven Altern (Brüssel, 19. bis 21. November) durchgeführt. (ÄNDERUNG).

Die Referenzveröffentlichung *Working and ageing: benefits of investing in an ageing workforce* (Lernen in fortgeschrittenem Alter: das Potenzial von Investitionen in ältere Arbeitskräfte entdecken) und der Kurzbericht *Ältere Arbeitnehmer – Chancen auf eine goldene Zukunft?* wurden im November abgeschlossen (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20649.aspx>) und auf der Konferenz der GD Bildung und Kultur und dem Cedefop-Workshop überreicht. Der Kurzbericht wird Anfang 2013 offiziell erscheinen und weit verbreitet (ÄNDERUNG).

Das Cedefop wurde ersucht, an einer Sondierungsmission der OECD zu Strategien und Praktiken des aktiven Alterns auf nationaler und regionaler Ebene teilzunehmen, die in drei Ländern (Polen, 26. bis 30. März; Japan, 28./29. September; Niederlande, 5. bis 9. November) durchgeführt wurde, und sich an der Erstellung eines OECD-Berichts zu beteiligen (NEUE TÄTIGKEIT). Das Cedefop hielt außerdem auf einer vom Europäischen Parlament am 14. November organisierten hochrangigen Veranstaltung zur generationenübergreifenden Solidarität eine Präsentation zum generationenübergreifenden Transfer von Kompetenzen.

Ein Workshop zur Diskussion der ersten Ergebnisse der Cedefop-Studie *Guidance in employers' age management strategies* (Beratung in den Altersmanagement-Strategien der Arbeitgeber) fand wie geplant statt (Thessaloniki, 10. Dezember). Daran teil nahmen politische Entscheidungsträger, internationale Experten für Beratung und Vertreter der Sozialpartner. Die Workshopdokumente sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/20624.aspx>

Die Arbeiten des Cedefop zur lebensbegleitenden Beratung wurden auf verschiedenen Veranstaltungen vorgestellt und verbreitet, u. a. durch einen Vortrag im Rahmen der Konferenz des zyprischen Ratsvorsitzes zur lebensbegleitenden Beratung (Larnaca, 24. Oktober); und einer Präsentation auf der internationalen Konferenz der IVSBB (Internationale Vereinigung für Schul- und Berufsberatung) zu „Career guidance for

social justice, prosperity and sustainable employment - Challenges for the 21st century“ (Beratung für Bildung und Beruf – soziale Gerechtigkeit, Wohlstand und nachhaltige Beschäftigung – Herausforderungen im 21. Jahrhundert (Deutschland 3. bis 6. Oktober).

Das Cedefop setzte seine Zusammenarbeit mit dem Europäischen Netzwerk für Strategien der lebensbegleitenden Beratung (ELGPN) fort und lieferte Input zu dessen Plenartagung (Larnaca, 24. bis 26. Oktober), zu Sitzungen der Lenkungsgruppe (Brüssel, 14. Juni und 12. September) sowie zum Output des ELGPN 2011-2012 und zum Arbeitsprogramm 2013-14.

Veröffentlichte Artikel:

- Alexandra Dehmel und Jasper van Loo (2012), From demographic time bomb to valuable human resource: making the most of active ageing in Europe (Von der demografischen Zeitbombe zur wertvollen Humanressource: das Potenzial des aktiven Alterns in Europa ausschöpfen), *Osservatorio Isfol*, II (2012), Nr. 2, S. 41-54 (<http://www.isfol.it/pubblicazioni/osservatorio-isfol/numeri-pubblicati/allegati-anno-ii-n.2/dehmel-van-loo>)
- Mika Launikari und Jasper van Loo, (2012), Lavoratori in età avanzata: supporto di orientamento per carriere più lunghe ed una migliore conciliazione vita-lavoro, In *Formazione orientamento professionale – Nr. 3-4*, S. 27-32 (http://www.lavoro.gov.it/nr/rdonlyres/dbc4383e-ae82-4603-bec4-26e59a7f785a/0/fopordinarion34_2011conciliazioneweb.pdf)
- Alex Stimpson und Jasper van Loo (2012), Learning as a trend in more complex working lives (Lernen als Trend in einem komplexeren Erwerbsleben), in *Lifelong learning in Europe*, S. 59-62 (http://lile.fi/additional_information/_b_orientation_1_2012__b_.html)

Projekt 4: Ausbilder in der Berufsbildung

Das Cedefop wird 2012 auch weiterhin Trends und Entwicklungen beobachten, die die Rollen, Kompetenzen und berufliche Entwicklung von Ausbildern im Berufsbildungsbereich betreffen und sich dabei hauptsächlich auf betriebliche Ausbilder konzentrieren. Durch diese Arbeit wird die thematische Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung konzeptionell unterstützt, die von der Europäischen Kommission eingerichtet wurde, um den Wissensaustausch zu fördern und mehr politische Maßnahmen zu den Kompetenzen und der beruflichen Entwicklung der Ausbilder anzustoßen. Es werden Arbeiten an einer Reihe von Leitgrundsätzen zu den sich verändernden Rollen und Kompetenzen betrieblicher Ausbilder begonnen, um eine direkte Informationsgrundlage für die kurzfristigen Ziele des Brügge-Kommuniqués zu schaffen.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Erste Plenarsitzung der thematischen Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung

Januar 2012

Veröffentlichung: „Competence requirements and certification processes: how to encourage professionalisation of in-company trainers“ (Kompetenzanforderungen und Zertifizierungsverfahren: Förderung der Professionalisierung betrieblicher Ausbilder) (Broschüre)

September 2012

Peer-Learning-Veranstaltung der thematischen Arbeitsgruppe

September 2012

Zweite Plenarsitzung der thematischen Arbeitsgruppe zu Ausbildern in der Berufsbildung

Dezember 2012

Projekt 4: **Ausbilder in der Berufsbildung – Fortschritte bei den Outputs 2012**

Die von der Kommission in Zusammenarbeit mit dem Cedefop eingerichtete neue thematische Arbeitsgruppe zur beruflichen Weiterbildung von Ausbildern in der Berufsbildung konstituierte sich im November 2011. Vertreten sind 18 Länder (Belgien (französische Gemeinschaft), Deutschland, Estland, Frankreich, Litauen, Malta, Niederlande, Österreich, Polen, Portugal, Rumänien, Schweden, Schweiz, Spanien, Tschechische Republik, Türkei, Ungarn und Zypern) sowie ETUCE, ETF, EACEA und EUproVET. Am 2. Februar hatte die Gruppe ihre Auftaktsitzung in Brüssel, auf der sie ihre Aufgaben, übergreifenden thematischen Prioritäten und Arbeitsverfahren, Themen für Peer-Learning-Aktivitäten (PLA) sowie einen Arbeitsplan und die wichtigsten Outputs vereinbarte. Der erste Sitzungsbericht und die (vom Cedefop erstellten) Hintergrundinformationen sind abrufbar unter: <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/19344.aspx>. Die erste PLA zum Thema „Portrait of in-company trainers“ (Porträt betrieblicher Ausbilder) fand am 19./20. September in Alkmaar (Niederlande) statt. An der Veranstaltung nahmen 13 Teilnehmer aus 12 Ländern (Belgien, Tschechische Republik, Deutschland, Estland, Spanien, Frankreich, Zypern, Malta, Niederlande (Gastgeber), Polen, Finnland und Schweden) und Vertreter der GD Bildung und Kultur, des Cedefop und des EQAVET-Netzwerks teil. Das Cedefop entwickelte den Inhalt der PLA und erstellte die Hintergrundinformationen, die den Teilnehmern im Juli übermittelt wurden. Die Teilnehmer verschafften sich einen Überblick über die Situation der betrieblichen Ausbilder in den Teilnehmerländern und in ganz Europa und insbesondere über die von ihnen benötigten Kompetenzen. Ein Abschlussbericht ist in Arbeit. Die Herausgabe der Broschüre *Competence requirements and certification processes: how to encourage professionalisation of in-company trainers* (Kompetenzanforderungen und Zertifizierungsverfahren: Förderung der Professionalisierung betrieblicher Ausbilder) hat sich aufgrund der Notwendigkeit einer umfassenden redaktionellen Bearbeitung verzögert. Das Veröffentlichungsverfahren wurde im Dezember eingeleitet; die Broschüre wird Anfang 2013 erscheinen (ÄNDERUNG). Die Publikation wird 2013 als Hintergrundmaterial für die Diskussionen in der thematischen Arbeitsgruppe dienen.

Im Einvernehmen mit der GD Bildung und Kultur wurde die zweite Plenarsitzung der thematischen Arbeitsgruppe auf den 7. Februar 2013 verschoben (ÄNDERUNG).

Projekt 5: **Finanzierung und andere Anreize für die Weiterbildung**

Im Jahr 2012 wird eine umfassende vergleichende Untersuchung zur Finanzierung der beruflichen Weiterbildung/Erwachsenenbildung in Europa veröffentlicht, die alle EU-Mitgliedstaaten abdeckt und Daten zur Effektivität, Wirksamkeit und Gerechtigkeit verschiedener Kostenteilungsmodelle bereitstellt. In Zusammenarbeit mit der GD Bildung und Kultur wird eine hochrangige Konferenz organisiert, um die Ergebnisse zu verbreiten und die Diskussion über Finanzierungsstrategien zur Förderung der beruflichen Weiterbildung und Erwachsenenbildung voranzubringen. Das Cedefop wird sich außerdem um ein tieferes Verständnis der Politiken zur Entwicklung der Weiterbildung und Erwachsenenbildung bemühen, indem es die Wirksamkeit einer Kombination finanzieller und nicht-finanzieller Anreize für die Aktivierung von Gruppen untersucht, die in der beruflichen Weiterbildung normalerweise unterrepräsentiert sind, z. B. Geringqualifizierte, Migranten oder Langzeitarbeitslose.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: „Financing CVET and adult learning in Europe“
(Finanzierung der beruflichen Weiterbildung und der Erwachsenenbildung in Europa) (Referenzveröffentlichung)

September 2012

Konferenz: Investing in lifelong learning – The adult dimension
(Investieren in das lebenslange Lernen – die Dimension der erwachsenen Lernenden) (gemeinsam mit der GD Bildung und Kultur)

September 2012

Projekt 5: Finanzierung und andere Anreize für die Weiterbildung – Fortschritte bei den Outputs 2012

Die Referenzveröffentlichung über die Finanzierung der beruflichen Weiterbildung/Erwachsenenbildung in Europa wurde auf 2013 verschoben. Aufgrund der geringen Qualität der vom externen Auftragnehmer gelieferten Analyse sind weitere Arbeiten erforderlich (ÄNDERUNG). Die wichtigsten Ergebnisse wurden jedoch im Dezember auf der gemeinsamen Konferenz mit der GD Bildung und Kultur „Adult learning: spotlight on investment“ (Erwachsenenbildung: Investitionen im Blickpunkt) (<http://adult-learning-investment.eu/>; <http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/20767.aspx>) erörtert. Die Konferenz diente der Sensibilisierung für den Nutzen der Erwachsenenbildung und ihrer Finanzierung, wobei der Schwerpunkt auf Kostenteilungsmodellen lag.

Das Forschungspapier *Loans for vocational education and training in Europe* (Darlehen für die Berufsbildung in Europa) (aus dem Arbeitsprogramm 2011) wurde im Mai veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19857.aspx>). Die Erkenntnisse wurden beim Arbeitsfrühstück des Europäischen Parlaments zur „Bürgerschaftsfazilität für Studiendarlehen im Rahmen des künftigen Programms ‚Erasmus für alle‘“ vorgelegt und erörtert (Sitzung der Progressiven Allianz der Sozialdemokraten im Europäischen Parlament).

Die Forschungspapiere *Payback clauses in Europe: supporting company investment in training* (Rückzahlungsklauseln in Europa: Investitionen der Unternehmen in Ausbildung unterstützen) (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20294.aspx>) und *Training leave – Policies and practice in Europe* (Bildungsurlaub – Strategien und Praxis in Europa) (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20733.aspx>) wurden im Juli und Dezember veröffentlicht (aus dem Arbeitsprogramm 2011).

Die Studie über finanzielle und nicht finanzielle Anreize zur Aktivierung von Gruppen, die in der Regel beim Lernen unterrepräsentiert sind, wie Personen mit niedrigem Qualifikationsniveau, Migranten oder Langzeitarbeitslose, wurde aus internen Gründen gestrichen (ÄNDERUNG).

Während des gesamten Jahres wurden durch die Teilnahme an verschiedenen Fachtagungen Beratung und Fachwissen zur Finanzierung der beruflichen Weiterbildung/Erwachsenenbildung bereitgestellt. Hierzu gehörten die thematische Arbeitsgruppe der Kommission zur Finanzierung der Erwachsenenbildung, der von der Kanzlei des polnischen Premierministers ausgerichtete Workshop Weltbank - Polen zur Erwachsenenbildung sowie Sitzungen des Europäischen Parlaments.

Projekt 6: Berufslaufbahn und Übergänge – Ergebnisse und Nutzen der Berufsbildung

Im Jahr 2012 werden das Forschungsprogramm des Cedefop zum wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung abgeschlossen und die Schlussfolgerungen zur Bedeutung für die Politik vorgelegt. Die Ergebnisse werden auf einer Konferenz zum Thema „Investing in lifelong learning“ (In lebenslanges Lernen investieren) verbreitet, die gemeinsam mit der GD Bildung und Kultur veranstaltet wird (siehe oben, Projekt 5). Die Forschungsanstrengungen werden mit einer Untersuchung der Rolle des lebenslangen Lernens zur Unterstützung von Arbeitnehmern bei der Bewältigung von Übergängen auf dem Arbeitsmarkt fortgesetzt. Zunächst sind qualitative Forschungsarbeiten auf der Grundlage beschreibender Berichte und individueller Biografien geplant. Die ersten Ergebnisse dieser Studie werden in eine quantitative Erhebung einfließen, die 2012 konzipiert werden soll. Ergänzt wird dies durch die Veröffentlichung statistischer Daten zu den Auswirkungen der Berufsbildung auf die Arbeitsmarktergebnisse und die Übergänge von der Schule zum Beruf in Europa.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
-------------------------	---------------------

Workshop: Labour market transitions and lifelong learning (Arbeitsmarktübergänge und lebenslanges Lernen) (Fachworkshop)	Mai 2012
Veröffentlichung: „Macroeconomic benefits of VET“ (Makroökonomischer Nutzen der Berufsbildung) (Forschungspapier)	November 2012
Veröffentlichung: „Economic and social benefits of VET“ (Wirtschaftlicher und sozialer Nutzen der Berufsbildung) (Broschüre)	September 2012
Veröffentlichung: „Labour market outcomes of VET – First theme-based overview“ (Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung – erster themenbezogener Überblick) (Broschüre)	August 2012

Projekt 6: Berufslaufbahnen und Übergänge – Ergebnisse und Nutzen der Berufsbildung – Fortschritte bei den Outputs 2012

Der Workshop zu Arbeitsmarktübergängen und lebenslangem Lernen fand im Mai statt. In den Diskussionen wurden interessante Themen ermittelt, die Ansatzpunkte für weitere Forschungsarbeiten und eine Informationsgrundlage für die nächste Phase der Studie bieten.

Das Forschungspapier zum makroökonomischen Nutzen der Berufsbildung kommt voran, musste aber auf 2013 verschoben werden, da weitere Arbeiten erforderlich sind, um die Qualität des Endergebnisses zu verbessern (ÄNDERUNG).

Die Broschüre über den wirtschaftlichen und sozialen Nutzen der Berufsbildung wurde auf 2013 verschoben (ÄNDERUNG), da eine weitere Konsolidierung der Ergebnisse verschiedener Studien erforderlich ist und Mitarbeiter abgezogen wurden, um zusätzliche Aufgaben, die dem Zentrum übertragen wurden, zu bearbeiten und die langfristige Abwesenheit von Mitarbeitern auszugleichen.

Die Veröffentlichung *From education to working life: labour market outcomes of VET* (Von der Ausbildung ins Erwerbsleben – Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung) erschien im September und wurde beim EuroSkills-Wettbewerb und im Rahmen des zyprischen Ratsvorsitzes präsentiert (die Ergebnisse wurden bereits früher im Jahr im Rahmen des dänischen Ratsvorsitzes vorgestellt). Von September bis Dezember wurde die Veröffentlichung über 3 000 Mal heruntergeladen.

Das Forschungspapier *Sectoral perspectives on the benefits of VET* (Sektorspezifischer Nutzen der Berufsbildung) wurde im Mai veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19891.aspx>) (aus dem Arbeitsprogramm 2011).

MITTELFRISTIGE PRIORITÄTEN

ANALYSE DES QUALIFIKATIONS- UND KOMPETENZBEDARFS – WISSENSGRUNDLAGE FÜR DIE GESTALTUNG DES BERUFSBILDUNGSANGEBOTS

Tätigkeit: Analyse der Qualifikationserfordernisse

Das Cedefop stellt eine umfassende Datenbasis zum Qualifikationsbedarf in Europa bereit und entwickelt Methoden und Instrumente für die Qualifikationsanalyse und –prognose. Gemäß seinem Auftrag im Rahmen der Initiative „Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen“ und der Europa-2020-Leitinitiative

„Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten“ unterstützt das Cedefop die Entwicklung eines Europäischen Kompetenzpanoramas, das direkten und einfachen Zugang zu Informationen über den Qualifikationsbedarf sowie regelmäßige europäische Prognosen bis 2020 bieten wird. Die Qualifikations- und Kompetenzanalyse des Cedefop fließt auch in die Entwicklung der Europäischen Klassifikation der Qualifikationen, Kompetenzen und Berufe (ESCO) ein.

Um eine umfassende Analyse der Qualifikationserfordernisse in Europa zu erstellen, ergänzt das Cedefop seine Prognosen der Entwicklungen von Qualifikationsangebot und –nachfrage auf Makroebene durch Analysen sich verändernder Qualifikationsprofile auf Sektor- und Berufsebene und ihrer Folgen für die Berufsbildung. Gleichzeitig untersucht das Cedefop die Verbreitung von Qualifikationsungleichgewichten, insbesondere im Hinblick auf gefährdete Gruppen auf dem Arbeitsmarkt, und die Dynamik von Qualifikationsungleichgewichten in Unternehmen im Zusammenhang mit Einstellungs-, Ausbildungs- und Laufbahnentwicklungsstrategien. Um die notwendigen Methoden und Instrumente für Prognosen zum Qualifikationsbedarf zu entwickeln, konzentriert sich das Cedefop auf die Entwicklung einer europäischen Erhebung zum neuen Qualifikationsbedarf der Unternehmen, die Optimierung der Methoden zur Erstellung von Prognosen auf EU-Ebene, die Entwicklung einer individuellen Erhebung zum Veralten von Qualifikationen und die Bewertung der Durchführbarkeit eines europäischen Systems für kurzfristige sektorbasierte Prognosen. Die Entwicklung von Methoden und Instrumenten sowie die Verbreitung und Validierung der Ergebnisse erfolgen in Zusammenarbeit mit dem Netzwerk des Cedefop zur Früherkennung von Qualifikationserfordernissen (Skillsnet), dem hochrangige Forscher und Experten angehören, sowie mit anderen Interessengruppen.

Angestrebte Wirkung

Ziel des Zentrums ist die Förderung einer faktengestützten Agenda für die europäische Berufsbildungs- und Kompetenzentwicklungspolitik und die Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Tendenzen und Methoden im Bereich des Qualifikations- und Kompetenzbedarfs und der Qualifikations- und Kompetenzungleichgewichte in Europa.

Entsprechende ABB-Tätigkeiten: Analyse von Qualifikationserfordernissen

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse, Politikberatung und umfassendere Sensibilisierung der politischen Entscheidungsträger – Sozialpartner, Forscher und Praktiker auf europäischer und einzelstaatlicher Ebene eingeschlossen – in den folgenden Bereichen:

- mittelfristige Trends im Bereich von Qualifikationsangebot und -nachfrage im Verein mit einer Untersuchung potenzieller Arbeitsmarktungleichgewichte in Europa
- Datenbedarf und Methoden der Qualifikationsanalyse, einschließlich mittelfristiger Prognosen, kurzfristiger sektoraler Daten und Arbeitgebererhebung
- Qualifikationsungleichgewichte auf individueller und Unternehmensebene und Veralten von Qualifikationen
- Qualifikationserfordernisse zur Schaffung eines nachhaltigen, CO₂-armen und res-

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Politikberatung

- Zitierung in politischen Dokumenten der EU
- Aufträge, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden
- Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat
- Beteiligung an Ausschüssen, Arbeits- und Sachverständigengruppen und Teilnahme an anderen Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter sowie an Veranstaltungen und Konferenzen zur Steuerung bzw. Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen im Rahmen des Ratsvorsitzes

sourceneffizienten Europas

- Auswirkungen der Alterung auf den künftigen Qualifikationsbedarf.

Politische und fachliche Beratung der interinstitutionellen Arbeitsgruppe der Europäischen Kommission zum EU-Kompetenzpanorama. Das Cedefop liefert nach Bedarf Daten in einem geeigneten Format für das Panorama.

Neue Erkenntnisse

- Download von Veröffentlichungen, Arbeits- und Forschungspapieren sowie Kurzberichten
- Zitierung von Veröffentlichungen bzw. Untersuchungen in der Literatur

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit mit Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop

Tätigkeit: Analyse der Qualifikationserfordernisse: Fortschritte bei den Ergebnissen 2012

2012 setzte das Cedefop seine wegweisende Arbeit zur Bereitstellung und Verbreitung von Daten zum Qualifikationsbedarf und zu Qualifikationsungleichgewichten in der EU insbesondere durch folgende Tätigkeiten fort: Veröffentlichung der Prognose zu Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa bis 2020 und von innovativen Ungleichgewichtsindikatoren; Durchführung neuer Forschungsarbeiten zu Qualifikationsungleichgewichten in der EU und den Faktoren, die für länderspezifische Unterschiede verantwortlich sind; Durchführung einer Piloterhebung unter europäischen Arbeitgebern zum neuen Qualifikationsbedarf und Ausarbeitung einer EU-weiten Erhebung zu Qualifikationsungleichgewichten; Verbreitung von Ergebnissen zu grünen Qualifikationen und Umweltbewusstsein in der Berufsbildung.

Mit sämtlichen Projekten zur Analyse der Qualifikationserfordernisse leistete das Cedefop einen bedeutenden Beitrag zur Unterstützung der Europäischen Kommission und der Umsetzung der Agenda für neue Kompetenzen und neue Beschäftigungsmöglichkeiten: (a) Das Zentrum trug zur Entwicklung des im Dezember von der Europäischen Kommission gestarteten europäischen Kompetenzpanoramas bei; (b) es verfasste ein Kapitel zur Bedeutung von Qualifikationsungleichgewichten für die Beschäftigung und soziale Entwicklung in Europa 2012; (c) es formulierte Empfehlungen für die Kommission zu den Möglichkeiten einer umfassenden europäischen Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf; (d) es leistete einen Beitrag zur Konsultation über die Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen „Exploiting employment potential of personal and household services“ (Nutzung des Potenzials von personenbezogenen Dienstleistungen und Dienstleistungen im Haushalt); und es nahm (e) an einer zwischenstaatlichen Tagung der Untergruppe für Beschäftigungs- und Bildungsindikatoren des Beschäftigungsausschusses (EMCO) teil.

Viele Outputs wurden wie geplant erbracht; zugleich gab es zahlreiche Änderungen, die sich auf die Ergebnisse auswirkten. Bedingt war dies durch neue Anfragen der Europäischen Kommission, denen Priorität vor anderen Leistungen eingeräumt wurde, und durch Personalmangel aufgrund längerer Abwesenheitszeiten von Mitarbeitern.

Um Politikberatung bereitzustellen und die Interessengruppen sowie die Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne für die europäische Politik im Bereich der Berufsbildung zu sensibilisieren, unterstützte und beteiligte sich das Cedefop an 24 Veranstaltungen hochrangiger Interessenvertreter und Veranstaltungen im Rahmen des Ratsvorsitzes sowie 30 weiteren Veranstaltungen. Im Rahmen dieser Tätigkeit wurden 2012 etwa 21 400 Downloads von Veröffentlichungen registriert.

Das Cedefop wurde – neben OECD, ILO, IWF sowie führenden Sachverständigen und Forschern – in den Global Agenda Council on Employment (Rat für Beschäftigung der globalen Agenda) des Weltwirtschaftsforums berufen. Der Gipfel zur globalen Agenda 2012, der im November in Dubai stattfand, unterstrich die herausragende Bedeutung des Cedefop-Beitrags zur Prognose des Qualifikationsbedarfs und zur Erforschung von Qualifikationsungleichgewichten – Themen, die Input zur Jahrestagung des Weltwirtschaftsforums 2014 in Davos liefern werden.

Projekt 1: Qualifikationsprognosen

Gemäß dem Auftrag des Rates und mit finanzieller Unterstützung der GD Beschäftigung erstellt das Cedefop regelmäßig europaweite Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage sowie potenziellen Arbeitsmarktungleichgewichten. Die Prognosen des Cedefop sind für europäische und nationale Interessengruppen relevant und bilden einen wichtigen Bestandteil des künftigen EU-Kompetenzpanoramas, das von der EU-Kommission im Herbst 2012 gestartet wird. Das Cedefop wird zu Beginn des Frühjahrs 2012 über eine neue internetbasierte Schnittstelle neue Ergebnisse veröffentlichen. Die Benutzerfreundlichkeit der Prognosen wird umfassend evaluiert und es werden Arbeiten für eine neue Projektkonzeption eingeleitet.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Veröffentlichung: „Skills supply and demand up to 2020 – New forecasting results“ (Qualifikationsangebot und -nachfrage bis 2010 – Ergebnisse neuer Prognosen) (elektronische Veröffentlichung – neue Benutzeroberfläche der Website)	März 2012
Veröffentlichung: „Skills and jobs in 2020“ (Qualifikationen und Arbeitsplätze bis 2020) (gemeinsam mit der Kommission) – (Kurzbericht)	März 2012
Veröffentlichung: „Updated skill demand and supply forecasts and potential imbalances“ (Aktualisierte Prognosen zu Qualifikationsangebot und -nachfrage und potenziellen Ungleichgewichten) (gemeinsam mit der Kommission) – (Referenzveröffentlichung)	November 2012
Veröffentlichung: „Integrating qualitative scenarios with macroeconomic forecasts“ (Integration qualitativer Szenarien in makroökonomische Prognosen) (Forschungspapier)	Dezember 2012
Workshop: „Methodology improvements and evaluation of forecast results“ (Verbesserte Methoden und Evaluierung der Prognoseergebnisse) (Fachworkshop)	Mai 2012
Bereitstellung der Prognose des Cedefop für das europäische Kompetenzpanorama in geeignetem Format	Sommer 2012

Projekt 1: Qualifikationsprognosen – Fortschritte bei den Outputs 2012

Alle neuen Prognoseergebnisse wurden 2012 auf der Veranstaltung (Brüssel, 22. März) „Skills for the future: announcing results of the latest forecast“ (Qualifikationen für die Zukunft: Bekanntgabe der Ergebnisse der jüngsten Prognose) vorgestellt, die vom Cedefop und dem EWSA gemeinsam ausgerichtet worden war. Anlässlich dieser Veranstaltung wurde der Kurzbericht *Qualifikationen - eine Herausforderung für Europa, Schleppende Qualifikationsnachfrage begünstigt Qualifikationsungleichgewichte* veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19651.aspx> – und 2012 mehr als 5 800 Mal heruntergeladen; die neuen Prognoseergebnisse zu Qualifikationsangebot und -nachfrage wurden unter der Rubrik „Skills forecasts: online data and results“ (Qualifikationsprognosen: Online-Daten und Ergebnisse) auf der Website des Cedefop online bereitgestellt (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/projects/forecasting-skill-demand-and-supply/skills-forecasts.aspx>).

Das Forschungspapier *Future skills supply and demand in Europe – Forecast 2012* (Künftiges Qualifikationsangebot und künftige Qualifikationsnachfrage in Europa – Prognose 2012) erschien im Dezember (ÄNDERUNG), und auf der Konferenz der Europäischen Kommission zum Thema „Anticipating skills needs at EU level“ (Den Qualifikationsbedarf auf EU-Ebene antizipieren) wurden Druckexemplare überreicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20633.aspx>).

Das Forschungspapier *Integrating qualitative scenarios with macroeconomic forecasts* (Integration qualitativer Szenarien in makroökonomische Prognosen) wurde aufgrund der längeren Abwesenheit von Mitarbeitern auf 2013 verschoben (ÄNDERUNG).

Zwei Veröffentlichungen zur Methodik mit den Titeln *Building on skills forecasts – Comparing methods and applications* (Arbeit mit Qualifikationsprognosen: Vergleich von Methoden und Anwendungsmöglichkeiten) (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20014.aspx>) und *Skills supply and demand in Europe: methodological framework* (Qualifikationsangebot und -nachfrage in Europa – Methodischer Rahmen) (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20612.aspx>) wurden im Juni bzw. November veröffentlicht (aus dem Arbeitsprogramm 2011).

Der Workshop zur Methodenverbesserung und zur Evaluierung der Prognoseergebnisse wurde im Mai durchgeführt.

Die Prognoseergebnisse zu Qualifikationsangebot und -nachfrage 2012 wurden auf mehreren hochrangigen Veranstaltungen vorgestellt, wie z. B. auf dem thematischen Verbindungsforum für Qualifikationen und Beschäftigungen, auf dem Workshop über sektoraler Kompetenzräte (Sector Skills Councils) und auf der UNESCO-UNEVOC-Konferenz in Seoul. Sie bildeten außerdem eine wichtige Informationsgrundlage für das EU-Kompetenzpanorama, das im Dezember auf der hochrangigen Konferenz der Europäischen Kommission zum Thema „Anticipating skills needs at EU level“ (Den Qualifikationsbedarf auf EU-Ebene antizipieren) gestartet wurde.

Projekt 2: Qualifikationsbedarf in Unternehmen

In Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, den Sozialpartnern und anderen internationalen Experten entwickelt das Cedefop Instrumente zur Ermittlung des sich verändernden Qualifikations- und Kompetenzbedarfs in Unternehmen. Nach einer Piloterhebung wird das Cedefop 2012 die Arbeit an der Entwicklung eines Instruments für Erhebungen in Unternehmen sowie einer dafür geeigneten Methodik abschließen. Mit dieser Piloterhebung sollen das Messkonzept und die statistische Methodik, einschließlich der Relevanz und Verfügbarkeit von Informationen bzw. Daten in Unternehmen erprobt werden. Die Ergebnisse werden analysiert, um eine komplette Erhebungsmethodik fertigzustellen, die auf verschiedenen Ebenen (europäische, nationale, sektorale Ebene usw.) eingesetzt werden kann. Das Cedefop wird außerdem mit Vorbereitungen zu einer groß angelegten Erprobung des Instruments in den 27 Mitgliedstaaten der EU beginnen.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: „First results of a pilot employer survey on skill needs in Europe“ (Erste Ergebnisse einer Piloterhebung bei Arbeitgebern zum Qualifikationsbedarf in Europa) (Broschüre)	Juli 2012
Workshop: Validation of survey results, instruments and methodology (Validierung der Erhebungsergebnisse, Erhebungsinstrumente und Methodik) (Fachworkshop mit Experten des Skillsnet-Netzwerks, Sozialpartnern und der Europäischen Kommission)	Mai 2012
Bereitstellung von Daten für das europäische Kompetenzpanorama in geeignetem Format	Oktober 2012

Projekt 2: Qualifikationsbedarf in Unternehmen – Fortschritte bei den Outputs 2012

Anstelle einzelner Veröffentlichungen zu verschiedenen Ergebnissen der Pilotstudie zu den Qualifikationsanforderungen der Arbeitgeber in Europa werden alle Ergebnisse im Mai 2013 in einem umfassenden Bericht publiziert, der nicht nur die Ergebnisse selbst, sondern auch eine Beschreibung des Ansatzes und der Methoden und den Fragebogen enthält (ÄNDERUNG).

Die Feldforschung wurde im April abgeschlossen, die Datenverarbeitung ist ebenfalls abgeschlossen. Im Mai 2013 wird für Dritte zu Forschungszwecken ein anonymisierter Datensatz sowie ein Benutzerhandbuch/Toolkit bereitgestellt, um die Durchführung einer Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf zu ermöglichen. Ausgewählte Ergebnisse werden, sobald sie vorliegen, im EU-Kompetenzpanorama veröffentlicht.

Im Mai wurde eine Fachtagung durchgeführt, auf der Pilotergebnisse und Empfehlungen für eine umfassende europaweite Erhebung erörtert wurden. Der Vorschlag, eine umfassende europaweite Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf durchzuführen, den das Cedefop der Europäischen Kommission unterbreitet hatte, wurde im November aufgegriffen.

Aufgrund des Pilotcharakters des Ende 2012 vorliegenden Datensatzes erschien es nicht opportun, ihn in das EU-Kompetenzpanorama aufzunehmen (ÄNDERUNG). (siehe Projekt 5 zu weiteren Informationen über den Beitrag des Cedefop zum EUSP).

Projekt 3: Qualifikationsungleichgewichte

In diesem Projekt werden Inzidenz und Determinanten von Ungleichgewichten zwischen Qualifikationsangebot und Arbeitsmarktbefehl in der europäischen Wirtschaft untersucht, sowie Versuche, die Folgen der Qualifikationsungleichgewichte für das Wohl des Einzelnen, für die Unternehmen und die Wirtschaftssysteme zu bewerten. Im Jahr 2012 wird das Cedefop die Ergebnisse von vier Jahren Forschung zu Ungleichgewichten bei Einzelpersonen zusammenfassen, wobei ältere Arbeitnehmer, Migranten und ethnische Minderheiten sowie Personen, die Arbeitsmarktübergänge erleben (Wechsel von Phasen der Arbeitslosigkeit, Nichterwerbstätigkeit und Beschäftigung) im Zentrum der Betrachtungen stehen. Außerdem wird im Jahr 2012 ein neuer Forschungsbereich zur Untersuchung der Wirkung verschiedener Einstellungspraktiken auf Qualifikationsungleichgewichte in verschiedenen Ländern der EU eingerichtet.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: „Skills at risk – Explorative analysis of skills obsolescence“ (Qualifikationen in Gefahr – explorative Untersuchung des Veraltens von Qualifikationen) (Kurzbericht)

Februar 2012

Veröffentlichung: „Skill mismatch in enterprises“ (Qualifikationsungleichgewichte in Unternehmen) (Forschungspapier)

April 2012

Workshop: Skill mismatch processes in European enterprises (Prozesse der Qualifikationsungleichgewichte in europäischen Unternehmen) (Fachworkshop)

April 2012

Veröffentlichung: „Skill mismatch dynamics during labour market transitions“ (Dynamik der Qualifikationsungleichgewichte bei Arbeitsmarktübergängen) (Forschungspapier)

Dezember 2012

Projekt 3: Qualifikationsungleichgewichte – Fortschritte bei den Outputs 2012

Der Kurzbericht *Veraltende Qualifikationen – was tun? Der rasche Wandel des Arbeitsmarkts führt dazu, dass zu viele Arbeitnehmer von Qualifikationsverlust bedroht sind* erschien im September (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20414.aspx>) (ÄNDERUNG aufgrund der Terminierung des Kurzberichts).

Das Forschungspapier *Skill mismatch: the role of the enterprise* (Qualifikationsungleichgewichte: Die Rolle der Unternehmen) wurde früher als geplant im März veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19658.aspx>). Die darin enthaltenen Erkenntnisse wurden auf dem Workshop „Skill mismatch and firm dynamics: integrating skills with the world of work“ (Qualifikationsungleichgewichte und Unternehmensdynamik: Integration von Qualifikationen in die Arbeitswelt) erörtert, der im April in Zusammenarbeit mit dem Centre for Research in Employment, Skills and Society (CRESS) der Kingston University veranstaltet wurde (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/events/19151.aspx>).

Die Veröffentlichung des Forschungspapiers „*Skill mismatch dynamics during labour market transitions*“ (Dynamik der Qualifikationsungleichgewichte bei Arbeitsmarktübergängen) wurde verschoben. Das Material wird für den Beitrag des Cedefop zum Weltwirtschaftsforum Anfang 2013 verwendet (ÄNDERUNG).

2012 wurden zwei wichtige NEUE TÄTIGKEITEN durchgeführt.

1. Im März beauftragte die Kommission das Cedefop, für die Publikation *Employment and social developments in Europe 2012* (Beschäftigung und soziale Entwicklungen in Europa 2012) (<http://ec.europa.eu/social/main.jsp?catId=738&langId=en&pubId=7315>) ein Kapitel zu den derzeitigen und antizipierten Qualifikationsungleichgewichten in der EU zu verfassen. Das Kapitel enthält eine Zusammenfassung der Forschungsarbeiten des Cedefop zu Qualifikationsungleichgewichten sowie neuer Untersuchungen des Zentrums zur Häufigkeit von Qualifikationsungleichgewichten und zu den Determinanten der länderspezifischen Unterschiede in den EU-Mitgliedstaaten. Die Erkenntnisse des Cedefop zu Qualifikationsungleichgewichten wurden auf der Veranstaltung des zyprischen Ratsvorsitzes „**Job creation and youth employment: developing sustainable youth employment policies in an era of fiscal constraints**“ (Schaffung von Arbeitsplätzen und Jugendarbeitslosigkeit: Entwicklung nachhaltiger Beschäftigungsstrategien für die Jugend in Zeiten haushaltspolitischer Zwänge) im Oktober vorgestellt.
2. Nachdem das Cedefop 2011 eine erfolgreiche Piloterhebung zur Frage des Veraltens von Qualifikationen in einigen europäischen Ländern durchgeführt hatte, und angesichts eines starken Interesses der Politik am Thema Qualifikationsungleichgewichte veröffentlichte das Cedefop eine Ausschreibung zur Erhebung von Daten über Qualifikationsungleichgewichte und das Veralten von Qualifikationen in allen EU-Mitgliedstaaten. Um eine Informationsgrundlage für die Konzeption der Erhebung zu schaffen, stellte das Cedefop eine Sachverständigengruppe zusammen, in der führende Forscher auf dem Gebiet der Qualifikationsungleichgewichte sowie Vertreter der OECD und von Eurofound vertreten sind; die Gruppe kam bereits zu mehreren Sitzungen zusammen (Juni und November). Die Feldforschung wird 2013 durchgeführt.

Aufgrund neuer Tätigkeiten und des Feedbacks in der Sitzung des Vorstands im April wurde die neue Forschungsreihe zu Qualifikationsungleichgewichten in Unternehmen ausgesetzt und die geplante Ausschreibung gestrichen (ÄNDERUNG).

Projekt 4: Sektor- und berufsbezogene Qualifikationsnachfrage

In diesem Projekt werden die neuesten Tendenzen und der sich abzeichnende Qualifikationsbedarf in bestimmten Sektoren und Berufen untersucht.

In den letzten Jahren hat sich das Cedefop mit den Auswirkungen auf den Arbeitsmarkt, den Qualifikationserfordernissen und den politischen Auswirkungen des Übergangs zu einer nachhaltigeren Wirtschaft beschäftigt. Im Jahr 2012 wird das Cedefop die Untersuchung der Auswirkungen verschiedener Strategien für nachhaltiges Wachstum fortsetzen und Prioritäten für die Entwicklung von Qualifikationen und Kompetenzen für ein ressourceneffizientes, CO²-armes Europa ermitteln. Da eine Veränderung der Energiequellen und -nutzung in Europa wichtig ist, müssen die Auswirkungen nachhaltiger Energieszenarien auf die Beschäftigung und die Arbeitskräfte noch untersucht werden. Das erste internationale Forum für grüne Kompetenzen wird in Zusammenarbeit der OECD organisiert, um Lehren aus internationalen Arbeiten zur nachhaltigen Wirtschaft und ihren Auswirkungen auf Qualifikationen und Berufsbildungspolitiken zu ziehen.

Ein übergreifender sozioökonomischer Trend ist die Alterung der Bevölkerung mit ihren Auswirkungen auf den künftigen Qualifikationsbedarf. Im Jahr 2012 wird das Cedefop mit einer Untersuchung zur Entwicklung einer „Seniorenwirtschaft“ beginnen und sich insbesondere mit den Verbindungen zwischen der veränderten Nachfrage nach Gesundheits- und Sozialdiensten und dem Qualifikationsbedarf in diesem Sektor befassen.

Einem umfassenderen Ansatz in Bezug auf den Qualifikationsbedarf der Sektoren folgend wird das Cedefop die Durchführbarkeit eines Systems für kurzfristige sektorbezogene Prognosen prüfen. Unter Berücksichtigung der aktuellen Dateninfrastruktur und des Fachwissens in Europa soll das System kurzfristige Informationen über sich abzeichnende Kompetenzerfordernisse für bestimmte Berufe und Qualifikationsniveaus auf sektoraler Ebene bereitstellen.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Veröffentlichung: „Green skills and environmental awareness in VET“ (Grüne Kompetenzen und Umweltbewusstsein in der Berufsbildung) (Kurzbericht)	Februar 2012
Veröffentlichung: „Green skills and environmental awareness in VET“ (Grüne Kompetenzen und Umweltbewusstsein in der Berufsbildung) (Forschungspapier)	September 2012
Konferenz: Skills for low carbon economy – What next? (Kompetenzen für eine Wirtschaft mit geringem Kohlendioxidausstoß – nächste Schritte) (Forum für grüne Kompetenzen von OECD und Cedefop)	Februar 2012
Workshop: Validation of sustainable energy policy scenarios (Validierung nachhaltiger energiepolitischer Szenarien)	Juli 2012
Bereitstellung von Daten für das europäische Kompetenzpanorama in geeignetem Format	Sommer 2012

Projekt 4: Sektor- und berufsbezogene Qualifikationsnachfrage – Fortschritte bei den Outputs 2012

Im Februar wurde der Kurzbericht *Brauchen wir eine Strategie für grüne Qualifikationen?* (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19538.aspx>) veröffentlicht und auf dem Forum für grüne Kompetenzen der OECD und des Cedefop vorgestellt, das am 27. Februar 2012 am Hauptsitz der OECD in Paris stattfand (über 2 000 Downloads 2012).

Das Forschungspapier *Green skills and environmental awareness in VET* (Grüne Kompetenzen und Umweltbewusstsein in der Berufsbildung) wurde früher als geplant im Juni veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20092.aspx>).

Der Workshop zur Validierung nachhaltiger energiepolitischer Szenarien fand im April statt. Der Entwurf des Abschlussberichts wurde im Dezember vorgelegt.

Im April richtete das Cedefop in Zusammenarbeit mit UNEVOC, ILO, ETF und anderen internationalen Organisationen die Koordinierungsstelle „Greening TVET and skills development“ (Ökologisierung der technischen und beruflichen Aus- und Weiterbildung und Qualifikationsentwicklung) ein. Diese agenturübergreifende Arbeitsgruppe tritt regelmäßig (zwei bis drei Mal jährlich) zusammen, um die Zusammenarbeit der Mitglieder auf der Grundlage laufender Projekte und Tätigkeiten zu verbessern. Das zweite Treffen der agenturübergreifenden Arbeitsgruppe fand in Bonn anlässlich des von UNESCO-UNEVOC organisierten internationalen Forums zur Rolle von Netzwerken bei der Umgestaltung der Berufsbildung für eine nachhaltige Zukunft statt (NEUE TÄTIGKEIT).

Das Cedefop stellte Anfang Juli einen schriftlichen Beitrag zur Konsultation über die Arbeitsunterlage der Kommissionsdienststellen „Exploiting employment potential of personal and household services“ (Nutzung des Potenzials von personenbezogenen Dienstleistungen und Dienstleistungen im Haushalt) bereit (NEUE TÄTIGKEIT).

Die Ergebnisse der sektorspezifischen Studien des Cedefop wurden auf verschiedenen hochrangigen Veranstaltungen präsentiert. Hierzu gehörten das internationale UNESCO-UNEVOC-Forum zur Umgestaltung der Berufsbildung für eine nachhaltige Zukunft (http://www.unevoc.unesco.org/fileadmin/user_upload/docs/Final_Agenda.pdf); die Konferenz „New Skills for a European Bioeconomy“ (Neue Qualifikationen für eine europäische Bio-Wirtschaft) (<http://eubioeconomy.teamwork.fr/newskills/programme>); die „Internationale Konferenz über Beschäftigungseffekte, Evaluierung und Schaffung von Arbeitsplätzen“ (http://eng.keis.or.kr/eng/board/NR_boardView.do?bbsCd=1028&seq=20120716143144073); die Sitzung des Europäischen Rates für Qualifikationen im Handel; das TuCAHEA-Forum zu Hochschulbildung und Beschäftigungsfähigkeit (<http://www.tucahea.org/news/tucaheacoregroup.html>) und die LMO-Konferenz zur Erwerbsbeteiligung von Menschen mit geistigen Behinderungen (<http://www.eesc.europa.eu/?i=portal.en.events-and-activities-excluded-or-included>).

Die Arbeit des Cedefop zu den für eine grünere Wirtschaft erforderlichen Qualifikationen bildete eine Informationsgrundlage für das im EU-Kompetenzpanorama veröffentlichte analytische Schlaglicht zum Umweltbewusstsein (http://euskills panorama.ec.europa.eu/docs/AnalyticalHighlights/EnvironmentalAwarenessskills_en.pdf) (siehe Projekt 5 zu weiteren Informationen zum Beitrag des Cedefop zum EUSP)

Veröffentlichte Artikel:

- Antonio Ranieri, “Nuove competenze professionali per vincere la sfida della green economy” (New skills to respond to the green economy challenge; Neue Kompetenzen als Reaktion auf die Herausforderungen einer grüneren Wirtschaft), *Energia, Ambiente e Innovazione*, Enea, Speciale giugno 2012 (<http://www.enea.it/it/produzione-scientifica/pdf-eai/speciale-green-economy/competenze-professionali.pdf>).

Projekt 5: Kompetenzpanorama, Skillsnet und andere bereichsübergreifende Tätigkeiten

Das Cedefop unterstützt und lenkt gemeinsam mit der Europäischen Kommission die Entwicklung des EU-Kompetenzpanoramas, das im Herbst 2012 gestartet wird. Das online verfügbare Panorama wird die Transparenz von Qualifikationen und die Arbeitsmarktinformationen in Europa verbessern. Verschiedene Arbeitsstränge des Cedefop auf dem Gebiet der Analyse des Qualifikationsbedarfs werden in das Panorama einfließen. Als Begleit- und Unterstützungsmaßnahme zur Veröffentlichung des europäischen Kompetenzpanoramas wird das Cedefop einen ersten „Kompetenzbericht“ mit dem Titel „*Skills for all – Enabling job-rich growth in Europe*“ (Kompetenzen für alle – ein beschäftigungsreiches Wachstum in Europa ermöglichen) (Arbeitstitel) mit Daten und Forschungsergebnissen aus dem Panorama veröffentlichen.

Skillsnet ist das Netzwerk des Cedefop für die Früherkennung von Qualifikationserfordernissen. Das Netzwerk führt Forscher und Experten zusammen, um Methoden und Ergebnisse von Analysen und Prognosen des Qualifikationsbedarfs zu erörtern. Zwei spezielle Expertengruppen, die das Cedefop in Fragen der Qualifikationsprognose und der Ermittlung des Qualifikationsbedarfs in Unternehmen unterstützen und beraten, werden um weitere Experten aus den Teilnehmerländern erweitert. Im Jahr 2012 wird sich das Skillsnet außerdem mit dem neuen Themenbereich Qualifikationsungleichgewichte befassen.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Konferenz: Skills and jobs in 2020 (Kompetenzen und Beschäftigungen im Jahr 2020) (gemeinsam mit der Europäischen Kommission und dem dänischen Ratsvorsitz)	März 2012
---	-----------

Veröffentlichung: Skills for all – Enabling job-rich growth in Europe (Kompetenzen für alle – ein beschäftigungsreiches Wachstum in Europa ermöglichen) (Broschüre anlässlich der Vorstellung des EU-Kompetenzpanoramas)	Oktober 2012
--	--------------

Teilnahme an Sitzungen und Unterstützung der Generaldirektionen Beschäftigung, Bildung und Kultur, Maritime Angelegenheiten und Fischerei, Unternehmen und Industrie usw. der Kommission	Laufend
--	---------

Bereitstellung von Fachwissen und Beratung für verschiedene europäische und internationale Veranstaltungen	Laufend
--	---------

Projekt 5: Kompetenzpanorama, Skillsnet und andere übergreifende Tätigkeiten – Fortschritte bei den Outputs 2012

Auf Ersuchen der Europäischen Kommission sagte das Cedefop die für März geplante Konferenz „Skills and jobs in 2020“ (Kompetenzen und Beschäftigung im Jahr 2020) ab, um seine Aufmerksamkeit und Anstrengungen auf das im Dezember gestartete EU-Kompetenzpanorama (EUSP) konzentrieren zu können (ÄNDERUNG). Aufgrund begrenzter Personalressourcen, unvorhergesehener Verzögerungen bei der Entwicklung des EUSP-Konzepts und des Ersuchens der Kommission, das Cedefop möge auf der Grundlage der im EUSP enthaltenen Daten und Forschungsergebnisse regelmäßig Aktualisierungen und Berichte zu Qualifikations- und Beschäftigungsfragen in Europa erstellen, wurde auch die Broschüre *Skills for all – Enabling job-rich growth in Europe* (Kompetenzen für alle – ein beschäftigungsreiches Wachstum in Europa ermöglichen) gestrichen (ÄNDERUNG).

Das Cedefop leistete einen Beitrag zur Entwicklung des EUSP und ist Mitglied der hierzu eingesetzten Lenkungsgruppe (gemeinsam mit der GD Beschäftigung und der GD Bildung und Kultur). Das Cedefop (a) lieferte Feedback zu allen relevanten Ergebnissen des Projekts; (b) nahm an häufigen Projekttreffen

und Videokonferenzen zwischen der Kommission und dem Auftragnehmer teil; (c) arbeitete eng mit dem Auftragnehmer zusammen, um den Transfer und die Integration der Qualifikationsprognosen des Cedefop in das EUSP zu unterstützen; (d) erstellte die abschließende Liste von Qualifikationsindikatoren für die EUSP-Benutzeroberfläche der Website; und (e) nahm an den Treffen des Netzwerks der Beobachtungsstellen für Qualifikationen im Mai und Oktober teil.

Das Cedefop war außerdem in der Lenkungsgruppe des Projekts „Higher education graduate employability in Europe“ (Beschäftigungsfähigkeit von Hochschulabsolventen in Europa) der GD Bildung und Kultur vertreten. Auf Einladung des EMCO Support Teams des Beschäftigungsausschusses der Kommission stellte das Cedefop seine Arbeit zum Qualifikationsbedarf und zu Qualifikationsungleichgewichten auf einem zwischenstaatlichen Treffen der Untergruppe für Beschäftigungs- und Bildungsindikatoren vor. Auf dem vom Ausbildungszentrum der ILO organisierten „Hochrangigen europäischen Treffen zur Antizipation des Qualifikationsbedarfs in der Erwachsenenbildung („European high-level meeting on skills anticipation in adult learning“) hielt das Cedefop ein Grundsatzreferat.

Die Stadt Thessaloniki wurde im Hinblick auf ihre Initiative zur Einrichtung eines regionalen/lokalen Beobachtungsinstruments für die Prognose des Qualifikationsbedarfs durch Beratung und Fachwissen unterstützt. Außerdem beriet das Cedefop die Stadt zu den Spezifikationen für eine Studie, die auf der Grundlage einer Prognose des künftigen Qualifikationsbedarfs in der lokalen Wirtschaft eine bessere Curriculumgestaltung ermöglichen soll. Des Weiteren arbeitet das Cedefop im Ausschuss für Beschäftigung und lebenslanges Lernen mit, in dem die Stadt und lokale Interessengruppen vertreten sind. Auf einer vom Cedefop organisierten und im November von der Stadt Thessaloniki ausgerichteten Veranstaltung der lokalen Berufsbildungsgemeinschaft wurden Ergebnisse der Forschungsarbeiten zu Qualifikationsungleichgewichten präsentiert (NEUE TÄTIGKEIT).

Im Rahmen eines Joint Venture mit der ILO und der ETF veröffentlichte das Cedefop eine Reihe von Leitfäden zu Qualifikationsprognosen und zur Qualifikationsabstimmung. Derzeit werden drei Leitfäden zur Analyse von Qualifikationsungleichgewichten, zur Prognose auf Makroebene und zur Abstimmung auf Sektorebene erstellt, die 2013 veröffentlicht werden sollen (NEUE TÄTIGKEIT). Das Cedefop ist Mitglied der Sachverständigengruppe der dritten Europäischen Unternehmenserhebung (ECS) der Europäischen Stiftung zur Verbesserung der Lebens- und Arbeitsbedingungen (Eurofound).

KOMMUNIKATION, INFORMATION UND VERBREITUNG

Tätigkeit: Externe Kommunikation

In seiner externen Kommunikation verfolgt das Cedefop vor allem das Ziel, das Profil der Berufsbildung aufzuwerten. 2012 wird das Cedefop seinen Interessengruppen und den Medien Kernbotschaften zur Berufsbildung übermitteln. Zudem wird das Cedefop die enge Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen weiter pflegen und auch künftig Hintergrundinformationen für diese Partner bereitstellen, um die Diskussion über Fragen der Berufsbildung zu unterstützen. Das Cedefop wird Veranstaltungen für Mitglieder des Europäischen Parlaments, den Hochschulbereich und Berufsbildungsfachleute organisieren, um sie über die Entwicklungen in der Berufsbildung auf dem Laufenden zu halten und über die aktuellen Aufgaben des Cedefop zu informieren.

Das Internetportal des Cedefop www.cedefop.europa.eu wird berufsbildungsbezogene Informationen zu bestimmten Themen bereitstellen und den Zugang zu Veröffentlichungen und Konferenzen ermöglichen. Die Netzwerke des Cedefop werden durch Bereitstellung von Extranets und RSS-Nachrichtenfeeds unterstützt.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Externe Kommunikation

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Sensibilisierung für die Bedeutung der Berufsbildung, Entwicklungen und Strategien in der Berufsbildungspolitik und Ergebnisse der Arbeit des Cedefop durch:

- Kommunikation ausgewählter Themen der beruflichen Bildung, die in Veröffentlichungen, Konferenzen, dem Internetportal und Pressemitteilungen des Cedefop eingehend erörtert werden
- gezielte Ansprache der wichtigsten Zielgruppen, der Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne und der Öffentlichkeit
- Interaktion mit der lokalen Gemeinschaft (Sichtbarkeit der EU-Politik)

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse

- Download von Kurzberichten, Veröffentlichungen, Arbeitspapieren bzw. anderen Unterlagen

Sensibilisierung

- Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
- Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen
- Nützlichkeit bzw. Zufriedenheit der Teilnehmer mit vom Cedefop organisierten Sitzungen und Veranstaltungen
- Medienberichterstattung (Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen)

Tätigkeit: Externe Kommunikation Fortschritte bei den Ergebnissen 2012

Im Mittelpunkt der Arbeit stand die Aufwertung des Profils der Berufsbildung: 2012 übermittelte das Cedefop seinen Interessengruppen und den Medien Kernbotschaften zur Berufsbildung. Bemerkenswert war die positive Entwicklung der Medienberichterstattung, die mit 525 Presseauschnitten um 38 % höher ausfiel als 2011. Es wurden sieben Kurzberichte in sieben Sprachen online veröffentlicht und 22 000 Mal heruntergeladen.

Zudem pflegte das Cedefop weiter eine enge Zusammenarbeit mit den europäischen Institutionen und stellte Daten und Fakten für diese Partner als Informationsgrundlage für die Diskussion über Fragen der Berufsbildung bereit. Um Mitglieder des Europäischen Parlaments (MEP) direkter zu erreichen, wurde eine neue Initiative – Arbeitssessen mit MEP – gestartet.

Das Internetportal des Cedefop (www.cedefop.europa.eu) stellte erfolgreich einen nutzerfreundlichen, nach Themenbereichen geordneten Zugang zu den Veröffentlichungen und aktuellen Informationen bereit. Im Juli wurde eine mehrsprachige Fassung der Website online gestellt. Von 859 476 Downloads von der Website des Cedefop handelte es sich bei 498 619 um Veröffentlichungen, deren Download-Zahl damit im letzten Jahr um etwa 42 % zunahm. Die Zahl der Zugriffe (409 533) und Seitenaufrufe (1 201 390) auf dem Internetportal des Cedefop ging zurück, während die Social-Media-Aktivitäten einen erheblichen Zuwachs verzeichneten: Über 2 700 Personen klickten „gefällt mir“ bei den Beiträgen des Cedefop auf Facebook an, und etwa 1 300 Personen folgten dem Zentrum auf Twitter, womit die Ziele für 2012 übertroffen wurden.

125 Cedefop-Veranstaltungen (Konferenzen, Seminare, Workshops) wurden unterstützt, ebenso 25 Besuche. Insgesamt nahmen 2 508 Personen daran teil, von denen 96 % die Konferenzen und Veranstaltungen des Cedefop als „gut“ oder „sehr gut“ bewerteten.

Trotz einiger inhaltlicher und durchführungstechnischer Anpassungen wurden die vorgesehenen Outputs wie geplant erbracht.

Projekt 1: Kommunikation mit den Interessengruppen und Öffentlichkeitsarbeit

Ziel dieses Projekts ist es, den Interessengruppen des Cedefop Kernbotschaften zur Berufsbildung zu übermitteln und das Renommee des Cedefop auf lokaler, regionaler, nationaler und europäischer Ebene weiter zu fördern und zu festigen. Das Cedefop wird die Agenden der europäischen Institutionen genau verfolgen, um jederzeit relevante Informationen zur Unterstützung der Diskussion und der politischen Entscheidungsfindung bereitzustellen. Und schließlich werden lokale Veranstaltungen dazu dienen, das Profil des Cedefop als „Botschafter“ der EU im Gastland zu schärfen.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung der Kurzberichte im Internet	Mindestens acht Kurzberichte in jeweils sechs Sprachen im Laufe des Jahres
Unterstützung bei der Organisation der Teilnahme des Cedefop an und der Vertretung des Cedefop auf Sitzungen der europäischen Institutionen	Laufend
Unterstützung bei der Organisation von Konferenzen und Workshops des Cedefop	Laufend
Organisation von Veranstaltungen für Mitglieder des Europäischen Parlaments und Sozialattachés in Brüssel	Zwei Veranstaltungen im Jahr 2012
Organisation eines Empfangs für griechische Mitglieder des Europäischen Parlaments und Vertreter der lokalen Politik und Hochschulen	September
Organisation einer Veranstaltung des Cedefop zum Europatag	Mai
Organisation eines Informationsseminars für die lokale Berufsbildungsgemeinschaft	November/Dezember
Empfang von Besuchergruppen (Berufsbildungsfachleute) aus ganz Europa	Laufend

Projekt 1: Kommunikation mit den Interessengruppen und Öffentlichkeitsarbeit – Fortschritte bei den Outputs 2012

Es wurden acht Kurzberichte verfasst und sieben online publiziert (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications.aspx>). Diese Veröffentlichungen wurden 2012 über 65 000 mal heruntergeladen. Themen der Kurzberichte waren: *Von der Theorie zur Praxis – Umsetzung der europäischen Berufsbildungsagenda, Brauchen wir eine Strategie für grüne Qualifikationen?, Qualifikationen: eine Herausforderung für Europa – Schleppende Qualifikationsnachfrage begünstigt Qualifikationsungleichgewichte, Europass 2005 -2020: Erfolge und Perspektiven, Veraltende Qualifikationen – was tun?, Die Qualifikationsrahmen in Europa sind ein Instrument zur Förderung von Transparenz und Wandel und Durchlässige Bildungssysteme bauen Barrieren ab und eröffnen mehr Chancen.* Der Kurzbericht *Ältere Arbeitnehmer – Chancen auf*

„eine goldene Zukunft“ wurde in englischer Sprache für die Abschlusskonferenz des „Europäischen Jahres für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen“ des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses (EWSA) am 3. Dezember erstellt und wird 2013 allgemein verbreitet.

Der Konferenzdienst des Cedefop unterstützte 125 Konferenzen, Seminare und Workshops mit insgesamt 2 288 Teilnehmern (die Besuche – siehe unten – nicht eingerechnet). Der Dienst wurde außerdem im Zusammenhang mit drei externen Veranstaltungen tätig (Wirtschafts- und Sozialausschuss, Spanien, Gemeinsame Forschungsstelle, Petten, Griechischer internationaler Wirtschaftsverband).

Ein Arbeitssessen zum Thema Qualifikationsungleichgewichte wurde in Zusammenarbeit mit MEP Elisabeth Morin Chartier (FR, EPP, EMPL-Ausschuss) am 25. Januar ausgerichtet. Die zweite geplante EP-Veranstaltung, ein Arbeitssessen mit MEP Thomas Mann zum Thema gemeinsame europäische Instrumente, wurde auf Januar 2013 verschoben, da die beteiligten MEP nicht verfügbar waren (ÄNDERUNG).

Ein geplanter Empfang für griechische MEP und lokale politische Entscheidungsträger in Thessaloniki wurde aufgrund der politischen Situation in Griechenland abgesagt. (ÄNDERUNG). Für die lokale Hochschulgemeinschaft wurde ein Cedefop-Informationssseminar zum Thema „Learning and working pathways in Europe“ (Lern- und Arbeitswege in Europa) in Zusammenarbeit mit der Internationalen Hellenischen Universität organisiert. Es fand am 4. April (und nicht, wie in den Vorjahren, im Mai in zeitlicher Nähe zum Europatag) statt.

Für die lokale Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft richtete das Cedefop in Zusammenarbeit mit der Stadt Thessaloniki und der Regionaldirektion für Bildung am 22. November eine Konferenz zu Thema „Bridging education and the labour market“ (Brückenschlag zwischen dem Bildungssystem und dem Arbeitsmarkt) aus. Über die Veranstaltung wurde ein kurzer Filmbeitrag produziert und online veröffentlicht: www.facebook.com/photo.php?v=475967352446924&set=vb.114165681960428 (NEUE TÄTIGKEIT).

Die Abteilung Externe Kommunikation des Cedefop empfing 2012 25 Besuchergruppen (220 Personen). Die Besucher kamen aus Belgien, Bulgarien, Chile, Dänemark, Deutschland, Estland, Finnland, Frankreich, Japan, Litauen, Österreich, Schweden und Spanien, in der Mehrzahl jedoch aus Griechenland.

Projekt 2: Informationsdienst

2012 wird der Informationsdienst Nachrichtenmeldungen zu wichtigen Entwicklungen in der Berufsbildung in verschiedenen Formaten (Online-Nachrichten, Pressemitteilungen, Newsletter-Artikel und Social Media) veröffentlichen, zwei übergreifende themenbezogene Kampagnen zu allen Kommunikationstätigkeiten beaufsichtigen und regelmäßige Kontakte mit den Medien unterhalten, um sie auf die Arbeitsergebnisse des Cedefop aufmerksam zu machen. Der Informationsdienst wird auch den neuen Rahmenvertrag beaufsichtigen, in dem es um die Verstärkung der internationalen Verbreitung der Pressemitteilungen des Cedefop und ihrer Erwähnung in den Medien, den Ausbau und die regelmäßige Aktualisierung der Mediendatenbank, die Beobachtung des Medienechos auf Nachrichten über das Cedefop und die Sammlung von Wirtschaftsdaten geht.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Rahmenvertrag über Mediendienstleistungen	Beginn: erstes Quartal 2012
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung kontinuierlich veröffentlichter Pressemitteilungen	Mindestens 18 Pressemitteilungen (in bis zu sechs Sprachen) im Laufe des Jahres
Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung des Cedefop-Newsletters (online)	10 Ausgaben

Erstellung, Veröffentlichung und Beobachtung kontinuierlich veröffentlichter Social-Media-Beiträge (Facebook, Twitter)

Einstellung von Beiträgen zweimal wöchentlich.
Zielvorgabe: Erhöhung der Zahl der Social-Media-Reichweite des Cedefop um 20 % (mehr als 1250 Abonnenten bei Facebook und 500 Follower bei Twitter bis Ende 2012)

Pressekonferenzen, technische Briefings und Interviews

Nach Bedarf

Projekt 2: Informationsdienst – Fortschritte bei den Outputs 2012

Die Arbeiten am geplanten Rahmenvertrag über Mediendienstleistungen wurden auf Rat der Abteilung Auftragsvergabe des Cedefop und aufgrund organisatorischer Veränderungen in der externen Kommunikation auf 2013 verschoben (ÄNDERUNG).

Im Jahr 2012 wurden 16 Pressemitteilungen veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/DE/news/press-releases.aspx>) und im Rahmen der Medienbeobachtung 525 Artikel in der europäischen Presse registriert, in denen das Cedefop zitiert wurde, deutlich mehr als 2011 (380 Presseauschnitte). Die geplante Zahl der Pressemitteilungen ist nur ein Richtwert und hängt von der Verfügbarkeit von Inhalten mit Nachrichtenwert ab. Es wurden etwa 10 Newsletter veröffentlicht (<http://www.cedefop.europa.eu/DE/news/newsletters.aspx>). Sie behandelten folgende Themen: *How to stay active? Make sure your skills don't become outdated* (Aktiv bleiben. Wie können wir verhindern, dass unsere Kompetenzen veralten?); *Worrying signs for green skills?*; *Skills forecast reveals risks and opportunities in Europe's labour market* (Beunruhigende Anzeichen für grüne Kompetenzen? Qualifikationsprognose offenbart Risiken und Chancen auf dem europäischen Arbeitsmarkt); *Employment trends and labour market data at your fingertips* (Beschäftigungs- und Arbeitsmarktdaten jederzeit abrufbar); *Cedefop makes the case for communities of practice at ECVET annual forum – Member States take over implementation* (Das Cedefop wirbt auf dem jährlichen ECVET-Forum für Communities of Practice – die Mitgliedstaaten übernehmen die Umsetzung); *Cedefop continues to monitor developments* (Das Cedefop beobachtet weiterhin die Entwicklungen); *European Commission invites business community to focus on vocational training* (Die Europäische Kommission fordert die Wirtschaft auf, die Berufsbildung stärker zu fördern.); *How a study visit helped bring about policy change* (Wie ein Studienbesuch zu einer Politikänderung beitrug); *Ten years of networking expertise on vocational education and training* (Zehn Jahre Erfahrung in der Vernetzung von Fachwissen zur Berufsbildung); *From education to working life* (Von der Ausbildung ins Erwerbsleben); *The right skills set counts for more in the job market than formal qualification levels* (Auf dem Stellenmarkt zählen die richtigen Kompetenzen mehr als das formale Bildungsniveau).

Das für 2012 vorgegebene Ziel eines 20%-igen Zuwachses des Social-Media-Publikums des Cedefop wurde bereits im ersten Halbjahr übertroffen. Bis Dezember 2012 hatten 2 700 Personen bei den Beiträgen des Cedefop auf Facebook „gefällt mir“ angeklickt (+127 % gegenüber 2011), und etwa 1 300 Personen folgten dem Zentrum auf Twitter. Die größte „Viralität“ aller Facebook-Postings erreichten die neuen Online-Videos des Cedefop. Es zeigte sich, dass auch Diagramme und Fotos mehr Besuche generieren, und eine wohldurchdachte Mischung von Beiträgen Dritter führte zum Anstieg der Besucherzahlen auf der Seite.

Es wurden drei Interviews mit Sachverständigen des Cedefop geführt: Zum Thema „Qualität“ für eine russische Berufsbildungszeitschrift (31. Mai); zur beruflichen Weiterbildung für die spanische Zeitschrift *Profesiones* (29. Juni) und zu den Auswirkungen der Krise auf die allgemeine und berufliche Bildung und Beschäftigung für die portugiesische Ausgabe von BBC Brazil (29. Juni).

Außerdem wurde ein Video-Interview mit dem Cedefop-Experten Alex Stimpson zum Thema „From Education to working life“ (Von der Ausbildung ins Erwerbsleben) produziert und im Dezember online veröffentlicht (www.facebook.com/Cedefop#!/photo.php?v=472828209427505&set=vb.114165681960428&type=2&theater) (NEUE TÄTIGKEIT).

Projekt 3: Internetportal und Intranet des Cedefop

Das Internetportal bietet ein breites Spektrum an Informationen über die Berufsbildung und ist das zentrale Informationsinstrument des Cedefop. 2012 wird das Cedefop seine Bemühungen zur Optimierung seines Internetauftritts weiter evaluieren. Das Cedefop wird sein Internetportal weiter entwickeln und anpassen, um den aktuellen Trends in der Online-Kommunikation gerecht zu werden, und plant eine Umgestaltung seines Intranets, um es benutzerfreundlicher zu gestalten und den Zugang zu verfügbaren Informationen und Verwaltungsinstrumenten zu erleichtern.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Erstellung einer mehrsprachigen Website, die die Inhalte einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich macht	Laufend (November 2011-September 2012)
Verbesserung der Benutzerfreundlichkeit der Website, z. B. im Bereich der Veröffentlichungen, und der Suchfunktionen	Laufend
Prüfung der aktuellen Trends in der Online-Marketingkommunikation, um die Bürger für die Berufsbildung zu sensibilisieren, Video-Interviews, App für mobile Geräte usw.	Laufend (Beginn: zweites Halbjahr 2012)
Einbindung von Microsites in das Internetportal des Cedefop, um einen problemlosen Zugriff auf diese Informationen über einen einzigen Zugang zu ermöglichen.	Laufend (Beginn: letztes Quartal 2012)
Verbesserung der Benutzerschnittstelle	Erstes Quartal 2012
Analyse von Segmentierungsdaten der Nutzer auf dem Internetportal des Cedefop	Laufend (vierteljährlich ab Juni 2012)
Förderung des Informationsaustauschs mit den nationalen ReferNet-Websites (RSS-Nachrichtenaustausch und Bewertung nationaler Websites)	Laufend (Evaluierung und Überarbeitung zweimal jährlich)
Evaluierung und Überarbeitung von Geschäfts- und Arbeitsabläufen im Internetportal des Cedefop	Laufend

Projekt 3: Internetportal und Intranet des Cedefop – Fortschritte bei den Outputs 2012

Eine mehrsprachige Fassung des Cedefop-Internetportals wurde im Juli wie geplant online gestellt. Auch wenn Englisch weiterhin die Hauptsprache ist und standardmäßig angezeigt wird, sind die wichtigsten Informationen (z. B. das Leitbild und die Navigationselemente) auch auf Französisch und Deutsch verfügbar.

Die Website wurde laufend verbessert, um die Benutzung zu erleichtern: Es wurde ein neues Format für den Abruf von Online-Veröffentlichungen eingeführt (E-Books), die Formulare zum Abonnieren von E-Mail-Benachrichtungen wurden vereinfacht; die Anzeige von Informationen auf der Startseite wurde dynamischer gestaltet; die On-Site-Suche wird zum Zwecke statistischer Auswertungen verfolgt, um besser zu verstehen, was die Besucher interessiert.

Zwei Ausschreibungen wurden veröffentlicht und im letzten Quartal abgeschlossen: eine für audiovisuelle Produktionen (Cedefop-Online-Videos) und eine für Online- und Offline-Marketing-Kampagnen. Zwei Video-Interviews und ein Videoclip über eine Konferenz wurden bis Dezember produziert und online gestellt.

Die Einbindung von Microsites in das Internetportal des Cedefop wird fortgesetzt. Die Archivierung der Veranstaltungsseiten von Microsites (Migration von über 200 Dateien ins Content-Management-System) begann im Dezember.

Es wurden verschiedene Probleme behoben, um die Benutzeroberfläche des Intranet zu verbessern. Die Suchfunktion wurde vereinfacht, so dass die Nutzer jetzt auch in Livelink gespeicherte Inhalte und Mitarbeiter suchen können. Außerdem wurden der Bereich mit Informationen über Mitarbeiter neu strukturiert und Fibus-Funktionen integriert. Das Navigationsmenü auf der linken Seite wurde an die Entwicklung der Informationsarchitektur angepasst.

Als erster Schritt zur Nutzersegmentierung wurde ein Bericht in Google Analytics erstellt. Er bietet eine Überblick über Effizienz und Leistungsdaten für alle Webtraffic-Quellen.

Die Fortschritte bei der Verbesserung der nationalen Websites der ReferNet-Mitglieder werden laufend überprüft. Von den 28 ReferNet-Websites, die 2012 zur Bewertung verfügbar waren, wurden 19 mit „gut“ bis „ausgezeichnet“ bewertet. Der Informationsaustausch zwischen dem Cedefop-Internetportal und den nationalen ReferNet-Websites wurde über die RSS-Feeds weitergeführt. Von den ReferNet-Mitgliedern bereitgestellte nationale Berufsbildungsnachrichten sind jetzt in einem speziellen Nachrichtenbereich auf dem Cedefop-Internetportal abrufbar und werden auch im Newsletter bekannt gemacht.

Verfahren für den Newsletter und die Schwerpunktthemen wurden konzipiert und die Arbeitsabläufe für die Einreichung von Inhalten werden unter Berücksichtigung der neuen mehrsprachigen Funktionen überarbeitet. Verfahren und Arbeitsabläufe werden vom Leiter des Bereichs Kommunikation, Information und Verbreitung nach Abschluss der Umstrukturierung der externen Kommunikation im ersten Quartal 2013 genehmigt.

Nach dem Besuch des Bürgerbeauftragten beim Cedefop im Februar wurde im Dezember eine Seite über den Zugang der Öffentlichkeit zu Dokumenten (Verordnung (EG) Nr. 1049/2001) erstellt. Diese Seite ergänzt die bestehende Strategie des Cedefop, ihre wichtigsten Dokumente online einer breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. (NEUE TÄTIGKEIT).

Tätigkeit: Dokumentation und Information

Der Bibliotheks- und Dokumentationsdienst des Cedefop verfolgt vor allem das Ziel, das Profil der Berufsbildung aufzuwerten und die Arbeit des Cedefop zu unterstützen. Er wird 2012 weiterhin die externe Kommunikationsstrategie des Cedefop unterstützen. Die Bibliothek wird die Informationsmaterialien des Cedefop bei wichtigen Multiplikatoren unter den Interessengruppen des Cedefop verbreiten, z. B. den Bibliotheken des Europäischen Parlaments, des Europäischen Wirtschafts- und Sozialausschusses und des Ausschusses der Regionen. Außerdem wird sie die Adressdatenbank des Cedefop verwalten und Informationen an die wichtigsten Zielgruppen des Cedefop versenden. Der Informationsdienst der Bibliothek „Ask the VET Expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten) wird Fragen der Cedefop-Interessengruppen zu berufsbildungsbezogenen Themen beantworten. Für die Beantwortung werden die umfassenden mehrsprachigen und aktuellen Datenbanken des Cedefop zur Berufsbildung in der EU genutzt.

Intern ermöglicht die Schriftgutverwaltung und Archivierung des Cedefop den Zugriff auf das gesammelte Schriftgut und erhält das „Gedächtnis“ der Einrichtung; dabei stützt sich dieser Dienst auf bewährte Verfahrensweisen.

Angestrebte Wirkung

Die Bibliothek trägt zur Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen bei.

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

- Aktualisierung von Online-Datenbanken (VET-Bib: die bibliografische Referenzdatenbank zu Berufsbildungsfragen seit 30 Jahren, digitale Bibliothek zu Berufsbildungsfragen)
- Betrieb eines Informationsdienstes („Ask the VET expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten), erreichbar über das neue Internetportal)
- Weiterentwicklung des mehrsprachigen Europäischen Thesaurus der Berufsbildung, der zu einer korrekten Verwendung von Begriffen und Definitionen beitragen soll.
- Verwaltung der Adressdatenbank
- Schriftgutverwaltung und Archivierung

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

- Zugriffe auf die Website (insgesamt sowie aufgeschlüsselt nach Bereichen und Datenbanken)
- Zufriedenheit mit den Dienstleistungen (gezielte Erfassung über das Leistungserfassungssystem hinaus)

Tätigkeit: Dokumentation und Information – Fortschritte bei Ergebnissen 2012

Im Mittelpunkt der Arbeit standen im Jahr 2012: a) die Zusammenstellung und Bewertung von Informationsquellen und bibliografischen Daten, insbesondere für die Berichterstattungstätigkeiten des Cedefop (z. B. die Weiterverfolgung des Brügge-Kommuniqués); b) die Konzeption einer neuen Strategie für die Registrierung von Dokumenten; c) die regelmäßige Erfassung genauer Daten für das Leistungserfassungssystem (PMS) des Cedefop; d) die Sicherstellung der gezielten Verbreitung der wichtigsten Veröffentlichungen des Cedefop durch die Bibliotheken von EU-Interessengruppen (Europäisches Parlament, Kommission, Rat, EWSA, Ausschuss der Regionen, EU-Agenturen); e) die Verbesserung der Adressdatenbank des Cedefop.

Trotz der längeren Abwesenheit und des Ausscheidens von Mitarbeitern wurden die Outputs wie geplant erbracht.

Projekt 1: Dokumentations- und Informationsdienst

Auch 2012 wird sich die Bibliothek des Cedefop vor allem der Verbreitung gezielter Informationen an „Multiplikatoren“ widmen. Über ihre Online-Datenbanken, u. a. die bibliografische Datenbank des Cedefop – die größte Datensammlung zur Berufsbildung in Europa – und Online-Instrumente, wie z. B. den Europäischen Thesaurus der Berufsbildung, wird sie aktualisierte und umfassende Informationen für politische Entscheidungsträger, Forscher und Praktiker bereitstellen. Fragen zur Berufsbildung werden durch den Informationsdienst der Bibliothek beantwortet.

Wichtigster Output 2012**Zeitplan/Häufigkeit**

Beantwortung von Anfragen (Informationsdienst „Ask the VET expert“ – Fragen Sie den Berufsbildungsexperten)

Beantwortung aller Anfragen der Akteure/Interessengruppen innerhalb von zwei Wochen nach Eingang

Gezielte Verbreitung von Informationen des Cedefop

- an die Berufsbildungs- und Eurolib-Bibliotheken

Monatlich

- Verschicken von Druckfassungen der Cedefop-Kurzberichte an EU-Bibliotheken (Europäisches Parlament, Europäischer Wirtschafts- und Sozialausschuss, Ausschuss der Regionen, EU-Agenturen usw.)

Achtmal jährlich

- Treffen mit Vertretern von EU-Bibliotheken, um die Nutzung und Verbreitung von Cedefop-Materialien zu fördern

Zweimal jährlich

Pflege der bibliografischen Datenbank des Cedefop zur Berufsbildung (VET-Bib)

- Entwurf eines Marketing-Aktionsplans für die VET-Bib

Laufend

- Starten mehrerer Marketing-Aktionen zur Förderung der Bekanntheit der VET-Bib.

Die VET-Bib ist bei den Interessengruppen des Cedefop bekannt: stärkere Sensibilisierung

Weiterentwicklung des Europäischen Thesaurus zur Berufsbildung:

- Fortschritte in Richtung einer kooperativen Thesaurus-Verwaltungsarchitektur Cedefops ETT und Eurovoc
- gemeinsames Konzeptmanagement von Cedefops ETT und Eurovoc
- Online-Präsentation des Cedefop-Thesaurus

Dezember

Erstellung thematischer Profile und Bibliografien auf Grundlage der mittelfristigen Prioritäten:

- Erstellung von dynamischen Bibliografien für vier Bereiche in Zusammenarbeit mit Projektleitern und Experten
- Aktualisierung der dynamischen Bibliografien in Echtzeit

Laufend

Verbesserung der Bibliothekssammlung zur Berufsbildung und verwandten Themen: Veröffentlichung und Versendung von 12 Ausgaben der Neuerwerbungsliste der Bibliothek „VET Alert“

Zwölfmal jährlich

Bereitstellung von Meldungen aus der EU für den Newsletter des Cedefop: Auswahl von Schlüsseldokumenten, Veranstaltungen und Veröffentlichungen für jede Ausgabe

Zehnmals jährlich

Bereitstellung von Informationen über die Zitierung von Arbeiten des Cedefop für das System zur Leistungserfassung, Links zu anderen einschlägigen Organisationen, Presseauschnitte, Zitierung in Dokumenten der EU und in der Literatur zur Berufsbildung sowie Links von anderen Websites

Laufend

Verfolgung der Entwicklungen in Bezug auf die Berufsbildung in EU-Institutionen: Bericht über die in den nächsten sechs Monaten geplanten berufsbildungsbezogenen Veranstaltungen von EU-Organen zur Ermittlung potenzieller Kommunikationsmöglichkeiten für das Cedefop	Monatlich
Bereitstellung von Metadaten für das Internetportal-Projekt und/oder kontrollierten Vokabularen für das Internetportal und (falls erforderlich) andere Informationssysteme des Cedefop	Laufend
Seminare und Fortbildungsangebote für Berufsbildungsfachleute und Bedienstete des Cedefop: zwei Einführungsseminare für alle neuen Bediensteten	Erstes und zweites Halbjahr

Projekt 1: Dokumentations- und Informationsdienst – Fortschritte bei den Outputs 2012

2012 wurden 710 Informationsanfragen von Bediensteten (47 %) und externen Nutzern (53 %) beantwortet. Das Branding des Informationsdienstes als „Ask the VET expert“ (Fragen Sie den Berufsbildungsexperten) war erfolgreich und führte zu mehr anspruchsvollen Anfragen zu den verschiedenen Themen. Das Feedback (224 Rückmeldungen) war durchweg positiv, 70 Personen äußerten sich sehr zufrieden und 154 zufrieden.

Die bibliografische Datenbank des Cedefop zur Berufsbildung (VET-BIB) enthielt im Dezember 83 200 Einträge. 2012 wurden 4 620 Einträge neu hinzugefügt, 1 319 davon durch das ReferNet. Im Jahr 2012 wurden 185 gedruckte Veröffentlichungen im Auftrag unserer Nutzer für die Bibliothekssammlung bestellt, weitere 85 Zeitschriftenartikel wurden über die British Library bestellt. Die Zeitschriftensammlung wurde aktualisiert und um 46 elektronische und 15 gedruckte Zeitschriften ergänzt. Die Sammlung elektronischer Datenbanken umfasste acht Ressourcen. Die Zahl der Seitenaufrufe im VET-Bib-OPAC (öffentlicher Online-Katalog) verzeichnete gegenüber dem Vorjahr (unter 200 000) einen deutlichen Anstieg auf 227 566, im Monatsdurchschnitt wurden fast 18 000 Seitenaufrufe registriert.

Gemäß dem Marketingplan für VET-Bib wurden verschiedene Werbemaßnahmen gestartet. Dazu gehörten: die Verbreitung von Cedefop-Faltblättern unter enger Einbindung der ReferNet-Mitglieder; die „Auffrischung“ des Online-Erscheinungsbilds von VET-Bib; die Erstellung und Platzierung von Internet-Werbebanner für alle Bibliotheksdienste; die direkte Verlinkung auf VET-BIB von der Cedefop- und der ReferNet-Startseite; eine Folgeumfrage zu VET-Bib bei den Interessengruppen des Cedefop; gezielte Ankündigungen in sozialen Netzwerken. Exemplare aller 2012 veröffentlichten Kurzberichte in englischer und französischer Sprache wurden an alle Eurolib-Bibliotheken mit der Bitte um Auslegung im Eingangsbereich verschickt.

Im Mai wurde auf dem Internetportal des Cedefop eine neue elektronische Veröffentlichung präsentiert: der ETT (mehrsprachiger Europäischer Thesaurus der Berufsbildung <http://www.cedefop.europa.eu/DE/publications/20031.aspx>). Es handelt sich um eine Zusammenstellung im PDF-Format, die interaktiv genutzt werden kann und in der die Nutzer zwischen verschiedenen Begriffen und Sprachen navigieren können. Das neue Instrument wurde in einer Presseerklärung in den 11 im Thesaurus verwendeten Sprachen angekündigt. Bis Dezember wurde der ETT über 8 700 mal heruntergeladen und war damit eine der am häufigsten heruntergeladenen Cedefop-Publikationen im Jahr 2012. Das Cedefop arbeitet auf eine kooperative Thesaurusarchitektur zwischen dem ETT des Cedefop und Eurovoc hin und nimmt am europaweiten Projekt zur Thesaurus-Abstimmung teil, das Fundstellen in verschiedenen europäischen Terminologieinstrumenten analysiert und validiert.

In enger Zusammenarbeit mit Cedefop-Experten wurden Online-Bibliografien erstellt (oder aktualisiert). Sie betrafen u. a. folgende Themen im Bereich der europäischen Berufsbildungsagenda: Früherkennung von Qualifikationserfordernissen, Validierung nicht formaler und informeller Ausbildung, Berufsbildung in Europa.

Wie geplant wurden 12 Ausgaben der Neuerwerbungsliste der Bibliothek (VET alert) veröffentlicht und an eine stetig wachsende Zahl von Abonnenten verschickt: zurzeit beziehen 2 452 Abonnenten die Veröffentlichung (2011: 1 975, 2010: 534).

Das Bibliothekspersonal aktualisierte die Adressdatenbank regelmäßig mit Adressdaten aus Presseauschnitten und Literatur zur Berufsbildung.

Ein neues Projekt (N-VET) wurde gestartet, um Entwicklungen bei den Rechtsvorschriften und Initiativen auf nationaler Ebene zu beobachten. Das Projekt geht auf Empfehlungen des Brügge-Kommunikés und des Europäischen Semesters zurück. Erste Testergebnisse werden Anfang 2013 vorliegen. Die Ergebnisse sollen als dynamische Online-Bibliografie präsentiert werden (NEUE TÄTIGKEIT).

Das Bibliotheks- und Dokumentationsteam stellte 109 Meldungen und Veranstaltungen (von den insgesamt 260 auf dem Cedefop-Internetportal veröffentlichten Beiträgen) ein. Es wurden 38 wichtige Veranstaltungen zur Berufsbildung auf EU-Ebene ermittelt und auf dem Internetportal veröffentlicht. Das führte zur Verbreitung von 75 Meldungen von DODS (Informationsdienst über EU-Angelegenheiten), in denen das Cedefop als Quelle zitiert wurde.

Als Input für das Leistungserfassungssystem (PMS) des Cedefop wurde die Datenerfassung für Indikator 1 (Zitierung in Dokumenten der EU und durch internationale Organisationen), Indikator 6 (Zitierung in der Literatur) und Indikator 12 (Medienberichterstattung in 27 EU-Staaten, Island und Norwegen) unterstützt. Allen Bediensteten, die 2012 ihre Tätigkeit beim Cedefop aufgenommen haben, wurde eine fundierte Einführungsschulung durch das Bibliothekspersonal angeboten. Präsentationen über den Dienst wurden auch für externe Besucher durchgeführt.

Das Cedefop führt von 2010 bis 2015 den Vorsitz in der Eurolib-Gruppe (EU-Bibliotheken von etwa 40 europäischen Organisationen, siehe <http://www.eurolibnet.eu>). Die erste gemeinsame Veröffentlichung mit Eurolib wurde 2012 als Cedefop-Arbeitspapier veröffentlicht: *EU grey literature* (Graue Literatur zur EU) (<http://www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20720.aspx>) (NEUE TÄTIGKEIT).

Projekt 2: Schriftgutverwaltung und Archivierung

Dieser Fachdienst wird auch 2012 dafür sorgen, dass das Cedefop authentisches und verlässliches Schriftgut in leicht zugänglicher Form bereitstellt, das allen geschäftsmäßigen, finanziellen und rechtlichen Anforderungen entspricht. Außerdem sichert der Dienst die Erhaltung von Schriftgut von historischem Wert und vereinfacht den Bediensteten des Zentrums und anderen die Arbeit.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Dokumentendatenbank: Dokumente, die die Korrespondenten der Datenbank geliefert haben: Implementierung des Systems zur Registrierung interner/externer Einträge in Livelink	Täglich, mindestens 1 200 Dokumente pro Jahr
Organisation der Archive des Cedefop	Erstes Quartal
Übermittlung eines neuen Pakets historischer Aktenbestände an das historische Archiv der Europäischen Gemeinschaften am Europäischen Hochschulinstitut in Florenz	Laufend
Seminare für Berufsbildungsfachleute und Personal; Schulungen für Datenbank-Korrespondenten	Mindestens zweimal jährlich, zusätzlich Präsenzs Schulungen

Beitrag zu den Sitzungen der Gruppe für das System zur elektronischen Schriftgutverwaltung (Electronic Records Management System – EMRS) und der Nutzergruppe für Internationale Organisationen

Projekt 2: Schriftgutverwaltung und Archivierung – Fortschritte bei den Outputs 2012

Die Korrespondenten der Datenbank aus allen Bereichen und Diensten wurden persönlich unterstützt und beraten. Im Januar fand eine Schulung zur Datei- und Dokumentenverwaltung für Korrespondenten der Datenbank statt, im Februar eine Präsentation für die Mitarbeiter des Bereichs Auftragsvergabe. Im Laufe des Jahres wurden mehrere Präsenzs Schulungen organisiert. Regelmäßig wurden neue Einträge in der Datenbank des Cedefop gespeichert (2012: über 62 000 Einträge gegenüber 46 781 im Jahr 2011 und 21 390 im Jahr 2010).

Ein System zur Registrierung interner/externer Einträge bei der Registrierung des Postein- und -ausgangs (Registration Plus) wurde in einer Testumgebung geprüft und wie geplant im Oktober erfolgreich eingeführt. Alle eingehenden Sendungen wurden registriert und über eine spezielle Software direkt in das Content-Management-System (Livelink) eingelesen. Über 3 200 Sendungen wurden registriert. Für den Postausgang und interne Dokumente wurden die von den einzelnen Bereichen und Diensteten verwalteten Logdateien durch eine neue Software ersetzt. Die neue Livelink-Software „Registration plus“ wurde getestet und im Juli in Betrieb genommen. Im November wurde eine letzte Präsentation zur neuen Registrierungsstrategie und zu „Registration plus“ für alle Datenbankkorrespondenten organisiert.

Der neue Archivraum des Zentrums wurde fertig eingerichtet und im ersten Quartal wie geplant in Betrieb genommen. Zwischenarchive werden regelmäßig auf entsprechende Anträge hin in das Zentralarchiv des Cedefop überführt. Mehrere Anträge auf Vernichtung von Dokumenten wurden verfahrensgemäß bearbeitet. Aufgrund des Ausscheidens der Archivleiterin im April konnten keine historischen Aktenbestände im Hinblick auf die Übermittlung an das historische Archiv der EU in Florenz überprüft werden (ÄNDERUNG).

Das Cedefop beteiligte sich an der 10. Jahrestagung „Electronic document and records management systems: user group for international organisations“ (Elektronische Schriftgutverwaltung: Nutzergruppe für internationale Organisationen) der Organisation für Sicherheit und Zusammenarbeit in Europa (OSZE) am 6./7. Mai in Wien.

Projekt 3: Elektronische Informationssysteme

Fortsetzung der Entwicklung und Pflege geeigneter (internetbasierter) Informations- und Kommunikationsinstrumente zur Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop im Bereich Kommunikation.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Adressdatenbank	
• Pflege, Verbesserung und Unterstützung der Nutzer	Laufend
• Verbesserung der Strategie für die Verwaltung der Adressen und Tätigkeiten	März
• Update auf MS Dynamics CRM 2011	August
Europäischer Thesaurus für die Berufsbildung	
• Der Europäische Thesaurus, das Cedefop-Glossar und das kontrollierte Vokabular sind im Internetportal über die für Eurovoc entwickelte ITM-Benutzeroberfläche zugänglich	Dezember

ALEPH

- Pflege, Verbesserung und Unterstützung der Nutzer
- Fertigstellung des Updates auf ALEPH V. 20

Laufend
Dezember

VET-DET Livelink

- Pflege, Verbesserung und Unterstützung der Nutzer

Laufend

Projekt 3: Elektronische Informationssysteme – Fortschritte bei den Outputs 2012

Adressdatenbank/CRM: Das Update auf MS Dynamics CRM 2011 wurde abgeschlossen. Adressen von 691 Einzelpersonen und 393 Einrichtungen wurden importiert. Es fand eine zweite Runde von Schulungsseminaren für Mitarbeiter im Kontakt- und Tätigkeitsmanagement statt. Verstärkte Nutzung der Adressdatenbank-Software durch die Forschungsbereiche des Cedefop (z. B. für die Ankündigung von Veranstaltungen und/oder Ausschreibungen). Auf der Grundlage einer Bewertung der Einführung der Adressdatenbank 2012 wurde im Dezember eine Mitteilung erstellt, in der Ziele, Funktionen und Aufgaben für das CRM des Cedefop festgelegt sind. (ÄNDERUNG)

Das Dokument *European training thesaurus: a multilingual synopsis* (mehrsprachiger Europäischer Thesaurus für die Berufsbildung) wurde veröffentlicht und ersetzt die für Eurovoc entwickelte ITM-Benutzeroberfläche. Siehe Projekt 1: Dokumentations- und Informationsdienst

ALEPH /VET-Bib/Internet-OPAC: Sechs Unterstützungs- und Wartungsprobleme wurden behoben, einschließlich einer kritischen Sicherheitslücke in der Oracle-Datenbank. Es wurde beschlossen nicht auf ALEPH v.20 auf dem Server des Cedefop upzudaten, sondern 2013 zur Cloud-Lösung ALEPH Direct zu migrieren (ÄNDERUNG).

VET-DET Livelink: Eine Online-Anwendung, mit der die Mitglieder des ReferNet-Extranet bibliografische Einträge klassifizieren und einreichen können, ist in Arbeit. Nach Bedarf wurden Zugangsprobleme behoben und Unterstützung geleistet. Für neue ReferNet-Mitglieder in den Einzelstaaten (z. B. in Belgien, Bulgarien, Estland, Irland, Italien, den Niederlanden, Österreich, der Slowakei, Spanien, der Tschechischen Republik und dem Vereinigten Königreich) wurden bei Bedarf Nutzerkonten eingerichtet.

Tätigkeit: Veröffentlichungen und Content-Management

Das Cedefop erstellt qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente zur Veröffentlichung und für Konferenzen. Elektronische Veröffentlichungen („working papers“, d. h. Arbeitspapiere, und „research papers“, d. h. Forschungspapiere) haben sich zum Standardformat entwickelt. Das Druckformat ist auf eine begrenzte Anzahl von Flaggschiff-Publikationen beschränkt.

Angestrebte Wirkung

Anerkennung des Cedefop als maßgebliche Informationsquelle zu Fragen der Berufsbildung, Qualifikationen und Kompetenzen und als gut geführte Organisation. Entsprechende ABB-Tätigkeit: Veröffentlichungen – inhaltliche Betreuung: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

- Aufwertung des Profils der Berufsbildung durch qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente, die in klarer und benutzerfreundlicher Form bereitgestellt und in einem Format präsentiert werden, das den unterschiedlichen mehrsprachigen Zielgruppen und vorrangigen Interessengruppen des Cedefop Rechnung trägt
- Unterstützung der Aktivitäten des Cedefop durch regelmäßige, effiziente und wirksame interne Publikationsstrategien, verfahren und dienste

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

- Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste, Einhaltung der vereinbarten Fristen, sorgfältige Prozessüberwachung
- Bereitstellung der Dienstleistungen innerhalb des mit den Kollegen abgestimmten Zeitrahmens

Tätigkeit: Veröffentlichungen und inhaltliche Betreuung – Fortschritte bei den Ergebnissen 2012

Das Cedefop erstellte weiterhin qualitativ hochwertige gedruckte und Online-Dokumente zur Veröffentlichung und für Konferenzen. Im Mittelpunkt standen erneut elektronische Formate und die Veröffentlichung einiger weniger Flaggschiff-Veröffentlichungen in gedruckter Form. Nach einem erfolgreichen Pilotprojekt zu E-Books 2011 wurden 2012 alle elektronischen Veröffentlichungen des Cedefop (Arbeitspapiere, Forschungspapiere und Kurzberichte) in Form von E-Books bereitgestellt. 12 Veröffentlichungen und sieben Kurzberichte (in sieben Sprachen) wurden 2012 im Epub-Format bereitgestellt, in dem Veröffentlichungen auf mobilen Geräten, wie z. B. Tablet-Computern, E-Book-Readern und sogar Smartphones in sehr benutzerfreundlicher Form gelesen werden können.

Ungeachtet der zahlreichen Downloads von Veröffentlichungen vom Internetportal des Cedefop wurden weiterhin zahlreiche gedruckte Materialien verbreitet. Insgesamt wurden 27 404 gedruckte Veröffentlichungen und 90 911 Faltblätter auf Veranstaltungen und Konferenzen überreicht. Bemerkenswert ist auch die fortgesetzte Nachfrage nach Lizenzen für die Übersetzung von Cedefop-Veröffentlichungen. So wurden 2012 12 Anfragen nach Übersetzungslizenzen für 15 verschiedene Titel bearbeitet.

Hinweis: Für die englischsprachige redaktionelle Aufbereitung und den Druck ergeben sich unter Umständen unterschiedliche Zahlen von Veröffentlichungen, da nicht alle gedruckten Veröffentlichungen in englischer Sprache die englischsprachige redaktionelle Aufbereitung durchlaufen; manche Veröffentlichungen erscheinen außer auf Englisch noch in verschiedenen anderen Sprachen, und manche Veröffentlichungen werden nach einer (möglichen) redaktionellen Aufbereitung und Layout-Bearbeitung gedruckt, während dies auf andere nicht zutrifft. Elektronische Veröffentlichungen können auf Anfrage gedruckt werden.

Projekt 1: Redaktionelle Aufbereitung und Übersetzung

2012 ist die redaktionelle Aufbereitung von rund 4 000 Seiten in englischer Sprache durch das Cedefop vorgesehen. Dies umfasst vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst, fünf Referenzveröffentlichungen, Forschungs- und Arbeitspapiere sowie mindestens acht Kurzberichte. Die Kurzberichte werden in fünf Sprachen übersetzt, Gleiches gilt für Prospekte und Broschüren zur Flankierung der Flaggschiff-Veröffentlichungen.

Wichtigster Output 2012**Zeitplan/Häufigkeit**

Übersetzung und „sprachliche Redaktion“ durch die Übersetzungs- und sprachlichen Unterstützungsdienste für die Verwaltung des Cedefop und andere Dienste.

Laufend; termingerechte Übersetzung/Überprüfung von rund 5 000 Seiten

Redaktionelle Aufbereitung verschiedenster Veröffentlichungen

Redaktionelle Aufbereitung von rund 4 000 Seiten; vier Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Jahresbericht, jährlicher Tätigkeitsbericht, Arbeitsprogramm, Ausstellungs-/Publikationskatalog); fünf Referenzveröffentlichungen, mindestens acht Kurzberichte und Forschungs- und Arbeitspapiere

Projekt 1: [Redaktionelle Aufbereitung und Übersetzung – Fortschritte bei den Outputs 2012](#)

Bis zum 31. Dezember wurden 32 Aufträge für die redaktionelle Bearbeitung von 3 657 Seiten erteilt. Dazu gehörten 16 Informationsveröffentlichungen (Broschüren, Faltblätter), sechs Forschungspapiere, vier Arbeitspapiere, drei Referenzveröffentlichungen und drei Veröffentlichungen zum Cedefop selbst. Auch 304 Seiten in englischer Sprache, die nicht zur Veröffentlichung bestimmt waren, wurden redaktionell aufbereitet (sprachliche Überarbeitung).

Im selben Zeitraum wurden 2 387 Seiten übersetzt, darunter 482 ins Französische, 465 ins Deutsche, 332 ins Englische, 194 ins Spanische, 491 ins Griechische und 154 ins Dänische (einschließlich Materialien für den dänischen und zyprischen Ratsvorsitz).

Projekt 2: [Layout und Gestaltung](#)

Im Rahmen dieses Projektes werden weiterhin grafische Gestaltungskonzepte und kohärente visuelle Gesamtkonzepte entwickelt, die dem visuellen Erscheinungsbild (*Corporate Image*) des Cedefop entsprechen. Layout und Gestaltung sorgen dafür, dass qualitativ hochwertige gedruckte und Onlinematerialien, die zur Anerkennung des Cedefop als zuverlässige Quelle nützlicher und klarer Informationen zur beruflichen Bildung beitragen, in einem Format präsentiert werden, das den unterschiedlichen Zielgruppen und vorrangigen Interessengruppen des Cedefop Rechnung trägt.

Wichtigster Output 2012**Zeitplan/Häufigkeit**

Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte für die Veröffentlichungen des Cedefop

Laufend

Zwei Veröffentlichungen zum Cedefop selbst (Arbeitsprogramm, Jahresbericht)

Vier oder fünf Referenzveröffentlichungen

Vier oder fünf Veröffentlichungen der Reihe „Information“/Broschüren

Vier oder fünf Arbeitspapiere

Vier oder fünf Forschungspapiere

Neun Kurzberichte

Faltblätter bzw. PR-Broschüren

Entwicklung kohärenter visueller Gesamtkonzepte und PR-Materialien für mindestens zwei große Konferenzen des Cedefop: Konferenzprogramme, Hefter, Notizblöcke, Poster, Banner Laufend

Entwicklung grafischer Gestaltungskonzepte für Internet-Anwendungen und Online-Werbematerialien Laufend

Projekt 2: [Layout und Gestaltung – Fortschritte bei den Outputs 2012](#)

Grafische Gestaltungskonzepte und Layoutentwürfe (mit Sprachanpassungen) wurden für folgende Veröffentlichungen entwickelt:

- Veröffentlichungen zum Cedefop selbst: vier Veröffentlichungen (zwei Titel, zwei Sprachanpassungen)
- Reihe „Reference“: vier Veröffentlichungen (zwei Titel, zwei Sprachanpassungen)
- Reihe „Information“ und Broschüren: 14 Veröffentlichungen (neun Titel und fünf Sprachanpassungen)
- Arbeitspapiere: drei Titel
- Forschungspapiere: zehn Titel
- PR-Broschüren und Flyer: 22 Veröffentlichungen (acht Titel, 17 Sprachanpassungen)
- Kurzberichte: 63 Veröffentlichungen (sieben Titel, 56 Sprachanpassungen)

Es wurden kohärente visuelle Gestaltungskonzepte für PR- und Werbematerialien für sieben Konferenzen/Workshops entwickelt (zwei Konferenzprogramme, zehn Poster, zwölf Banner, ein Notizblock, drei Hefter, 300 Sticker).

Grafische Gestaltungskonzepte wurden für verschiedene interaktive Online-Produkte (z. B. mehrsprachiger Europäischer Thesaurus für die Berufsbildung, Handbuch zum visuellen Erscheinungsbild des Cedefop, das Tool für den Europass Erfahrung, Internet-Banner und eine Vorlage für PR-Material der Bibliothek) entwickelt.

Projekt 3: [Druck und Verbreitung](#)

Drucklegung und Druck der Flaggschiff-Referenzveröffentlichungen des Cedefop sowie Abwicklung des „Print-on-Demand“-Verfahrens bei den übrigen Veröffentlichungen, die für Konferenzen oder andere Sitzungen in gedruckter Form benötigt werden

Wichtigster Output 2012**Zeitplan/Häufigkeit**

Druck von Veröffentlichungen und Faltblättern	Innerhalb von drei Wochen nach Erhalt der endgültigen Fassung im PDF-Format
Erstellung von Konferenzunterlagen und PR-Material	Rechtzeitige Bereitstellung von Unterlagen für mindestens vier Veranstaltungen und Ausstellungen des Cedefop
Vertrieb aller Veröffentlichungen an die Interessengruppen	Innerhalb von zwei Wochen nach Anlieferung
Ausführung von Aufträgen zur Bemusterung von Konferenzen und deren Teilnehmern	Innerhalb von zwei Wochen nach Anfrage für bis zu 20 Konferenzen
Bearbeitung individueller Bestellungen von Veröffentlichungen	Innerhalb von 5 Arbeitstagen bei bis zu 1 500 Bestellungen
Gewährleistung der Vorhaltung angemessener Lagerbestände (beim Cedefop und beim Amt für Veröffentlichungen)	Auflösung von Restposten einmal im Jahr und Nachdruck nach Bedarf
Erstellung von Statistiken für gedruckte und Online-Veröffentlichungen	Monatlich

Projekt 3: Druck und Verbreitung– Fortschritte bei den Outputs 2012**Verbreitung**

Insgesamt 27 404 Veröffentlichungen, 90 911 Faltblätter und 1 640 verschiedene Materialien wurden wie folgt verbreitet:

	Bücher	Faltblätter	Verschiedenes (*)	Aufträge
Veranstaltungen/Konferenzen	7 717	18 715	1 310	81
Bestellungen	7 652	4 297	26	38
Versand an Mailinglisten	11 430	67 442	0	55
Verschiedenes (**)	605	457	304	145
Insgesamt	27 404	90 911	1 640	319

(*) Veröffentlichungen anderer Einrichtungen, Schreibwaren, Hefter, Geschenke usw.

(**) Verschiedene Anfragen von Kollegen, hausinterne Verbreitung bei Eingang.

Weitere 6 500 Bücher und 11 000 Faltblätter wurden in elektronischer Form unter Verwendung von USB-Sticks verbreitet.

Die Verbreitung bei den Interessengruppen erfolgte innerhalb von zwei Wochen nach Anlieferung.

Alle Verbreitungsanforderungen wurden innerhalb von fünf Arbeitstagen bearbeitet; der Versand an Konferenzen erfolgte innerhalb von zwei Wochen nach Eingang der Bestellung.

Neue Veröffentlichungen: vier Arbeitspapiere, elf Forschungspapiere, neun Veröffentlichungen der Reihe „Information“ (zwölf Übersetzungen), fünf Faltblätter (17 Übersetzungen), sieben Kurzberichte (49 Übersetzungen), 23 Newsletter (zehn Cedefop-Newsletter, zwölf Ausgaben von „VET Alert“, ein Skillsnet-Newsletter). Alle gedruckten Veröffentlichungen wurden innerhalb von drei Wochen nach Eingang der endgültigen Fassung im PDF-Format produziert.

Produktion von E-Books (e-pub): zwölf Veröffentlichungen (EN) und sieben Kurzberichte in sieben Sprachen.

Veröffentlichungs-/Übersetzungsanforderungen: zwölf Anfragen für die Lizenzierung von Übersetzungen von Cedefop-Veröffentlichungen (Sprachen: Bosnisch, Französisch, Griechisch, Japanisch, Koreanisch, Lettisch, Polnisch, Slowakisch und Türkisch für insgesamt 15 Titel).

Die Lagerbestände wurden auf einem angemessenen Niveau gehalten, wobei im internen Lager lediglich Veröffentlichungen aus den letzten fünf Jahren aufbewahrt werden. Ständige Kontrolle der Lagerbestände des Cedefop hausintern und in Luxemburg; Bestellung von Veröffentlichungen zur hausinternen Lagerung und/oder Nachdruck bei Bedarf.

Erstellung monatlicher Statistiken für gedruckte und Online-Veröffentlichungen

RESSOURCEN – VERWALTUNGSABTEILUNGEN

UNTERSTÜTZUNG DER AKTIVITÄTEN DES CEDEFOP DURCH REGELMÄSSIGE, EFFIZIENTE UND WIRKSAME INTERNE METHODEN, VERFAHREN UND DIENSTE

Tätigkeit: Arbeitsbereich Ressourcen – Unterstützung der Aktivitäten

Eine effiziente und effektive Verwaltung leistet einen direkten Beitrag zur Realisierung der operationellen Ziele des Cedefop. Auf der Grundlage des Statuts und der Finanzvorschriften entwickelt sie interne Strategien, Verfahren und Dienstleistungen in Übereinstimmung mit den strategischen und operationellen Zielen des Cedefop. Die Verwaltung unterstützt die Aktivitäten in den Bereichen Personal, Auftragsvergabe, Finanzen, IKT und Ausstattung. Sie erarbeitet interne Instrumente und Verfahren, die helfen sollen, die Verwaltungsaufgaben zu rationalisieren, die Effizienz der Organisation zu optimieren und eine klare und präzise Berichterstattung zu gewährleisten.

Angestrebte Wirkung

Das Cedefop will durch diese Tätigkeit die Anerkennung als gut geführte Organisation erreichen und optimale Dienste zur Unterstützung seiner Aktivitäten und Bediensteten bereitstellen.

Entsprechende ABB-Tätigkeit: Umverteilung der indirekten Kosten auf andere Tätigkeiten

Wichtigste Ergebnisse der Tätigkeit

Bereitstellung optimaler Unterstützungsdienste und beispielhafter Verwaltungsverfahren:

- Pünktliche Erbringung von Dienstleistungen (Personal, Auftragsvergabe und Finanzen, IKT und Gebäudeausrüstungen)
- Personalmanagement
- Haushalts-, Finanz- und Vertragsverwaltung

Ergebnisindikatoren

(unter Bezugnahme auf das System des Cedefop zur Leistungserfassung)

Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste:

- **Stellenplan:** 95 % der Planstellen besetzt (einschließlich laufende Auswahlverfahren)
- **Pünktliche Durchführung und Dauer der Auswahlverfahren:**
Ziel 1: Abschluss des Berichts der Auswahlkommission

- Gebäude- und Ausrüstungsmanagement, Verfolgung der erfolgreichen Fertigstellung der Instandsetzungsarbeiten am Gebäude
 - Cedefop-Notfallplan – Phase 2: Umsetzung des Notfallplans gemäß den vereinbarten Prioritäten und der verfügbaren (personellen und finanziellen) Ressourcen
- innerhalb von durchschnittlich 60 Arbeitstagen nach Ablauf der Bewerbungsfrist
- Ziel 2: Entscheidung der Anstellungsbehörde innerhalb von durchschnittlich 120 Arbeitstagen nach Veröffentlichung der Stellenausschreibung
- **Fortbildungsangebot** entspricht den strategischen Vorgaben: durchschnittlich zehn Tage pro Bedienstetem im Kalenderjahr
 - **Haushaltsplan:** 96 % des Haushaltsplans ausgeführt (98 % des Gemeinschaftszuschusses)
 - **Durchschnittliche Zahlungsfrist** von 28 Tagen, höchstens 40 Rechnungen zum Jahresende länger als 30 Tage unbezahlt
 - **Termingerechte Durchführung der Vergabeverfahren:** durchschnittlich 150 Tage für offene und 60 Tage für nicht offene Verfahren
 - **Vergabeverfahren:** Erfolgsquote von 90 %
 - **Verfügbarkeit der grundlegenden IKT-Systeme und -Dienste:** 99 % Internet-Portal, Europass, Olive, Fibus, Livelink, E-Mail und Telekommunikationssysteme.

Tätigkeit: **Arbeitsbereich Ressourcen – Unterstützung der Aktivitäten – Fortschritte bei den Ergebnissen 2012**

Alle grundlegenden Dienstleistungen wurden effizient und wirksam bereitgestellt und die Hauptziele erreicht. Die folgenden Ergebnisse belegen dies: a) weitere Verbesserung bei der Pünktlichkeit der Zahlungen auf unter 15 Tage (2011: 19 Tage); b) Verfügbarkeit der grundlegenden IKT-Systeme und – Dienste von über 99,5 % (2011: 99,5 %); c) Anteil der besetzten Planstellen am 31. Dezember 2012: 97 % (2011: 96 %); d) Ausführungsquote des Haushaltsplans unter Berücksichtigung der automatischen Übertragungen auf 2013: 99,7 % (2011: 99,2 %); e) durchschnittlich 8,1 Fortbildungstage (2011: 8,7 %) pro Mitarbeiter; f) durchschnittlich 91 Arbeitstage (2011: 94) zwischen der Veröffentlichung von Stellenausschreibungen und der Entscheidung der Anstellungsbehörde (AIPN); und g) durchschnittlich 195 Tage (2011: 194) für die Durchführung offener Vergabeverfahren.

Im Bericht des Europäischen Rechnungshofs über die Ausführung des Haushaltsplans 2011 und im Jahresbericht des internen Auditedienstes wird das Cedefop erneut als gut geführte Organisation anerkannt.

Die Reparaturen am Gebäude wurden nicht bis zum 31. Dezember abgeschlossen. Trotz wiederholter Erinnerungen liegt bisher keine neue Planung vor. Deshalb verzögerten sich der Anstrich des Gebäudes, die Erneuerung der Ausstattung der Konferenzräume und der Abschluss des Einbaus des Zugangskontrollsystems erheblich.

Projekt 1: **Personal**

Diese Abteilung stellt im Bereich der Personalverwaltung ein breites Spektrum zentralisierter und umfassender Dienste für die Mitarbeiter des Cedefop bereit und unterstützt die Leitung des Cedefop bei der Anwerbung, Einstellung und Bindung qualifizierter Bediensteter.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Erfüllung grundlegender Aufgaben der Personalverwaltung (Personalauswahl, Einstellung von Mitarbeitern, Regelung von Rechten und Pflichten, Durchführung von Beurteilungen und Beförderungen, Regelung von Urlaub und Fehlzeiten, Bereitstellung statistischer Informationen usw.)	Laufend
Einstellung eines neuen Direktors/einer neuen Direktorin (und Unterstützung seiner/ihrer Einführung)	Im Laufe des Jahres
Verbesserung der Wirkung von Schulungen	Im Laufe des Jahres
Durchführung der Personalbefragung	Erstes Halbjahr
Vorbereitung und Umsetzung der Entscheidung über die Zukunft der Kindertagesstätte	Erstes Halbjahr
Konsolidierung der seit Kurzem eingesetzten HR-Applikation	Laufend
Durchführungsbestimmungen für den Umgang mit fachlicher Inkompetenz	Vorlage bis September 2012
Durchführungsbestimmungen für Vorruhestandsregelungen ohne Einbußen bei der Pensionsberechtigung (Art. 39 CEOS)	Vorlage bis September 2012

Projekt 1: Personal – Fortschritte bei den Outputs 2012

Am 31. Dezember lag die Stellenbesetzungsquote bei 97 % (gemäß dem Ansatz des mehrjährigen Personalentwicklungsplans (MASPP): angebotene Stellen = besetzte Stellen). Eine Stelle wurde nicht besetzt, damit sie 2013 gestrichen werden kann, um der Forderung der Kommission nach einem Personalabbau um 5 % in den nächsten Jahren nachzukommen. Für die restlichen beiden Stellen waren Auswahlverfahren im Gange.

Das Auswahlverfahren für den Direktor des Cedefop wurde erneut wiederholt, da das 2012 abgeschlossene zweite Einstellungsverfahren ebenfalls nicht erfolgreich war. Wie vom Verwaltungsrat beschlossen, wurde die Stellenausschreibung für die Stelle des Direktors überarbeitet und verbreitet.

Die durchschnittliche Dauer der Auswahlverfahren blieb gegenüber 2011 unverändert und lag deutlich unter den Zielvorgaben: 49 Arbeitstage vom Ablauf der Bewerbungsfrist bis zum Abschluss des Berichts der Auswahlkommission und 91 Arbeitstage von der Veröffentlichung der Stellenausschreibungen bis zur Entscheidung der Anstellungsbehörde.

Die Ausbildungsprofile der Schlüsselpositionen werden derzeit überprüft, und eine systematischere Analyse des Fortbildungsbedarfs des Personals wurde durchgeführt, die in den Fortbildungsplan 2013 einfließen wird. Zu praktischen Ansätzen für die Durchführung einer Folgenabschätzung für Fortbildungsmaßnahmen fand ein Erfahrungsaustausch mit anderen Agenturen statt.

Nach einer Umfrage zum Kinderbetreuungsbedarf des Personals und unter Berücksichtigung aller Parameter schlug der geschäftsführende Direktor dem Verwaltungsrat die Schließung der Kindertagesstätte vor. Auf Vorschlag des geschäftsführenden Direktors beschloss der Verwaltungsrat, die Kindertagesstätte zu schließen und Bedienstete mit Kindern im Vorschulalter weiterhin finanziell zu unterstützen.

Am 3. Dezember wurde eine umfassende Personalbefragung gestartet. Sie umfasst die folgenden Bereiche: Effizienz der Organisation; Arbeitsinhalte; Anstrengung, Anerkennung und Vergütung; Zusammenarbeit; Effektivität des Managements; Weiterbildung und Effektivität der internen Kommunikation.

Konzept und Fragen der Umfrage wurden in einer internen Arbeitsgruppe entwickelt, der Vertreter aus verschiedenen Teilen der Organisation und ein Mitglied der Personalvertretung angehörten.

Die Einstellungsverfahren und die Bewertung von Bewerbungen werden auf der Grundlage von Nutzerfeedback weiter verbessert.

Die allgemeinen Durchführungsbestimmungen zum Vorruhestand ohne Einbußen bei der Pensionsberechtigung wurden am 29. Oktober nach Anhörung der Personalvertretung der Kommission zur Genehmigung vorgelegt. Die allgemeinen Durchführungsbestimmungen für den Umgang mit fachlicher Inkompetenz wurden auf Rat der Kommission zurückgestellt. Die Kommission berät derzeit mit dem Juristischen Dienst über neue Durchführungsbestimmungen zu Artikel 51 des Beamtenstatuts. Die Agenturen werden informiert, wenn ein neuer Beschluss angenommen wird.

Projekt 2: Finanzen und Auftragsvergabe

Diese Abteilung unterstützt das Personal des Cedefop bei der Vorausplanung, Umsetzung und Überwachung der Mittelzuweisungen. Sie stellt die interne und externe Berichterstattung zu finanz- und haushaltsbezogenen Fragen sicher und sorgt in Zusammenarbeit mit der IKT-Abteilung für die ständige Verfügbarkeit, Verbesserung und Aktualisierung der entsprechenden Instrumente (Fibus, PAME, und ABB).

Sie unterstützt das Personal des Cedefop über ProLive bei der Planung, Ausgestaltung, und Durchführung von Vergabeverfahren und Vertragsabschlüssen, um die Bedarfe im operativen und administrativen Bereich zu decken.

Außerdem überwacht sie administrative und finanzielle Aspekte der Auftragsausführung und kontrolliert die Einhaltung der rechtlichen Vorschriften mittels nachträglicher interner Kontrollen.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Wirksame Anleitung für alle Beteiligten zur Ausführung des in Bezug auf Struktur und Nomenklatur neuen Haushaltsplans 2012 und Erstellung des Vorentwurfs des Haushaltsplans 2013 (einschließlich neuer Mittel von Norwegen und Island) mit der jeweiligen Anpassung der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung

Nach Zeitplan des internen (Verwaltungsrat) und des externen (Kommission, Haushaltsbehörde) Haushaltsverfahrens

2012 wird die Abteilung Finanzen und Auftragsvergabe (zusammen mit der Abteilung IKT) weiter an der Entwicklung eines konsolidierten Überwachungs- und Berichterstattungstools mit integrierter Information zu Auftragsvergabe und Zahlungen arbeiten, das eine schnelle und umfassende Überwachung und Berichterstattung über das Finanzmanagement des Cedefop mit seinen drei Komponenten Auftragsvergabe, Ausführung des Haushaltsplans und Zahlungen ermöglicht

Im gesamten Jahr 2012

Kontinuierliche Fortbildungsangebote für das Personal in den Bereichen Finanzen und Auftragsvergabe, um sicherzustellen, dass die Vorschriften eingehalten werden und um zu einer zeitnahen und effizienten Abwicklung von Zahlungen und Ausschreibungen beizutragen sowie um eine optimale Ausführung des Arbeitsprogramms und eine reibungslose Ausführung des Haushaltsplans zu unterstützen

Im gesamten Jahr 2012

Projekt 2: Finanzen und Auftragsvergabe – Fortschritte bei den Outputs 2012

Alle notwendigen Maßnahmen für eine effiziente Ausführung des Haushaltsplans in seiner neuen Struktur wurden ergriffen, einschließlich der Schaffung neuer Haushaltslinien und Mittelzuweisungen in Fibus. Es wurde auf die Anmerkungen zu den neuen Haushaltslinien verwiesen sowie auf die Notwendigkeit einer ausgewogenen Haushaltsausführung für den EU-Zuschuss und die Eigenmittel, für die neuen (2012) Beiträge Norwegens und Islands und den Restbetrag dieser Beiträge aus den Vorjahren. Die überarbeitete Tabelle zur Haushaltsausführung wurde in der ersten Runde der Halbzeitüberprüfung am 4. Juli und in der zweiten Runde am 2. Oktober im Hinblick auf die Darstellung der Mittelübertragungen innerhalb von Titel 2 und 3 und von Titel 1 auf diese beiden Titel erfolgreich eingesetzt.

Das Projekt zur Einführung eines konsolidierten Überwachungs- und Berichterstattungstools ist angelaufen. Empfehlungen aus dem externen Fibus-Audit Ende 2011 und den Prüfungen des Europäischen Rechnungshofs 2012 und des Internen Auditdienstes wurden berücksichtigt.

Die Planung im Bereich der Beschaffung wurde regelmäßig überwacht und die Umsetzung verläuft reibungslos.

Alle drei Leitliniendokumente für das Personal wurden aktualisiert: a) die Entscheidung betreffend die Schwellenwerte für Auftragsvergabeverfahren, b) die Leitlinien für das Abfassen der Leistungsbeschreibung bei Ausschreibungen und c) die Leitlinien für die Ausschüsse zur Öffnung bzw. zur Bewertung der Angebote. Für die Projektmanager und Bereichsleiter wurden Schulungen zu Beschaffungsfragen organisiert.

Projekt 3: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT)

Das IKT-Projekt stellt die erforderliche Hardware, Software, Netzwerk-Infrastruktur sowie Unternehmensdienstleistungen bereit.

Wichtigster Output 2012	Zeitplan/Häufigkeit
Optimal gewartete grundlegende IKT-Infrastrukturen und –dienste wie Europass, Olive, Fibus, Livelink und Internet-Portal	Regelmäßig
Einführung des europäischen Qualifikationspasses – Start im Dezember 2012	Im gesamten Jahr 2012
Start des neu gestalteten Europass-Lebenslaufs	Im gesamten Jahr 2012 - Fertigstellung im ersten Quartal 2013
Fertigstellung des Internet-Tools zur Präsentation der Qualifikationsprognose	Online bis Februar 2012
Überarbeitung der Benutzeroberfläche Berufsbildung in Europa (und der unterstützenden Technologie), um den neuesten Projektentwicklungen und dem Nutzerbedarf Rechnung zu tragen	Zweites Halbjahr 2012
Vollständige Migration der Desktop-Plattform (Update auf MS Office 2010 und Windows 7) für alle Endbenutzer, Einführung in Outlook und MS Exchange 2010 einschließlich Archivierung von E-Mail-Nachrichten	Erstes Halbjahr 2012

Wiederaufnahme des Sicherheitsthemas: Überprüfung der IKT-Sicherheitssysteme und Aktualisierung ihrer Verfahren, Einführung einer Public-Key-Infrastruktur (PKI - für verschlüsselte E-Mails innerhalb der Organisation)	Zweites Halbjahr 2012
Erwerb eines Bandspeichersystems für die Datensicherung	Februar 2012
Start eines geeigneten Vergabeverfahrens, um die Kontinuität der IKT-Unterstützung für das Internet-Management-Tool für die Studienbesuche sicherzustellen	Erstes Halbjahr 2012
Internetportal: Verbesserung des Supports für mehr Nutzerfreundlichkeit und Implementierung einer neuen Suchfunktion: Unterstützung der Nutzersegmentierung in der Internet-Nutzungsstatistik	Im gesamten Jahr 2012 - Fertigstellung im vierten Quartal 2012
Überwachung der Verwaltungsverfahren zur Verbesserung der Effizienz, insbesondere Implementierung eines neuen Zeiterfassungssystems	Im gesamten Jahr 2012

Projekt 3: Informations- und Kommunikationstechnologie (IKT) – Fortschritte bei den Outputs 2012

Die wichtigsten Plattformen (Europass, Olive, Fibus, Livelink, Internetportal) waren uneingeschränkt verfügbar und wurden optimal gepflegt: Die Verfügbarkeit der Dienste war im gesamten Berichtszeitraum mit über 99,7% aufgrund effizienter Pflege sehr gut. Die schnell wachsende Zahl von Zugriffen auf die Europass-Website wurde in Bezug auf Infrastruktur, Leistung und Funktionsfähigkeit angemessen unterstützt.

Eine offene Ausschreibung für alle Europass-IKT-Dienste wurde veröffentlicht und der Vertrag im Juli unterschrieben. Der Europäische Qualifikationspass und der neugestaltete Europass-Lebenslauf wurden wie geplant am 12. Dezember eingeführt. Die technischen Spezifikationen für den Europass Erfahrung wurden fertiggestellt und ein Prototyp entwickelt, der im ersten Quartal 2013 vorgestellt werden soll. Diese Tätigkeiten werden in Zusammenarbeit mit dem Bereich ECVL ausgeführt – siehe Projekt 5 unter „Gemeinsame europäische Instrumente, Qualifikationen und Lernergebnisse“.

Das Internet-Tool zur Präsentation der Qualifikationsprognose wurde fertiggestellt im März online verfügbar gemacht.

Die Überarbeitung der Benutzeroberfläche „Berufsbildung in Europa“ wurde auf 2013 verschoben, wenn der Bedarf genauer definiert ist (ÄNDERUNG).

Die Desktop-Plattform wurde für alle Endbenutzer vollständig (auf MS Office 2010 und Windows 7) aktualisiert, die jetzt neue Geräte und eine neue Eurolook-Vorlage für Verwaltungsdokumente im Cedefop nutzen.

Die Migration zu MS Exchange wurde auf das zweite Halbjahr 2012 verschoben, da der Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall und der Systemwiederherstellungsinfrastruktur Vorrang eingeräumt wurde (ÄNDERUNG). Eine zusätzliche drahtlose Internetverbindung wurde geplant und soll im ersten Quartal 2013 fertiggestellt werden. Mit der neuen Verbindung wird die Bandbreite erhöht (~100 Mbps) und gleichzeitig werden die Telekommunikationskosten gesenkt (Festkosten für Installation und Kauf der Verbindungsausrüstung).

Bei den Arbeiten an der Verbesserung der Sicherheit zur Weiterverfolgung des Berichts über den IKT-Sicherheitsaudit 2011 wurden Fortschritte erzielt und eine Zusammenarbeit mit dem Computer-Notdienst (Community Emergency Response Team, CERT) der Kommission gestartet und seine Mailings abonniert.

Die Public-Key-Infrastruktur für verschlüsselte E-Mails innerhalb der Organisation wurde verschoben und wird nach der Migration zu Exchange 2010 im Jahr 2013 eingeführt (ÄNDERUNG).

Das zentrale Bandsicherungssystem wurde im Februar aktualisiert und die dezentrale Archivierung von Sicherungsmedien fortgeführt.

Eine offene Ausschreibung für die Sicherstellung der Kontinuität der IKT-Unterstützung für das Internet-Management-Tool für die Studienbesuche und andere Internet-Anwendungen wurde im Juni veröffentlicht und der Vertrag im November unterschrieben. Die Übergabe an den neuen Auftragnehmer wird im Januar 2013 mit erheblichen Verbesserungen an der vorhandenen Dokumentation und Systemkonfiguration abgeschlossen.

Die Webstatistik wurde verbessert und im PMS verwendet.

Das neue Zeiterfassungssystem wurde (nach grundlegender Änderung der Zugangskontrollsysteme) im März fertiggestellt.

Um die Verwaltungsverfahren weiter zu verbessern, wurde ein neues Verfahren für die Prognose/Weiterverfolgung der Ausführung von Verpflichtungs- und Zahlungsermächtigungen eingeführt (NEUE TÄTIGKEIT): Verbesserungen wurden außerdem beim System zur Online-Personalbeschaffung (RECON), dem Beurteilungsverfahren CDR, der Registrierung von Dokumenten, der ABB, der Adressdatenbank und den Gehaltszahlungen vorgenommen.

Verschiedene Projekte hingen mit dem operativen Bedarf an der Verarbeitung umfangreicher statistischer Daten zusammen. Dazu gehörten die Anschaffung der Spezialsoftware NVIVO sowie aktueller Versionen von Stata und HLM und eine Verbesserung der Computer-Infrastruktur für die Verarbeitung umfangreicher statistischer Daten (NEUE TÄTIGKEIT).

Es wurde mit der Entwicklung einer IKT-Strategie unter Berücksichtigung neuer Technologien und der Kosten/des Nutzens des Cloud Computing begonnen. Die Strategie wird voraussichtlich 2013 fertiggestellt (NEUE TÄTIGKEIT).

Projekt 4: Gebäude und Gebäudeausrüstung

Ziel ist, im Rahmen der verfügbaren Mittel die Instandhaltung und die Sicherheit des Dienstgebäudes sicherzustellen und durch angemessene Unterstützung dafür zu sorgen, dass die Bediensteten in der Lage sind, die Ziele des Cedefop zu verwirklichen.

2012 wird das Projekt Gebäudeausrüstungen die Umsetzung, die Verbesserung und die Kontrolle der regelmäßigen Wartung der Infrastruktur sowie die Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebs im Krisenfall und die Vergabeverfahren in den Mittelpunkt stellen.

Wichtigster Output 2012

Zeitplan/Häufigkeit

Der Output setzt sich aus den folgenden Standardkategorien zusammen:

Grundlegende Ausstattung und Sicherheitsdienste, Instandhaltungsarbeiten	Regelmäßige Berichterstattung
--	-------------------------------

Durchführung und Nachbereitung der zur Behebung der Schäden am Dienstgebäude anstehenden Instandsetzungsarbeiten (Ausführung der Arbeiten durch Egnatia Odos AE mit griechischen Mitteln) Teilabnahme des Gebäudes	Zweites Halbjahr
---	------------------

Beitrag des Projekts Gebäudeausrüstungen zur Notfallplanung	Juli und November
---	-------------------

Follow-up laufender Dienstleistungsverträge, Entwurf der Leistungsbeschreibung für neue Ausschreibungen	Laufend
Vorschläge für Verbesserungen (Energieersparnis, Gesundheit, Arbeitsschutz und Sicherheitsfragen)	Juni und November
Überwachung der Planung und der Haushaltsmittel für die Gebäudeausrüstungen	Regelmäßige Berichterstattung

Projekt 4: Gebäude und Gebäudeausrüstung – Fortschritte bei den Outputs 2012

Sämtliche grundlegende Ausstattung wie auch die Sicherheitsdienste und Instandhaltungsarbeiten wurden sorgfältig überwacht.

Die Reparaturen am Gebäude wurden nicht bis zum 31. Dezember abgeschlossen. Trotz wiederholter Erinnerungen liegt bisher keine neue Planung vor. Deshalb verzögerten sich der Anstrich des Gebäudes, die Erneuerung der Ausstattung der Konferenzräume und der Abschluss des Einbaus des Zugangskontrollsystems erheblich (ÄNDERUNG).

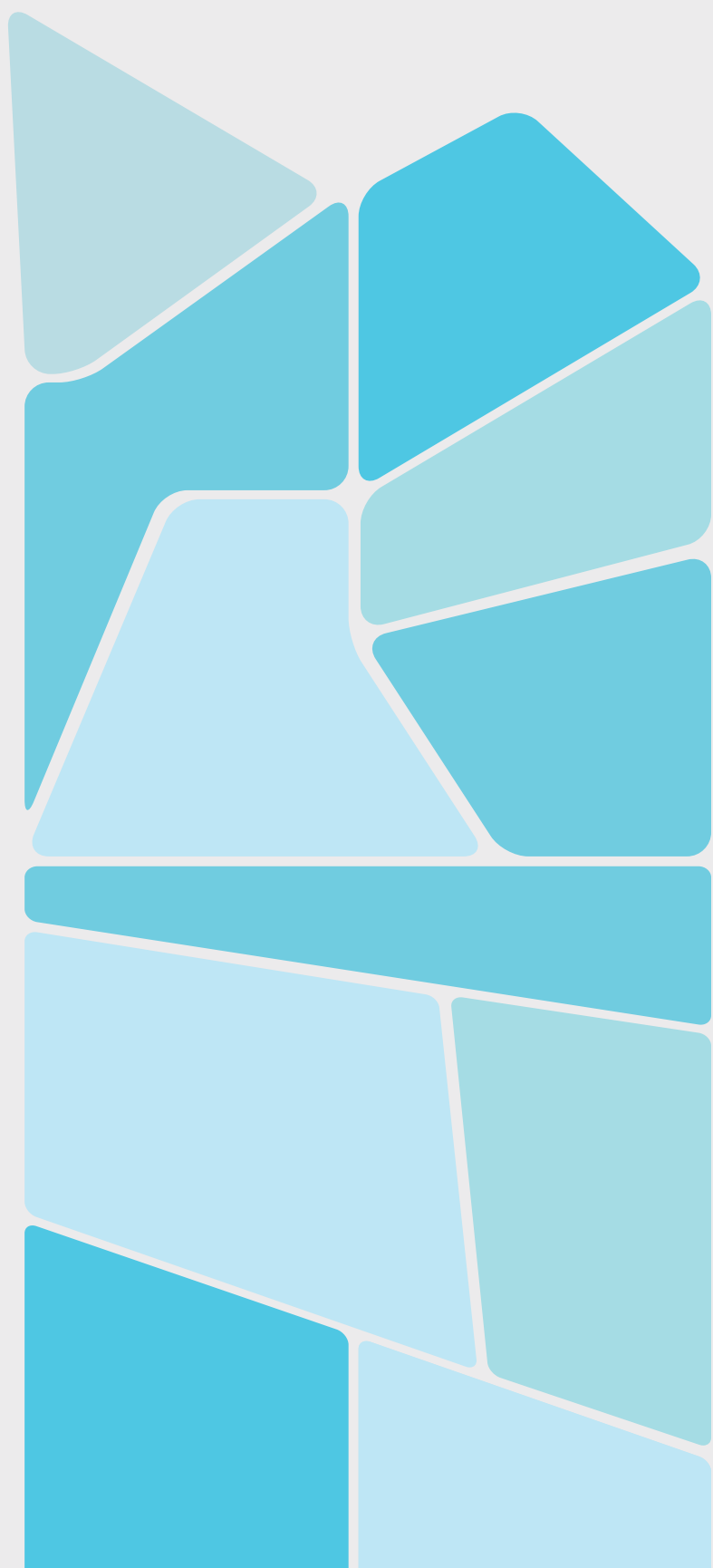
Notfallplan: Es wurde eine Bewertung der betriebswirtschaftlichen Risiken und Auswirkungen möglicher Notfälle durchgeführt. Die Schlussfolgerungen aus der Bewertung wurden formalisiert und der Aktionsplan Ende 2012 genehmigt.

Die Erfüllung aller Dienstleistungsaufträge wurde sorgfältig überwacht und alle Ausschreibungsverfahren wie geplant eingeleitet.

Da das Ausschreibungsverfahren für ein Energie-Audit im vergangenen Jahr nicht erfolgreich war, wurde 2012 ein neues Verfahren eingeleitet. Der Vertrag über die Durchführung eines Energie-Audits und die Ausstellung eines Ausweises über die Gesamtenergieeffizienz wurde im August unterschrieben. Der Bericht wird voraussichtlich Anfang 2013 fertiggestellt. Unter Berücksichtigung der verfügbaren Ressourcen wird dem Direktor ein Aktionsplan vorgeschlagen.

Anhänge

I	Der Verwaltungsrat des Cedefop	105
II	Der Organisationsplan des Cedefop	111
III	Personal	112
IV	Die Mitarbeiter des Cedefop nach Tätigkeitsbereichen	116
V	Ausführung des Haushaltsplans 2012	120
VI	Bericht über die tätigkeitsbezogene Haushaltsplanung (ABB compact report) 2012	122
VII	Leistungsindikatoren des Cedefop 2012	126
VIII	Die wichtigsten Veröffentlichungen 2012	130
IX	Wichtige Konferenzen 2012	136
X	Europass-Statistik 2012	144
XI	Studienbesuchsstatistik 2011/12	146
XII	ReferNet – das Referenznetzwerk des Cedefop für die Berufsbildung	151
XIII	Cedefop Photomuseum award 2012	158



ANHANG I

Der Verwaltungsrat des Cedefop (31. Dezember 2012)

Die Liste auf der Website des Cedefop ist stets auf dem neuesten Stand:
<http://www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/governance/governing-board.aspx>

Membres participant aux réunions du Bureau

Vorsitzender Arbeitnehmerorganisationen	Herr Hermann Nehls Deutscher Gewerkschaftsbund – DGB Deutschland
Stellvertretende Vorsitzende Vertreterin der Arbeitgeberorganisationen	Frau Barbara Dorn BDA - Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände Abteilungsleiterin Bildung/Berufliche Bildung Deutschland
Stellvertretende Vorsitzende Regierungsvertreterin	Frau Micheline Scheys Ministerium für allgemeine und berufliche Bildung Belgien
Stellvertretender Vorsitzender Europäische Kommission	Herr António Silva Mendes Europäische Kommission Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Direktor DG EAC/B
Europäische Kommission	Herr Pierre Mairesse Europäische Kommission Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Direktor DG EAC/B
Europäische Kommission	Herr João Delgado Europäische Kommission Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Chef de l'unité DG EAC/B4
Europäische Kommission	Frau Isabelle Mazingant Europäische Kommission Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Fonctionnaire DG EAC/B4
Koordinatorin Regierungsgruppe	Frau Carina Lindén Swedish Ministry of Education and Research – Schweden

Vertreterin der Arbeitnehmergruppe im Vorstand	Frau Laurence Martin Force Ouvrière – F.O. – Frankreich
Koordinator Arbeitgebergruppe	Herr Robert Plummer (BUSINESSEUROPE) Vereinigung der Industrie- und Arbeitgeberverbände in Europa
Koordinatorin Arbeitnehmergruppe	Frau Agnes Roman Europäischer Gewerkschaftsbund - EGB
Europäische Kommission	Frau Ana-Maria Stan Europäische Kommission Generaldirektion Bildung und Kultur Referentin DG EAC/B4
Beobachterin Vertreterin des EWR	Frau Ásta Sif Erlingsdóttir Ministry of Education, Science and Culture University of Iceland – Research Liaison office – Island

Cedefop – Mitglieder des Verwaltungsrates ^(a)

	Regierungsvertreter	Vertreter Arbeitnehmer-organisationen	Vertreter Arbeitgeber-organisationen
BE	(Rotationssystem) Frau Micheline Scheys Ministerin für allgemeine und berufliche Bildung	Herr Jef Maes FGTB/ABVV	Herr Jan Delfosse Asbl Comeos vzw
	Frau Isabelle Voiturier FOREM		
BG	Frau Emilia Valchoska Ministry of Education, Youth and Science	<i>Noch zu ernennen</i>	Frau Daniela Simidchieva Bulgarian Industrial Association Union of the Bulgarian Business
CZ	Herr Jakub Stárek Ministry of Education, Youth and Sports	Herr Petr Pečenka CMKOS	Herr Milos Rathouský Confederation of the Industry of the Czech Republic
DK	Herr Lars Mortensen Ministry of Children and Education	Herr Erik Schmidt FTF – Conferation of Professionals in Denmark	Herr Henrik Bach Mortensen Dansk Arbejdsgiverforening
DE	Herr Peter Thiele Bundesministerium für Bildung und Forschung	Herr Hermann Nehls Vorsitzender Deutscher Gewerkschaftsbund – DGB	Frau Barbara Dorn Stellvertretende Vorsitzende Arbeitgebergruppe BDA – Bundesvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände

	Regierungsvertreter	Vertreter Arbeitnehmer- organisationen	Vertreter Arbeitgeber- organisationen
EE	Herr Kalle Toom Estonian Ministry of Education and Research	Frau Kaja Toomsalu Confederation of Estonian Trade Unions	Herr Marek Sepp Confédération estonienne des employeurs
IE	Herr John Mc Grath FÁS Head Office	Herr Frank Vaughan Irish Congress of Trade Unions	Frau Tony Donohoe IBEC Irish business and employers
EL	Herr Dimitrios V. Skiadas ^(b) University of Macedonia Department of International and European Studies	<i>Noch zu ernennen</i>	Herr Evangelos Boumis K.E.K. – IVEPE
ES	Herr D Jesús Barroso Barrero Ministerio de Empleo y Seguridad Social	Herr Fernando Puig- Sampter Mulero Responsible for Vocational Training at CCOO	Herr Juan Carlos Tejeda Hisado Confederación Española de Organizaciones Empresariales – CEOE
FR	Herr Jean-Marc Huart Ministère de l'Éducation nationale de la jeunesse et de la vie associative	Frau Laurence Martin Vertreterin der Arbeitnehmer- gruppe im Vorstand Force Ouvrière – F.O.	Frau Siham Saïdi Mouvement des Entreprises de France – MEDEF
IT	Frau Lucia Scarpitti Ministerio del Lavoro e delle Politiche Sociali	Herr Bruno Vitali FIM CISL Nazionale	Herr Claudio Gentili Confindustria
CY	Herr George Papageorgiou Ministry of Labour and Social Insurance	Herr Nikos Nikolaou Cyprus Workers' Confederation SEK	Herr Michael Pilikos Cyprus Employers & Industrialists Federation
LV	Frau Nellija Titova ^(c) Ministry of Education and Science	Frau Ruta Porniece Free Trade Union Confederation of Latvia – LBAS	Frau Marina Sklara LDDK – Employers' Confederation of Latvia
LT	Frau Aleksandra Sokolova Ministry of Education and Science	Frau Tatjana Babrauskiene Lithuanian Trade Union Confederation	Frau Dovile Baskyte Lithuanian Confederation of Industrialists
LU	Herr Antonio De Carolis Ministère de l'Éducation nationale et de la formation professionnelle	Frau Danièle Nieves OGB-L	Herr Paul Krier Chambre des Métiers du Grand Duché du Luxembourg

	Regierungsvertreter	Vertreter Arbeitnehmer- organisationen	Vertreter Arbeitgeber- organisationen
HU	Herr László Odrobina Ministry of National Economy	<i>Noch zu ernennen</i>	Frau Adrienn Bálint Confederation of Hungarian Employers and Industrialists – MGYOSZ
MT	Herr James Joachim Calleja Ministry of Education, Youth and Employment	Herr Kevin Bonello Forum of Maltese Unions (FOR.U.M)	Frau Jeanelle Brincat Malta Chamber Foundation
NL	Herr Peter van IJsselmuiden Ministerie van Onderwijs, Cultuur en Wetenschappen	Herr H.A. (Bert) Van der Spek Christelijk Nationaal Vakverbond (CNV)	Herr G.A.Herr van der Grind LTO Nederland
AT	Herr Reinhard Nöbauer Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur	Herr Alexander Prischl Österreichischer Gewerkschaftsbund – ÖGB	Herr Gerhard Riemer Industriellenvereinigung
PL	Herr Piotr Bartosiak Ministry of National Education – Ministerstwo Edukacji Narodowej	<i>Noch zu ernennen</i>	Herr Andrzej Stepnikowski RP – Polish Craft Association
PT	Frau Isilda Fernandes Ministère de l'économie et de l'emploi	Herr Antonio Louis Correia UGT	Frau Ana Maria Santos Gouveria Lopes CARRISTUR – Formação
RO	Frau Gabriela Ciobanu Centre national pour le développement de l'enseignement et de la formation techniques et professionnels	Herr Gheorghe Simon Confederation nationale des syndicats libres de Roumanie – CNSLR-FRATIA	<i>Noch zu ernennen</i>
SI	Herr Anton Simonič Ministry of Education and Sport Division for European Affairs	Herr Anton Rozman Association of Free Trade Unions of Slovenia – ZSSS	Herr Anze Hirs Association of Employers of Sloveniae
SK	Herr Juraj Vantuch State Institute of VET Slovak National Observatory of VET	Herr Alexander Kurtanský Confederation of Trade Union of the Slovak Republic (KOZ SR)	Herr Martin Hošták ^(d) Republikova unia zamestnavatelov
FI	Frau Tarja Riihimäki Ministry of Education	Frau Kirsi Rasinaho The Central Organisation of Finnish Trade Unions (SAK)	Frau Satu Agren Confederation of Finnish Industries – EK

	Regierungsvertreter	Vertreter Arbeitnehmer- organisationen	Vertreter Arbeitgeber- organisationen
SE	Frau Carina Lindén Koordinatorin der Regierungsgruppe Swedish Ministry of Education and Research	Herr German Bender TCO Sweden	Frau Karin Thapper The Swedish Food Industry
UK	Frau Marilyn East Department of Business, Innovation and Skills	Herr Iain Murray Trade Union Congress – TUC	Frau Kate Ling Confederation of British Industry – CBI

Vertreter der Europäischen Kommission ^(e)

Herr **Jan Truszczyński**
Generaldirektion Bildung und Kultur
Generaldirektor für Bildung und Kultur

Herr **António Silva Mendes**
Stellvertretender Vorsitzender Europäische Kommission
Generaldirektion Bildung und Kultur
Direktor DG EAC-B
Lebenslanges Lernen: Politische Bereiche und Programm

Herr **Pierre Mairesse**
Generaldirektion Bildung und Kultur
Direktor DG EAC-A
Lebenslanges Lernen: horizontale Politik und Strategie 2020 (jetzt: Europa 2020:
Politikentwicklung und Länderanalyse)

Herr **João Delgado**
Generaldirektion Bildung und Kultur
Referatsleiter DG EAC-B4
Lebenslanges Lernen: Politische Bereiche und Programm
Berufliche Bildung; Leonardo da Vinci (jetzt: Schulbildung; Comenius)

Participant également aux réunions:
Frau **Isabelle Mazingant**
Generaldirektion Bildung und Kultur
Desk Officer DG EAC-B4

Frau **Ana-Maria Stan**
Generaldirektion Bildung und Kultur
Referentin DG EAC-B4

	Regierungsvertreter	Vertreter Arbeitnehmer- organisationen	Vertreter Arbeitgeber- organisationen
Koordinatoren			
		Frau Agnes Roman Europäischer Gewerkschafts- bund - EGB – ETUC	Herr Robert Plummer BUSINESSEUROPE Vereinigung der Industrie- und Arbeitgeberverbände in Europa
Beobachter			
IS	Frau Ásta Sif Erlingsdóttir Vertreterin des EWR bei den Vorstandssitzungen Ministry of Education, Science and Culture University of Iceland – Research Liaison office		
NO	Frau Kristin Evensen Royal Ministry of Education, Research and Church Affairs	Herr Tor-Arne Solbakken Norwegian confederation of Trade Unions	Herr Kristian Ilner The Confederation of Norwegian Enterprise

^(a) Beschluss des Rates vom 16. Juli 2012 zur Neubesetzung des Verwaltungsrates des Europäischen Zentrums für die Förderung der Berufsbildung (ABl. C 228 vom 31.7.2012, S.3).

^(b) Beschluss des Rates vom 24. September 2012 (ABl. C 308 vom 12.10.2012).

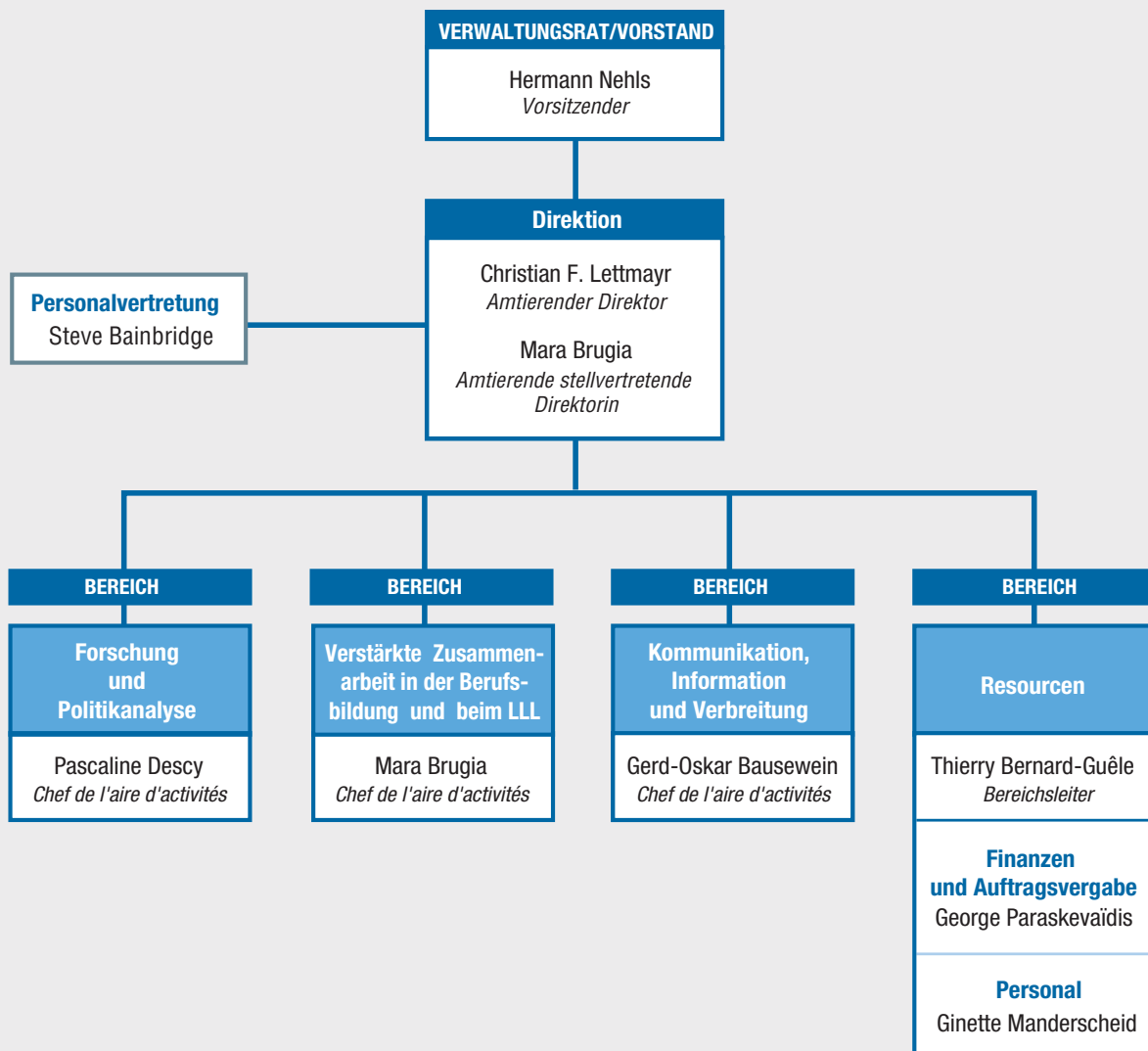
^(c) Beschluss des Rates vom 24. September 2012 (ABl. C 308 vom 12.10.2012).

^(d) ABl. C 382 vom 12.12.2012, S.7.

^(e) Mitteilung – Ernennung der Vertreter der Kommission (ABl. C 88 vom 25.3.2000, S. 6).

ANHANG II

Organisationsplan des Cedefop (Stand: 31. Dezember 2012)



ANHANG III

Personal

Personalsituation am 31. Dezember 2012

Der Stellenplan 2012 enthielt 101 Planstellen (50 AD- und 51 AST-Stellen). Es gab mehr befristete als unbefristete Stellen, sowohl in der Funktionsgruppe AD (43/7) als auch in der Funktionsgruppe AST (35/16).

Am 31. Dezember 2012 beschäftigte das Zentrum 92 Mitarbeiter auf der Grundlage des Stellenplans. Neun Stellen waren unbesetzt: Sechs neue Mitarbeiter werden ihre Tätigkeit für das Cedefop voraussichtlich in den ersten Monaten des Jahres 2013 aufnehmen; zwei Auswahlverfahren sind im Gange; eine Stelle wird nicht besetzt, damit sie gemäß dem von der Kommission geforderten Personalabbau von 5 % der Mitarbeiter im Jahr 2013 gestrichen werden kann.

Am 31. Dezember 2012 waren 117 Mitarbeiter für das Cedefop tätig, darunter:

- drei abgeordnete nationale Sachverständige
- 22 Vertragsbedienstete.

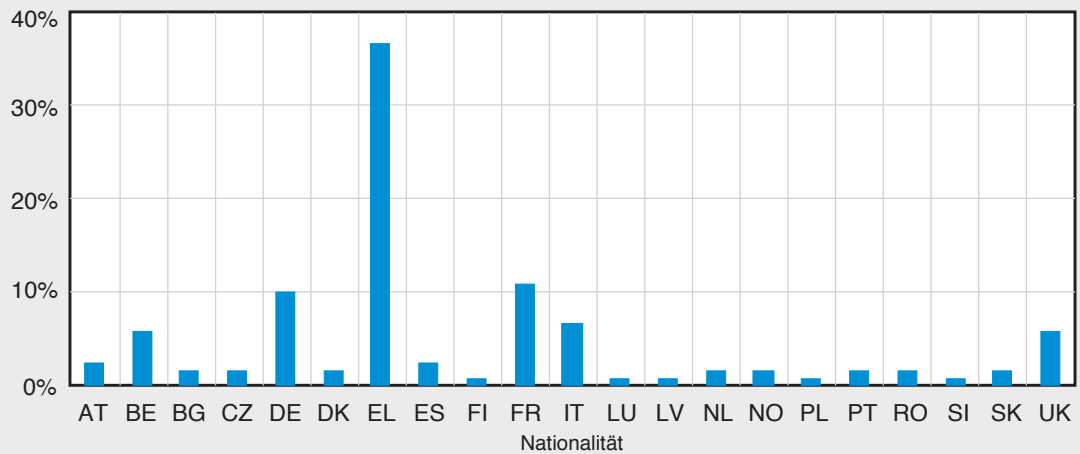
Außerdem arbeiteten die folgenden, nicht auf der Grundlage des Statuts beschäftigten internen Bediensteten für das Cedefop:

- Vertrauensarzt, Unterstützung im IKT-Bereich (Helpdesk);
- Sicherheitskräfte, die dem Cedefop im Rahmen eines speziellen Dienstleistungsvertrags zur Verfügung stehen und rund um die Uhr in drei Schichten arbeiten. Das gleiche Unternehmen stellt dem Zentrum auch Telefonisten zur Verfügung.
- Reinigungsdienste;
- Auftragnehmer, die im Rahmen eines Dienstleistungsvertrags für die Wartung des Gebäudes und des Geländes zuständig sind.

Den folgenden Schaubildern ist die Zusammensetzung der Belegschaft aufgeschlüsselt nach Staatsangehörigkeit, Alter, Geschlecht und Dienstjahren beim Cedefop zu entnehmen.

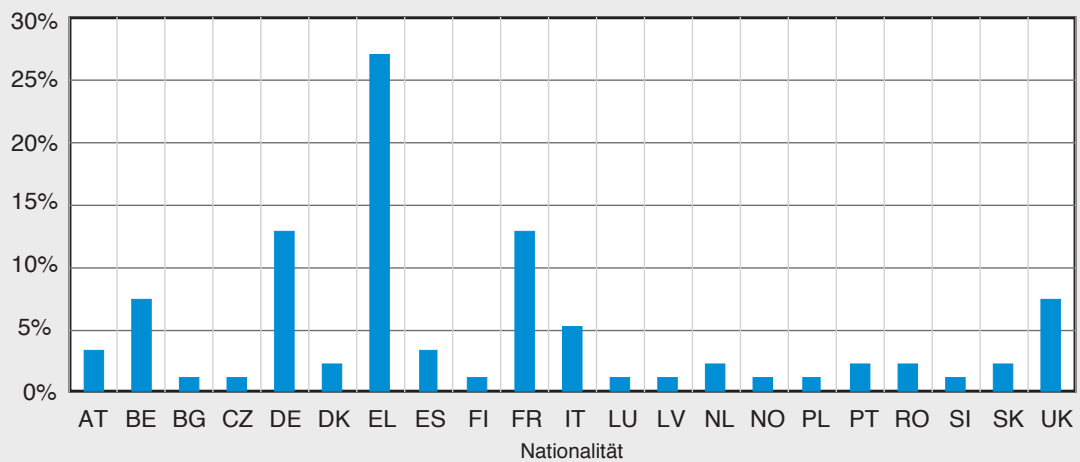
Nationalität

Mitarbeiter (*) nach Nationalität

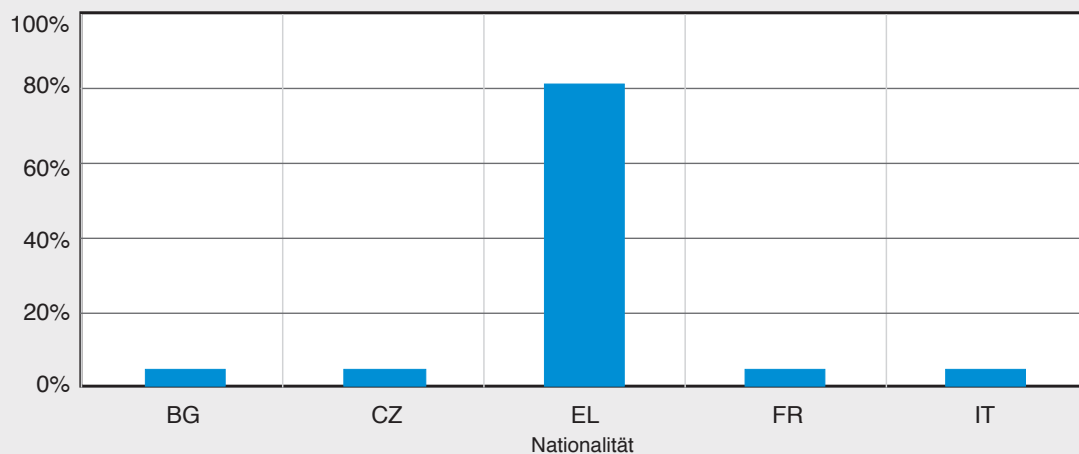


(*) Umfasst Beamte, Bedienstete auf Zeit, Vertragsbedienstete und abgeordnete nationale Sachverständige

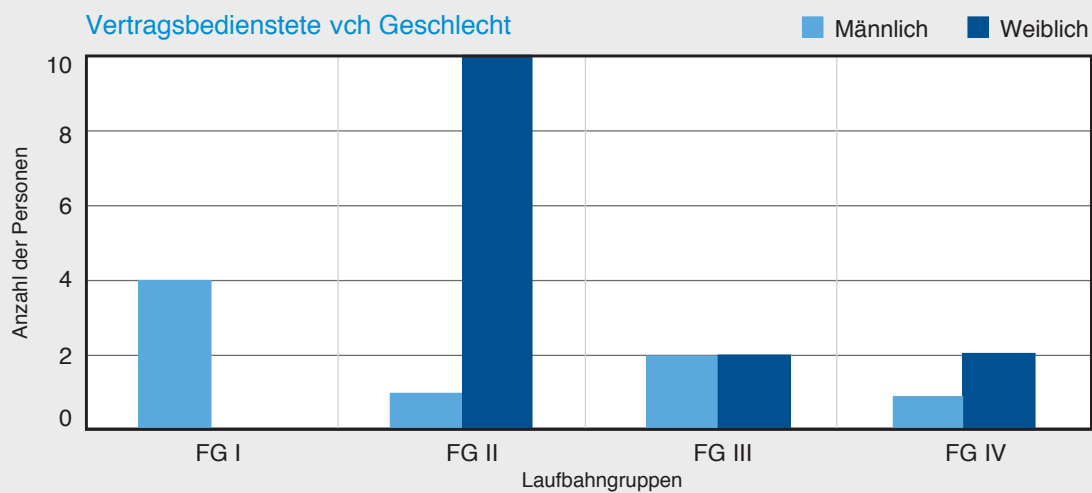
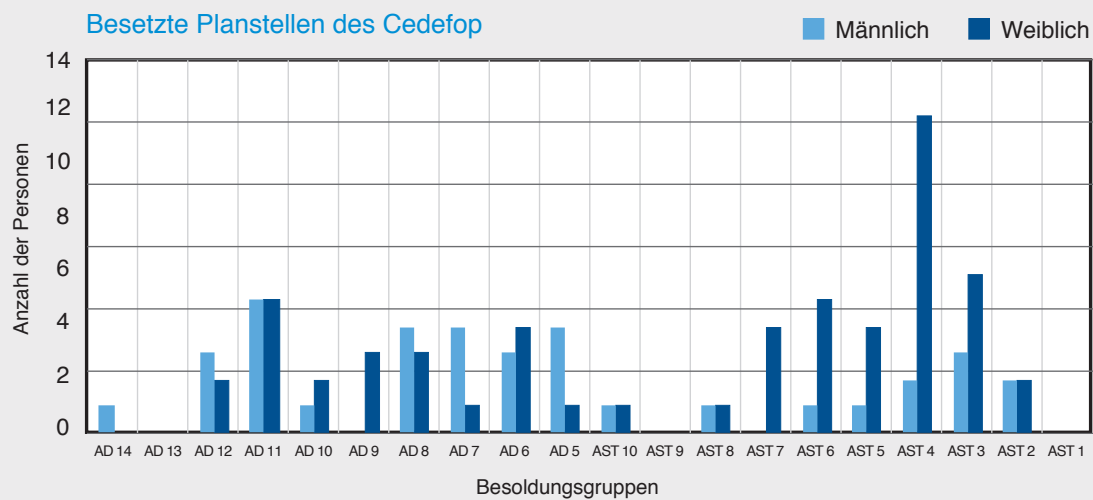
Beamte und Bedienstete auf Zeit aufgeschlüsselt nach Nationalität



Vertragsbedienstete nach Nationalität

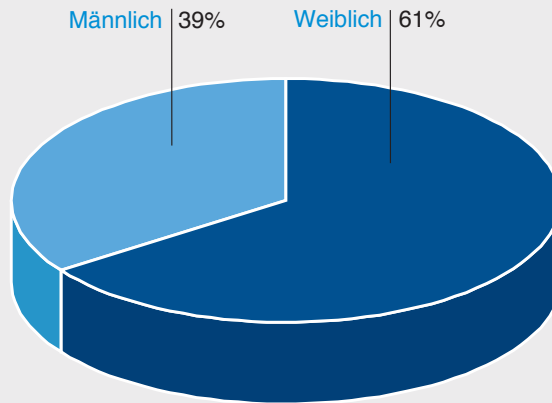


Besetzte Planstellen des Cedefop (männlich/weiblich)



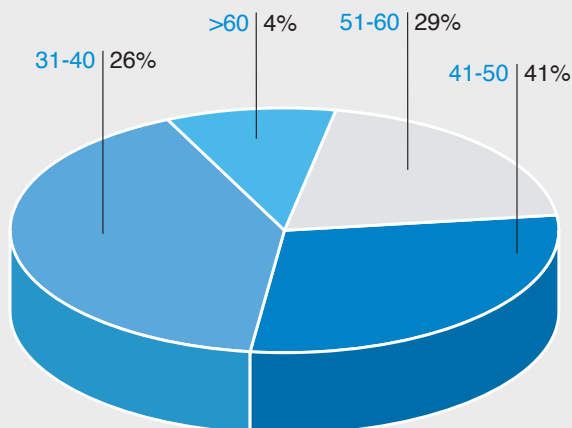
Nach Geschlecht

nationaler Sachverständige, nach Geschlecht



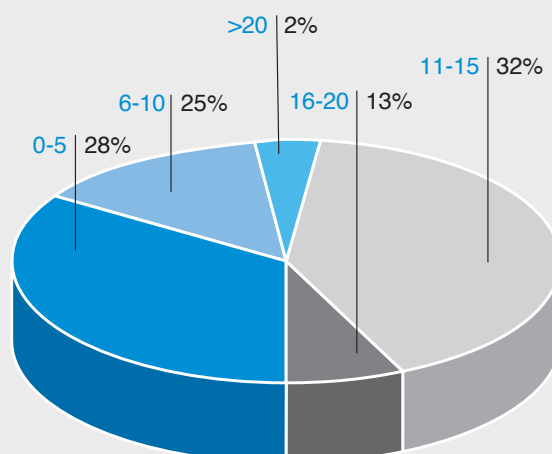
Nach Alter

Beamte, Bedienstete auf Zeit, Vertragsbedienstete und abgeordnete Sachverständige nach Alter



Nach Dienstjahren

Beamte, Bedienstete auf Zeit und Vertragsbedienstete nach Dienstjahren



ANHANG IV

Die Mitarbeiter des Cedefop nach Tätigkeitsbereichen

Stand: 31. Dezember 2012

Direktion

Amtierender Direktor	Lettmayr Christian	
Amtierende stellvertretende Direktorin	Brugia Mara	
Senior assistant	Boucouvala-Ketterer Michèle	
Assistant	Soerensen-Ballis Tine	
Assistant	Vlahiotis Christina	
Assistant to the Director	Schmid Eleonore	(40%)
Senior advisor	Tossounidis Lazaros	

Rechtsberatung, Datenschutz und Leistungsmessungssystem (PMS)

Rechtsberaterin	Fuchs Miriam	
Assistant	Karamanoli Maria	
Datenschutzbeauftragter	Antoniou Spyros	(25%)
Datenschutzbeauftragter	Jesus Bustamante	(20%)
Senior expert	Bainbridge Steven	(15%)
Expert	Stimpson Alex	(25%)
Senior assistant	Graziosi Adriano	(30%)

1. Arbeitsbereich Forschung und Politikanalyse

Bereichsleiterin	Descy Pascaline	
Assistant/Bereichsleitung	Puurunen Rauni-Helena	
Expert	Barabasch Antje	
Assistant	Berkat Maria	
Senior expert/Koordinierung des ReferNet	Bousquet Sylvie	
Senior assistant	Graziosi Adriano	(70%)
Expert	Haugoy Grethe	
Senior assistant	Herpin Béatrice	
Senior expert	Hrabinska Maria	

Senior expert	Kvetan Vladimir	
Expert	Lipinska Patrycja	
Assistant	Panagiotou Roula	
Expert	Pouliakas Konstantinos	
Senior expert	Ranieri Antonio	
Senior expert	Russo Giovanni	
Expert	Serafini Marco	
Expert	Sofroniou Nicholas	
Expert	Stimpson Alex	(75%)
Assistant	Van de Veerdonk Eleonore	
Senior expert	Van Loo Jasper Bastiaan	
Assistant	Zoppi Marena	
Expert	Zukersteinova Alena	

2. Arbeitsbereich Verstärkte Zusammenarbeit in der Berufsbildung und beim lebenslangen Lernen

Bereichsleiterin	Brugia Mara	
Senior assistant/Bereichsleitung	Katsaouni Pelagia	
Assistant	Basiakou Joanne	
Senior expert	Bertzeletou Tina	
Senior expert Brüsseler Büro	Bjørnåvold Jens	
Expert	David Craescu Ramona Carmen	
Assistant	De Martino Alessia	
Expert	Dehmel Alexandra	
Senior expert/Koordinierung des Studienbesuchspr.	Feuerstein Michaela	
Assistant/Studienbesuchsprogramm	Gadji Silke	
Senior expert	Hamers Hélène	
Expert/Studienbesuchsprogramm	Jemeljanova Irina	
Senior assistant/Studienbesuchsprogramm	Karagiozopoulou Mary	
Expert/Studienbesuchsprogramm	Kostakis George	
Assistant	Noutsia Yvonne	
Assistant	Oraipoulou Vasiliki	
Expert	Psifidou Irene	
Senior expert	Schmid Eleonora	(60%)
Senior expert	Tissot Philippe	
Expert	Villalba-Garcia Ernesto	
Assistant/Studienbesuchsprogramm	Wehrheim Stéphanie	
Senior expert	Zahilas Loukas	
Assistant/Studienbesuchsprogramm	Zekou Chryssa	

3. Arbeitsbereich Kommunikation, Information und Verbreitung

Bereichsleiter	Bausewein Gerd Oskar	
Assistant/Bereichsleitung	Wintrebert Catherine	
Senior expert/Beziehungen zu den Interessengr.	Bainbridge Steve	(85%)
Assistant/Englischspr. redaktionelle Bearbeitung	Bochori Styliani	
Senior assistant/Englischspr. redaktionelle Bearbeitung	Bond David	
Senior assistant	Brenner Bettina	
Senior expert/Computerfachmann der Bibliothek	Bustamante Jesus	(80%)
Senior assistant/Übersetzung	Clark Alison	(50%)
Senior expert/Layout und Gestaltung	Dreyer Isabel	
Assistant/Druck und Vertrieb	Fotopoulou Zacharoula	
Öffentlichkeitsarbeit & Veranstaltungen	Frey Corinna	
Assistant/Verwaltung von Internetinhalten	Ioannides Michael	
Assistant/Posteingang	Kanakoglou Vania	
Senior expert	Mughini Clara	
Senior expert/Nachrichtendienst	Nezi Ioanna	
Assistant/Bibliothek und Dokumentation	Roman Cosmin	
Senior assistant/Bibliothek und Dokumentation	Santos Maite	
Assistant/Druck und Vertrieb	Seiffert Peter	
Assistant/Druck und Vertrieb	Tanakidis Michalis	
Senior assistant/Verwaltung von Internetinhalten	Toussaint Nancy	
Senior assistant/Bibliothek und Dokumentation	Tsaika Annie	
Senior assistant/Bibliothek und Dokumentation	Tzolas Ekaterina	
Leiter von Bibliotheks- und Dokumentationsdienst	Willem Marc	
Senior assistant/Layout und Gestaltung	Wolny Dagmar	
Assistant	Sarka Zaveska-Deligiani	

4. Arbeitsbereich Ressourcen

Bereichsleiter	Bernard-Guêlle Thierry	
Assistant/Bereichsleitung	Kiorpelidou Josephina	
Leiterin der Personalabteilung	Manderscheid Ginette	
Leiter der Abt. Finanzen und Ausschreibungen	Paraskevaïdis George	
Senior expert/IKT-Dienste und Infrastruktur	Antoniou Spyros	(75%)
Administrative assistant/Auftragsvergabe	Assumel-Lurdin Clotilde	
Administrative assistant/Auftragsvergabe	Bacharidou Glykeria	
Administrative assistant/Personalabteilung	Bassou Dimitra	

Senior assistant/Fortbildungskoordinatorin	Clark Alison	(50%)
Koch	Deliopoulos Aris	
Technical assistant/Allgemeine techn. Dienstleistungen	Dimakopoulos Dimitris	
Senior administrative assistant/Zahlstelle	Dovas Kalliope	
Administrative assistant/Auftragsvergabe	Eleftheroudi Dimitra	
Expert/Personalpolitik und -berichterstattung	Germanova Rayna	
Senior administrative assistant/Finanzen	Joureau Philippe	
Stellvertretende Rechnungsführerin	Kalpakidi Athanasia	
Administrative assistant/Personalabteilung	Koufa Christina	
Technical assistant	Kyparissa Martha	
Administrative assistant/Finanzen	Lantzoni Alexandra	
Technical assistant/Allgemeine techn. Dienstleistungen	Markoglou Anastassios	
Assistant/ Entw.und Verwaltung der Informationssysteme	Mellios Thomas	
Senior administrative assistant/Finanzen	Mouffe Bernadette	
Leiter der Kantine	Nikolaïdis Dimitris	
Technical assistant	Papadopoulos Alexandros	
Senior assistant/IT-Entwicklung	Papargeris Stella	
Administrative assistant/Personalabteilung	Pedersen Trine	
Expert/Gebäude und Sicherheit	Sainidou Areti	
Senior assistant/Systemverwaltung	Sakellariou Theodoros	
Expert/Website-Entwicklung und IKT-Sicherheit	Siaperas Athanassios	
Administrative assistant/Auftragsvergabe	Sirakov Yancho	
Administrative assistant/Auftragsvergabe	Stogianou Elena	
Koch	Tanis Dimitris	
Rechnungsführer	Temkow Stephen Rocco	
Administrative assistant/Personalabteilung	Theodoridis Theodoros	
Senior expert/Informationssysteme	Thomas-Kollias Isabelle	
Assistant/IKT	White Caroline	
Technical assistant	Ziogas Konstantinos	

ANHANG V

Ausführung des Haushaltsplans 2012

Diese Tabelle zeigt, dass der Haushaltsplan 2012 des Cedefop mit einer Quote von 99,7 % ausgeführt wurde.

Zudem wurden die Beiträge Norwegens und Islands aus den Vorjahren effizient verwaltet und ausgeschöpft, und das mit dem Rechnungshof vereinbarte Ziel wurde erreicht.

Die geplante Nichtinanspruchnahme von Mitteln unter Titel 1, die auf Einsparungen infolge einiger Abgänge und auf die Verschiebung von Einstellungsverfahren zurückzuführen war, deckte die Ausgaben unter Titel 2 und Titel 3 ab, die aufgrund der im Arbeitsprogramm vorgesehenen Dienstleistungen/Ziele notwendig wurden.

Die späte Entscheidung der Europäischen Kommission, eine Europäische Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf in Auftrag zu geben (Entscheidung vom November) führte zu einem späten Abschluss der Finanzhilfvereinbarung 2012 für die Qualifikationsanalyse (Europäische Prognose zu Qualifikationsangebot und -nachfrage und Europäische Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf) mit der GD Beschäftigung und verhinderte eine vollständige Mittelbindung des im Dezember 2012 erhaltenen Zuschusses.

	A – Ursprünglich vorgesehene Mittel	B – Übertragungen und BNH	C – Engültiger Haushaltsplan (nach Übertrag. + BNH) = A+B
Titel 1 (Personal)	10 930 000	-322 885	10 607 115
Titel 2 (Gebäude, Ausstattung, operationelle Ausgaben)	1 410 000	260 195	1 670 195
Titel 3 (Operationelle Ausgaben ohne BNH)	5 108 900	62 690	5 171 590
Haushaltsplan insgesamt (ohne BNH)	17 448 900	0	17 448 900
Beiträge Norwegens und Islands 2012	448 051	0	448 051
BNH		1 320 000	1 320 000
HAUSHALTSPLAN INSGESAMT	17 896 951	1 320 000	19 216 951

Verwendung des Zuschusses der Europäischen Union

Zuschuss der Europäischen Union	17 433 900
Teilnahme von Nichtmitgliedstaaten (Norwegen und Island)	448 051
Eigenmittel	15 000
<i>Summe</i>	17 896 951
dont exécution en 2012 verwendet	99,68%
BNH (vom Verwaltungsrat am 20.12.2012 genehmigt)	1 320 000
<i>Gesamtsumme</i>	19 216 951
dont exécution en 2012 verwendet	94,91%

D – Gesperrt für vorläufig gebun- dene Mittel und Sondermittel	E – Verblei- bende Mitte am Jahresende = C–D	F – Effektive Ausführung (gesperrt in % des endg. Haus- haltsplans) = D/C	G – Automatische Mittelüber- tragungen 2011	H – Endg. Ausführung des Haushaltsplans = D+G	I – Quote der Ausführung des Haushaltsplans = H/C
10 581 833	12 956	99,76%	12 318	10 594 151	99,88%
1 634 719	26 455	97,88%	9 021	1 643 740	98,42%
5 142 783	16 894	99,44%	11 913	5 154 696	99,67%
17 359 335	56 305	99,49%	33 252	17 392 587	99,68%
446 824	1 227	99,73%	0	446 824	99,73%
399 985	920 015	30,30%	0	399 385	30,30%
18 205 544	977 547	94,73%	33 252	18 238 796	94,91%

ANHANG VI

ABB-Report 2012

Diese Tabelle zeigt den Stand der Ausführung der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung am 31. Dezember 2012 (*).

Der Haushaltsplan des Cedefop (EU-Zuschuss, Beiträge Norwegens und Islands und eigene Einnahmen wurde mit einer Quote von 99,7 % ausgeführt (siehe Anhang V).

Ende Dezember 2012 wurde eine Finanzhilfevereinbarung mit der GD Beschäftigung unterzeichnet, und der Betrag (1,32 Mio. EUR), der mehr als 5 % des Gesamthaushalts des Cedefop entspricht, wurde durch den am 20. Dezember 2012 unterzeichneten BNH 1/2012 in den Haushalt des Cedefop eingestellt.

Activity name	FTE (¹)		Title 1	Title 2	Title 3	Total		
	Initial	Current				Initial	Current	(%)
Policy analysis and reporting	20,09	20,46	1 815 221,06	238 737,64	1 249 807,74	3 303 766,44	3 355 662,51	101,57
Common European tools, qualifications and learning outcomes	24,11	23,50	2 305 976,56	286 537,95	1 662 310,24	4 254 824,75	4 161 154,35	97,80
Study visits	12,77	12,03	1 100 925,83	151 656,64	196 217,74	1 448 800,21	1 393 578,24	96,19
Adult learning transitions	22,46	20,27	1 984 919,02	266 859,90	496 941,46	2 748 720,38	2 380 014,08	86,59
Skills analysis	13,77	14,04	1 219 205,53	163 550,17	2 071 778,15 ^(²)	3 454 533,85	3 058 411,31	88,53
External communication	17,40	17,61	1 560 955,69	206 619,46	418 935,22	2 186 510,37	2 165 292,01	99,03
Documents and information services	13,97	12,33	1 177 796,48	166 038,20	255 963,42	1 599 798,10	1 434 380,20	89,66
ABB	124,57	120,24	11 165 000,17	1 479 999,96	6 351 953,97	18 996 954,10	17 948 492,70	94,48
Final budget 2012			11 165 000,00	1 480 000,00	6 571 951,00^(²)	19 216 951,00^(³)		

(¹) FTE: The FTE comprises of a) the direct staff allocation and b) the redistribution of the non-core activities. The initial redistribution key is based on the activities' planned costs while the 'current' is based on the activities' actual costs (blocked).

(²) Grand of EUR 1 320 000 from DG EMPL (initial forecast: EUR 1 100 000) for skills analysis. It is included in Title 3, the BRS was only signed on 20 December 2012 and it represents more than 5% of Cedefop 2012 total annual budget.

(³) Total budget comprises (in euros):

EU subsidy	17 433 900
Norway and Iceland (contributions 2012)	448 051
Cedefop own revenue (Titles 2 & 3)	15 000
BRS (DG EMPL)	1 320 000
Total	19 216 951

As regards Norway and Iceland contributions, a total of EUR 465 000 (from previous years) is foreseen to be committed in 2012 (but this amount is not included in the total budget overview):

Title 2: EUR 195 000;

Title 3: EUR 270 000.

(*) Der Unterschied zwischen der in den Anhängen V und VI angegebenen Haushaltsausführungsquote 2012 ist auf Personalkosten zurückzuführen, die nicht einer oder mehreren in der tätigkeitsbezogenen Haushaltsplanung aufgeführten spezifischen Tätigkeiten zuzuordnen sind, sowie auf die Differenz zwischen dem erwarteten und dem endgültigen Zuschuss der GD Beschäftigung, der in den BNH aufgenommen wurde.

Bei der Zuweisung von Personal zu den verschiedenen Tätigkeiten gab es einige begrenzte Veränderungen aufgrund von Personalfluktuations sowie zusätzlichen Tätigkeiten und den damit verbundenen Personalumschichtungen. Unerwartete Abgänge und die Verschiebung von Einstellungsverfahren führten insgesamt zu einer Reduzierung des Personals um mehr als vier Vollzeitstellen.

Dezember 2012

Budget 2012	Title 1	Title 2	Title 3	Total
Initial amount	11 165 000,00	1 480 000,00	5 251 951,00	17 896 951,00
Various transfers	-328 095,00	264 655,00	63 440,00	0,00
BRS (supplementary amending budget)	0,00	0,00	1 320 000,00	1 320 000,00
Final amount	10 836 905,00	1 744 655,00	6 635 391,00	19 216 951,00

Budget execution 2012	Title 1	Title 2	Title 3	Total
Blocked	10 809 757,43	1 709 308,19	5 685 247,45	18 204 313,07
(Blocked/final amount) %	99,75%	97,97%	85,68%	94,73%
Paid	10 600 595,83	1 004 192,27	2 077 021,35	13 681 809,45
(Paid/final amount) %	97,82%	57,56%	31,30 %	71,20%

NB: In addition, to the committed and paid Title 3 direct cost as shown in the table on the top of the page there are also transversal Title 3 cost which are not directly attributed to activities and which are included in the table on budget execution above. These account for the differences between the committed and paid direct cost for Title 3 and the committed and paid total cost for Title 3.

Paid: The final stage, that is, the payment run or physical payment which is made via the banking system.

Blocked (or legal commitment): is the act whereby the authorising officer enters into or establishes an obligation which results in a charge (for instance a contract, grant agreement or order form).

ANHANG VII

Leistungsindikatoren des Cedefop (1. Januar bis 31. Dezember 2012)

Art	Indikator	Ergebnisse											
Ergebnis nach den Indikatoren des Leistungserfassungssystems													
Politikberatung für die Interessengruppen	Zitierung in politischen Dokumenten der EU	169 politische Dokumente der EU mit Bezugnahme auf die Arbeit des Cedefop (2011: 100) 68 politische Dokumente internationaler Organisationen mit Bezugnahme auf die Arbeit des Cedefop (2011:5)											
	Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden	Dem Cedefop wurden 5 neue Aufträge und Aufgaben erteilt (2011: 16)											
	Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung des Cedefop mitgewirkt hat	Das Cedefop hat an 24 im Jahr 2012 veröffentlichten politischen Dokumenten der EU (31 in 2011) und an 2 politischen Dokumenten internationaler Organisationen mitgewirkt											
	Beteiligung an Veranstaltungen des Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter oder Veranstaltungen zur Förderung der Umsetzung politischer Maßnahmen	<table> <tr> <td>Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter oder Veranstaltungen zur Förd. der Ums.g politischer Maßnahmen</td><td>137</td><td>87 %</td></tr> <tr> <td>Veranstaltungen im Rahmen des Ratsvorsitzes und Sitzungen im Zusam. mit ihrer Vorbereitung</td><td>8</td><td>5 %</td></tr> <tr> <td>Sitzungen zu beiden genannten Zwecken</td><td>13</td><td>8 %</td></tr> <tr> <td>Insgesamt</td><td>158</td><td>100 %</td></tr> </table>	Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter oder Veranstaltungen zur Förd. der Ums.g politischer Maßnahmen	137	87 %	Veranstaltungen im Rahmen des Ratsvorsitzes und Sitzungen im Zusam. mit ihrer Vorbereitung	8	5 %	Sitzungen zu beiden genannten Zwecken	13	8 %	Insgesamt	158
Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter oder Veranstaltungen zur Förd. der Ums.g politischer Maßnahmen	137	87 %											
Veranstaltungen im Rahmen des Ratsvorsitzes und Sitzungen im Zusam. mit ihrer Vorbereitung	8	5 %											
Sitzungen zu beiden genannten Zwecken	13	8 %											
Insgesamt	158	100 %											
Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse	Downloads von Veröffentlichungen/Arbeitspapieren/anderen Unterlagen	860 000 téléchargements depuis le site web du Cedefop plus 29 % par rapport à 2011 636 000 téléchargements de publications du Cedefop plus 33 % par rapport à 2011 Parmi les publications parues en 2012: • 69 % PMT1: Soutien à la modernisation des systèmes d'EF • 6 % PMT2: Carrières et transitions • 15 % PMT3: Analyse des besoins d'aptitudes et de compétences pour étayer l'offre d'EF • 10 % PMT: Communication, information et diffusion											

Art	Indikator	Ergebnisse
	Zitierung von Veröffentlichungen/Untersuchungen des Cedefop in der Literatur	415 Zitierungen von Veröffentlichungen und Untersuchungen des Cedefop in der wissenschaftlichen Literatur im Zeitraum 2011-12; Anstieg um 8,6% im Zeitraum 2010-11
Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen und der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne	Zugriffe auf die Website	2012 Durchschnittliche jährl. Veränderung (2010-11)
		Zugriffe410 000-11,74 %
		Einmalige Besucher250 000-14,72 %
		Wiederholte Zugriffe171 000-5,39 %
		Wiederkehrende Besucher53 0000,07 %
		Seitenaufrufe1 201 000-14,58 %
	Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen	Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen91
		auf denen das Cedefop:
		eine Präsentation hielt50 %
		die Leitung/Moder. einer Diskussion innehatte, Bericht erstattete und/oder eine Präs. hielt34 %
		Sonstige16 %
		Insgesamt100 %
Qualität der vom Cedefop organisierten Veranstaltungen	94% beurteilten die Veranstaltung als sehr gut oder gut Zufriedenheit auf einer Skala von 1 bis 4: 3,57 MTP1: 3,77 – MTP2: 3,50 – MTP3: 3,55	
Für Interessengruppen und die Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft greifbare Ergebnisse der Studienbesuche		
• Aufschlüsselung der Studienbesuche nach Themen	93% der Teilnehmer sind sehr zufrieden oder zufrieden	
• Aufschlüsselung der Teilnehmer an Stud. Zielgruppe	2 448 Teilnehmer, davon 6 % Sozialpartner	

Art	Indikator	Ergebnisse																				
Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen und der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne	Aufschlüsselung der Teilnehmer an Studienbesuchen nach Zielgruppe	Förderung der Zusammenarbeit zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung und Arbeitswelt (57), Unterstützung der Aus- und Weiterbildung von Lehrern, Ausbilden und Leitern von Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen (44), Förderung des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen im gesamten Bildungs- und Berufsbildungssystem (75), Förderung der sozialen Eingliederung und der Geschlechtergleichstellung in der allgemeinen und beruflichen Bildung, einschließlich der Integration von Migranten (22), Entwicklung von Strategien für lebenslanges Lernen und Mobilität (17)																				
Umfassendere Sensibilisierung der Bürger	Für Bürgerinnen und Bürger greifbare Europass-Ergebnisse - Zugriffe - Downloads - Online-Erstellung von Dokumenten	<table><tr><th></th><th>2012 (Mo.)</th><th>2011 (Mo.)</th><th>2010 (Mo.)</th><th>Zunahme</th></tr><tr><td>Zugriffe</td><td>14,8</td><td>13,0</td><td>10,1</td><td>21 %</td></tr><tr><td>Downloads</td><td>10,5</td><td>9,9</td><td>8,1</td><td>14 %</td></tr><tr><td>Online-Erstellung von Dokumenten</td><td>8,3</td><td>5,9</td><td>3,9</td><td>46 %</td></tr></table>		2012 (Mo.)	2011 (Mo.)	2010 (Mo.)	Zunahme	Zugriffe	14,8	13,0	10,1	21 %	Downloads	10,5	9,9	8,1	14 %	Online-Erstellung von Dokumenten	8,3	5,9	3,9	46 %
			2012 (Mo.)	2011 (Mo.)	2010 (Mo.)	Zunahme																
		Zugriffe	14,8	13,0	10,1	21 %																
		Downloads	10,5	9,9	8,1	14 %																
Online-Erstellung von Dokumenten	8,3	5,9	3,9	46 %																		
Angaben zum Europass betreffen den Zeitraum Jan. – Dez. 2012.																						
	Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen	525 Medienartikel über das Cedefop. Zunahme von 37,8% gegenüber 2011 (2011: 381 Artikel)																				
	Veranstaltungen für die Gemeinschaft vor Ort (im Cedefop, in Griechenland): Nützlichkeit/Zufriedenheit	90% der Teilnehmer beurteilten die Veranstaltung als gut oder sehr gut - Zufriedenheit auf einer Skala von 1 bis 4: 3,45																				
Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste	Interne Unterstützungsdienste - Ressourcen - Anteil der besetzten Planstellen - Fortbildungsintensität - Ausführung des Haushaltsplans (in Prozent) - Pünktliche Durchführung der Vergabeverfahren - Erfolgsquote der Vergabeverfahren - Verfügbarkeit von IKT-System und -Dienst	- Besetzung von 97% der Planstellen zum 31.12.2012 (99% unter Einbeziehung laufender Verfahren) - 2011: 96% - Im Durchschnitt 8,10 Fortbildungstage (Vorgabe = 10 Tage) - 2011: 8,75 Tage - Haushaltsplan (EG-Subvention) zu 99,76% ausgeführt (Vorgabe=99%) - 2011: 99,2% 195 Tage bei offenen Verfahren (Vorgabe=150 Tage) - 2011: 194 Tage 95,83% (Vorgabe=92%) - 2011: 91,50% 99,9 %																				
	Qualité des services internes, y c. de formation et communication/satisfaction des utilisateurs	Wird in den Jahresbericht 2013 aufgenommen																				

Art	Indikator	Ergebnisse
Ergebnis nach den Indikatoren des Leistungserfassungssystems		
	Zahl der Veröffentlichungen/ Arbeitspapiere	120 Veröffentlichungen verschiedener Art: • 4 Arbeitspapiere • 11 Forschungspapiere • 7 Kurzberichte • 9 Ausgaben der Reihe Information • 23 Ausgaben des Newsletters • 64 Übersetzungen (einschließlich Kurzberichte)
	Zahl der vom Cedefop organi- sierten Sitzungen/Veranstaltungen	150 vom Cedefop organisierte Sitzungen/Veranstaltungen
	Zahl der Nachrichtenmel- dungen auf der Website	348 Nachrichtenmeldungen
	Zahl und Art der Besucher auf Veranstaltungen des Cedefop	2 508 Besucher (einige besuchen mehrere Veranstaltungen)
	Zahl der Studienbesuche	215 Studienbesuche

Art	Indikator	2012	Tendenz 2010-2012		
			2010	2011	2012
Politikberatung für die Interessengruppen	Zitierung in politischen Dokumenten der EU	169			
	Aufträge und Aufgaben, die dem Cedefop in politischen Dokumenten erteilt wurden	5			
	Politische Dokumente der EU, an deren Erstellung das Cedefop mitgewirkt hat	26			
	Beteiligung an Veranstaltungen des Ratsvorsitzes und Sitzungen hochrangiger Interessenvertreter oder Veransth. zur Förd. der Umsetzung polit. Maßnahmen	158			
Erarbeitung neuen Wissens und neuer Erkenntnisse	Download von Veröffentl./Arbeitspap./anderen Unterlagen				
	Downloads insgesamt	860 000			
	Downloads Veröffentlichungen	636 000			
	Zitierung von Veröffentlichungen/Untersuchungen des Cedefop in der Literatur	415			
Umfassendere Sensibilisierung der Interessengruppen und der Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft im weiteren Sinne	Zugriffe auf die Website				
	Zugriffe	410 000			
	Einmalige Besucher	250 000			
	Wiederholte Zugriffe	171 000			
	Wiederkehrende Besucher	53 000			
	Seitenaufrufe	1 201 000			
	Beteiligung an Konferenzen und Veranstaltungen	91			
	Qualität der vom Cedefop organisierten Veranstaltungen (Teilnehmer beurteilten die Veransth. als sehr gut oder gut)	94 %			
	Für Interessengruppen und die Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft greifbare Ergebnisse der Studienbesuche (Zufriedenheitsquote)	93 %			
Umfassendere Sensibilisierung der Bürger	Für Bürgerinnen und Bürger greifbare Ergebnisse des Europass-Angebots				
	Zugriffe	14,81 m			
	Downloads	10,54 m			
	Online-Erstellung von Dokumenten	8,31 m			

Art	Indikator	2012	Tendenz 2010-2012		
			2010	2011	2012
Umfassendere Sensibilisierung der Bürger	Medienberichterstattung, Übernahmen aus Artikeln und Pressemitteilungen	525			
	Qualität der Veranstaltungen für die lokale Berufsbildungsgemeinschaft (in Griechenland)	90 %			
Effiziente und wirksame Unterstützungsdienste	Interne Unterstützungsdienste - Ressourcen				
	Anteil der besetzten Planstellen	97 %			
	Dauer der Auswahlverfahren	91			
	Fortbildungsintensität	8,10			
	Ausführung des Haushaltsplans (in Prozent)	99,76 %			
	Pünktlich geleistete Zahlungen (Tage bis zur Zahlung)	14,10			
	Pünktliche Durchführung der Vergabeverfahren (Zahl der Tage bis zur Vertragsunterzeichnung)	195			
	Erfolgsquote der Vergabeverfahren (bei offenen und Verhandlungsverfahren)	95,83 %			
	Verfügbarkeit von IKT-System und -Dienst	99,90 %			

Ergebnisindikatoren des Systems zur Leistungserfassung

	Zahl der Veröffentlichungen/Arbeitspapiere 4 Arbeitspapiere 11 Forschungspapiere 9 Ausgaben der Reihe Information 23 Ausgaben des Newsletters 7 Kurzberichte 64 Übersetzungen (einschließlich Kurzberichte)	120	
	Zahl der vom Cedefop organisierten Sitzungen/Veranstaltungen	150	
	Zahl der Nachrichtenmeldungen auf der Website	348	
	Zahl und Art der Besucher auf Veranstaltungen des Cedefop (einige besuchen mehrere Veranstaltungen)	2 508	
	Zahl der Studienbesuche	215	

ANHANG VIII

Die wichtigsten Veröffentlichungen 2012

Titel	Beschreibung
<i>Working and ageing – Benefits of investing in an ageing workforce</i> (Lernen in fortgeschrittenem Alter: das Potenzial von Investitionen in ältere Arbeitskräfte entdecken)	Diese Veröffentlichung zum Europäischen Jahr für aktives Altern und Solidarität zwischen den Generationen 2012 leistet mit neuen Erkenntnissen auf der Grundlage jüngster Forschungsarbeiten und bewährter Verfahren in Europa und den Mitgliedstaaten einen Beitrag zur Diskussion über die demografische Alterung und die Auswirkungen dieser Entwicklung auf Wirtschaft und Gesellschaft. Die Forschungsergebnisse zeigen, wie wichtig es ist, allen Interessengruppen den Nutzen des Lernens vor Augen zu führen und die Unternehmen in die Lage zu versetzen, die Fähigkeiten ihrer Mitarbeiter jeden Alters optimal zu nutzen.
<i>From education to working life – Labour market outcomes of vocational education and training</i> (Von der Ausbildung ins Erwerbsleben – Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung)	In diesem Bericht befasst sich das Cedefop mit den Arbeitsmarktergebnissen der Berufsbildung für junge Menschen in Europa und in den einzelnen Ländern. Anhand von Daten aus der Europäischen Arbeitskräfteerhebung (2009) untersucht der Bericht, wie sich verschiedene Ausbildungsniveaus und -richtungen auf die Beschäftigungsaussichten, den Übergang ins Erwerbsleben, die Arbeitsplatzqualität sowie auf Löhne und Gehälter auswirken. Die Erkenntnisse des Berichts sollten in einen größeren Zusammenhang gestellt werden, der strukturelle Veränderungen des EU-Arbeitsmarkts und die Frage berücksichtigt, wie diese Veränderungen die Nachfrage nach Berufen in verschiedenen Sektoren voraussichtlich beeinflussen werden.
<i>Trends in VET policy in Europe 2010-12 – Progress towards the Bruges communiqué</i> (Trends in der Berufsbildungspolitik in Europa 2010-12 – Fortschritte im Hinblick auf das Kommuniké von Brügge)	Dieser Bericht beschreibt die unterschiedlichen Ausgangssituationen in den einzelnen Ländern im Jahr 2010 und die Entwicklungen, die sich seither vollzogen haben. Auf der Grundlage ihrer gemeinsamen Arbeit im letzten Jahrzehnt haben die Länder Fortschritte bei der Entwicklung von Qualifikationsrahmen und der Konzeption von Ansätzen zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung erzielt; Vieles befindet sich aber noch im Planungsstadium. Eine stärkere Berücksichtigung der beruflichen Weiterbildung von Fachkräften in der Berufsbildung, ein besseres Monitoring der Arbeitsmarktergebnisse der Berufsbildung und gegebenenfalls geeignete Anreize könnten in den kommenden Jahren zu weiteren Fortschritten führen.
<i>Necessary conditions for ECVET implementation</i> (Notwendige Voraussetzungen für die Umsetzung des ECVET)	Das Cedefop hat die Umsetzung des ECVET in den Mitgliedstaaten beobachtet, und seine Berichte von 2010 und 2011 zeigen, welche Fortschritte erzielt wurden. Inzwischen wächst jedoch der Eindruck, dass gemeinsame Leitlinien erforderlich sind, um eine Strategie zu formulieren. In dieser Broschüre legt das Cedefop dar, über welche Voraussetzungen und Maßnahmen die Mitgliedstaaten 2012 verfügen müssen, um die ECVET-Empfehlung von 2009 vollständig umzusetzen. Die Broschüre wurde in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission, Mitgliedern der ECVET-Nutzergruppe, dem ECVET-Sekretariat und dem Netzwerk der europäischen Agenturen für lebenslanges Lernen erstellt.

Sprachen	Bibliografische Angaben	Link
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2012 (Cedefop Reihe Reference; Nr. 95)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20649.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2012 (Cedefop Reihe Reference; Nr. 94)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20448.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2012 (Cedefop Arbeitspapier, Nr. 14)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20814.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2012	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19848.aspx

Titel	Beschreibung
<i>Vocational education and training in Denmark – Short description</i> (Berufsbildung in Dänemark – Kurzbeschreibung)	Die Berufsbildung in Dänemark ist auf dem Weg der Modernisierung. Die Bewertung und Anerkennung informellen und nicht formalen Lernens, kompetenzbasierte Curricula, innovative Unterrichtskonzepte und mehr Möglichkeiten zum Erwerb von Teilqualifikationen sind Faktoren, die die allgemeine und berufliche Bildung in Dänemark näher zu den Lernenden bringen. Die vor kurzem erfolgte Einführung von neuen Lehrlingsausbildungs- und EUX-Programmen erhöht die Flexibilität beruflicher Bildungsgänge auf dem Niveau des Sekundarbereichs II und entspricht dem allgemeinen bildungspolitischen Trend zu differenzierteren und stärker individualisierten Arbeitsmethoden. Die öffentliche Finanzierung der Berufsbildung ist ein zentrales Merkmal des Systems, und der Regierung ist sehr daran gelegen, seine Qualität und Effizienz zu verbessern.
<i>International qualifications</i> (Internationale Qualifikationen)	Eine wachsende Zahl von Qualifikationen – Zeugnisse und Abschlüsse – wird auf internationaler Ebene, außerhalb der Zuständigkeit nationaler Behörden – vergeben. Diese “nicht-staatlichen” Qualifikationen werden von einer Vielzahl von Stellen vergeben und ihr Wert wird außerhalb der traditionellen nationalen Qualifikationssysteme festgelegt. Daraus ergeben sich für politische Entscheidungsträger und Nutzer – seien es einzelne Bürgerinnen und Bürger oder Arbeitgeber – einige zentrale Fragen und Probleme. Dieser Bericht ist ein erster Schritt zur Förderung der Transparenz auf diesem Gebiet, indem er insbesondere die zur Bestandsaufnahme und Analyse erforderlichen Quellen aufzeigt und Konzepte klärt.
<i>Vocational education and training in Cyprus – Short description</i> (Berufsbildung in Zypern – Kurzbeschreibung)	Das Berufsbildungssystem in Zypern wird derzeit grundlegend reformiert. Die Struktur der Berufsbildung wird umgestaltet – durch die Einführung einer neuen, modernen Lehrlingsausbildung (voll funktionsfähig 2015), eines alternativen Bildungsweges für junge Menschen zwischen 14 und 20 Jahren und die Schaffung von postsekundären Einrichtungen für technische und berufliche Aus- und Weiterbildung. Die neuen Curricula für die technische und berufliche Aus- und Weiterbildung im Sekundarbereich II, die voraussichtlich 2015 vorliegen werden, werden die Attraktivität der Berufsbildung erhöhen und die Spezialisierungen mit dem derzeitigen Bedarf des Arbeitsmarkts abstimmen. Die Berufsbildung ist ein wichtiger Teil der zyprischen Strategie für lebenslanges Lernen, mit der die lebensbegleitenden Orientierungs- und Beratungsdienste verbessert werden und ein nationaler Qualifikationsrahmen (NQR) entwickelt wird.
<i>Future skills supply and demand in Europe – Forecast 2012</i> Künftiges Qualifikationsangebot und künftige Qualifikationsnachfrage in Europa – Prognose 2012)	Den neuen Prognosen des Cedefop zufolge wird die europäische Wirtschaft bis 2020 etwa acht Millionen neue Arbeitsplätze schaffen. Fast 10 Mal so viele Stellen, nämlich 75 Millionen, werden jedoch neu zu besetzen sein, weil Menschen in den Ruhestand gehen oder aus anderen Gründen aus dem Erwerbsleben ausscheiden. Obwohl es für alle Arten von Berufen Stellenangebote geben wird, werden die meisten Arbeitsplätze am oberen bzw. unteren Ende des Qualifikationsspektrums angeboten werden; es besteht also das Risiko einer Arbeitsmarktpolarisierung. 2020 wird Europa über die am höchsten qualifizierte Erwerbsbevölkerung seiner Geschichte verfügen, obgleich ein schwaches Beschäftigungswachstum kurzfristig zu einem Überangebot an hoch qualifizierten Arbeitskräften führen könnte. Diese Publikation stellt die diesen Trends zugrundeliegenden Daten bereit und erörtert die Probleme, die sie für politische Entscheidungsträger mit sich bringen.

Sprachen	Bibliografische Angaben	Link
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2012	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19787.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2012	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20265.aspx
Englisch, Griechisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2012	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20281.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2012 (Cedefop Forschungspapier, Nr. 26)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20633.aspx

Titel	Beschreibung
<i>Training leave – Policies and practice in Europe</i> (Bildungsurlaub – Strategien und Praxis in Europa)	Bei erwachsenen Arbeitnehmern gehören Zeitmangel und die zeitliche Unvereinbarkeit von Ausbildung und Arbeit zu den wichtigsten Weiterbildungshemmnissen. Bezahlter Bildungsurlaub könnte daher mehr Erwachsene ermutigen, ihre Kompetenzen zu erweitern und zu aktualisieren. In Zeiten der Wirtschaftskrise kann bezahlter Bildungsurlaub auch mit Teilzeitarbeit kombiniert werden, um die Auswirkungen der verringerten Nachfrage abzumildern. In dieser Studie nimmt das Cedefop eine Bestandsaufnahme der Praxis des Bildungsurlaubs in Europa vor, erläutert, wie er funktioniert, analysiert seine Leistung und formuliert Empfehlungen zur Verbesserung seiner Wirksamkeit.
<i>Learning and innovation in enterprises</i> (Lernen und Innovation in Unternehmen)	Wie können unsere Arbeitsplätze eine lern- und innovationsförderliche Umgebung bieten? Wenden europäische Unternehmen Strategien oder öffentliche Programme an, die Innovation und Kompetenzentwicklung verbinden? Dieser Bericht, der die EU-27 plus Norwegen abdeckt, befasst sich mit Innovation und Lernen in Unternehmen und untersucht, welche Rolle die Aus- und Weiterbildung und lernförderliche Arbeitsumgebungen für die Innovationsfähigkeit von Unternehmen spielen können.
<i>Skill mismatch – Role of the enterprise</i> (Qualifikationsungleichgewichte – die Rolle der Unternehmen)	Mit diesem Bericht wird erstmals der Versuch unternommen, zu klären, welche Rolle Unternehmen beim Abbau von Qualifikationsungleichgewichten spielen. Besonderes Augenmerk gilt dabei der potenziellen Rolle der Personalführungspraxis (z. B. Einstellung, Schulung, Leistungsbewertung, Entgeltfestsetzung, Arbeitsplatzgestaltung, Mitarbeiter-Empowerment) sowie Hochleistungsarbeitsplätzen, um sicherzustellen, dass die Kenntnisse, Fertigkeiten und Kompetenzen des Einzelnen bestmöglich genutzt werden. Der Bericht ebnet den Weg für eine eingehendere Betrachtung dessen, was zuvor eine Black Box der Agenda in Bezug auf Qualifikationsungleichgewichte war: Welche Rolle spielen Unternehmen bei der Antizipation und Abstimmung von Qualifikationsangebot und -nachfrage in einem schnelllebigen und unsicheren wirtschaftlichen Umfeld?
<i>Development of ECVET in Europe (2011)</i> (Entwicklung des ECVET in Europa (2011))	Dieser Monitoring-Bericht beschreibt die Fortschritte des Europäischen Leistungspunktesystems für die Berufsbildung (ECVET) in den Mitgliedstaaten und den Regionen. Das ECVET steht nun am Scheideweg. Maßgeblich für seinen Erfolg werden nicht nur die entsprechenden politischen Entscheidungen, sondern vor allem ihre weite Verbreitung sein. Die gesamte Bildungs- und Berufsbildungsgemeinschaft muss erkennen, welchen Beitrag das ECVET zur Mobilität der Lernenden, zur Transparenz der Qualifikationen und zur Förderung der Gleichwertigkeit von beruflicher und allgemeiner Bildung leistet.

Sprachen	Bibliografische Angaben	Link
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2012 (Cedefop Forschungspapier, Nr. 28)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20733.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2012 (Cedefop Forschungspapier, Nr. 27)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/20704.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2012 (Cedefop Forschungspapier, Nr. 21)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19658.aspx
Englisch	Cedefop. Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen, 2012 (Cedefop Arbeitspapier, Nr. 14)	www.cedefop.europa.eu/EN/publications/19523.aspx

ANHANG IX

Wichtige Konferenzen 2012

Titel	Kurzdarstellung
<i>Sustaining permeability, implementing mechanisms, testing credits</i> (Durchlässigkeit erhalten, Verfahren umsetzen, Leistungspunkte erproben)	Der in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission organisierte Expertenworkshop sollte zu einem besseren Verständnis dafür beitragen, wie Durchlässigkeit funktioniert und welche Auswirkungen sie auf die allgemeine und berufliche Bildung hat. Im Mittelpunkt des Workshops, an dem 30 Experten teilnahmen, standen die Funktionen und Auswirkungen von Leistungspunkte-/Credit-Systemen (ECVET und ECTS) auf die Durchlässigkeit.
Arbeitsessen für MEP zum Thema Qualifikationsungleichgewichte	Zum ersten Mal organisierte das Cedefop ein Arbeitsessen mit Mitgliedern des Europäischen Parlaments, um mehr MEP direkt zu erreichen und für unsere Forschungsarbeiten und Studien zu sensibilisieren. Die Veranstaltung wurde gemeinsam mit MEP Elisabeth Morin Chartier (FR, EPP, EMPL-Ausschuss) organisiert; sie führte zu einem vertieften Meinungsaustausch über die Prioritäten und Erkenntnisse des Cedefop, bestätigte den Wert der Arbeit des Zentrums für wichtige politische Entscheidungsträger und verbesserte die Sichtbarkeit des Cedefop.
Forum für grüne Kompetenzen von OECD und Cedefop 2012	Auf dem Forum sollten aus aktuellen Arbeiten des Cedefop, der OECD und anderer Forschungseinrichtungen und internationaler Organisationen wichtige Erkenntnisse zu den Implikationen einer grünen Wirtschaft für die Qualifikationsentwicklung und Ausbildungsstrategien gewonnen werden. Die Teilnehmer stellten aktuelle Verfahrensweisen und Politikmaßnahmen vor, mit denen das Potenzial eines ökologischen Wachstums durch Kompetenzentwicklungsmaßnahmen gefördert werden kann, und diskutierten über die Frage, wie Strategien für grüne Qualifikationen in andere Politikbereiche eingebunden werden sollten.
<i>Skills for the future: results of the latest forecast</i> (Qualifikationen für die Zukunft: Ergebnisse der jüngsten Prognose)	In Zusammenarbeit mit dem EWSA richtete das Cedefop eine Veranstaltung zur Präsentation der Ergebnisse seiner jüngsten Qualifikationsprognose aus. Thema der Veranstaltung waren die Qualifikationen, die für die Arbeitsplätze, Sektoren und Länder angesichts der Risiken von Arbeitsmarktungleichgewichten benötigt werden, und die Implikationen für die Politik.
<i>Learning and working pathways in Europe</i> (Lern- und Arbeitswege in Europa)	Diese Informationsveranstaltung für die Hochschulgemeinschaft der Gastgeberstadt des Cedefop war die vierte ihrer Art und wurde in Zusammenarbeit mit der Internationalen Hellenischen Universität und Europe Direct durchgeführt. Sie sollte Vertreter der lokalen Hochschulen über die Arbeit des Cedefop (Prognosen, Übergänge Bildung-Arbeitsmarkt, Europass) informieren und engere Kontakte zu diesen Interessengruppen knüpfen.
<i>Validation workshop: sustainable energy policy scenarios</i> (Validierungsworkshop: Validierung nachhaltiger energiepolitischer Szenarien)	Das Cedefop führte diese Forschungsarbeiten durch, um zu untersuchen, welche Beschäftigungseffekte und Auswirkungen auf die Berufsbildungsstrategien der Übergang zu einer nachhaltigeren Wirtschaft hat. In diesem Workshop wurden erste Ergebnisse der politischen Szenarien, u. a. zu den nachhaltigen energie- und beschäftigungspolitischen Optionen und zu den Wechselbeziehungen zwischen ihnen erörtert.

Datum	Ort	Link
23./24. Januar	Brüssel, Belgien	www.cedefop.europa.eu/EN/events/19155.aspx
25. Januar	Brüssel, Belgien	Non disponible
27. Februar	Paris, Frankreich	www.cedefop.europa.eu/EN/events/19148.aspx
22. März	Brüssel, Belgien	www.cedefop.europa.eu/EN/events/19579.aspx
4. April	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/19641.aspx
26. April	Brüssel, Belgien	www.cedefop.europa.eu/EN/events/19706.aspx

Titel	Kurzdarstellung
<i>Third international workshop on curriculum innovation and reform</i> (Dritter internationaler Workshop zur Erneuerung und Reform der Curricula)	Auf der Grundlage neuer Forschungsergebnisse des Cedefop wurde in dem Workshop untersucht, wie die Einführung neuer ergebnisorientierter Curricula in vielen europäischen Ländern die politischen Entscheidungsträger und Praktiker zum Überdenken der Wirksamkeit traditioneller Verfahren zur Bewertung Lernender veranlasst hat. Die Ergebnisse des Workshops leisteten einen Beitrag zu einer faktengestützten Politikentwicklung im Bereich Curricula und Bewertung auf nationaler und internationaler Ebene und zu einer Unterrichtsorganisation, die den Lernenden zugute kommen könnte.
<i>Skills mismatch and firm dynamics: integrating skills with the world of work</i> (Qualifikationsungleichgewichte und Unternehmensdynamik: Integration von Qualifikationen in die Arbeitswelt)	Ziel des Workshops war ein klareres Verständnis der Beziehung zwischen Ausbildung am Arbeitsplatz, Arbeitsorganisation/Personalpolitik (z. B. Einstellung, Ausbildung, Lohn- und Gehaltspolitik und Leistungsbewertungen, Laufbahnentwicklung, Arbeitsplatzgestaltung) und unternehmensinternen Qualifikationsungleichgewichten. An dem Workshop nahmen etwa 50 Experten für Qualifikationen, Qualifikationsungleichgewichte und allgemeine und berufliche Bildung sowie Vertreter von Beratungsunternehmen und Arbeitgeberverbänden teil.
<i>Forecasting skill supply and demand in Europe: policy scenarios and recommendations for the future</i> (Prognosen von Qualifikationsangebot und –nachfrage in Europa: politische Szenarien und Empfehlungen für die Zukunft)	Auf diesem Workshop wurden die aktuellen Entwicklungen im Cedefop-Projekt zur Prognose von Qualifikationsangebot und –nachfrage erörtert, vor allem im Hinblick auf die Konzeption neuer politischer Szenarien und die Formulierung von Empfehlungen für die künftige Arbeit. Das Cedefop veranstaltete einen Workshop für eine Experten-Fokusgruppe zu den ersten Ergebnissen der Pilot-Arbeitgebererhebung zum Qualifikationsbedarf. Hauptziel war eine Überprüfung und Diskussion der ersten Ergebnisse und potenziellen Szenarien für eine Ausweitung der Erhebung auf die gesamte Europäische Union.
Jährliches ECVET-Forum	Beim dritten jährlichen ECVET-Forum, das vom Cedefop, der Europäischen Kommission und dem ECVET-Team veranstaltet wurde, stand die Frage im Mittelpunkt, wie zwischen den aktuellen ECVET-Initiativen, -Projekten und Vernetzungsaktivitäten durch die Schaffung einer Community of Practice eine verlässliche, leistungsfähige und nachhaltige Zusammenarbeit im Hinblick auf 2014 entwickelt werden kann. Etwa 220 berufsbildungspolitische Entscheidungsträger, Berufsbildungsanbieter, Sozialpartner, Branchenverbände und Forscher nahmen an der Veranstaltung teil.
<i>Empowering vulnerable adults to tackle labour-market challenges</i> (Die Vorbereitung gefährdeter Erwachsener auf die Herausforderungen des Arbeitsmarkts)	Zu dem Seminar kamen etwa 40 Organisatoren und Teilnehmer von Studienbesuchen, Vertreter von Initiativen, die bei Besuchen als beispielhaft ermittelt wurden, Experten zu den erörterten Themen sowie Vertreter nationaler Agenturen zusammen, um die Erkenntnisse aus 25 Studienbesuchen zu diesen Themen zusammenzufassen. Eine Broschüre mit den Ergebnissen wird im Januar 2013 erscheinen.

Datum	Ort	Lien
26./27. April	Thessaloniki, Griechenland	http://events.cedefop.europa.eu/curriculum-innovation-2012/
27. April	Londres, Royaume-Uni	www.cedefop.europa.eu/EN/events/19151.aspx
10./11. Mai	Venise, Italie	www.cedefop.europa.eu/EN/events/19414.aspx
24./25. Mai	Brüssel, Belgien	www.cedefop.europa.eu/EN/events/19762.aspx
31. Mai/1. Juni	Brüssel, Belgien	www.cedefop.europa.eu/EN/events/19618.aspx
6./7. Juni	Thessaloniki, Griechenland	http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=3&artid=8952&scid=77&artlang=EN

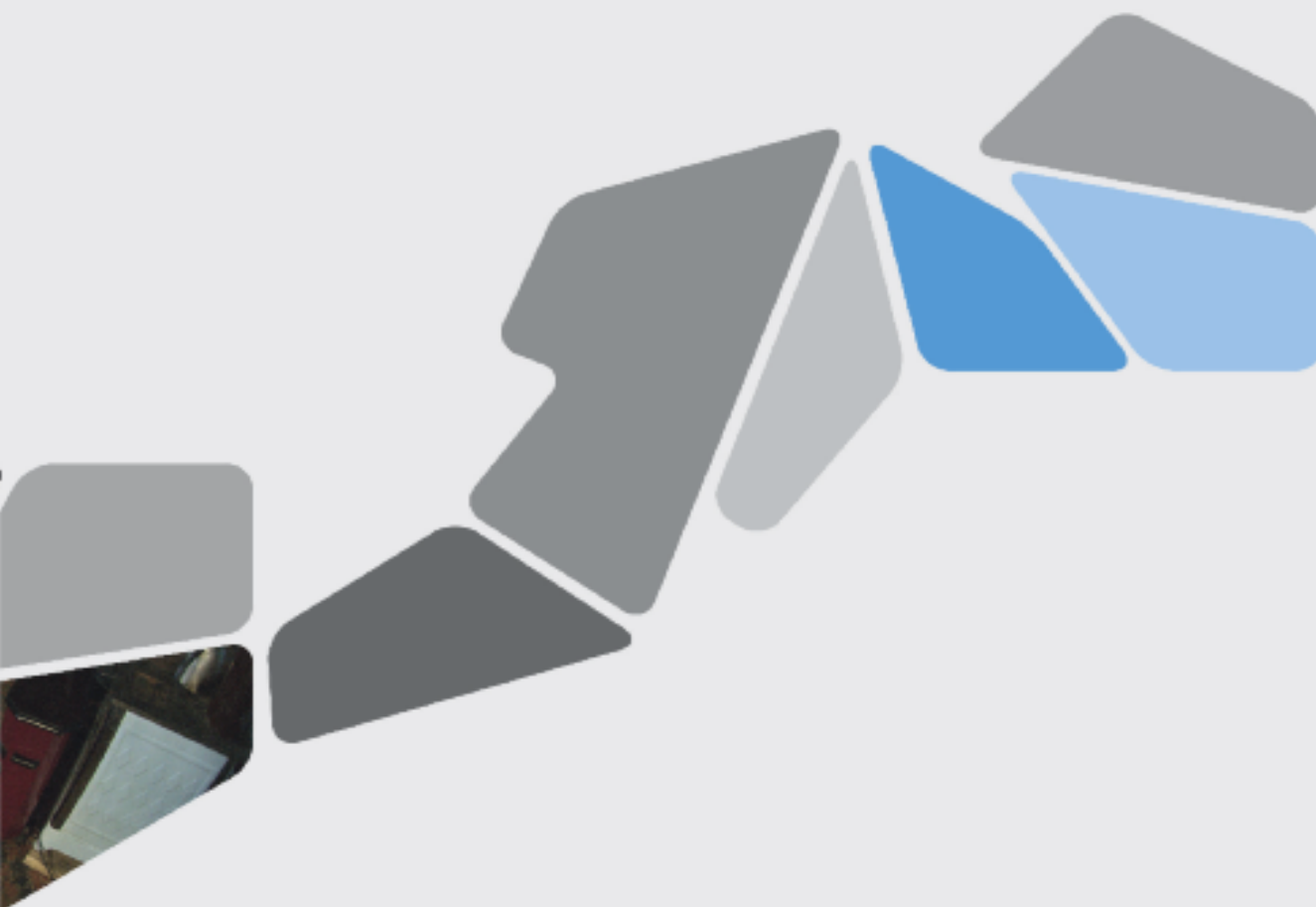
Titel	Kurzdarstellung
Jahrestagung Studienbesuche	Vertreter nationaler Agenturen diskutierten über die Durchführung des Studienbesuchsprogramms 2011/12 und seine künftige Entwicklung, u. a. die Notwendigkeit, das Potenzial des Programms und das vorhandene Knowhow beim Übergang zum neuen Programm voll auszuschöpfen.
<i>Role of qualifications in governing the labour market</i> (Rolle von Qualifikationen bei der Steuerung des Arbeitsmarktes)	Der Expertenworkshop zur sich wandelnden Rolle der Qualifikationen bei der Steuerung des Arbeitsmarktes brachte 44 Experten, Regierungsberater, politische Entscheidungsträger, Sozialpartner und Praktiker aus 17 Ländern zusammen. Auf dem Workshop wurden die Arbeiten des Cedefop zur politischen Steuerung und zu internationalen Qualifikationen vorgestellt. Die Veranstaltung leistete einen Beitrag zu einem besseren Verständnis der Rolle der Qualifikationen in der dynamischen Beziehung zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung und dem Arbeitsmarkt sowie der Bereiche, in denen künftig Forschungsarbeiten notwendig sind.
Festveranstaltung zum 10-jährigen Bestehen des ReferNet	Auf dieser Veranstaltung wurde das 10-jährige Bestehen des ReferNet gewürdigt. Sie stand Forschern und Berufsbildungsexperten, Vertretern von EU-Institutionen, ReferNet-Mitgliedern und griechischen Interessengruppen offen. Ein französischer Experte für Prognostik und Zukunftsforschung hielt eine Präsentation, und es wurde über die wichtigsten Herausforderungen für die Berufsbildung im Zusammenhang mit den neuen Entwicklungen in unseren Gesellschaften auf europäischer und internationaler Ebene diskutiert.
ReferNet-Plenarsitzung 2012	Die 10. ReferNet-Plenarsitzung war die erste nach der neuen Partnerschafts-Rahmenvereinbarung (2012-2015). Ziele waren: a) die Kontextualisierung der Berichterstattungstätigkeiten des ReferNet; b) der Austausch konstruktiven Feedbacks zu den Tätigkeiten 2012, die 2013 wiederaufgenommen werden (Politikberichterstattung und Länderbericht der Reihe „Berufsbildung in Europa“) sowie die Validierung neuer Vorlagen und Leitlinien für den Arbeitsplan 2013 (Blickpunkt Berufsbildung, Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit, Abschlussbericht über die Umsetzung). Vorab fand der Festakt zum 10-jährigen Bestehen des Netzwerks statt.
<i>Bridging the gap between education and training and labour market needs</i> (Brückenschlag zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung und dem Arbeitsmarktbedarf)	Das Cedefop organisierte dieses Informationsseminar zur Dezentralisierung der Arbeitsmarktverwaltung und zur Bewertung/Validierung von Qualifikationen für seine griechischen Interessengruppen in Zusammenarbeit mit der Stadt Thessaloniki, der Regionaldirektion für Bildung und dem europäischen Informationsnetzwerk Europe Direct. Die Veranstaltung wurde von Yiannis Boutaris, dem Bürgermeister Thessalonikis, eröffnet und trug dazu bei, die Anerkennung des Cedefop durch die politischen Entscheidungsträger in seiner Gastgeberstadt und darüber hinaus zu bestätigen.
<i>Fostering innovation through workplace learning: linking innovation and training policies</i> (Innovationsförderung durch Lernen am Arbeitsplatz: Verknüpfung von Innovation und Ausbildungsstrategien)	Hauptziele dieses Workshops waren die Vorstellung der Ergebnisse der Cedefop-Studie: Learning and innovation in enterprises (Lernen und Innovation in Unternehmen) und die Diskussion der konkreten Auswirkungen auf Politikgestaltung und Praxis. Außerdem sollte die Veranstaltung ein Forum für Vernetzung und Wissensaustausch bieten und Anregungen für künftige Politik- und Strategemaßnahmen bieten. An dem Workshop nahmen politische und andere Entscheidungsträger auf europäischer und nationaler Ebene, Regierungsvertreter, Unternehmen, Sozialpartner und Forscher teil.

Datum	Ort	Lien
8. Juni	Thessaloniki, Griechenland	http://studyvisits.cedefop.europa.eu/index.asp?cid=5&artid=9035&scid=80&artlang=EN
27./28. September	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/20357.aspx
15. Oktober	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/news/20505.aspx
16./17. Oktober	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/about-cedefop/networks/refernet/index.aspx
22. November	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/20608.aspx
29. November	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/20491.aspx

Titel	Kurzdarstellung
<i>Enhancing the value of age: guidance in employers' age management strategies</i> (Aufwertung des Alters: Beratung in den Altersmanagement-Strategien von Arbeitgebern)	Auf diesem Workshop wurden erste Ergebnisse der Studie des Cedefop untersucht, die sich mit der folgenden Frage befasste: Wie ist die lebensbegleitende Beratung in die Altersmanagement-Strategien zur Förderung der Kompetenzentwicklung älterer Arbeitnehmer eingebettet, und in welchem Umfang sind verschiedene Formen unterstützender Beratung für diese Zielgruppe verfügbar? An dem Workshop nahmen internationale Experten, politische Entscheidungsträger und Vertreter der Sozialpartner teil.
<i>Adult learning – Spotlight on investment</i> (Erwachsenenbildung – Investitionen im Blickpunkt)	Diese Konferenz wurde vom Cedefop und der Europäischen Kommission gemeinsam veranstaltet, um zu erörtern, wie die Verantwortung für Erwachsenenbildung/berufliche Weiterbildung verteilt und die Wirksamkeit und Effizienz der Ausgaben in diesem Bereich verbessert werden können. Auf der Veranstaltung präsentierte und verbreitete das Cedefop seine aktuellen Arbeiten zur Finanzierung und zum Nutzen der Bildung und Berufsbildung. Die Ergebnisse der Konferenz werden in die Überprüfung der künftigen Prioritäten im Rahmen des Kopenhagen-Prozesses und in die Umsetzung der erneuerten europäischen Agenda für die Erwachsenenbildung einfließen.



Datum	Ort	Lien
10 décembre	Thessaloniki, Griechenland	www.cedefop.europa.eu/EN/events/20624.aspx
12-13 décembre	Brüssel, Belgien	http://adult-learning-investment.eu



ANHANG X

Europass-Statistik 2012

Einleitung

Die vom Cedefop im Auftrag der Kommission entwickelte und betreute Europass-Website wurde im Februar 2005 gestartet und steht in 26 Sprachen zur Verfügung (<http://europass.cedefop.europa.eu>).

Statistische Informationen über Europass 2012

Die Nutzung des Europass-Portals (<http://europass.cedefop.europa.eu>) nimmt kontinuierlich zu:

- **14,8 Millionen** Zugriffe im Jahr 2012 (im Vergleich zu **12,9** Millionen im Jahr 2011) und eine Gesamtzahl von 59,5 Millionen Zugriffen seit dem Start der Website;
- **10,5 Millionen** heruntergeladene Dokumente im Jahr 2012 (im Vergleich zu 9,9 Millionen im Jahr 2011) und eine Gesamtzahl von 47,7 Millionen heruntergeladenen Dokumenten seit dem Start der Website. Die am häufigsten heruntergeladenen Dokumente sind das Lebenslaufformular sowie Anleitungen und Beispiele für die Erstellung von Lebensläufen.
- **8,3 Millionen** online erstellte Dokumente im Jahr 2012 (im Vergleich zu **5,9** Millionen im Jahr 2011): 8,2 Millionen Lebensläufe und 115.000 Sprachenpässe sowie eine Gesamtzahl von 25,2 Millionen Dokumenten wurden seit dem Start der Europass-Website online erstellt.

Entwicklungen im Jahr 2012

2012 gestaltete das Cedefop das Europass-Lebenslaufformular und den Online-Editor neu; beide waren ebenso wie der Europäische Qualifikationspass ab Dezember verfügbar.

Das Zentrum erarbeitete auch das Formular für den neuen Europass Erfahrung sowie einen speziellen Prototyp für das webbasierte Verwaltungs-Tool für dieses Dokument.

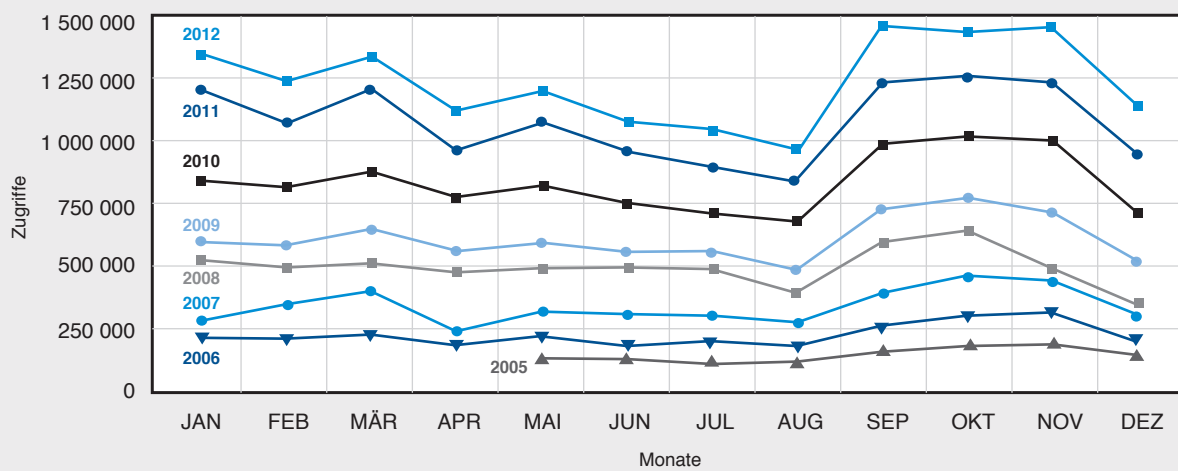
Gesamtzahl der Zugriffe seit dem Start der Website (nach Jahren aufgeschlüsselt)

Jahr	Gesamtzahl der Zugriffe
2005	1,2
2006	2,7
2007	4,1
2008	6,0
2009	7,4
2010	10,0
2011	12,9
2012	14,8
Gesamt	59,5

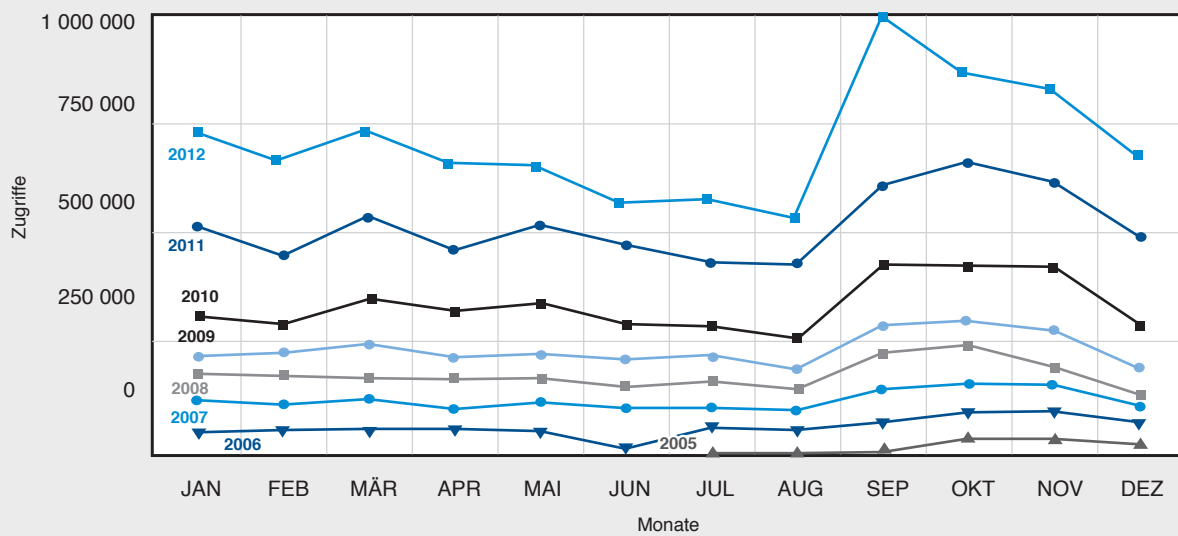
Seit dem Start der Website heruntergeladene Dok. (nach Jahren aufgeschlüsselt)

Jahr	Gesamtzahl der heruntergeladenen Dok.
2005	518 520
2006	2 623 052
2007	3 916 107
2008	5 625 527
2009	6 505 213
2010	8 105 172
2011	9 929 998
2012	10 539 285
Gesamt	47 742 874

Zugriffe seit Start der Website (aufgeschlüsselt nach Monat)



Online erstellte Europass-Lebensläufe



ANHANG XI

Studienbesuchsstatistik 2011/2012

Übersicht 1. Studienbesuche 2011/12 – Aufschlüsselung nach Thema

Themenbereich	Themen	Anzahl der Besuche
1. Förderung der Zusammenarbeit zwischen allgemeiner und beruflicher Bildung und Arbeitswelt (57)	Übergang von der allgemeinen und beruflichen Bildung zum Arbeitsleben	10
	Lernen am Arbeitsplatz	5
	Eingliederung benachteiligter Gruppen in den Arbeitsmarkt	5
	Steigerung der Attraktivität von Berufsbildung	9
	Beitrag der Sozialpartner zum lebenslangen Lernen	4
	Zusammenarbeit zwischen Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Bildung, Unternehmen und lokalen Gemeinschaften	16
	Neue Kompetenzen für neue Beschäftigungen	2
	Förderung von Unternehmertum und Beschäftigungsfähigkeit	6
2. Unterstützung der Erstausbildung und Weiterbildung von Lehrkräften, Ausbildern und Leitern von Einrichtungen der allgemeinen und beruflichen Bildung (44)	Qualitätssicherungssysteme in Schulen und Ausbildungseinrichtungen	18
	Erstausbildung, Einstellung und Evaluierung von Lehrkräften und Ausbildern	4
	Berufliche Weiterentwicklung von Lehrkräften und Ausbildern und Karrieremöglichkeiten	14
	Leitungsfunktion und Management bei Schulen und Berufsbildungsanbietern	8
3. Förderung des Erwerbs von Schlüsselkompetenzen im gesamten System der allgemeinen und beruflichen Bildung (75)	Förderung der Lese , Schreib und Rechenfertigkeiten	3
	Sprachunterricht und Spracherwerb	12
	Einsatz von IKT beim Lernen	19
	Entwicklung unternehmerischer Kompetenz	2
	Erziehung zur aktiven Bürgerschaft und zur nachhaltigen Entwicklung	19
	Entwicklung von Kreativität im Bereich Lernen und Lehre	16
	Erlernen von Mathematik und Naturwissenschaften	4

Themenbereich	Themen	Anzahl der Besuche
4. Förderung der sozialen Eingliederung und der Gleichstellung der Geschlechter in der allgemeinen und beruflichen Bildung, einschließlich der Integration von Migranten (22)	Lernangebote für Vorschulkinder	2
	Maßnahmen zur Prävention von Schulabbruch	3
	Chancengleichheit für benachteiligte Gruppen	17
5. Entwicklung von Strategien für lebenslanges Lernen und Mobilität (17)	Nationale und sektorale Qualifikationsrahmen, die sich auf den EQR beziehen	3
	Instrumente zur Förderung der Transparenz von Qualifikationen und der Mobilität der Bürger	2
	Validierung nicht formalen und informellen Lernens	1
	Reformen der nationalen Systeme der allgemeinen und beruflichen Bildung	2
	Einführung flexibler Bildungswege	1
	Förderung der Beteiligung von Erwachsenen an allgemeiner und beruflicher Bildung	3
	Lebensbegleitende Beratung beim Lernen und Arbeiten	2
	Mobilität zu Lernzwecken in der allgemeinen und beruflichen Bildung	3
Insgesamt		215

Übersicht 2. **Studienbesuche 2011/12 – Verteilung nach Sektoren**

Wirtschaftssektor	Anzahl der Besuche
Gastgewerbe/Beherbergung und Gastronomie	2
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	2
Kunst, Unterhaltung und Erholung	2
Gesundheits- und Sozialwesen	1
Verarbeitendes Gewerbe/Herstellung von Waren	2
Verkehr und Lagerei	1
Insgesamt	10

Übersicht 3. **Studienbesuche 2011/12 – Verteilung nach Rahmenthema**

Rahmenthema	Anzahl der Besuche
Allgemeine Bildung	75
Mischtyp (umfassendes lebenslanges Lernen)	91
Berufsbildung	49
Insgesamt	215

Übersicht 4. **Studienbesuche 2011/12 – Verteilung nach Arbeitssprache**

Arbeitssprache	Anzahl der Besuche
Englisch	186
Französisch	22
Deutsch	6
Spanisch	1
Insgesamt	215

Übersicht 5. Teilnehmer und Besuche 2011/12 – Verteilung nach Ländern

Land	Zahl der Teilnehmer	Zahl der Besuche
Österreich	44	6
Belgien	79	10
Bulgarien	53	3
Kroatien	27	2
Zypern	13	1
Tschechische Republik	77	6
Dänemark	50	4
Estland	33	3
Finnland	50	6
Frankreich	207	14
Deutschland	194	20
Griechenland	67	5
Ungarn	77	5
Island	10	1
Irland	46	6
Italien	198	13
Lettland	34	3
Liechtenstein	1	0
Litauen	44	2
Luxemburg	3	0
Malta	16	1
Niederlande	48	8
Norwegen	32	4
Polen	157	14
Portugal	83	8
Rumänien	107	8
Slowakei	32	0
Slowenien	47	1
Spanien	224	21
Schweden	48	6
Schweiz	8	0
Türkei	132	15
Vereinigtes Königreich	207	19
Insgesamt	2 448	215

Übersicht 6. Teilnehmer 2011/12 – Verteilung nach Kategorien

Kategorie der Berufsbildungsfachleute	Zahl der Teilnehmer	Prozentualer Anteil
Leiter von Bildungs- und Berufsbildungseinrichtungen und Anbietern, Leiter von Berufsberatungszentren, Leiter von Validierungs- oder Akkreditierungszentren	368	15,0
Bildungs- und Berufsbildungsinspektoren	132	5,4
Schulleiter, Lehreraus- und -fortbilder	613	25,0
Abteilungsleiter	237	9,7
Bildungs- oder Berufsberater	199	8,1
Vertreter von Bildungs- und Berufsbildungsnetzwerken und Vereinigungen	90	3,7
Vertreter von örtlichen, regionalen und nationalen Behörden	95	3,9
Vertreter der Sozialpartner	239	9,8
Représentants des partenaires sociaux	146	6,0
Forscher	82	3,3
Sonstige	247	10,1
Insgesamt	2 448	100,0

ANHANG XII

ReferNet – das Netzwerk des Cedefop für die Berufsbildung

Koordinatoren der Mitgliedstaaten

AT Frau **Sabine Tritscher-Archan**
IBW – Institut für Bildungsforschung
der Wirtschaft
Rainergasse 38
1050 Wien – ÖSTERREICH
T +43 15451671-15
E tritscher-archan@ibw.at
I www.ibw.at/
R www.refernet.at

CY Herr **Yiannis Mourouzides**
HRDA – Αρχή Ανάπτυξης Ανθρώπινου
Δυναμικού της Κύπρου/
Development Authority of Cyprus
Anavissou 2, Strovolos,
P.O. Box 25431
1392 Nicosia – ZYPERN
T +357 22390367
E y.mourouzides@hrdauth.org.cy
I www.hrdauth.org.cy
R www.refernet.org.cy

BE Frau **Isabelle Allinckx**
Bruxelles Formation
Rue de Stalle 67
1180 Brussels – BELGIEN
T +32 023717460
E i.allinckx@bruxellesformation.be
I www.bruxellesformation.be
R www.refernet.be

CZ Frau **Kaňáková Martina**
NÚV – Národní ústav pro vzdělávání/
National Institute for Education,
Education Counselling Centre, And
Centre for Continuing Education of
Teachers
Weilova 6/1271
CZ-10200 Praha 10 –
TSCHECHISCHE REPUBLIK
T +420 274 022 349
E martina.kanakova@nuov.cz
I www.nvf.cz/
R www.refernet.cz

BG Herr **Ludmil Kovachev**
Institute for Training of Personnel in
International Organisations (ITPIO)
111 Bulgaria blvd
14004 Sofia – BULGARIEN
T +359 24282112
E lkovachev@itpio.eu
I www.innosee.eu/de/partner/itpio/
R www.refernet.bg/en/

DK Frau **Birthe Theut**
Danish Agency for Universities and
Internationalisation
Bredgade 36
1260 Copenhagen – DÄNEMARK
T +45 33957000
E bt@iu.dk
I www.iu.dk
R www.refernet.dk

EE Frau **Pille Rebane**
 INNOVE – Elukestva Õppe Arendamise
 Sihtasutus/Foundation for Lifelong
 Learning Development
 Lõõtsa 4, 11415 Tallinn – ESTLAND
 T +372 7350740
 E pille.rebane@innove.ee
 I www.innove.ee
 R www.innove.ee/refernet

GR Frau **Eleni Konti**
 INEDIVIM – Ίδρυμα Νεολαίας και Διά
 Βίου Μάθησης / Youth and Lifelong
 Learning Foundation
 417 Acharnon street
 11143 Athens – GRIECHENLAND
 T +30 2131311596
 I EEKONTI@yahoo.gr
 R www.inedivim.gr

FI Herr **Matti Kyrö**
 OPH – Opetushallitus/
 Finnish National Board of Education
 Hakaniemenranta 6
 P.O. Box 380
 00531 Helsinki – FINNLAND
 T +358 977477124
 E matti.kyro@oph.fi
 I www.oph.fi
 R www.oph.fi/info/refernet

HU Frau **Krisztina Domján**
 Observatory Centre for Educational
 Development, Corvinus University of
 Budapest
 Fővám Tér 8
 1093 Budapest – UNGARN
 T +36 14827201
 E krisztina.domjan@uni-corvinus.hu
 I www.okmt.hu
 R www.refernet.hu

FR Herr **Régis Roussel**
 Centre INFFO – Centre pour le
 développement de l'information sur la
 formation permanente
 4 avenue du Stade de France
 93218 Saint Denis de la Plaine Cedex
 FRANKREICH
 T +33 155939212
 E r.roussel@centre-info.fr
 I www.centre-info.fr
 R www.centre-info.fr/Le-reseau-REFER-France.html

IS Frau **Dóra Stefánsdóttir**
 Rannsóknabjónusta Háskóla
 Íslands/Research Liaison Office of the
 University of Iceland
 Dunhaga 5
 107 Reykjavík – ISLAND
 T +354 5254900
 E rthj@hi.is
 I www.hi.is/
 R www.refernet.is/

DE Frau **Ute Hippach-Schneider**
 BIBB – Bundesinstitut für
 Berufsbildung/Federal Institute for
 Vocational Education and Training
 Robert-Schumann-Platz 3
 53175 Bonn – DEUTSCHLAND
 T + 49 2281071630
 E hippach-schneider@bibb.de
 I www.bibb.de
 R www.refernet.de

IT Frau **Isabella Pitoni**
 ISFOL – Istituto per lo sviluppo della
 formazione professionale dei lavoratori
 via Lancisi 29
 00161 Rome – ITALIEN
 T +39 0644590636
 E i.pitoni@isfol.it
 I www.isfol.it
 R www.isfol.it/Istituto/Presidenza/Comunicazione_e_documentazione_istituzionale/Il_progetto_ReferNet/index.scm

LV Frau **Baiba Ramina**
AIC – Latvijas Akadēmiskās informācijas
centrs/Centre for information on
continuing vocational training
Valnu iela 2
1050 Riga – LETTLAND
T +371 7225155
E baiba@aic.lv
I www.aic.lv
R www.aic.lv/refernet

NL Herr **Karel Visser**
ECBO – Expertisecentrum
Beroepsonderwijs/
Centre of Expertise VET
Pettelaarpark 1
Postbus 1585
5200 BP s-Hertogenbosch –
NIEDERLANDE
T +31 736872500
E karel.visser@ecbo.nl
I www.ecbo.nl
R www.refernet.nl

LT Frau **Lina Vaitkute**
Qualifications and VET Development
Centre (KPMPC)
Geležinio Vilko g. 12
01112 Vilnius – LITAUEN
T +370 52498187
E lina.v@kpmc.lt
I www.pmmc.lt
R www.pmmc.lt/refernet

NO Frau **Benedicte Helgesen Bergseng**
Utdanningsdirektoratet – Norwegian
Directorate for Education and Training
P.B. 9359 Grønland
0135 Oslo – NORWEGEN
T +47 23302768
E benedicte.helgesen.bergseng@utdanningsdirektoratet.no
I www.utdanningsdirektoratet.no/
R www.udir.no/Spesielt-for/Fag-og-yrkesopplaring/NRP/ReferNet1/

LU Herr **Claude Cardoso**
INFPC – Institut national pour le
développement de la formation
professionnelle continue
38, rue de l'Avenir
1147 Luxemburg –
LUXEMBURG
T +352 469612-201
E claudio.cardoso@infpc.lu
I www.infpc.lu/
R www.refernet.lu/

PL Frau **Agnieszka Luck**
BKKK – Biuro Koordynacji Kształcenia
Kadr/Cooperation Fund Foundation
Ul. Górnóslaska 4A
00-444 Warsaw – POLEN
T +48 224509857
E aluck@cofund.org.pl
I www.cofund.org.pl
R www.refernet.pl

MT Frau **Carmen Dalli**
Ministry of education, employment
& the family, Office of the Permanent
Secretary, MEDE
Republic Street
Valletta – MALTA
T +356 2590 3024
E carmen.dalli@gov.mt
I www.mqc.gov.mt
R www.refernet.org.mt

PT Frau **Carla Ferreira**
DGERT – Direção-Geral do Emprego
e das Relações de Trabalho
Praça de Londres, n.º 2-5.º
1049-056 Lisboa – PORTUGAL
T +351 21 8441400
E Carla.Maria.Ferreira@dgert.mee.gov.pt
I www.dgert.mtss.gov.pt
R www.dgert.mtss.gov.pt/refernet

RO Herr **Catalin Ghinararu**
 INCSMPS – National Scientific
 Research Institute for Labour and
 Social Protection
 Povernei Street nr. 6-8, Sector 1
 010643 Bucharest – RUMÄNIEN
 T +40 213124069
 E ghinararu@incsmips.ro
 I www.incsmips.ro/
 R www.refernet.ro/

ES Frau **Catalina Cantero Talavera**
 Servicio Público de Empleo Estatal
 (SEPE)
 Condesa de Venadito 9
 28027 Madrid – SPANIEN
 T +34 915852862
 E catalina.cantero@sepe.es
 I www.sepe.es/
 R www.redtrabaja.es/es/redtrabaja/contenidos/empleo_formacion.do?pagina=/referNET/ah020402.html

SK Herr **Juraj Vantuch**
 SIOV – Štátny inštitút odborného
 vzdelávania/ Slovenské národné
 observatórium odborného
 vzdelávania/State Institute of Vocational
 Education/Slovak National Observatory
 of Vocational Education
 Bellova 54/a
 831 01 Bratislava – SLOWAKEI
 T +421 254776774
 E sno@siov.sk
 I www.siov.sk
 R <http://siov.sk/refernet/>

SE Frau **Cristina Pontis**
 Skolverket – Statens Skolverk/Swedish
 National Agency for Education
 Fleminggatan 14
 106 20 Stockholm – SCHWEDEN
 T +46 852733474
 E cristina.pontis@skolverket.se
 I www.skolverket.se
 R www.skolverket.se/sb/d/1933

SI Herr **Darko Mali**
 CPI – Centra RS za poklicno
 izobraževanje/National Institute for
 Vocational Education and Training
 Ob železnici 16
 SI-1000 Ljubljana – SLOWENIEN
 T +386 15864218
 E darko.mali@cpi.si
 I www.cpi.si
 R www.refernet.si

UK Herr **Torjus Abusland**
 ECCTIS Ltd
 Oriel House, Oriel Road
 GL50 1XP Cheltenham, Gloucestershire
 VEREINIGTES KÖNIGREICH
 T +44 1242258614
 E torjus.abusland@refernet.org.uk
 I www
 R www.refernet.org.uk

Vertreter der Mitgliedstaaten

AT Herr **Peter Schloegl**
OEIBF – Österreichisches Institut für
Berufsbildungsforschung
T +43 15451671-15
E peter.schloegl@oeibf.at

EE Herr **Tõnis Arvisto**
INNOVE – Elukestva Õppe Arendamise
Sihtasutus/Foundation for Lifelong
Learning Development
T +372 6998537
E tonis.arvisto@innove.ee

BE Frau **Isabelle Allinckx**
Bruxelles Formation
T +32 23717460
E i.allinckx@bruxellesformation.be

FI Herr **Matti Kyrö**
OPH – Opetushallitus/
Finnish National Board of Education
Hakaniemenranta 6
T +358 977477124
E matti.kyro@oph.fi

BG Frau **Iliana Taneva**
Ministry of Education, Youth and Science
T +359 29217786
E i.taneva@mon.bg

FR Herr **Régis Roussel**
Centre INFFO – Centre pour le
développement de l'information sur la
formation permanente
T +33 155939212
E r.roussel@centre-info.fr

CY Herr **George Oxinos**
HRDA – Αρχή Ανάπτυξης Ανθρώπινου
Δυναμικού της Κύπρου/Human Resource
Development Authority of Cyprus
T +357 22390390
E directorgeneral@hrdauth.org.cy

DE Herr **Peter Thiele**
Bundesministerium für Bildung und
Forschung (BMBF)
T + 49 22857212
E peter.thiele@bmbf.bund.de

CZ Herr **Jan Brůha**
Ministry of education Youth and Sports
T +420 234 811 111
E Jan.Bruha@msmt.cz

GR Frau **Magdalini Trantallidi**
Γενική Γραμματεία Διά Βίου
Μάθησης/General Secretariat for
Lifelong learning
T + 30 2131311646
E magda.trantallidi@gsae.edu.gr

DK Herr **Svend Erik Povelsen**
Danish Agency for International
Education T +45 33957099
E Jsep@iu.dk

HU Herr **Tamás Köpeczi-Bócz**
OKMT – Oktatási és Kulturális
Minisztérium Támogatáskezelő
Igazgatósága/Observatory for
Educational Development
T +36 18823454
E KOPECZI.BOCZ.TAMAS@TKKI.HU

IS Herr **Thòrir Òlafsson**
Ministry of Education, Science and
Culture
T +354 5254900
E thorir.olafsson@mrn.stjr.is

MT Frau **Valerie Attard**
Malta Qualifications Council
T +356 27540051
E valerie.a.attard@gov.mt

IE Herr **John McGrath**
FÁS – Training and Employment
Authority
T +353 1 6077431
E john.mcgrath@fas.ie

NL Herr **Karel Visser**
ECBO – Expertisecentrum
Beroepsonderwijs/ Centre of
Expertise VET
T +31 736872500
E karel.visser@ecbo.nl

IT Frau **Isabella Pitoni**
ISFOL – Istituto per lo sviluppo
della formazione professionale dei
lavoratori
T +39 0644590636
E i.pitoni@isfol.it

NO Frau **Cecilia Lyche**
Utdanningsdirektoratet – Norwegian
Directorate for Education and Training
T +47 23 30 12 39
E Cecilia.Lyche@utdanningsdirektoratet.no

LV Frau **Baiba Ramina**
AIC – Latvijas Akadēmiskās informācijas
centrs/Centre for information on
continuing vocational training
T +371 7225155
E baiba@aic.lv

PL Frau **Agnieszka Luck**
BKKK – Biuro Koordynacji Kształcenia
Kadr/Cooperation Fund Foundation
T +48 224509739
E aluck@cofund.org.pl

LT Frau **Lina Vaitkute**
Qualifications and VET Development
Centre (KPMPC)
T +370 52498187
E lina.v@kpmpt.lt

PT Frau **Isilda Fernandes**
DGERT – Direção-Geral do Emprego e
das Relações de Trabalho
T +351 218441400
E isilda.fernandes@dgert.mee.gov.pt

LU Herr **Jerry Lenert**
Ministère de l'Éducation Nationale et de
la Formation Professionnelle
T +352 24785233
E Jerry.lenert@men.lu

RO Herr **Ciprian Fartușnic**
ISE – Institute of Educational Sciences
T +40 723328851
E cipf@ise.ro

SK Herr **Juraj Vantuch**
SIOV – Štátny inštitút odborného
vzdelávania/Slovenské národné
observatórium odborného
vzdelávania/State Institute of Vocational
Education/Slovak National Observatory
of Vocational Education
T +421 254776774
E vantuch2011@gmail.com

SI Frau **Metka Šlander**
CPI – Centra RS za poklicno
izobrazevanje/National Institute for VET
T +386 15864207
E slander.m@cpi.si

ES Herr **Jesús Barroso Barrero**
SEPE – Servicio Público de Empleo
Estatal/Public Employment Service
T +34 15859749/50
E Jesus.barroso@sepe.es

SE Frau **Cristina Pontis**
Skolverket/Agency for Education
T +46 8 52733474
E cristina.pontis@skolverket.se

UK Frau **Caroline Lucas**
Department of Business, Innovation and
Skills/Ministère des entreprises, de
l'innovation et des compétences
T + 44 1142075173
E caroline.lucas@bis.gsi.gov.uk

ANHANG XIII

Cedefop | Photomuseum Award 2012

Seit 2007 organisieren das Europäische Zentrum für die Förderung der Berufsbildung (Cedefop) und das Fotografiemuseum Thessaloniki gemeinsam einen internationalen Wettbewerb zum Thema Arbeiten und Lernen. Eine internationale Jury von Fachleuten wählt den Gewinner aus, der mit dem Cedefop-Photomuseum-Preis von 5000,- EUR ausgezeichnet wird. Der Preis wird alle zwei Jahre im Rahmen der Photobiennale Thessaloniki vergeben, die wieder 2014 stattfinden wird.

Die Photobiennale umfasst ca. 30 Ausstellungen sowie Portfolio-Bewertungen, Preisvergaben, Masterkurse, Kolloquien und Screenings in Thessaloniki. Einige der Ausstellungen werden auch im Ausland und in anderen griechischen Städten gezeigt.

Das Gemeinschaftsprojekt der beiden Institutionen ist nunmehr ein fester Programmpunkt der Photobiennale. Es stärkt die internationale Dimension dieser Veranstaltung und rückt die Themen rund um den Auftrag des Cedefop in den Mittelpunkt: Aus- und Fortbildung, berufliche Fertigkeiten, lebenslanges Lernen und die engen Zusammenhänge von Beschäftigung und Bildung.

Für die Jahre 2007 und 2008 war das Thema „People at Work, People in Training“ (Menschen bei der Arbeit, Menschen in der Ausbildung). Das Thema für 2010 und 2012 war „Learning for life, working to grow“ (Lernen für das Leben, arbeiten, um sich zu verwirklichen). Der erste Preis für 2012 ging an den türkischen Fotografen **Aydin Cetinbostanoglu** für sein Projekt „Diary of a village doctor“ (Tagebuch eines Landarztes). Außerdem wurden **Daniela Dostalkova** (Tschechische Republik) für ihr Projekt „The process of measuring“ (Der Messprozess) und **Kerstin Hehmann** (Deutschland) für ihr Projekt „The games of others-visiting a LAN party for parents“ (Die Spiele der Anderen – zu Besuch auf einer Eltern-LAN-Party) geehrt.

Die Gewinner wurden aus einer Bewerberliste von 173 Fotografen aus 32 Ländern ausgewählt.

Aydin Cetinbostanoglu
Türkei

ERSTER PREIS

Diary of a village doctor

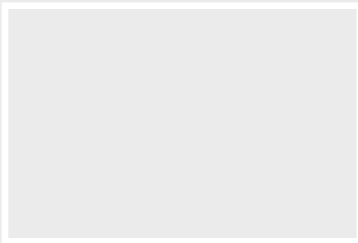
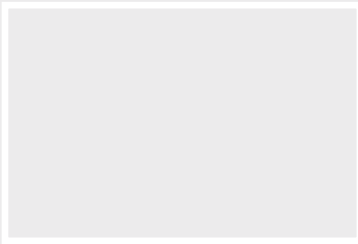




Daniela Dostálková
Tschechische Republik

AUSZEICHNUNG

The process of measuring

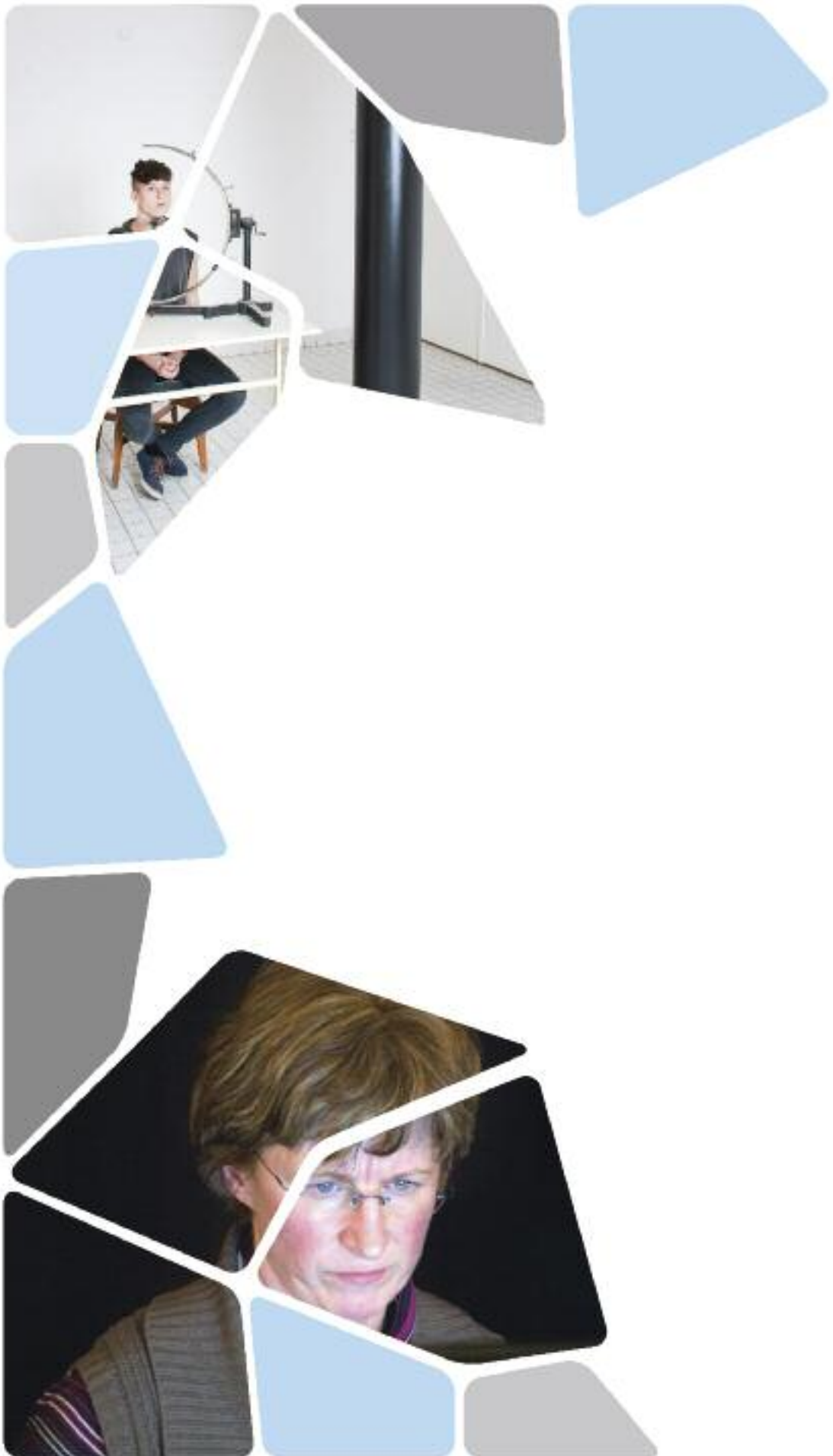


Kerstin Hehman
Deutschland

AUSZEICHNUNG

The game of others – visiting a LAN for parents







CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Jahresbericht 2012

Luxemburg: Amt für Veröffentlichungen
der Europäischen Union, 2013

2013 – VI, 161 S. – 21 x 29,7 cm

ISBN 978-92-896-1338-5

ISSN 1608-9898

doi:10.2801/27262

Kat.-Nr.: TI-AB-13-001-DE-C

Kostenlos – 4127 DE



Jahresbericht 2012

4127 DE – TI-AB-13-001-DE-C – doi:10.2801/27262



CEDEFOP

Europäisches Zentrum für
die Förderung der Berufsbildung

Europe 123, 570 01 Thessaloniki (Pylea), GRIECHENLAND
PO Box 22427, 551 02 Thessaloniki, GRIECHENLAND
Tel. +30 2310490111, Fax +30 2310490020, E-Mail: info@cedefop.europa.eu

www.cedefop.europa.eu



Amt für Veröffentlichungen

ISBN 978-92-896-1338-5



9 789289 613385 >